

ATS400

ETL DataView 3

Benutzerhandbuch



Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	6
1.1	Windows CE Varianten	6
2	Administration	9
2.1	Systemarbeiten	9
2.1.1	Windowsbenutzer	9
2.1.2	Installation ETL DataView 3	10
2.1.3	PDF-Creator 1.6.2	17
2.1.3.1	Installation des PDF-Creators	18
2.1.3.2	Einrichten des PDF-Creators	18
2.1.4	PDF-Creator 2.4.1	24
2.1.4.1	Installation des PDF-Creators	24
2.1.4.2	Einrichten des PDF-Creators	25
2.1.5	Netzwerkeinbindung	30
2.1.5.1	Variante X6 oder X8	31
2.1.5.1.1	Netzlaufwerk einrichten	31
2.1.5.1.2	Netzwerkdrucker einrichten	40
2.1.5.2	Variante X4 oder X5	45
2.1.5.2.1	Netzwerkeinstellungen	45
2.1.5.2.2	Überprüfung der Netzwerkverbindung	50
2.1.5.2.3	Speichern der Einstellungen	52
2.1.5.2.4	Überprüfen der Freigabe	54
2.1.5.2.5	Konfiguration	60
2.2	Konfigurationsarbeiten	63
2.2.1	Sprache einstellen	64
2.2.2	Arbeitsstation benennen	65
2.2.3	Signaltöne	66
2.2.4	Ergebnisanzeige	67
2.2.5	Mustertyp	69
2.2.6	Sicherheitskäfig	70
2.2.7	Startmodus	71
2.2.8	Prüfplanauswahl	73
2.2.8.1	Beispiele	76
2.2.8.1.1	Artikelnummer	77
2.2.8.1.2	Artikelgruppen	78
2.2.8.1.3	Artikel- und Seriennummer	79
2.2.8.1.4	Artikelgruppen und Seriennummer	80
2.2.8.1.5	Kombinierte Eingabe	81
2.2.8.1.6	Kombinierte Eingabe mit Artikelgruppen	82
2.2.8.1.7	Variable Reihenfolge in einem Feld	83
2.2.9	Dummyprüfung	84
2.2.10	Benutzerverwaltung	87
2.2.10.1	Neuen Benutzer anlegen	88
2.2.10.2	Passwort vergeben	89
2.2.10.3	Benutzer löschen	89
2.2.10.4	Rechte zuweisen	89
2.2.10.5	Automatisches Abmelden	90
2.2.11	Dateiablage	91
2.2.11.1	Ergebnisdateien	91
2.2.11.1.1	Datenträger	92
2.2.11.1.2	Ordner	94
2.2.11.1.3	Dateiname	96
2.2.11.2	Dummyprüfungen	98
2.2.11.2.1	Datenträger für Dummy	100

2.2.11.2.2	Ordner für Dummy	102
2.2.11.2.3	Dateiname für Dummy	104
2.2.11.3	Prüfplandateien	106
2.2.11.4	Netzwerk	107
2.2.11.5	Temporäre Dateien	109
2.2.11.6	Löschen	110
2.2.12	Skalierung	112
2.2.13	Ergebnisausgabe	114
2.2.14	Serielle Schnittstelle	115
2.2.15	Multifunktionsdreheschalter	117
2.2.16	Sollspannung ändern	117
2.2.17	Dummyprüfplan	118
2.2.18	Printserverkonfiguration	121
3	Prüfplanerstellung	124
3.1	Prüfpläne verwalten	124
3.2	Prüfplan ändern	126
3.3	Prüfarten	128
3.3.1	Gemeinsame Dialoge	128
3.3.1.1	Rampe	128
3.3.1.2	Startbedingungen	129
3.3.1.3	Matrix	131
3.3.1.4	Sprung	132
3.3.1.5	Text	133
3.3.1.6	Multitest	134
3.3.1.7	Log erstellen	136
3.3.2	Schutzleiterprüfung	137
3.3.3	Hochspannung AC	138
3.3.4	Hochspannung DC	140
3.3.5	Isolationsprüfung	141
3.3.6	Funktionsprüfung	142
3.3.7	Ableitstromprüfung	145
3.3.7.1	Messmodelle	149
3.3.7.2	Versorgungsoptionen	152
3.3.7.3	Polarität bei Schutzleiterstrom	153
3.3.7.4	Polarität bei Gehäuseableitstrom	155
3.3.8	Batch	158
3.3.9	Dateneingabe	159
3.3.10	Widerstandsprüfung	160
3.3.11	Matrix	162
3.3.12	Durchgangsprüfung	163
3.3.13	User-I/O	164
3.4	Prüfplaneinstellungen	166
3.4.1	Text	167
3.4.2	Kennung	168
3.4.3	Reportoptionen	168
3.4.4	Info	173
3.4.5	Optionen	174
4	Prüfer	175
4.1	Einzelprüfung	175
4.1.1	Schutzleiterprüfung	176
4.2	Prüfplan	177
4.2.1	Manuelle Prüfplanauswahl	178
4.2.2	Automatische Prüfplanauswahl	179
4.2.2.1	Auswahl mit Tastatur	179

4.2.2.2	Auswahl mit Datei Plan.ID	180
4.2.3	Ergebnisanzeige	182
4.2.4	Anzeige der Ergebnisdaten	187
4.3	Sicherheitskäfig	188
4.4	Meldungen	189
4.4.1	Plan fehlt	190
4.4.2	Login fehlgeschlagen	191
4.4.3	Netzlaufwerk verbinden	192
4.4.4	Temporäres Speichern	193
4.4.5	Fehler beim Speichern	194
4.4.6	Testplan ist ungültig	195
4.4.7	Keine PrüfplanIDs vorhanden	196
4.4.8	Kein Dummyprüfplan	197
4.4.9	Keine gültigen Zeichen	198
4.4.10	Bestehender Plan	199
4.4.11	Hardwaredatei fehlt	200
4.4.12	Hardwaredatei nicht lesbar	201
4.4.13	Falsche Hardware	202
4.4.14	Übertemperatur	203
4.4.15	Externes Programm starten	204
4.4.16	Externes Programm beendet	205
4.4.17	Externes Programm Empfangsdatei	206
4.4.18	Keine Serielle Verbindung	207
4.4.19	IO-CPU ausgefallen	208
4.4.20	LT-CPU ausgefallen	209
4.4.21	Wechselrichter ausgefallen	210
4.4.22	Kennung existiert bereits	211
4.4.23	Kennung existiert in anderem Plan	212
5	Reporterstellung	213
5.1	Erstellung von Vorlagen	213
5.1.1	Schlüsselwörter	213
5.1.1.1	Schlüsselwörter der Ergebnisdaten	214
5.1.1.2	Schlüsselwörter der Prüfschrittparameter	217
5.1.1.2.1	Schlüsselwörter der Prüfmethode Schutzleiterprüfung	219
5.1.1.2.2	Schlüsselwörter der Prüfmethode HV-AC	219
5.1.1.2.3	Schlüsselwörter der Prüfmethode HV-DC	221
5.1.1.2.4	Schlüsselwörter der Prüfmethode Isolation	222
5.1.1.2.5	Schlüsselwörter der Prüfmethode Stromaufnahmeprüfung	223
5.1.1.2.6	Schlüsselwörter der Prüfmethode Ableitstrom	225
5.1.1.2.7	Schlüsselwörter der Prüfmethode Sichtprüfung	226
5.1.1.2.8	Schlüsselwörter der Prüfmethode Dateneingabe	227
5.1.1.2.9	Schlüsselwörter der Prüfmethode Batch	227
5.1.1.2.10	Schlüsselwörter der Prüfmethode User Interface	227
5.1.1.2.11	Schlüsselwörter der Prüfmethode Widerstand	227
5.1.1.2.12	Schlüsselwörter der Prüfmethode Durchgangsprüfung	228
5.1.1.2.13	Schlüsselwörter der Prüfmethode PT100	229
5.1.1.2.14	Schlüsselwörter der Prüfmethode DALI	229
5.1.1.2.15	Schlüsselwörter der Prüfmethode Ersatzlast	229
5.1.1.2.16	Schlüsselwörter der Prüfmethode Notlicht	230
5.1.1.2.17	Schlüsselwörter der Prüfmethode Externes Programm	230
5.1.1.3	Schlüsselwörter der Prüfschrittmesswerte	231
5.1.1.4	Schlüsselwörter der Prüfschritt Multitestwerte	232
5.1.1.5	Schlüsselwörter der Prüfschritthinweise	232
5.1.1.6	Schlüsselwörter der Prüfschritt Ablaufsteuerung	234
5.1.2	HTML-Vorlagen	236
5.1.2.1	Erstellung mit Microsoft Word 2012	237
5.1.3	CSV-Vorlagen	241

5.1.3.1	Erstellung mit Microsoft Excel 2010	242
5.1.4	CAB-Drucker	244
5.1.4.1	Etikett erstellen	245
5.1.4.1.1	Textfelder	249
5.1.4.1.2	Barcode	250
5.1.4.2	Replace-Datei benutzen	252
5.1.4.3	Prüfung durchführen	255
6	Referenz	257
6.1	Muster	257
6.2	Schutzleiterprüfung	257
6.2.1	Führung der Leitung	258
6.3	Hochspannungsprüfung	259
6.3.1	Auswertung der Messung	260
6.3.1.1	Fehlermeldungen bei Hochspannung AC	260
6.3.1.2	Fehlermeldungen bei Hochspannung DC	260
6.3.1.3	Prüfung auf notwendige Hochspannung	261
6.3.1.4	Stromfehler bei oberer Stromgrenze	261
6.3.1.5	Auswertungen	262
6.4	Ergebnisdateien	264
6.4.1	Header	264
6.4.2	Identification	265
6.4.3	Teststeps	265
6.4.3.1	TestStep	266
6.4.3.1.1	Schutzleiterprüfung	271
6.4.3.1.2	HV-AC	273
6.4.3.1.3	HV-DC	276
6.4.3.1.4	Isolation	279
6.4.3.1.5	Stromaufnahmeprüfung	281
6.4.3.1.6	Ableitstrom	285
6.4.3.1.7	Sichtprüfung	287
6.4.3.1.8	Dateneingabe	288
6.4.3.1.9	Batch	290
6.4.3.1.10	User interface	291
6.4.3.1.11	Widerstand	293
6.4.3.1.12	Durchgangsprüfung	295
6.4.3.1.13	PT 100	297
6.4.3.1.14	DALI	299
6.4.3.1.15	Ersatzlast	300
6.4.3.1.16	Notlicht	302
6.4.3.1.17	Externes Programm	303
6.4.4	Result	305
6.4.5	PlanOptionen	306
6.4.5.1	ReportOptionen	306
6.4.5.1.1	ReportOption	306
6.4.6	Validation	307
6.5	Plandateien	307
6.6	Plan.ID	307
6.7	Printserverkonfiguration	308
6.8	Matrix	309
6.8.1	RelaisMatrix.cfg	309
6.8.2	ExtendedRelais.conf	310

1 Einführung

Dieses Handbuch beschreibt die Funktionen von **ETL DataView 3**.

Dieses Handbuch ist gerichtet an verschiedene Rollen, die **ETL DataView 3** benutzen. In diesem Handbuch wird unterschieden zwischen den Rollen [Administration](#), [Prüfplanerstellung](#), [Prüfer](#) und [Reporterstellung](#). Zudem enthält das Handbuch eine [Referenz](#) für die von **ETL DataView 3** verwendeten und erstellten Dateien.



Hinweis bzgl. Status des Dokuments

Dieses Handbuch hat den Status in Bearbeitung. Alle Angaben sind nach bestem Wissen korrekt, können jedoch noch unvollständig sein. Die Angaben in diesem Handbuch ergänzen die bestehende Dokumentation.

Texte in **Courier New blau** sind entweder Texte wie sie auf der Oberfläche dargestellt werden oder Schlüsselbegriffe in Dateien.



Hinweis bzgl. der Varianten X4 und X5 mit **Windows CE**

Dieses Handbuch bezieht sich auf die Verwendung mit einem **ATS400** in den Varianten X2 mit kundeneigenem Windows-PC, X6 und X8. Bei den Varianten X4 und X5 mit **Windows CE** gibt es technisch bedingt Einschränkungen. Auf diese Unterschiede wird in den einzelnen Kapiteln eingegangen. Eine Übersicht mit Verweisen befindet sich im [nächsten Kapitel](#).



Hinweis bzgl. der Variante für **Serie 36**

Dieses Handbuch bezieht sich auf die Verwendung mit einem **ATS400**. Bei der Verwendung von Geräten der **Serie 36** sind nicht alle Kapitel gültig. Auf diesen Schachverhalt wird nicht gesondert hingewiesen.

1.1 Windows CE Varianten

Die **ATS400** Varianten X4 und X5 haben technisch bedingte Einschränkungen.

Die Einschränkungen sind für beide Varianten gleich mit der Ausnahme, dass die Variante X4 in den [Bedienerhinweisen](#) und der Sichtprüfung keine Bilder anzeigen kann.

Von den beiden vorhandenen USB-Schnittstellen kann nur die von hinten gesehen linke Schnittstelle genutzt werden. Soll mehr als ein USB-Gerät verwendet werden muss ein USB-Hub verwendet werden.

Folgende USB-Geräte können im Prinzip verwendet werden. Ein Test auf einen speziellen Produkttyp wurde nicht durchgeführt.

Tastaturen
Mäuse
USB-Stick

Die Größe des USB-Stick hat einen Einfluß wann die interne SD-Karte erkannt wird und somit **ETL DataView 3** startet. Ausserdem hat er einen Einfluß auf die Speicherzeit von Ergebnis- und Reportdateien. Auf Grund der Größe der Dateien und den [Einschränkungen im Dateisystem](#) ist es nicht notwendig einen USB-Stick mit mehr als 2GByte zu verwenden.

Folgende USB-Geräte sind bereits eingesetzt worden. Es ist davon auszugehen, dass andere Typen des gleichen Herstellers und ähnliche Geräte anderer Hersteller auch eingesetzt werden können. Im Zweifel muss ein Test erfolgen.

Handscanner Datalogic Gryphon
Maschinenscanner Leuze LSIS223

Folgende USB-Geräte können nicht verwendet werden. Für diese Geräte wird kein Treiber seitens des Betriebssystems bereitgestellt oder vom Gerätehersteller geliefert.

USB-Festplatten
USB-Drucker
Scanner
Kameras, sofern sie nicht einen USB-Stick emulieren
Fax
WLAN-Sticks

Windows CE kennt keine Benutzer auf Systemebene. Es gibt somit keine Anmeldung und Einschränkung in der Verwendung aller verfügbaren Einstellungen im Betriebssystem.

Es sind keine Viren und ähnliches für **Windows CE** bekannt. Das Betriebssystem kann im laufenden Betrieb nicht dauerhaft geändert werden. Es befindet sich in einem flashbaren Speicher und kann nur im Bootloader und über ein spezielles Programm komplett neu übertragen werden.

Verbindungen mit verschiedenen Servertypen: Administration > Systemarbeiten > [Netzwerkeinbindung](#)
Keine Verwendung von Unterverzeichnissen bei der Freigabe: Administration > Systemarbeiten > [Netzwerkeinbindung](#)
Einbindung in ein Netzwerk: Administration > Systemarbeiten > Netzwerkeinbindung > [Variante X4 oder X5](#)
Eine serielle Schnittstelle zwischen **ETL DataView 3** und dem **ATS400** wird nicht benötigt: Administration > Konfigurationsarbeiten > [Serielle Schnittstelle](#)

Folgende Unterschiede sind innerhalb von **ETL DataView 3** vorhanden.
Bei der Funktionsprüfung ist es nicht möglich eine Graphik anzuzeigen:
Prüfplanerstellung > Prüffarten > [Funktionsprüfung](#)
Es können nicht alle Reportoptionen verwendet werden: Prüfplanerstellung > Prüfplaneinstellungen > [Reportoptionen](#)

Die Anzeige kann nicht skaliert werden: Administration -> Konfigurationsarbeiten -> [Skalierung](#)

2 Administration

Dieser Teil des Handbuchs ist gerichtet an Systemadministratoren.

Es beschreibt Informationen, die zur Einrichtung und dem Betrieb von **ETL DataView 3** notwendig sind.

Es beschreibt Tätigkeiten, die ein Systemadministrator durchführen muss, wenn er **ETL DataView 3** auf einem [eigenen PC installieren](#) will.

Alle Anweisungen und Screenshots beziehen sich auf das Betriebssystem **Windows 7 SP1 32 bit** deutsch.

Kapitel, die sie nur dann benötigen, wenn sie **ETL DataView 3** auf einem eigenen Rechner installieren:
[Installation des PDF-Creators](#)

Alle anderen Kapitel müssen sie auch dann beachten, wenn sie die Systemumgebung ändern, z. B. das **ATS400** in eine Netzwerkumgebung einbinden wollen.

2.1 Systemarbeiten

In diesem Kapitel werden Arbeiten beschrieben, die von einem **Windows** Systemadministrator ausgeführt werden müssen.

2.1.1 Windowsbenutzer

Auf den Varianten X4 und X5 des **ATS400** können keine Benutzer auf Betriebssystemebene eingerichtet werden, da Windows CE keine Benutzer kennt.

Auf den Varianten X6 und X8 des **ATS400** ist ein Benutzer mit dem Namen **ATS400** als Administrator eingerichtet. Der Benutzer hat kein Passwort und wird automatisch angemeldet.

Sie können das **ATS400** in die Domäne aufnehmen und die Anmeldung mit Domänenbenutzern erlauben. Sie benötigen weitere Benutzer nur dann, wenn sie das **ATS400** im Netzwerk betreiben und die angemeldeten Benutzer über den Windows Explorer oder andere Anwendungen auf das Netzwerk zugreifen sollen. **ETL DataView 3** nutzt die Windowsbenutzer nicht und unterstützt somit auch kein Single Sign on.



Wichtig

Wenn sie auf dem Gerät Reports erstellen und hierzu mehrere Drucker benötigen, z. B. für einen lokalen Ausdruck und die Erstellung einer PDF-Datei, muss der Domänenbenutzer lokale Administrationsrechte haben.

Für jeden an Windows angemeldeten Benutzer muss die Einrichtung des PDF-Creators teilweise erneut erfolgen, siehe [hier](#).

Im Kapitel [Netzlaufwerk einrichten](#) ist beschrieben wie man, ohne das **ATS400** in die Domäne aufzunehmen, Prüfpläne und Ergebnisse im Netzwerk ablegen kann.

2.1.2 Installation ETL DataView 3

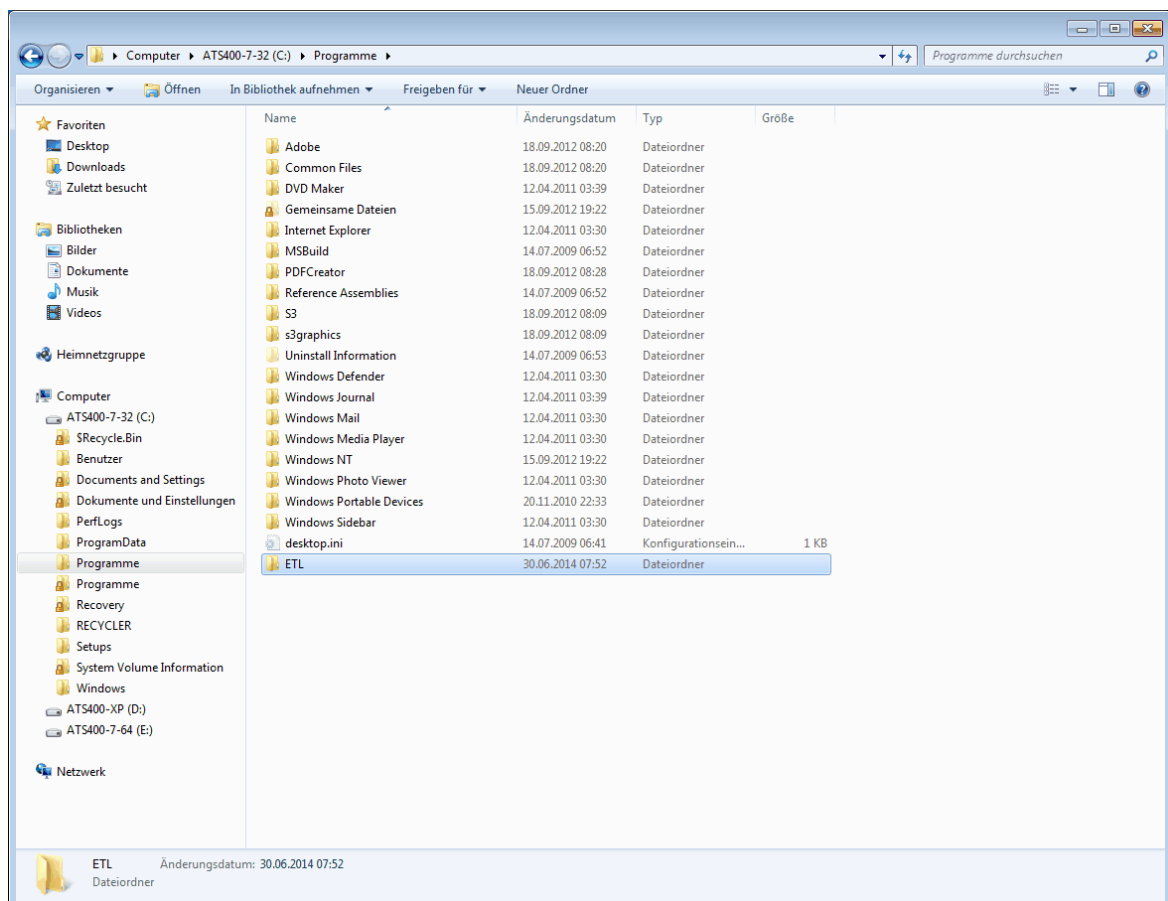
Für die hier beschriebene Installation von **ETL DataView 3** in den Programmeordner müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

Sie müssen Administrationsrechte für den lokalen Rechner haben.
Sie müssen **ETL DataView 3** auf einem Datenträger haben.
Sie müssen sich mit der Bedienung des **Windows Explorers** auskennen.

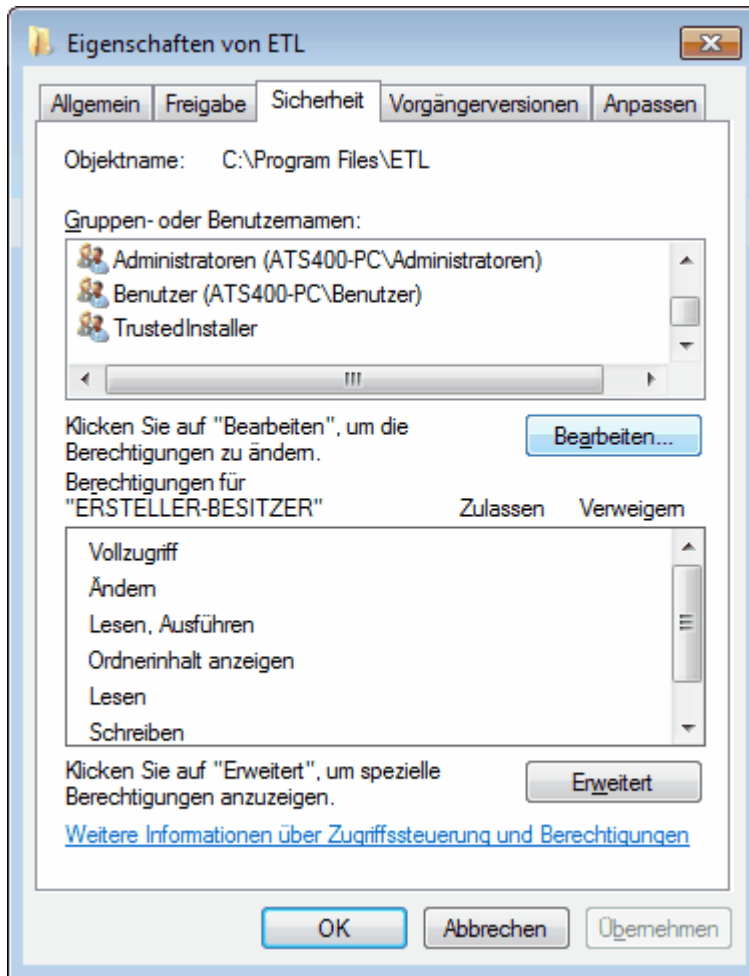
Auf einem **Windows 7 64Bit** heisst der Programmeordner **Programme (x86)** statt **Programme**.

In Abhängigkeit davon wie die Benutzerkontensteuerung eingestellt ist werden zusätzliche Dialoge geöffnet. Diese sind in der folgenden Anleitung nicht dargestellt. Zudem können bestimmte Schaltflächen zusätzlich das Administratorsymbol zeigen.

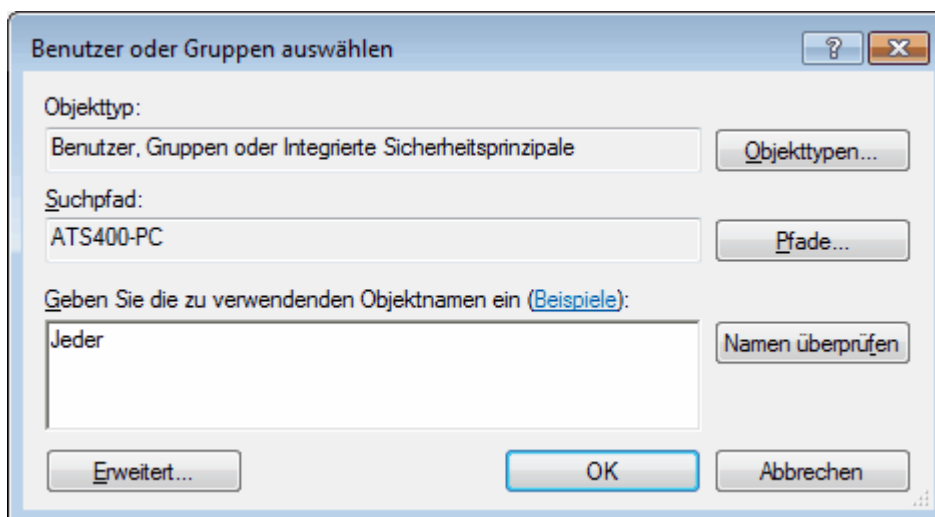
Erstellen sie einen neuen Ordner **ETL** im Programmeordner des Rechners.



Öffnen sie über das Kontextmenü die **Eigenschaften** und wechseln sie auf den Reiter **Sicherheit**. Klicken sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten...**

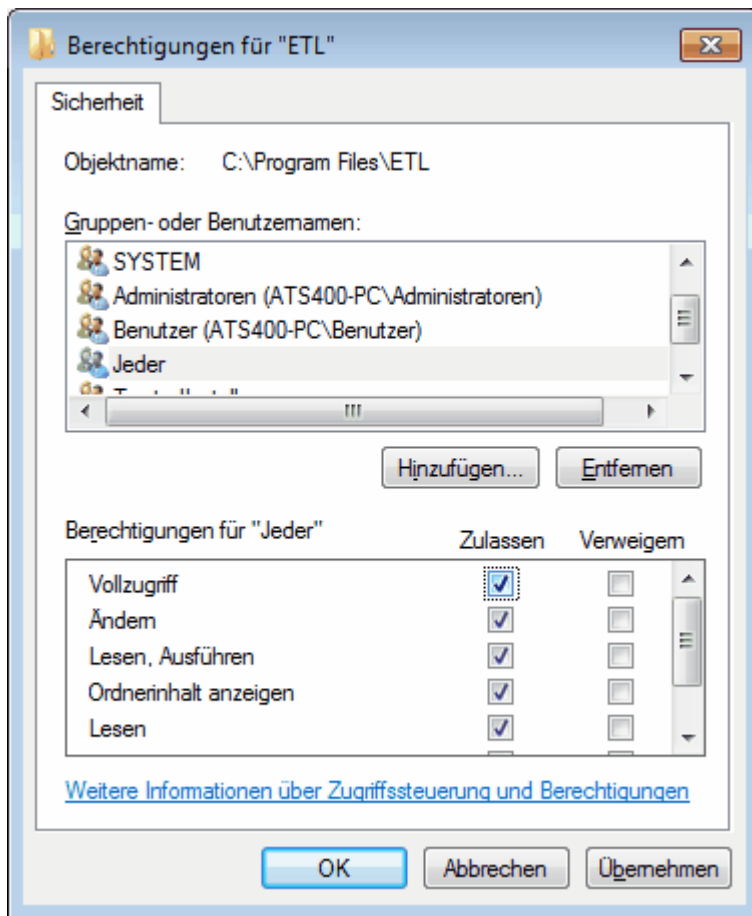


Klicken sie im folgenden Dialog auf die Schaltfläche **Hinzufügen...**



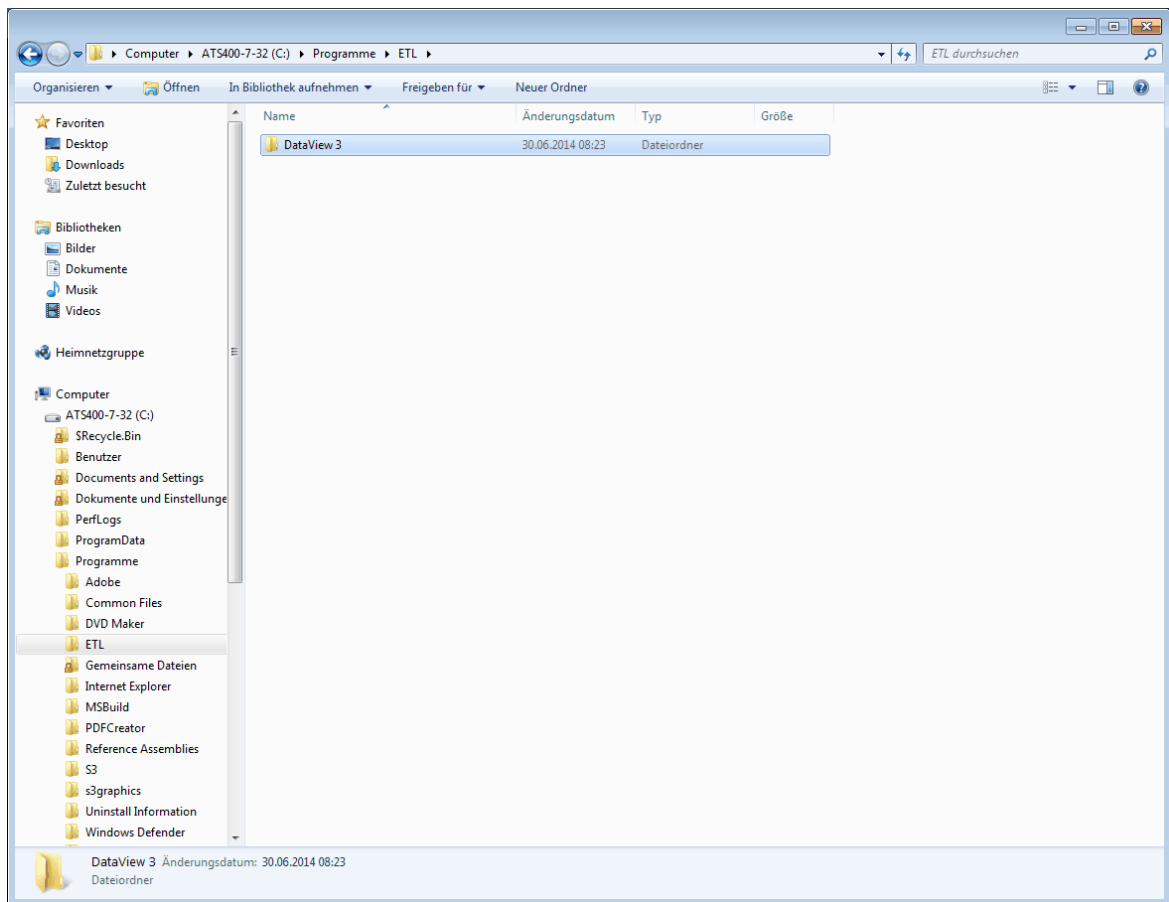
Geben sie **Jeder** ein und beenden sie den Dialog mit der Schaltfläche **OK**.

Aktivieren sie für **Jeder** die Checkbox **Vollzugriff** in der Spalte **Zulassen**.



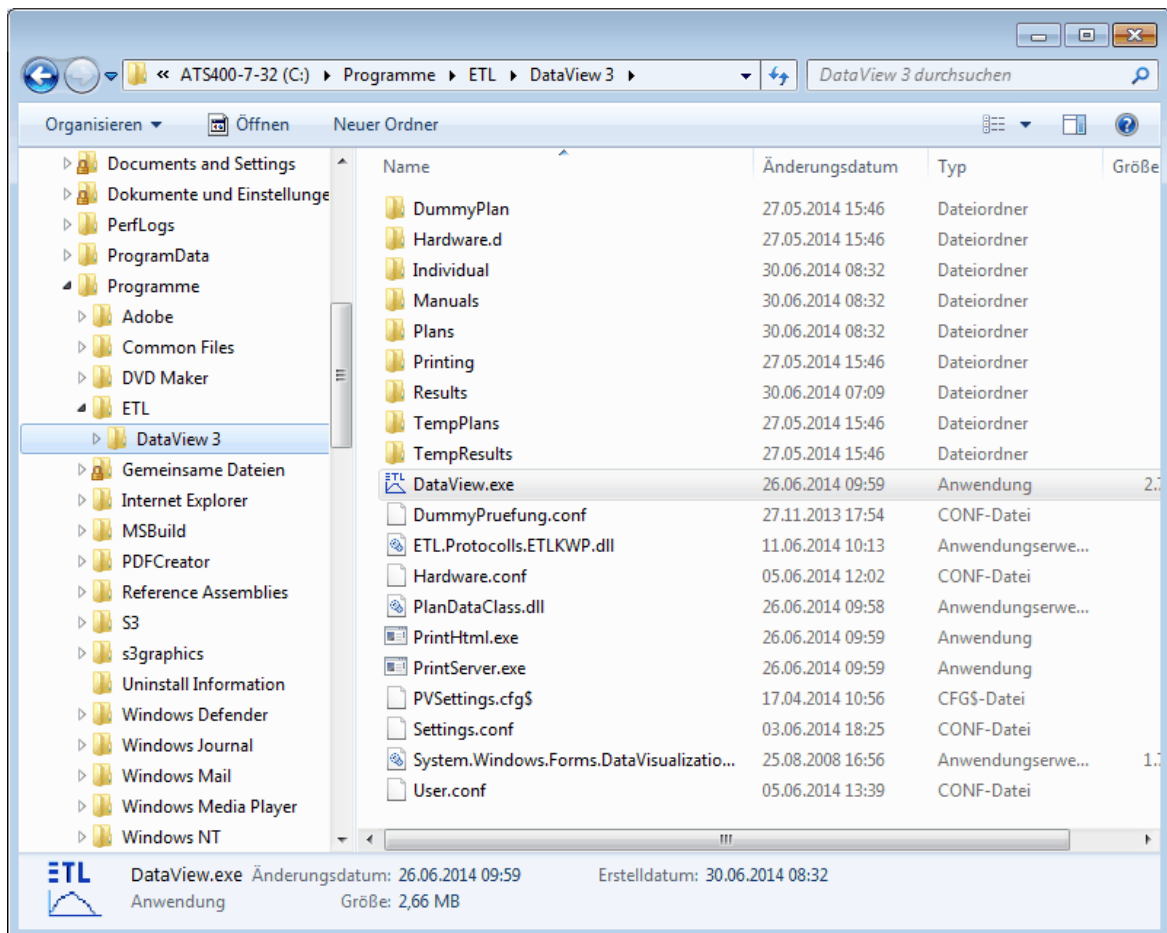
Beenden sie die beiden Dialoge mit den Schaltflächen **OK**.

Navigieren sie in den Ordner **ETL** und erstellen sie einen neuen Ordner **DataView 3**.

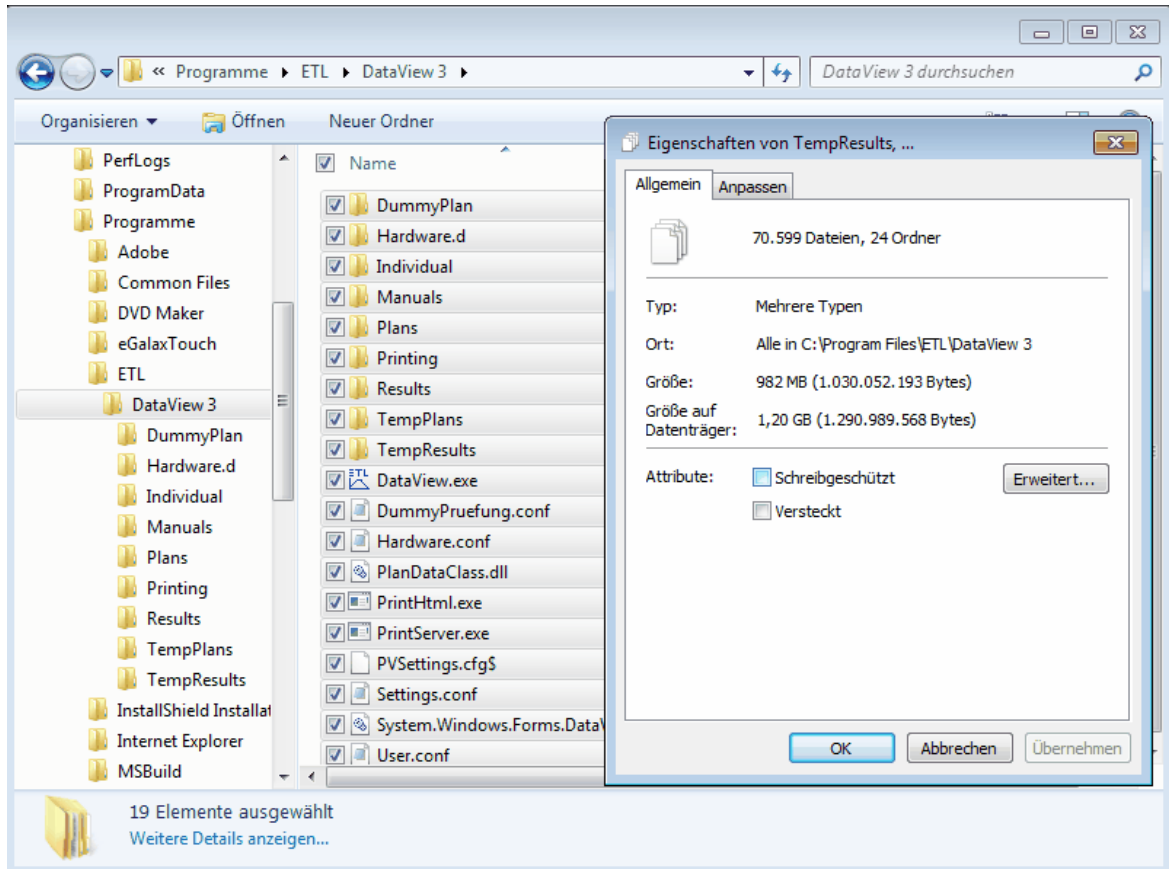


Kopieren sie die Dateien von **ETL DataView 3** von ihrem Datenträger in den Ordner **DataView 3**.

Dieser Ordner enthält dann die Dateien wie im folgenden Screenshot.

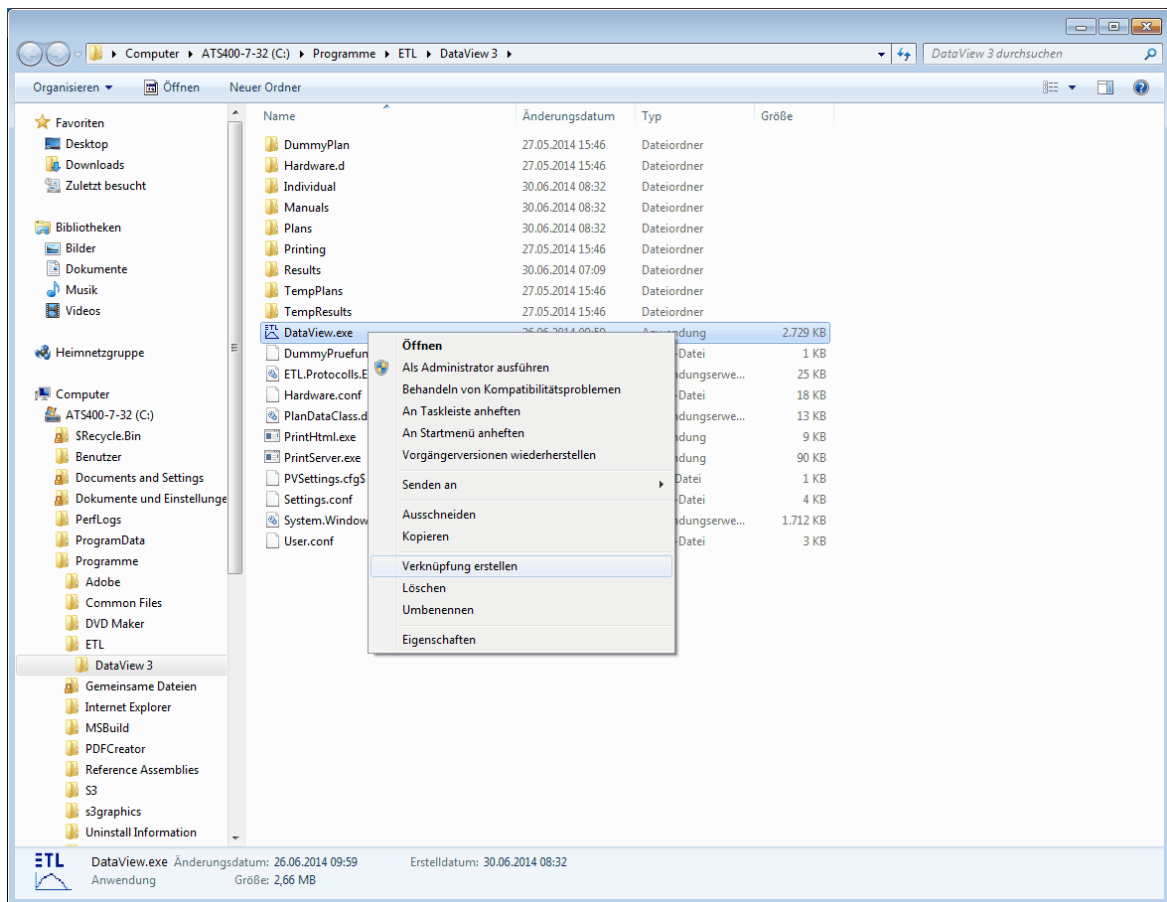


Falls sie von einem schreibgeschützten Datenträger kopieren, z. B. einer CD/DVD, entfernen sie das Attribut **Schreibgeschützt** für alle Dateien und Unterordner im Ordner **DataView 3**. Markieren sie hierzu alle Dateien und Unterordner und öffnen sie mit einem Rechtsklick über das Kontextmenü den Dialog **Eigenschaften**.



Deaktivieren sie die Checkbox **Schreibgeschützt** und beenden sie den Dialog mit der Schaltfläche **OK**.

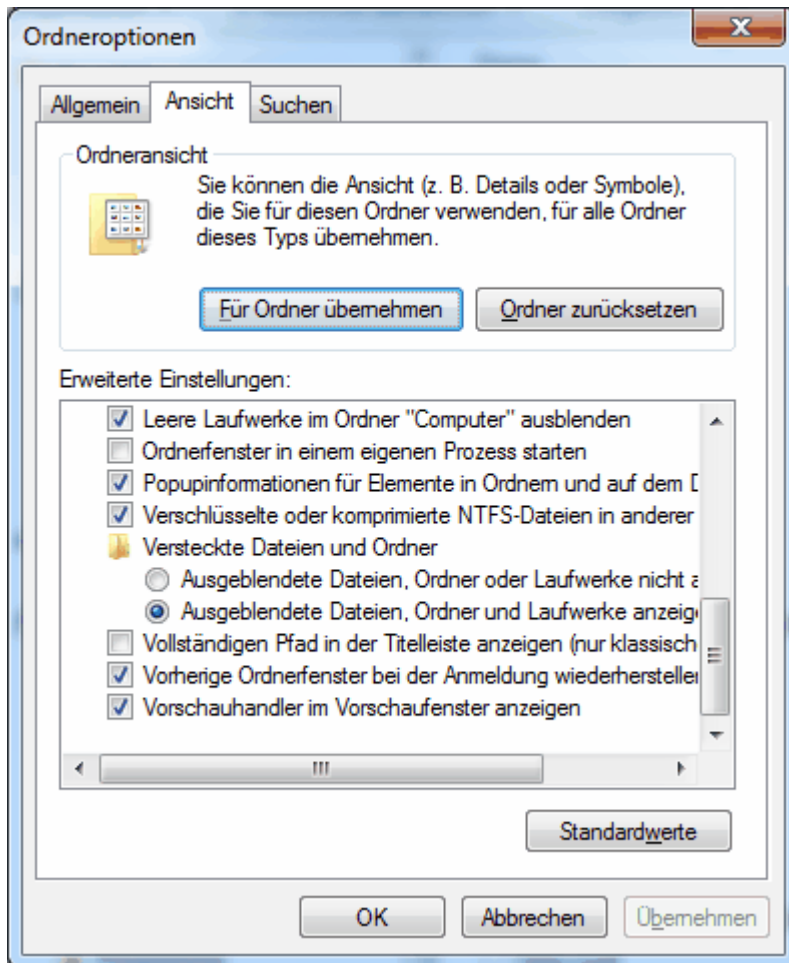
Erstellen sie eine Verknüpfung für **ETL DataView 3**.



Bennen sie die Verknüpfung um in **ETL DataView 3**.


Ermöglichen sie dem **Windows Explorer** die Anzeige von versteckten Dateien und Verzeichnissen. Öffnen sie hierzu unter **Organisieren** die **Ordner - und Suchfunktionen**. Gehen sie dort auf den Reiter **Ansicht**.

Aktivieren sie den Radiobutton **Ausgeblendete Dateien, Ordner und Laufwerke anzeigen**. Beenden sie dann den Dialog mit der Schaltfläche **OK**.



Um ein Start vom Desktop zu ermöglichen kopieren sie die Verknüpfung in den Ordner **C:** -> **Benutzer** -> **Öffentlich** -> **Öffentlicher Desktop**.

Um ein Start mit dem Anmelden eines Benutzer zu ermöglichen kopieren sie die Verknüpfung in den Ordner **C:** -> **ProgramData** -> **Microsoft** -> **Windows** -> **Startmenü** -> **Programme** -> **Autostart**.



Wichtig

Konfigurieren sie mit der ersten Benutzung von ETL DataView 3 die [serielle Schnittstelle](#).

2.1.3 PDF-Creator 1.6.2

Bei älteren Geräten ist die Version 1.6.2 installiert. Verwenden sie diese Version nur, wenn sie ein älteres Gerät wieder herstellen müssen.

2.1.3.1 Installation des PDF-Creators

Seitens **ETL Prüftechnik** wird zum Erstellen von PDF-Dokumenten der PDF-Creator in der Version 1.6.2 verwendet.

Der PDF-Creator ist auf den ATS400 Varianten X6 und X8 bereits installiert. Für die **ATS400** Varianten X4 und X5 besteht keine Möglichkeit den PDF-Creator zu installieren.

Die Tätigkeiten in diesem Kapitel müssen sie nur ausführen, wenn sie **ETL DataView 3** auf einem eigenen PC installieren und als Reportoption das Erstellen von PDF-Dateien nutzen wollen.

Der PDF-Creator befindet sich auf der mitgelieferten CD/DVD oder laden Sie sich den PDF-Creator von der Seite <https://my.hidrive.com/lnk/HFSxkzI5> herunter.

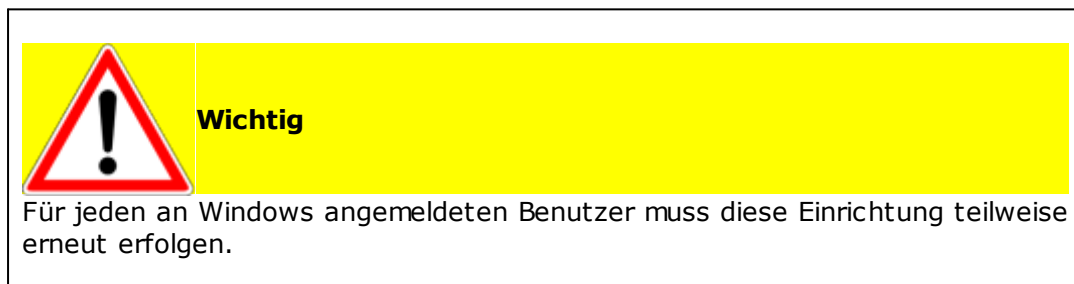
Kopieren sie sich das heruntergeladene Setupprogramm auf den zu verwendenden Rechner. Wir empfehlen ihnen hierzu den Ordner **C:\Setups** zu verwenden. Sollte das Gerät mit ihrem Firmennetz verbunden sein trennen sie bitte die Netzwerkverbindung in dem sie das Kabel entfernen. Hierdurch müssen sie nicht zusätzliche Dialoge beantworten und es werden auch keine weiteren Komponenten installiert.

Starten sie das Setup mit einem Rechtsklick auf die Datei und wählen sie **Als Administrator ausführen** aus.

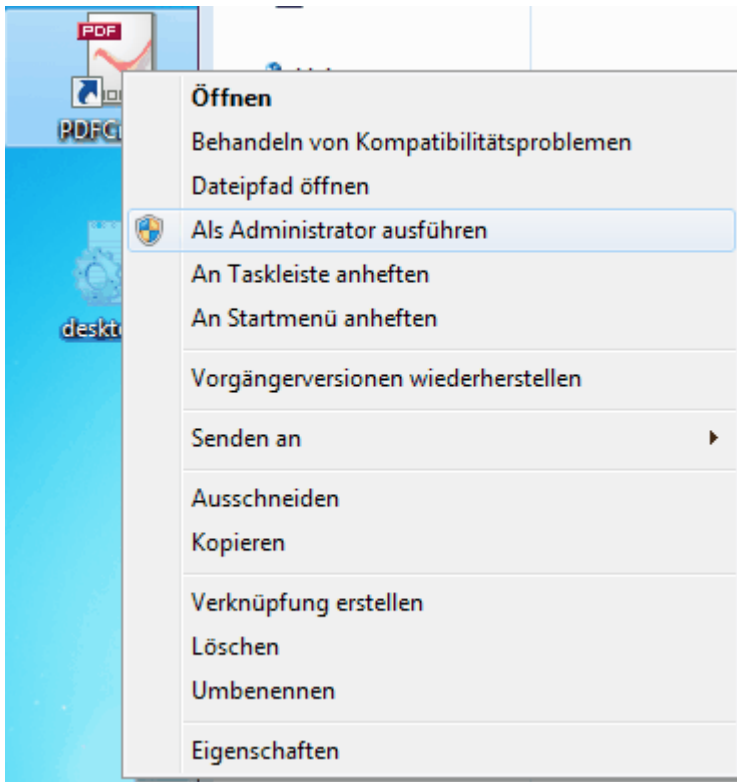
Danach folgen Sie dem Standardsetup. Ein Teil der Dialoge wird nicht angezeigt, wenn der Rechner nicht mit einem Netzwerk verbunden ist.

2.1.3.2 Einrichten des PDF-Creators

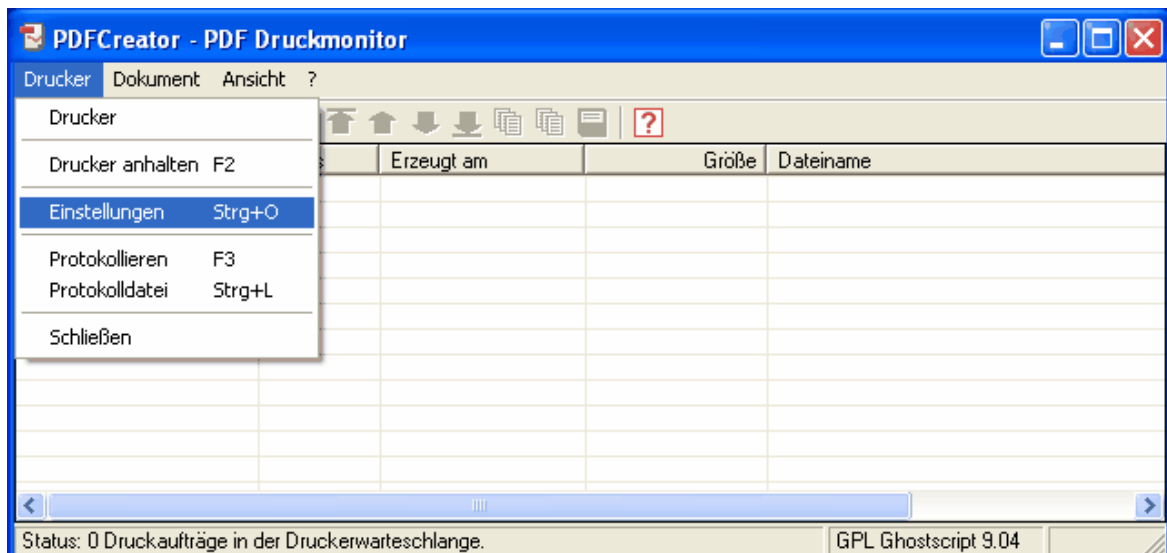
Für das automatische Speichern der PDF-Dateien muss der PDF-Creator entsprechend eingerichtet werden. Es wird ein entsprechendes Druckerprofil angelegt.



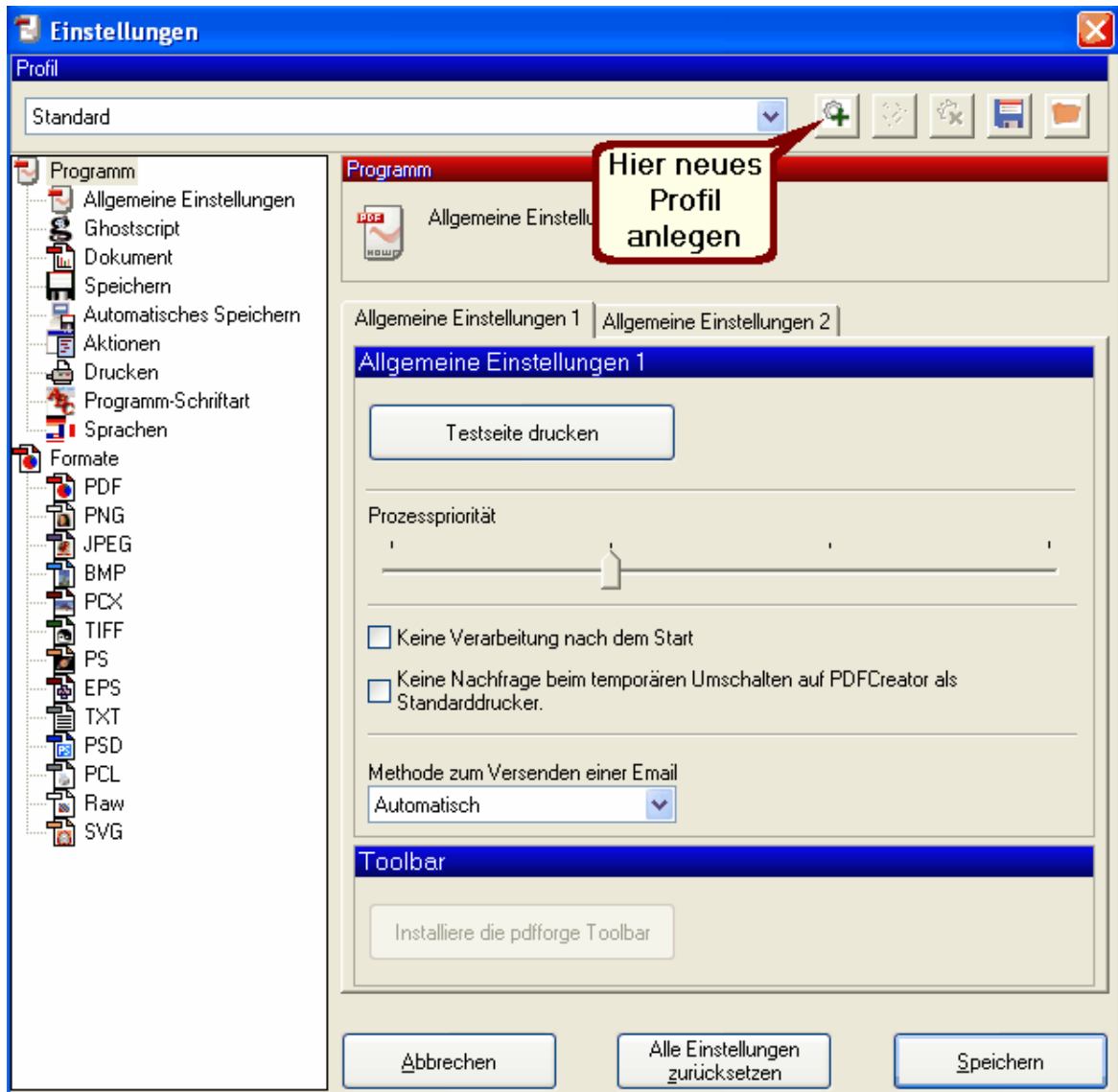
Starten sie das Einrichten indem sie auf dem Desktop auf dem Icon PDF-Creator einen Rechtsklick machen. Wählen sie aus dem Menü **Als Administrator ausführen** aus.



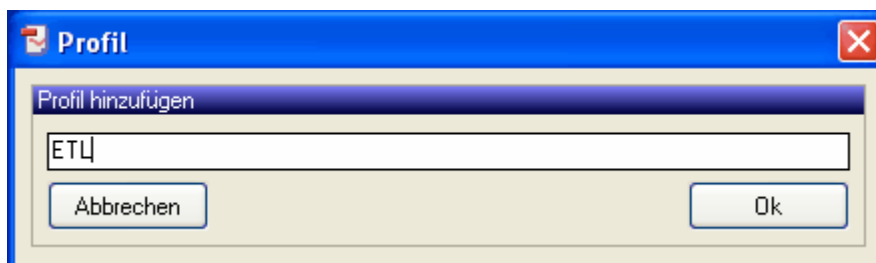
Wählen sie aus dem Menü **Drucker** -> **Einstellungen** aus.



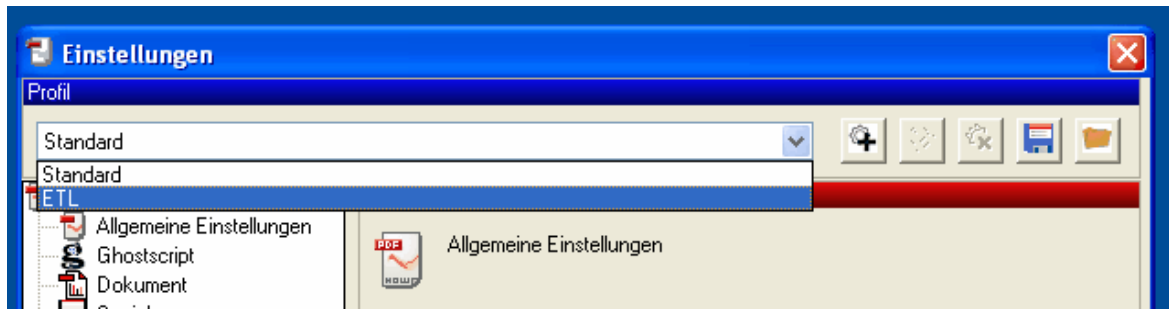
Erstellen sie ein neues Profil indem sie auf die Schaltfläche mit dem **Plus**symbol klicken.



Es öffnet sich das Fenster Profil, geben sie **ETL** ein und bestätigen sie mit **Ok**.



In der Listbox ist zusätzlich zu **Standard** jetzt auch **ETL** als Profil enthalten. Wählen sie **ETL** aus um die Einstellungen zu ändern.



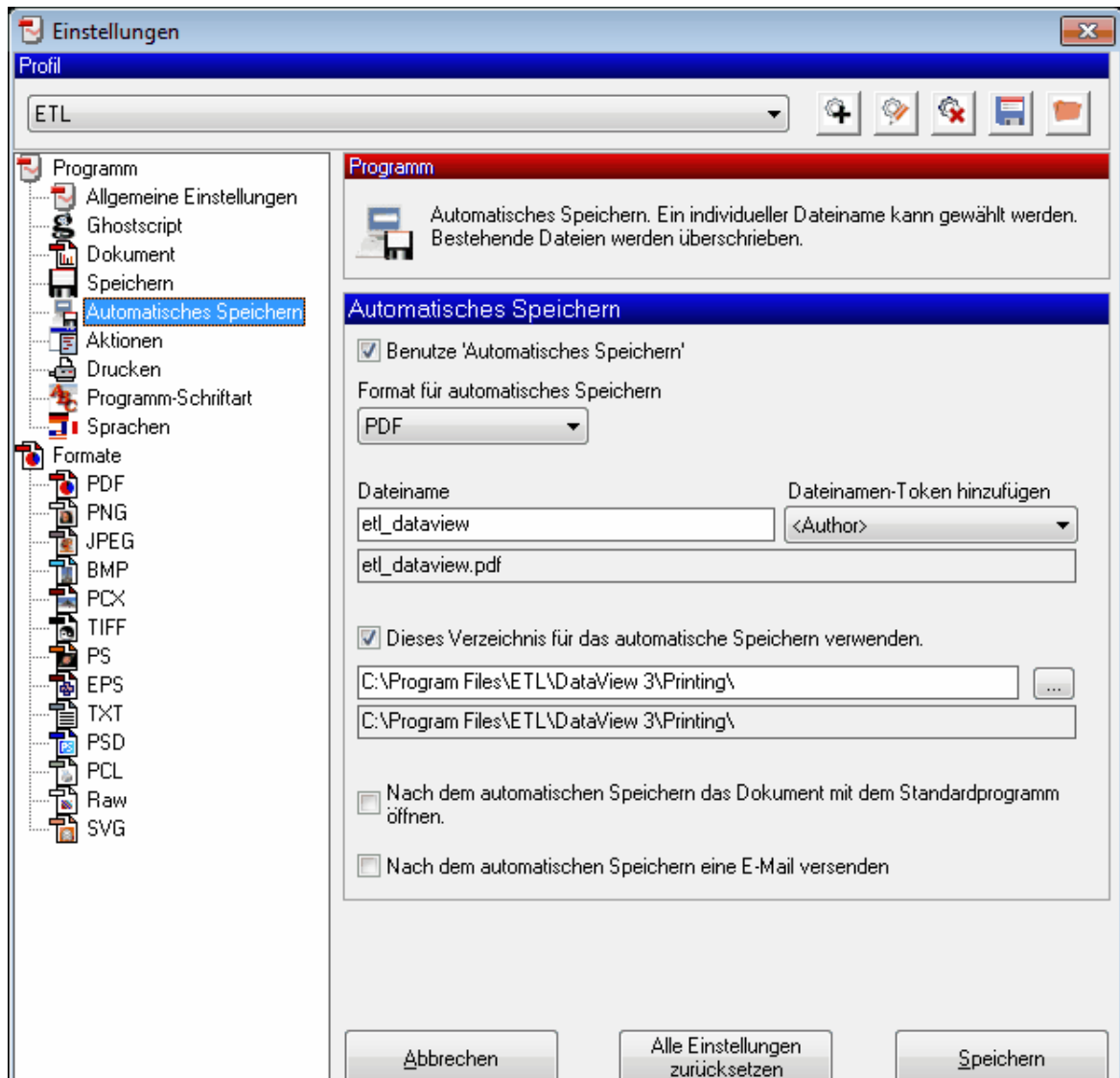
Damit **ETL DataView 3** automatisch PDF-Dateien erzeugen kann muss das Registerblatt **Automatisches Speichern** geändert werden. Der Dateiname und das Verzeichnis muss dabei genau das angegebene sein.

Die Checkbox **Benutze 'Automatisches Speichern'** aktivieren.

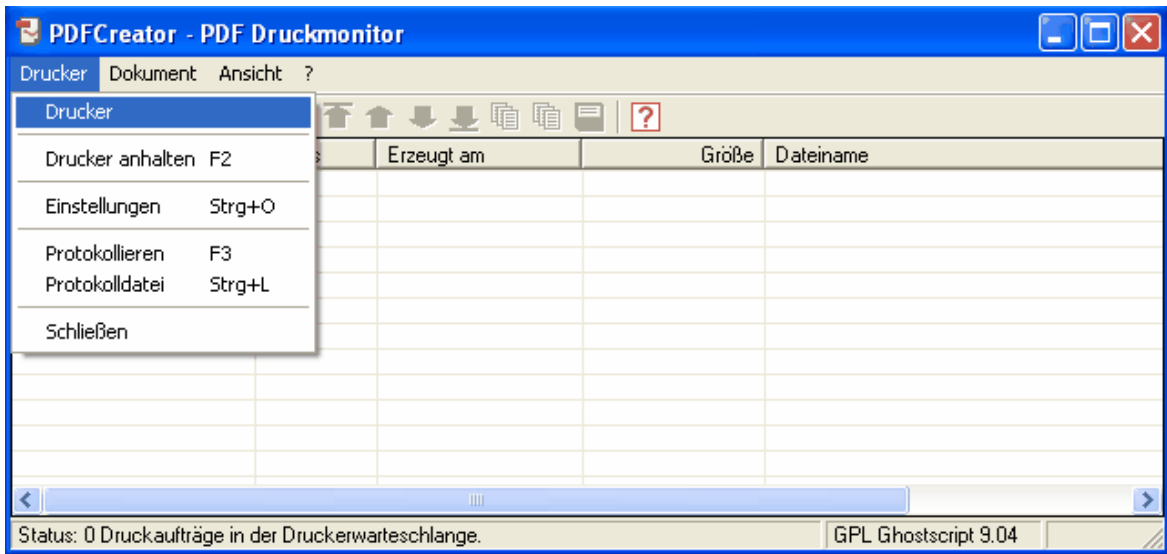
In das Feld **Dateiname** den Wert **etl_dataview** eintragen.

Die Checkbox **Dieses Verzeichnis für das automatische Speichern verwenden** aktivieren. Im zugehörigen Feld wählen sie den Ordner **C:\Program Files\ETL\DataView 3\Printing** aus.

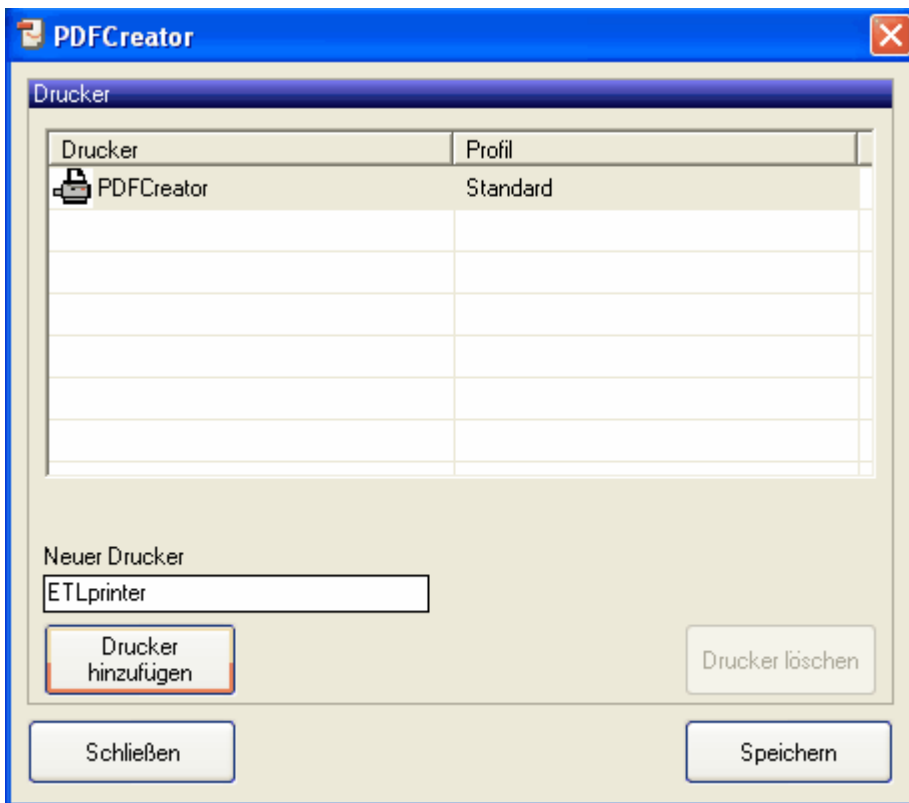
Beenden sie den Dialog mit der Schaltfläche **Speichern**. Das Fenster schließt sich wieder.



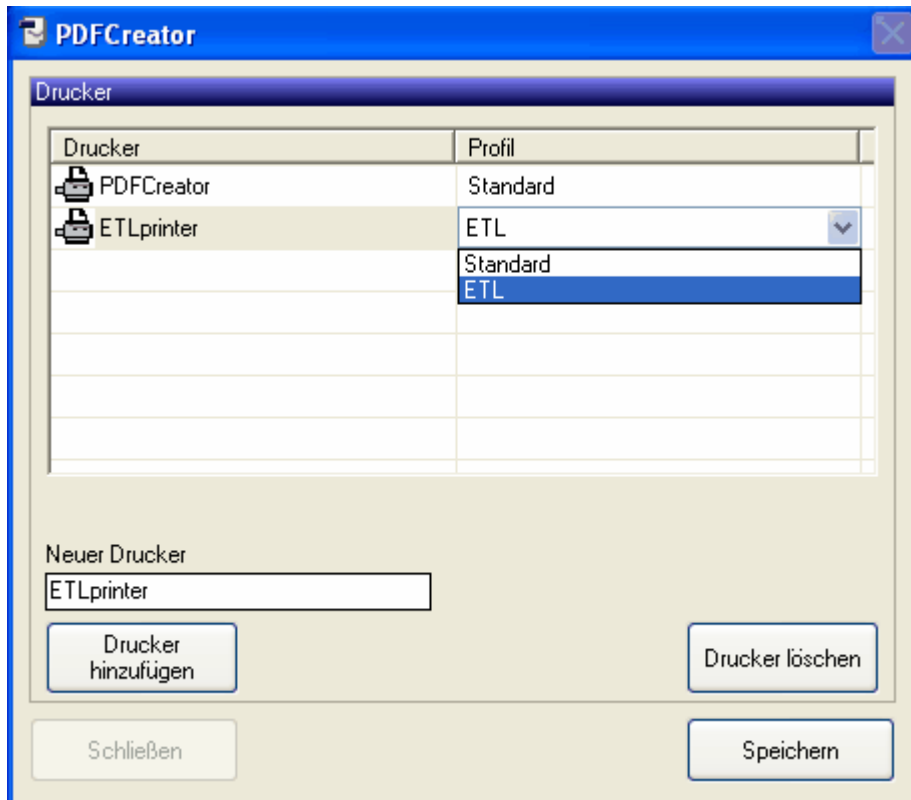
Wählen sie aus dem Menü **Drucker** -> **Drucker** aus.



In das Feld **Neuer Drucker** geben sie **ETLPrinter** ein und betätigen sie die Schaltfläche **Drucker hinzufügen**. Sollte die Schaltfläche **Drucker hinzufügen** nicht auswählbar sein, wurde das Einrichtungsprogramm nicht mit Administratorrechten gestartet.



Ändern Sie das Profil des Druckers **ETLPrinter** auf **ETL**.
Beenden sie den Dialog mit der Schaltfläche **Speichern**.



2.1.4 PDF-Creator 2.4.1

Bei neueren Geräten ist die Version 2.4.1 installiert.

2.1.4.1 Installation des PDF-Creators

Seitens **ETL Prüftechnik** wird zum Erstellen von PDF-Dokumenten der PDF-Creator in der Version 2.4.1 verwendet.

Der PDF-Creator ist auf den ATS400 Varianten X6 und X8 bereits installiert. Für die **ATS400** Varianten X4 und X5 besteht keine Möglichkeit den PDF-Creator zu installieren.

Die Tätigkeiten in diesem Kapitel müssen sie nur ausführen, wenn sie **ETL DataView 3** auf einem eigenen PC installieren und als Reportoption das Erstellen von PDF-Dateien nutzen wollen.

Der PDF-Creator befindet sich auf der mitgelieferten CD/DVD oder laden Sie sich den PDF-Creator von der Seite <https://my.hidrive.com/lmk/UHyREJXf> herunter.

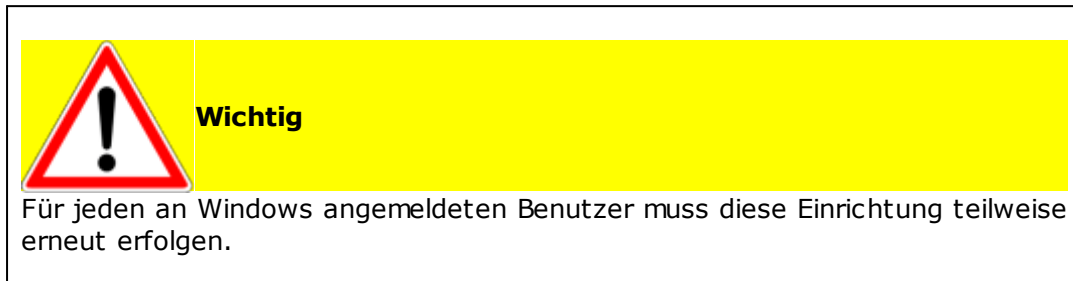
Kopieren sie sich das heruntergeladene Setupprogramm auf den zu verwendenden Rechner. Wir empfehlen ihnen hierzu den Ordner **C:\Setups** zu verwenden. Sollte das Gerät mit ihrem Firmennetz verbunden sein trennen sie bitte die Netzwerkverbindung in dem sie das Kabel entfernen. Hierdurch müssen sie nicht zusätzliche Dialoge beantworten und es werden auch keine weiteren Komponenten installiert.

Starten sie das Setup mit einem Rechtsklick auf die Datei und wählen sie **Als Administrator ausführen** aus.

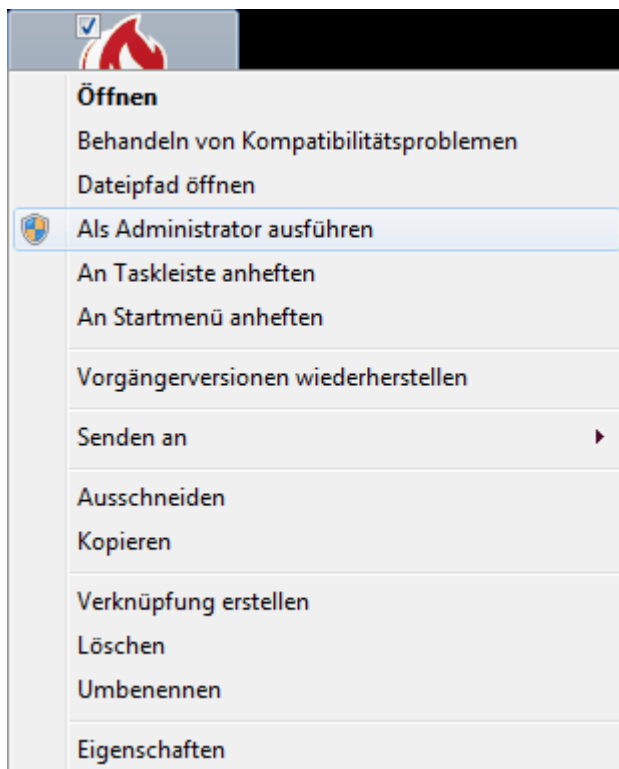
Danach folgen Sie dem Standardsetup. Ein Teil der Dialoge wird nicht angezeigt, wenn der Rechner nicht mit einem Netzwerk verbunden ist.

2.1.4.2 Einrichten des PDF-Creators

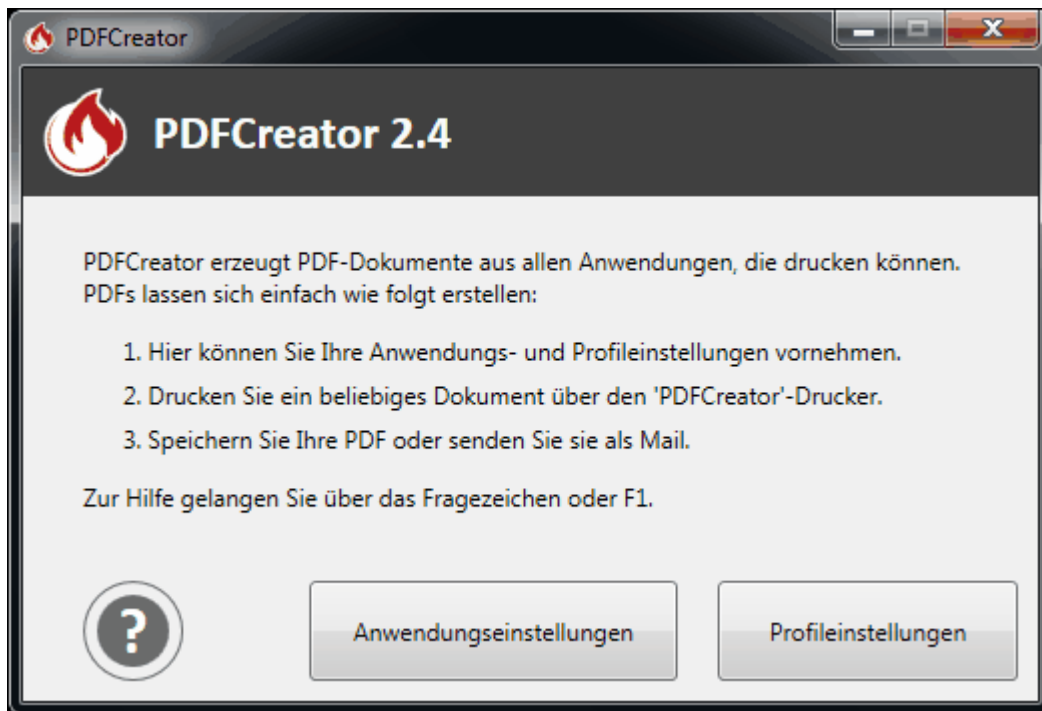
Für das automatische Speichern der PDF-Dateien muss der PDF-Creator entsprechend eingerichtet werden. Es wird ein entsprechendes Druckerprofil angelegt.



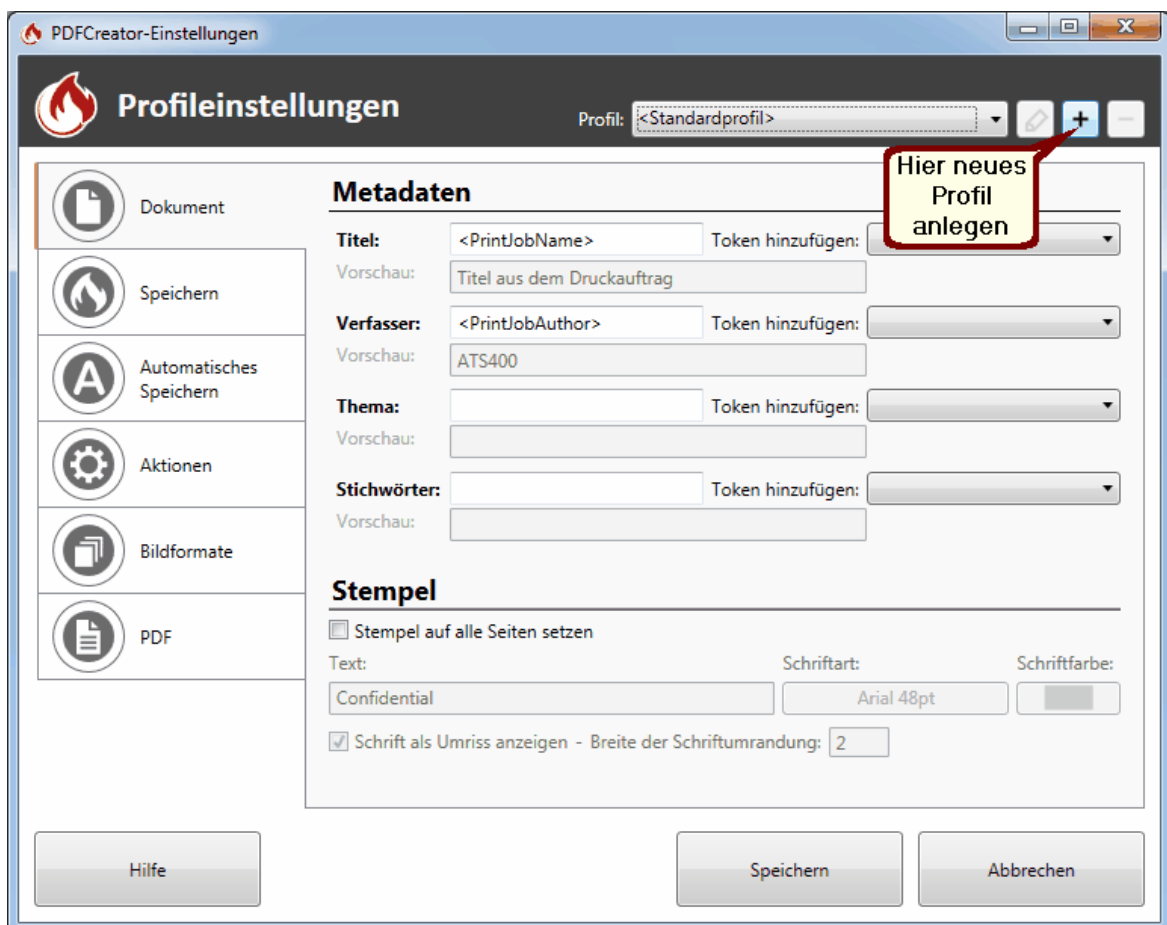
Starten sie das Einrichten indem sie auf dem Desktop auf dem Icon PDF-Creator einen Rechtsklick machen. Wählen sie aus dem Menü **Als Administrator ausführen** aus.



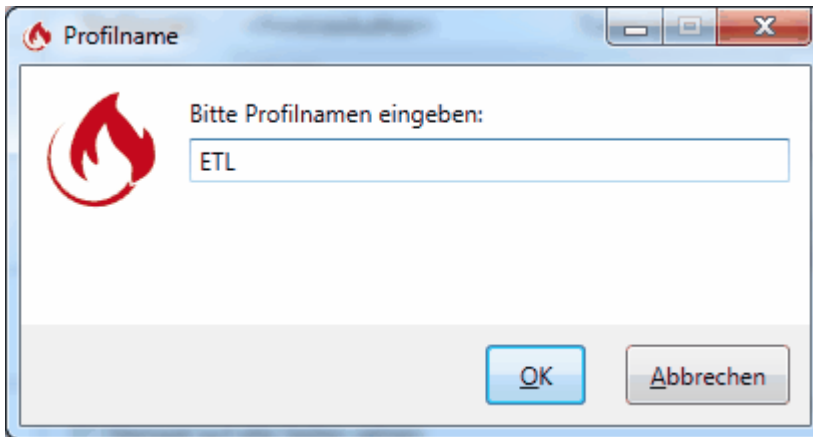
Wählen sie aus dem Dialog [Profileinstellungen](#) aus.



Erstellen sie ein neues Profil indem sie auf die Schaltfläche mit dem [Plussymbol](#) klicken.



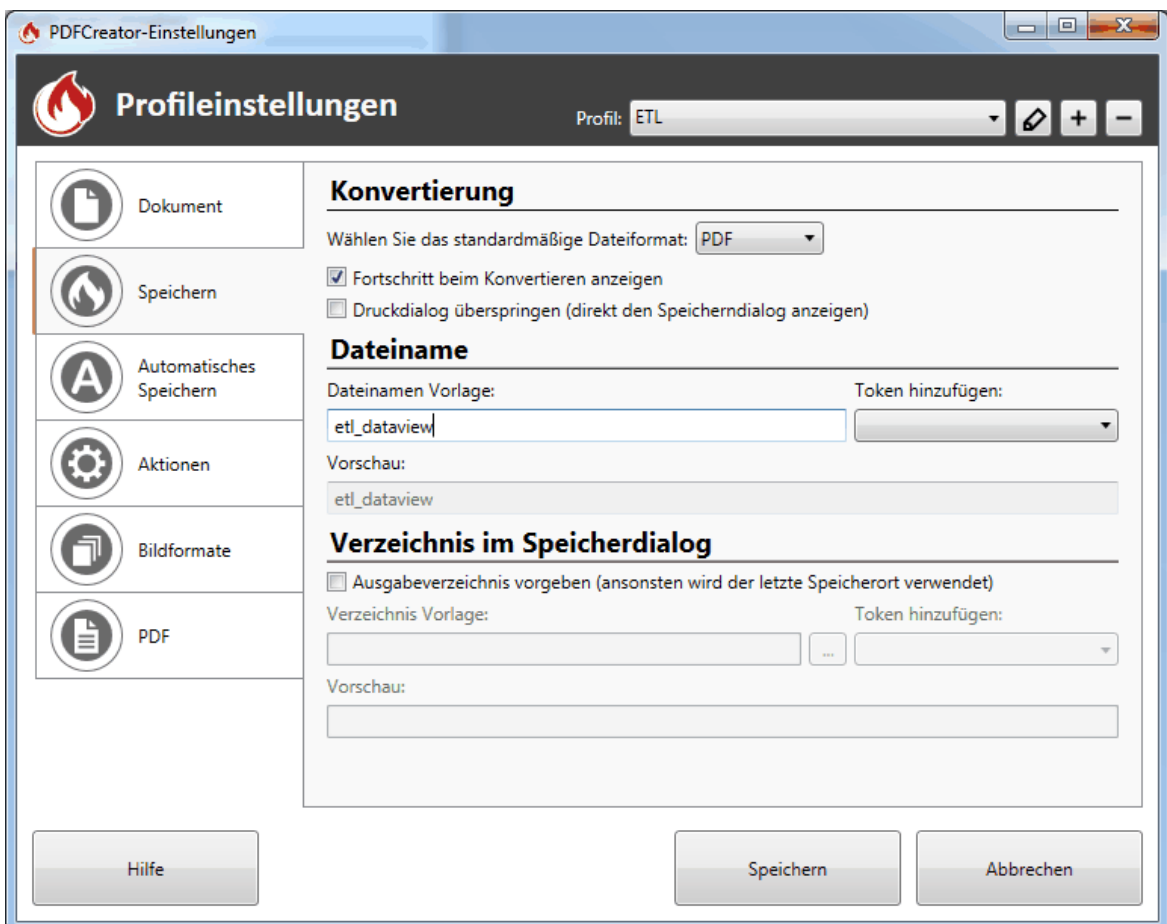
Es öffnet sich das Fenster Profil, geben sie **ETL** ein und bestätigen sie mit **Ok**.



Wählen sie das Profil **ETL** aus um die Einstellungen zu ändern. Der Dateiname und das Verzeichnis muss dabei genau das angegebene sein.

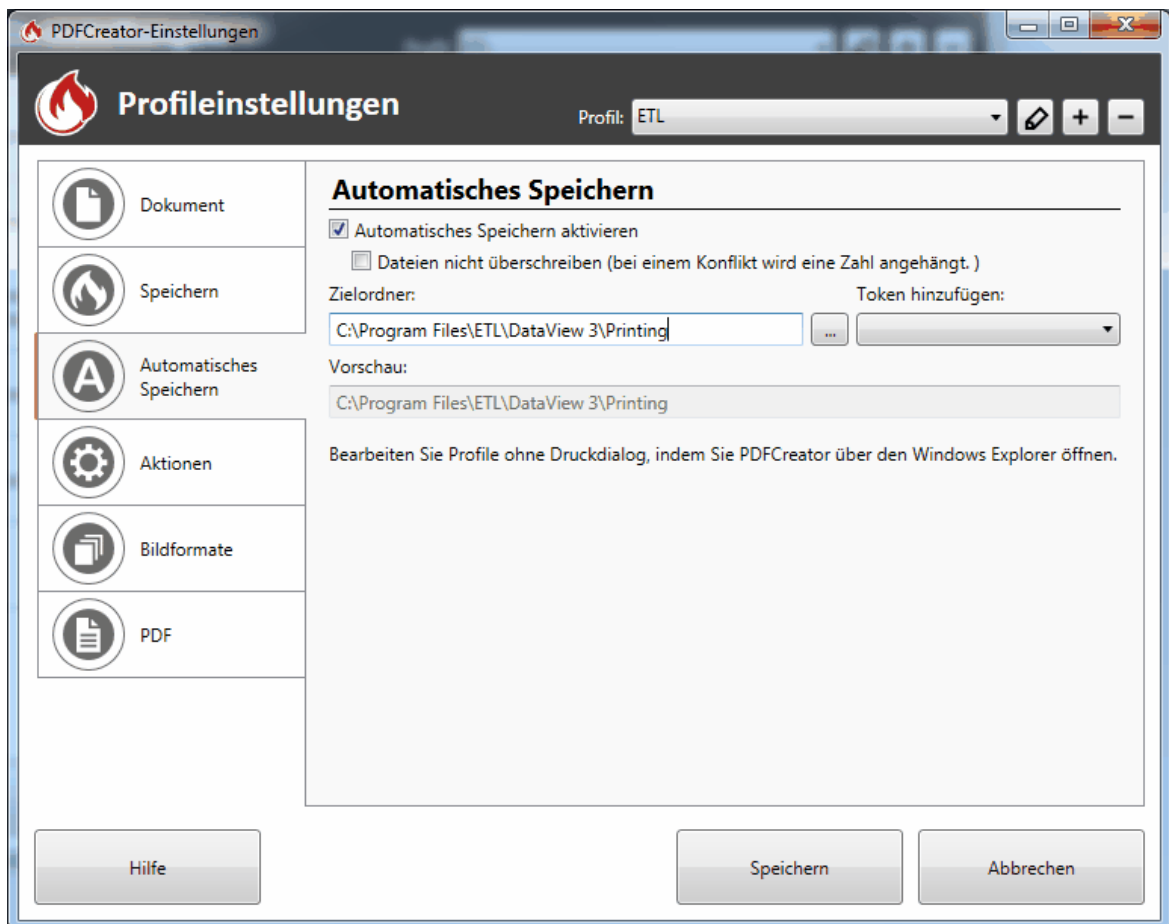
Öffnen sie die Seite **Speichern**.

In das Feld **Dateiname Vorlage** den Wert **etl_dataview** eintragen.



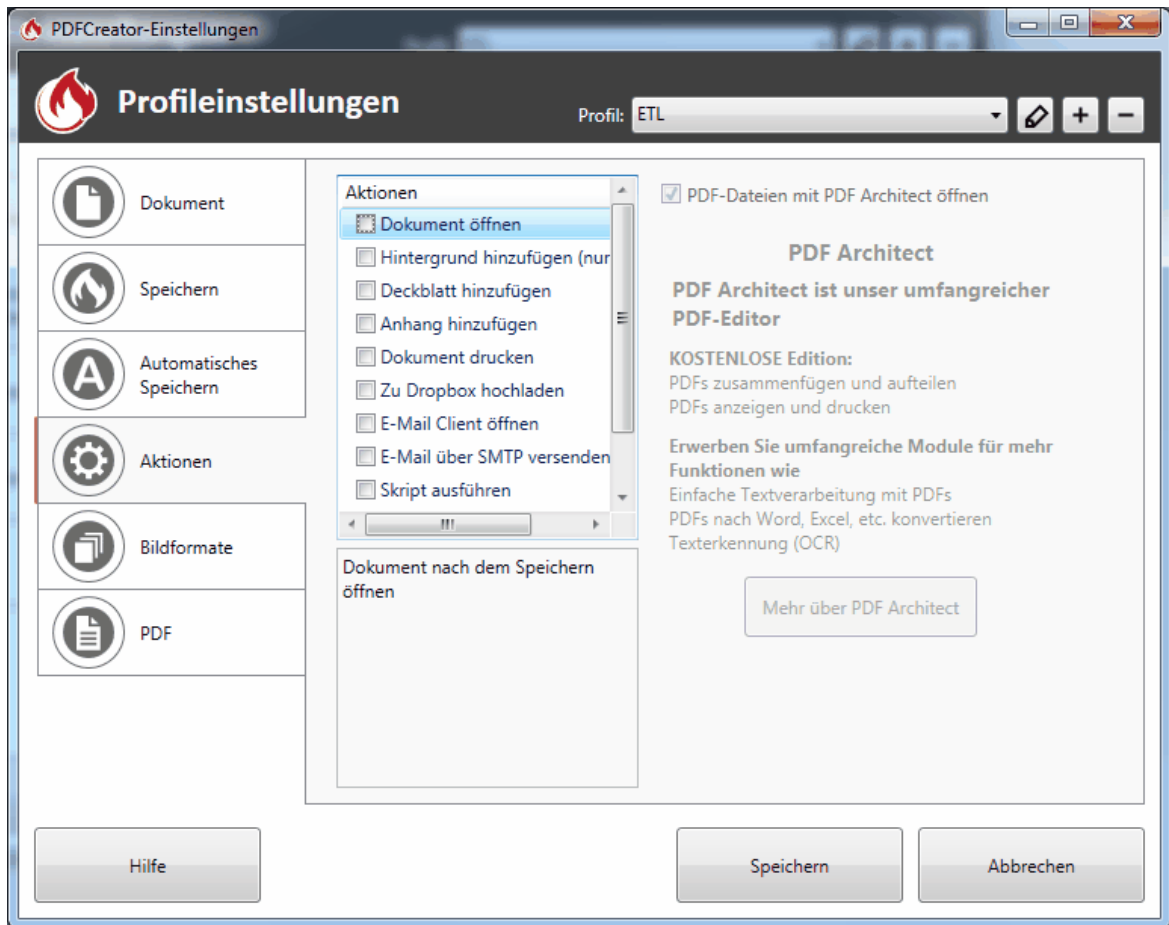
Öffnen sie die Seite **Automatisches Speichern**.

Die Checkbox **Automatisches Speichern aktivieren** aktivieren.
Die Checkbox **Dateien nicht überschreiben** deaktivieren.
Im Feld **Zielordner** wählen sie den Ordner **C:\Program Files\ETL\DataView 3\Printing** aus.

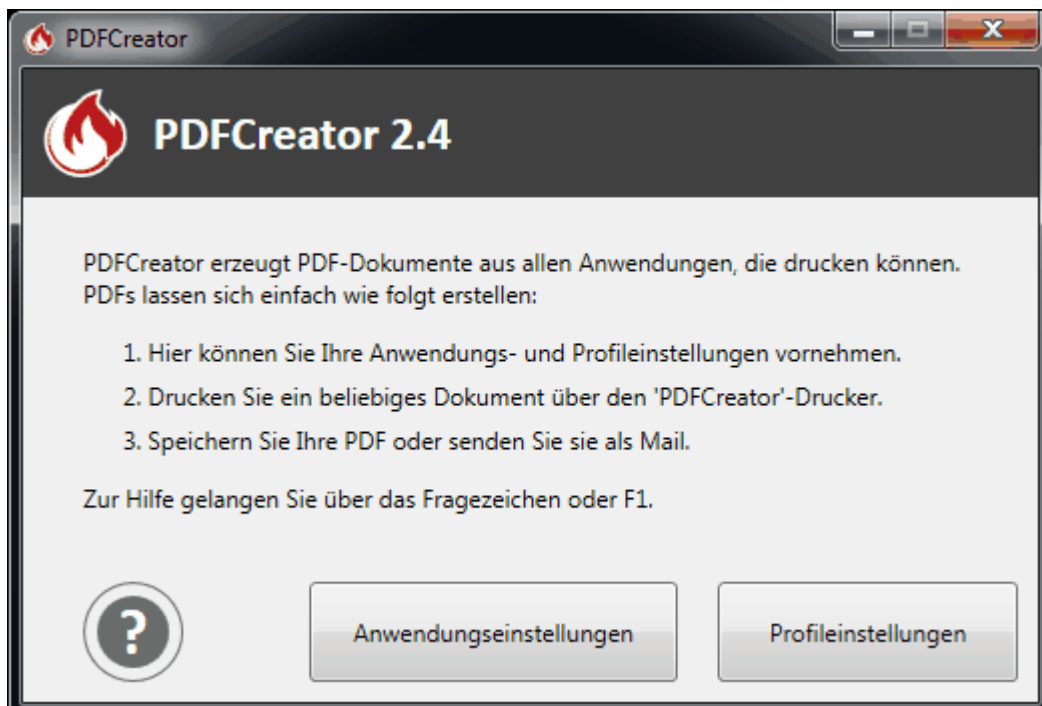


Öffnen sie die Seite **Aktionen**.

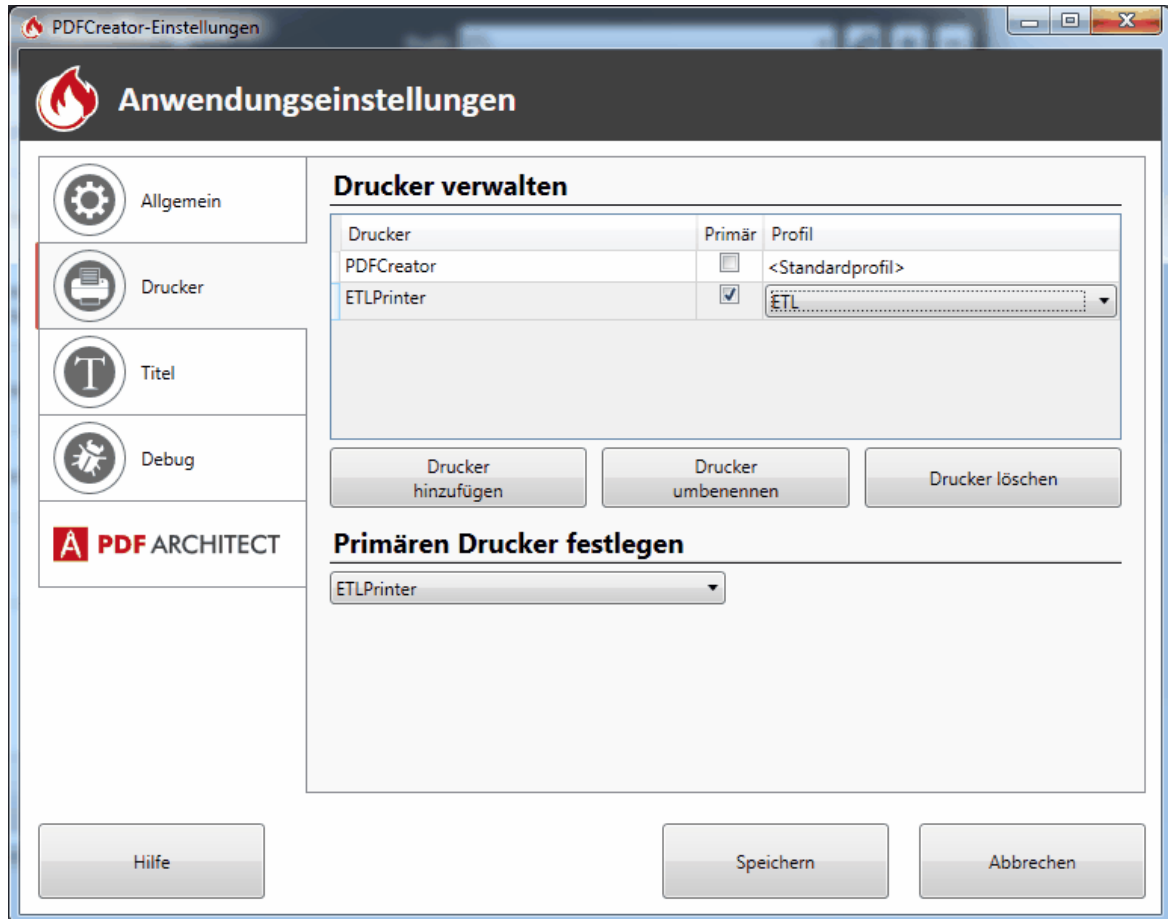
Die Checkbox **Dokument öffnen** deaktivieren.
Beenden sie den Dialog mit der Schaltfläche **Speichern**. Das Fenster schließt sich wieder.



Wählen sie aus dem Dialog **Anwendungseinstellungen** aus.



Betätigen sie die Schaltfläche **Drucker hinzufügen**. Geben sie im anschließenden Dialog den Druckernamen **ETLPrinter** ein. Sollte die Schaltfläche **Drucker hinzufügen** nicht auswählbar sein, wurde das Einrichtungsprogramm nicht mit Administratorrechten gestartet.



Ändern Sie das Profil des Druckers **ETLPrinter** auf **ETL**.
Legen sie den Drucker als primären Drucker fest.
Beenden sie den Dialog mit der Schaltfläche **Speichern**.

2.1.5 Netzwerkeinbindung

ETL DataView 3 ist in der Lage Prüfpläne und Ergebnisdateien in einem verbundenen Netzlaufwerk zu speichern. Hierzu können sie eine Freigabe verwenden in denen alle Dateien abgelegt sind oder sie verwenden zwei Freigaben getrennt für Prüfpläne und Ergebnisdateien. Sie können für Prüfpläne und Ergebnisdateien auch zwei getrennte Hosts verwenden. Vorbereitend benötigen sie die folgenden Angaben:

Bei Verwendung mit einer festen IP Adresse:

- IP Adresse des DNS Servers, z. B. 10.2.1.50
- IP Adresse des lokalen Systems, z. B. 10.2.1.186
- Subnetmask des Netzwerks, z. B. 255.255.255.0

In allen Fällen:


- Name des Hosts, z. B. etldats
- Name der Freigabe für die Prüfpläne, z. B. etl_nobackup
- Name der Freigabe für die Ergebnisdaten, z. B. etl_nobackup
- Name der Domäne, z. B. etl.local

- Name des Benutzers mit Zugriffsrechten auf die Freigabe
- Passwort des Benutzers mit Zugriffsrechten auf die Freigabe

Zur Durchführung der Arbeiten benötigen sie eine USB-Tastatur und evtl. eine Maus. Beachten sie, dass sie bei den Varianten X4 und X5 nur die linke USB-Buchse verwenden können. Um mehr als ein Gerät anzuschliessen benötigen sie einen USB-Hub.

Bei den Varianten X4 und X5 wurden Verbindungen entsprechend dem Kapitel [Administration](#) -> [Systemarbeiten](#) -> [Netzwerkeinbindung](#) -> [Variante X4 oder X5](#) mit folgenden Servertypen hergestellt.

	NetDCU8	NetDCU11	NetDCU14
Windows XP SP3	erfolgreich		
Windows 7 32 bit	erfolgreich	erfolgreich	erfolgreich
Windows 7 64 bit	erfolgreich	erfolgreich	erfolgreich
Windows 2003 Server	erfolgreich		
Windows 2008 Server	erfolgreich	erfolgreich	erfolgreich



Wichtig

Bei den Varianten X4 und X5 kann eine Verbindung nur direkt mit einer Freigabe erfolgen. Es ist nur das Format \\<hostname>\<freigabe> zulässig. Eine Verbindung auf Unterordner im Format \\<hostname>\<freigabe>\<Ordner> ist nicht möglich.

Bei den Varianten X4 oder X5 erfolgt die [Einbindung](#) über [ETL DataView 3](#).

Bei den Varianten für PC, X6 oder X8 kann die Einbindung über [ETL DataView 3](#) erfolgen. Es ist auch eine Einbindung über die Einrichtung eines [Netzwerklaufwerks](#) möglich.

2.1.5.1 Variante X6 oder X8

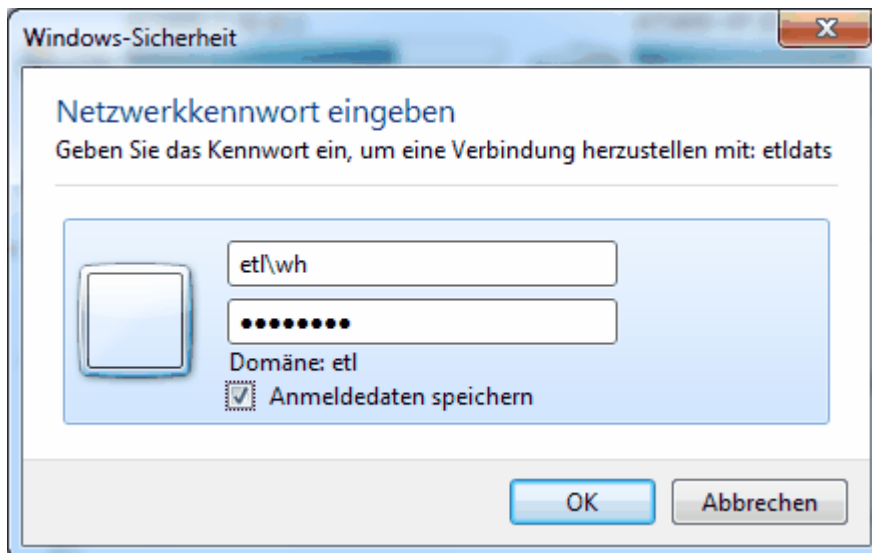
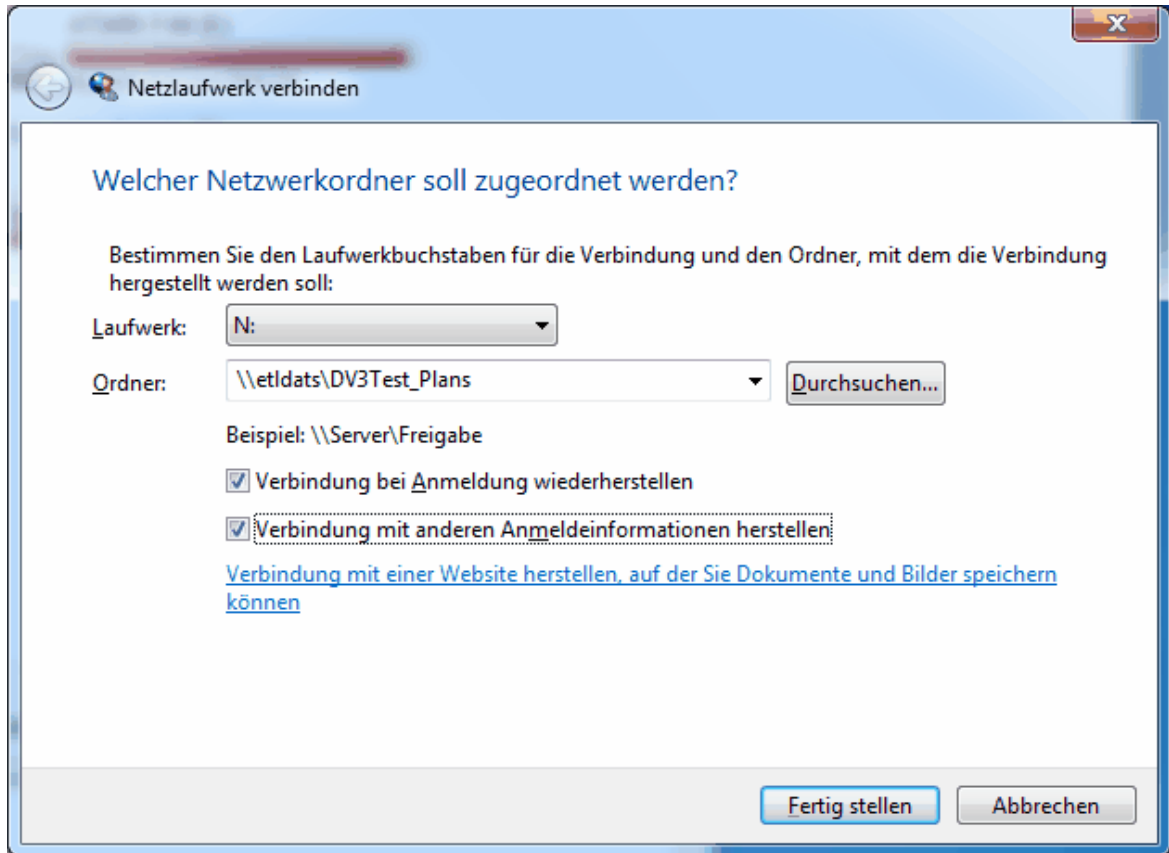
2.1.5.1.1 Netzlaufwerk einrichten

Es ist nicht zwingend notwendig, das [ATS400](#) in die Domäne aufzunehmen, um aus einem Netzwerklaufwerk Prüfpläne zu laden oder Ergebnisdateien bzw. Reportdateien zu speichern.

Sie müssen hierzu den Domänennamen, den Freigabename, den Benutzername und das zugehörige Passwort kennen.

Wenn sie einen beliebigen Laufwerksbuchstaben verwenden wollen müssen sie diesen im Windows Explorer verbinden.

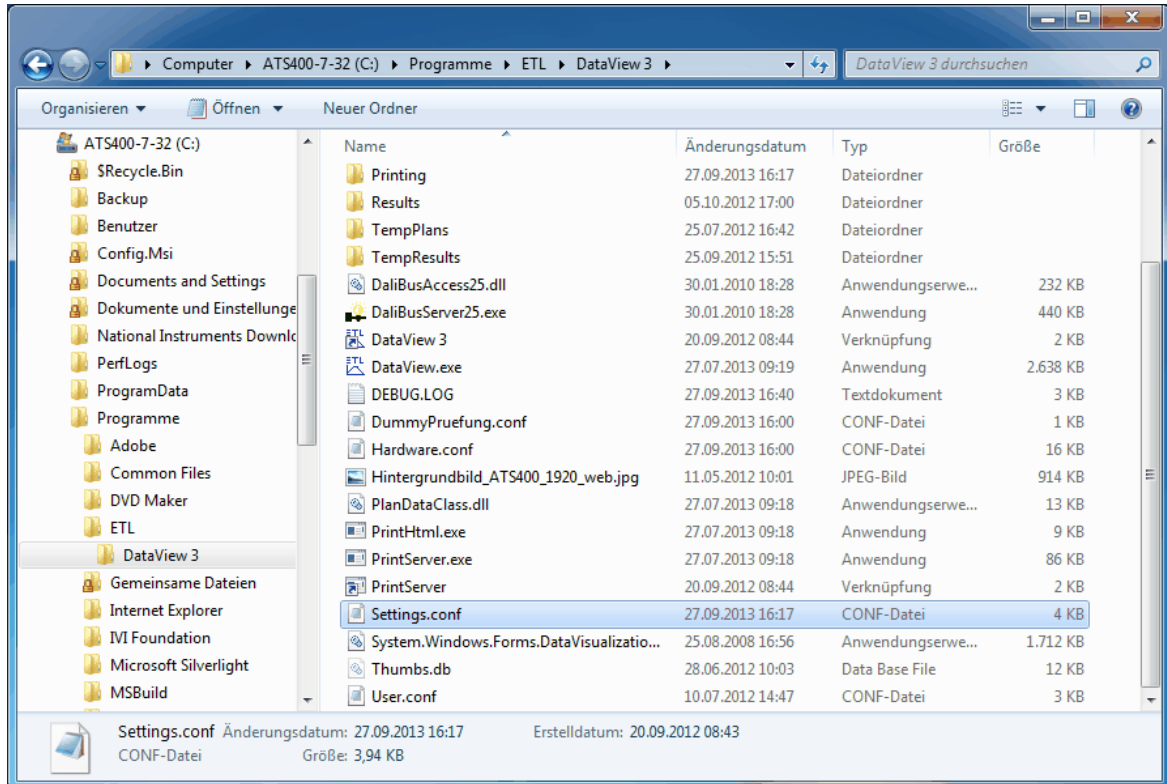
Selektieren sie in der Ordneransicht den Eintrag Computer und wählen sie aus der Menüleiste **Netzlaufwerk verbinden** aus. Geben sie in den folgenden Dialogen ihre Verbindungs- und Benutzerdaten ein. Aktivieren sie die Checkboxen wie dargestellt.



Alternativ kann auch über den Autostart und eine Kommandodatei verbunden. Diese Einrichtung muss ihr Systembetreuer durchführen.

Diese Konfiguration können sie in **ETL DataView 3** nicht einstellen. Sie müssen die entsprechenden Eintragungen manuell vornehmen. Im folgenden Beispiel wird davon ausgegangen, dass sie sich die Prüfpläne auf dem Laufwerk N:\ und die Ergebnisse auf dem Laufwerk M:\ befinden sollen.

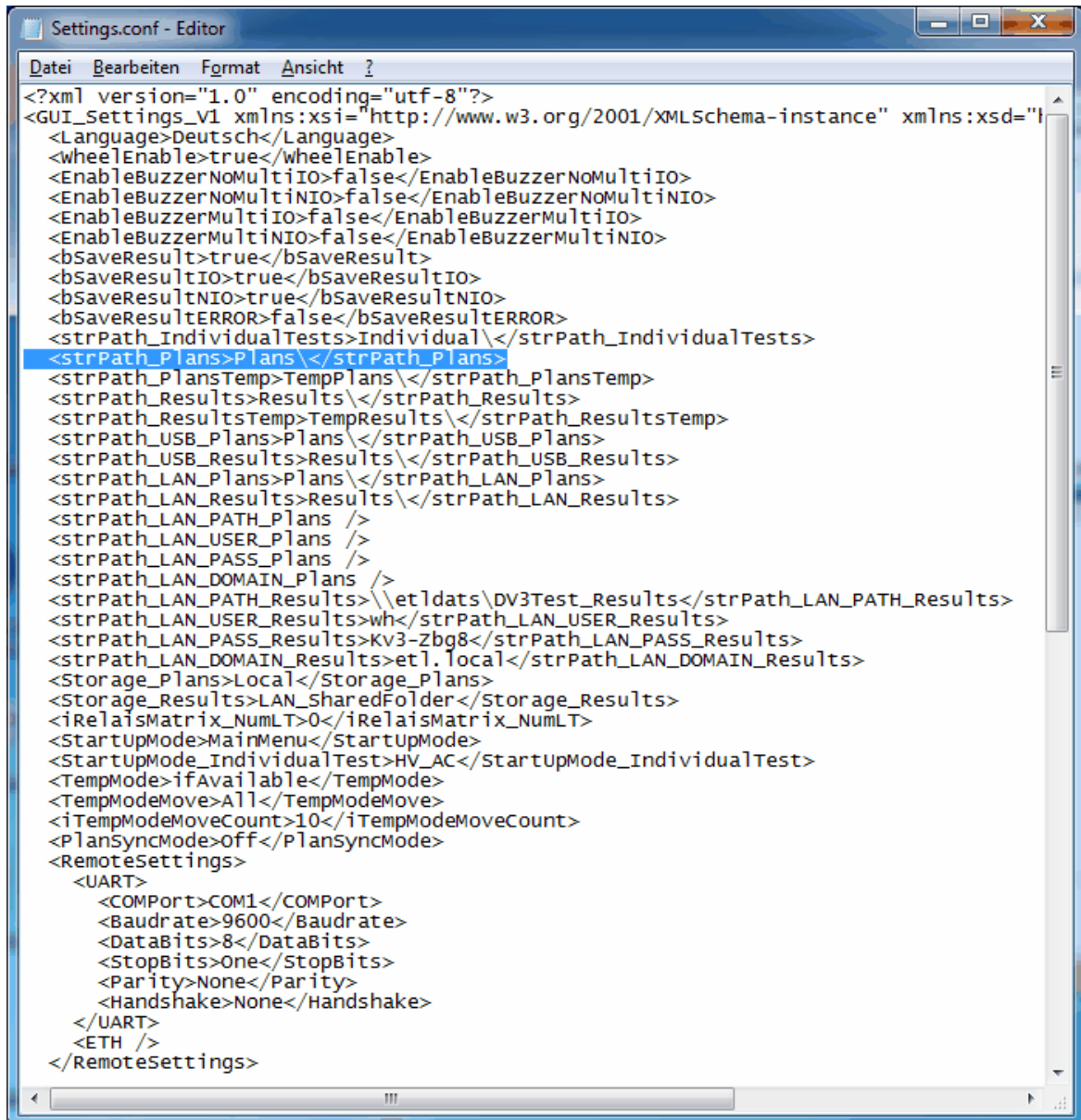
Stellen sie sicher, dass unter **Einstellungen** -> **Dateiablage** -> **Ergebnis** -> **Datenträger** der **Speicherort Lokal** aktiviert ist.
Navigieren sie im Windows Explorer zum Ordner **C:\Programme\ETL\DataView 3**.
Öffnen sie dort die Datei **Settings.conf** mit dem Windows Editor.



Öffnen sie die Datei mit einem Doppelklick und wählen sie in dem sich öffnenden Dialog **Programm aus einer Liste installierter Programme auswählen** aus und beenden sie den Dialog mit **OK**.

Im nächsten Dialog wählen sie den Eintrag **Editor** aus und beenden den Dialog mit **OK**.

Es öffnet sich der Windows Editor. Suchen sie die Zeile mit dem Eintrag `strPath_Plans`.

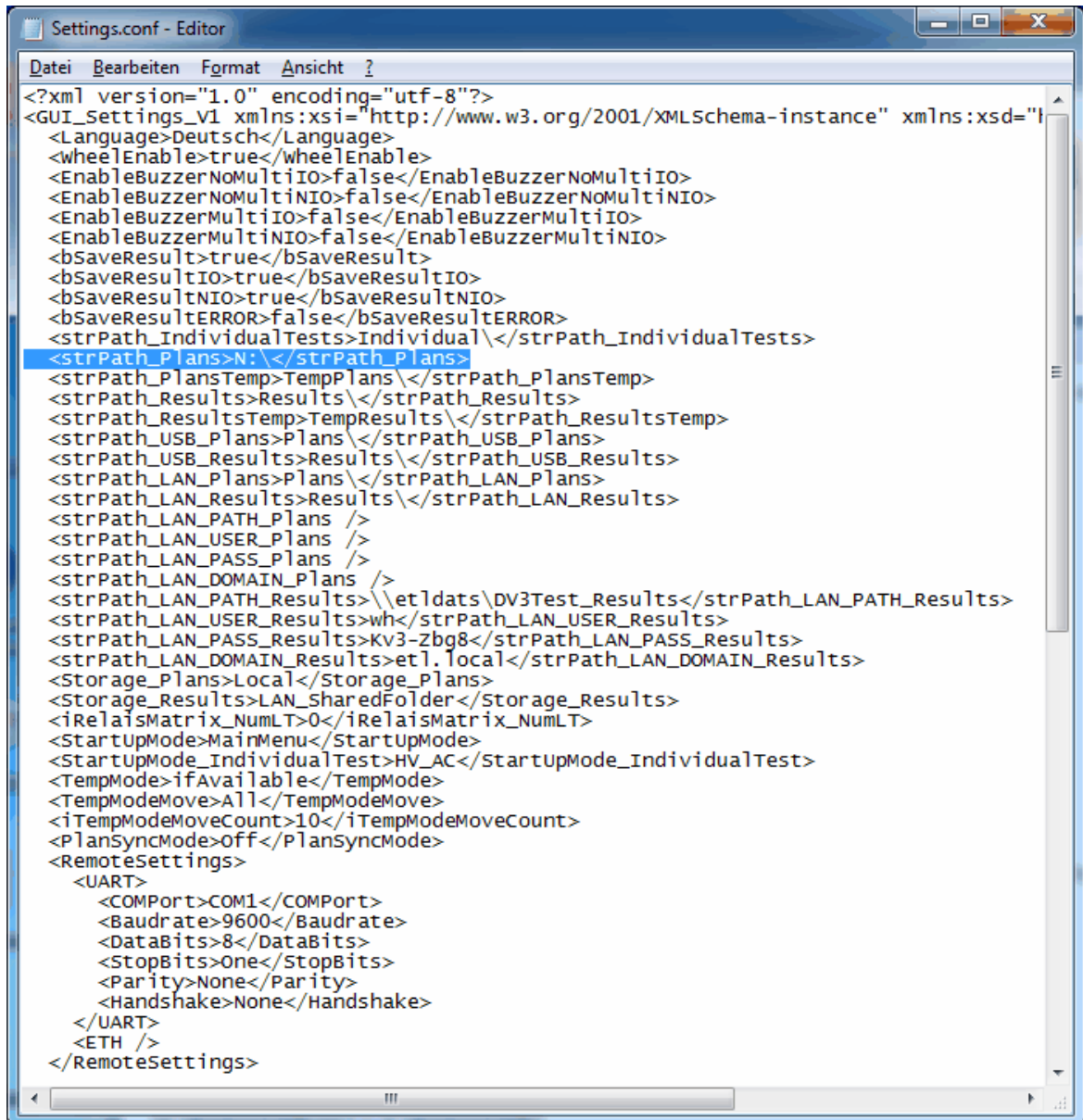


```

Settings.conf - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht ?
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>
<GUI_Settings_V1 xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xmlns:xsd="http://www.w3.org/2001/XMLSchema" >
  <Language>Deutsch</Language>
  <wheelEnable>true</wheelEnable>
  <EnableBuzzerNoMultiIO>false</EnableBuzzerNoMultiIO>
  <EnableBuzzerMultiIO>false</EnableBuzzerMultiIO>
  <EnableBuzzerMultiNIO>false</EnableBuzzerMultiNIO>
  <bSaveResult>true</bSaveResult>
  <bSaveResultIO>true</bSaveResultIO>
  <bSaveResultNIO>true</bSaveResultNIO>
  <bSaveResultERROR>false</bSaveResultERROR>
  <strPath_IndividualTests>individual</strPath_IndividualTests>
  <strPath_Plans>Plans</strPath_Plans>
  <strPath_PlansTemp>TempPlans</strPath_PlansTemp>
  <strPath_Results>Results</strPath_Results>
  <strPath_ResultsTemp>TempResults</strPath_ResultsTemp>
  <strPath_USB_Plans>Plans</strPath_USB_Plans>
  <strPath_USB_Results>Results</strPath_USB_Results>
  <strPath_LAN_Plans>Plans</strPath_LAN_Plans>
  <strPath_LAN_Results>Results</strPath_LAN_Results>
  <strPath_LAN_PATH_Plans />
  <strPath_LAN_USER_Plans />
  <strPath_LAN_PASS_Plans />
  <strPath_LAN_DOMAIN_Plans />
  <strPath_LAN_PATH_Results>\\etl\dats\DV3Test_Results</strPath_LAN_PATH_Results>
  <strPath_LAN_USER_Results>wh</strPath_LAN_USER_Results>
  <strPath_LAN_PASS_Results>Kv3-Zbg8</strPath_LAN_PASS_Results>
  <strPath_LAN_DOMAIN_Results>etl.local</strPath_LAN_DOMAIN_Results>
  <Storage_Plans>Local</Storage_Plans>
  <Storage_Results>LAN_sharedFolder</Storage_Results>
  <iRelaisMatrix_NumLT>0</iRelaisMatrix_NumLT>
  <StartupMode>MainMenu</StartupMode>
  <StartupMode_IndividualTest>HV_AC</StartupMode_IndividualTest>
  <TempMode>ifAvailable</TempMode>
  <TempModeMove>All</TempModeMove>
  <iTempModeMoveCount>10</iTempModeMoveCount>
  <PlansSyncMode>off</PlansSyncMode>
  <RemoteSettings>
    <UART>
      <COMPort>COM1</COMPort>
      <Baudrate>9600</Baudrate>
      <DataBits>8</DataBits>
      <StopBits>One</StopBits>
      <Parity>None</Parity>
      <Handshake>None</Handshake>
    </UART>
    <ETH />
  </RemoteSettings>
</GUI_Settings_V1>

```

Ändern sie den Text **Plans** in **N:**. Achten sie bitte darauf das abschließende Zeichen **** nicht zu vergessen.

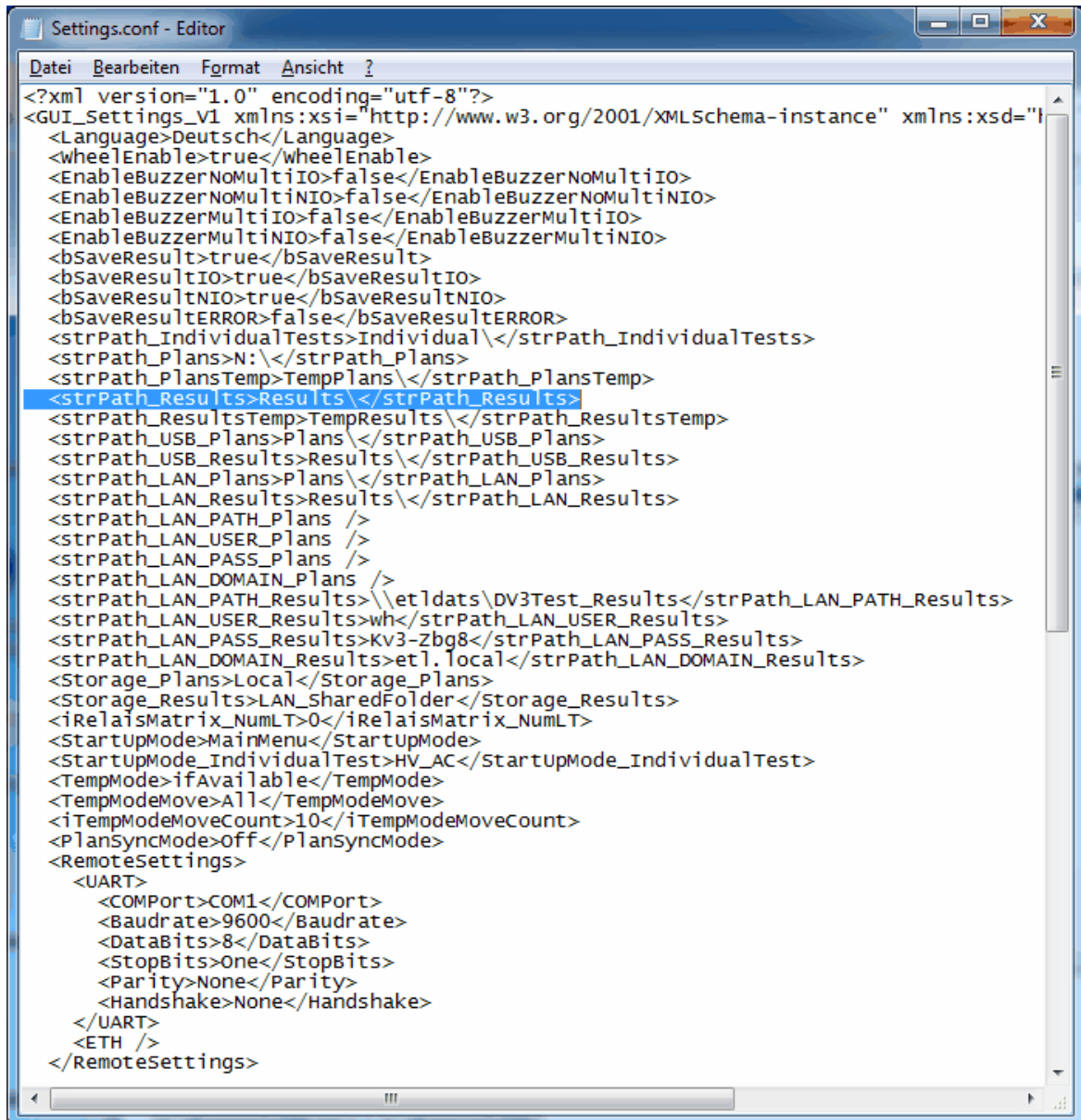


```

Datei Bearbeiten Format Ansicht ?
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>
<GUI_Settings_v1 xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xmlns:xsd="1
  <Language>Deutsch</Language>
  <wheelEnable>true</wheelEnable>
  <EnableBuzzerNoMultiIO>false</EnableBuzzerNoMultiIO>
  <EnableBuzzerNoMultiNIO>false</EnableBuzzerNoMultiNIO>
  <EnableBuzzerMultiIO>false</EnableBuzzerMultiIO>
  <EnableBuzzerMultiNIO>false</EnableBuzzerMultiNIO>
  <bSaveResult>true</bSaveResult>
  <bSaveResultIO>true</bSaveResultIO>
  <bSaveResultNIO>true</bSaveResultNIO>
  <bSaveResultERROR>false</bSaveResultERROR>
  <strPath_IndividualTests>Individual</strPath_IndividualTests>
  <strPath_Plans>N:\</strPath_Plans>
  <strPath_PlansTemp>TempPlans</strPath_PlansTemp>
  <strPath_Results>Results</strPath_Results>
  <strPath_ResultsTemp>TempResults</strPath_ResultsTemp>
  <strPath_USB_Plans>Plans</strPath_USB_Plans>
  <strPath_USB_Results>Results</strPath_USB_Results>
  <strPath_LAN_Plans>Plans</strPath_LAN_Plans>
  <strPath_LAN_Results>Results</strPath_LAN_Results>
  <strPath_LAN_PATH_Plans />
  <strPath_LAN_USER_Plans />
  <strPath_LAN_PASS_Plans />
  <strPath_LAN_DOMAIN_Plans />
  <strPath_LAN_PATH_Results>\\et1dats\DV3Test_Results</strPath_LAN_PATH_Results>
  <strPath_LAN_USER_Results>wh</strPath_LAN_USER_Results>
  <strPath_LAN_PASS_Results>Kv3-Zbg8</strPath_LAN_PASS_Results>
  <strPath_LAN_DOMAIN_Results>et1.local</strPath_LAN_DOMAIN_Results>
  <Storage_Plans>Local</Storage_Plans>
  <Storage_Results>LAN_SharedFolder</Storage_Results>
  <iRelaisMatrix_NumLT>0</iRelaisMatrix_NumLT>
  <StartupMode>MainMenu</StartupMode>
  <StartupMode_IndividualTest>HV_AC</StartupMode_IndividualTest>
  <TempMode>ifAvailable</TempMode>
  <TempModeMove>All</TempModeMove>
  <iTempModeMoveCount>10</iTempModeMoveCount>
  <PlansSyncMode>off</PlansSyncMode>
  <RemoteSettings>
    <UART>
      <COMPort>COM1</COMPort>
      <Baudrate>9600</Baudrate>
      <DataBits>8</DataBits>
      <StopBits>One</StopBits>
      <Parity>None</Parity>
      <Handshake>None</Handshake>
    </UART>
    <ETH />
  </RemoteSettings>

```

Suchen sie jetzt die Zeile mit dem Eintrag `strPath_Results`.

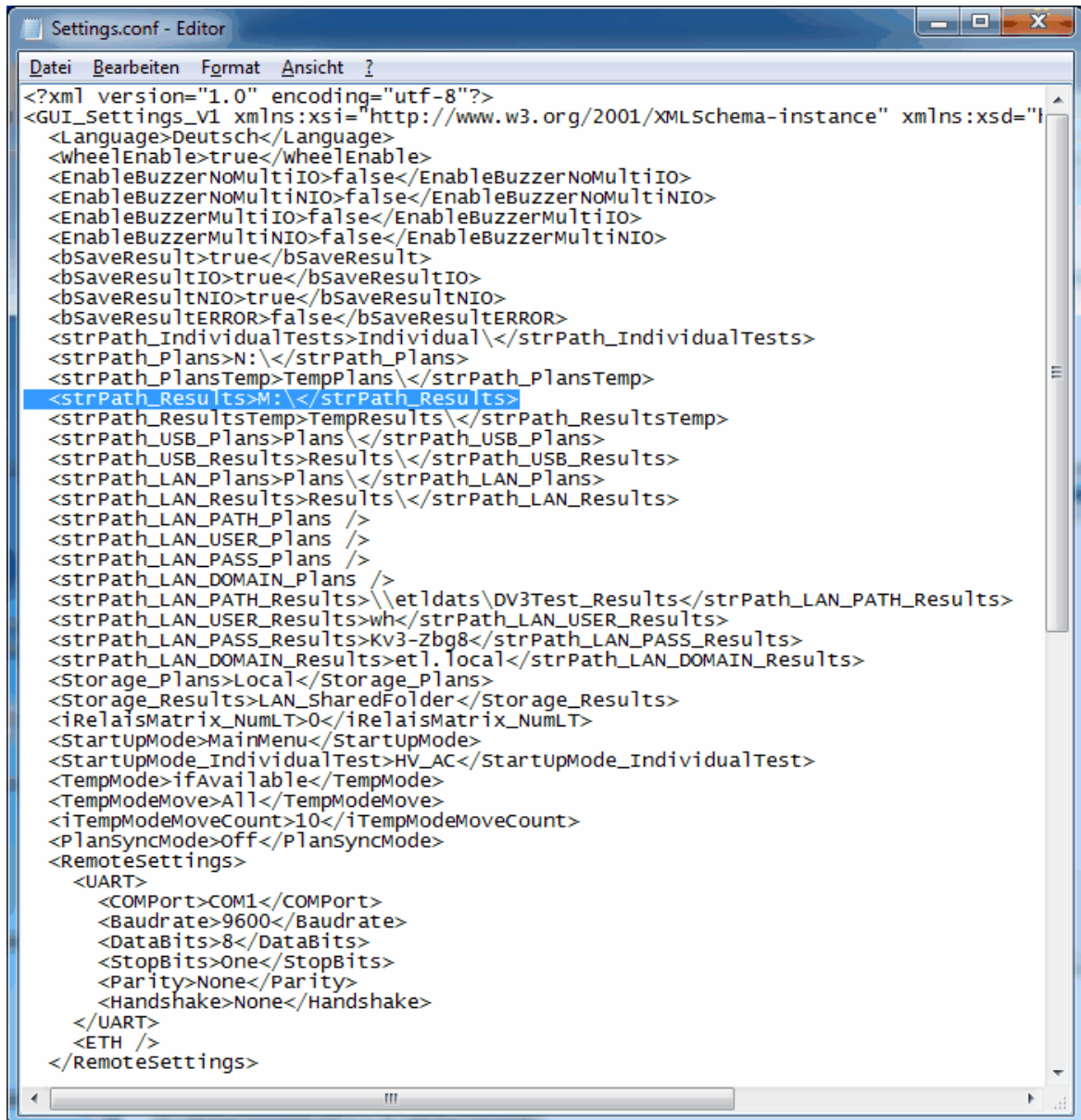


```

Settings.conf - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht ?
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>
<GUI_Settings_V1 xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xmlns:xsd="http://www.w3.org/2001/XMLSchema" >
  <Language>Deutsch</Language>
  <wheelEnable>true</wheelEnable>
  <EnableBuzzerNoMultiIO>false</EnableBuzzerNoMultiIO>
  <EnableBuzzerNoMultiNIO>false</EnableBuzzerNoMultiNIO>
  <EnableBuzzerMultiIO>false</EnableBuzzerMultiIO>
  <EnableBuzzerMultiNIO>false</EnableBuzzerMultiNIO>
  <bSaveResult>true</bSaveResult>
  <bSaveResultIO>true</bSaveResultIO>
  <bSaveResultNIO>true</bSaveResultNIO>
  <bSaveResultERROR>false</bSaveResultERROR>
  <strPath_IndividualTests>individual</strPath_IndividualTests>
  <strPath_Plans>N:\</strPath_Plans>
  <strPath_PlansTemp>TempPlans</strPath_PlansTemp>
  <strPath_Results>Results</strPath_Results>
  <strPath_ResultsTemp>TempResults</strPath_ResultsTemp>
  <strPath_USB_Plans>Plans</strPath_USB_Plans>
  <strPath_USB_Results>Results</strPath_USB_Results>
  <strPath_LAN_Plans>Plans</strPath_LAN_Plans>
  <strPath_LAN_Results>Results</strPath_LAN_Results>
  <strPath_LAN_PATH_Plans />
  <strPath_LAN_USER_Plans />
  <strPath_LAN_PASS_Plans />
  <strPath_LAN_DOMAIN_Plans />
  <strPath_LAN_PATH_Results>\\etl\dats\DV3Test_Results</strPath_LAN_PATH_Results>
  <strPath_LAN_USER_Results>wh</strPath_LAN_USER_Results>
  <strPath_LAN_PASS_Results>Kv3-Zbg8</strPath_LAN_PASS_Results>
  <strPath_LAN_DOMAIN_Results>etl.local</strPath_LAN_DOMAIN_Results>
  <Storage_Plans>Local</Storage_Plans>
  <Storage_Results>LAN_sharedFolder</Storage_Results>
  <iRelaisMatrix_NumLT>0</iRelaisMatrix_NumLT>
  <StartupMode>MainMenu</StartupMode>
  <StartupMode_IndividualTest>HV_AC</StartupMode_IndividualTest>
  <TempMode>ifAvailable</TempMode>
  <TempModeMove>All</TempModeMove>
  <iTempModeMoveCount>10</iTempModeMoveCount>
  <PlansSyncMode>off</PlansSyncMode>
  <RemoteSettings>
    <UART>
      <COMPort>COM1</COMPort>
      <Baudrate>9600</Baudrate>
      <DataBits>8</DataBits>
      <StopBits>One</StopBits>
      <Parity>None</Parity>
      <Handshake>None</Handshake>
    </UART>
    <ETH />
  </RemoteSettings>
</GUI_Settings_V1>

```

Ändern sie den Text **Results** in **M:**. Achten sie bitte darauf das abschließende Zeichen **** nicht zu vergessen.



```

Settings.conf - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht ?
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>
<GUI_Settings_v1 xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xmlns:xsd="1.0">
  <Language>Deutsch</Language>
  <wheelEnable>true</wheelEnable>
  <EnableBuzzerNoMultiIO>false</EnableBuzzerNoMultiIO>
  <EnableBuzzerNoMultiNIO>false</EnableBuzzerNoMultiNIO>
  <EnableBuzzerMultiIO>false</EnableBuzzerMultiIO>
  <EnableBuzzerMultiNIO>false</EnableBuzzerMultiNIO>
  <bSaveResult>true</bSaveResult>
  <bSaveResultIO>true</bSaveResultIO>
  <bSaveResultNIO>true</bSaveResultNIO>
  <bSaveResultERROR>false</bSaveResultERROR>
  <strPath_IndividualTests>Individual</strPath_IndividualTests>
  <strPath_Plans>N:\</strPath_Plans>
  <strPath_PlansTemp>TempPlans\</strPath_PlansTemp>
  <strPath_Results>M:\</strPath_Results>
  <strPath_ResultsTemp>TempResults\</strPath_ResultsTemp>
  <strPath_USB_Plans>Plans\</strPath_USB_Plans>
  <strPath_USB_Results>Results\</strPath_USB_Results>
  <strPath_LAN_Plans>Plans\</strPath_LAN_Plans>
  <strPath_LAN_Results>Results\</strPath_LAN_Results>
  <strPath_LAN_PATH_Plans />
  <strPath_LAN_USER_Plans />
  <strPath_LAN_PASS_Plans />
  <strPath_LAN_DOMAIN_Plans />
  <strPath_LAN_PATH_Results>\\et1dats\DV3Test_Results</strPath_LAN_PATH_Results>
  <strPath_LAN_USER_Results>wh</strPath_LAN_USER_Results>
  <strPath_LAN_PASS_Results>Kv3-Zbg8</strPath_LAN_PASS_Results>
  <strPath_LAN_DOMAIN_Results>et1.local</strPath_LAN_DOMAIN_Results>
  <Storage_Plans>Local</Storage_Plans>
  <Storage_Results>LAN_SharedFolder</Storage_Results>
  <iRelaisMatrix_NumLT>0</iRelaisMatrix_NumLT>
  <StartupMode>MainMenu</StartupMode>
  <StartupMode_IndividualTest>HV_AC</StartupMode_IndividualTest>
  <TempMode>ifAvailable</TempMode>
  <TempModeMove>All</TempModeMove>
  <iTempModeMoveCount>10</iTempModeMoveCount>
  <PlansSyncMode>off</PlansSyncMode>
  <RemoteSettings>
    <UART>
      <COMPort>COM1</COMPort>
      <Baudrate>9600</Baudrate>
      <DataBits>8</DataBits>
      <StopBits>One</StopBits>
      <Parity>None</Parity>
      <Handshake>None</Handshake>
    </UART>
    <ETH />
  </RemoteSettings>

```

Speichern sie die Datei und schließen sie den Editor.

In **ETL DataView 3** sind jetzt die Einträge unter **Einstellungen** -> **Dateiablage** sichtbar.



The screenshot shows the 'Dateiablage' (File Storage) settings window in ETL DataView 3. The window title is 'DataView3'. The top bar contains a 'Menü' button, the title 'Einstellungen', a clock icon, and the date/time '27.09.2013 16:18:16'. Below the title bar, there are several tabs: 'Ergebnis', 'Prüfplan', 'Netzwerk', 'Temporär', and 'Löschen'. Underneath these are sub-tabs for 'Datenträger', 'Pfad', and 'Dateiname'. The main content area is titled 'Ergebnisdatei speichern bei ...' and contains three checked options: 'Prüfung I.O.', 'Prüfung N.I.O.', and 'Nicht geprüft (Fehler)'. There is also a checked option for 'Lokale Berichtverarbeitung'. Below this is the 'Speicherort' (Storage Location) section, which has three radio buttons: 'Lokal', 'USB', and 'LAN'. Each radio button is followed by a text input field containing a path: 'M:\', ':Results\'', and 'Y:' respectively. A 'Zurück' (Back) button is located at the bottom right of the window.

DataView3

Menü **Einstellungen** 27.09.2013 16:18:50
Dateiablage

Ergebnis **Prüfplan** **Netzwerk** **Temporär** **Löschen**

Prüfplanablage

Lokal

USB

LAN

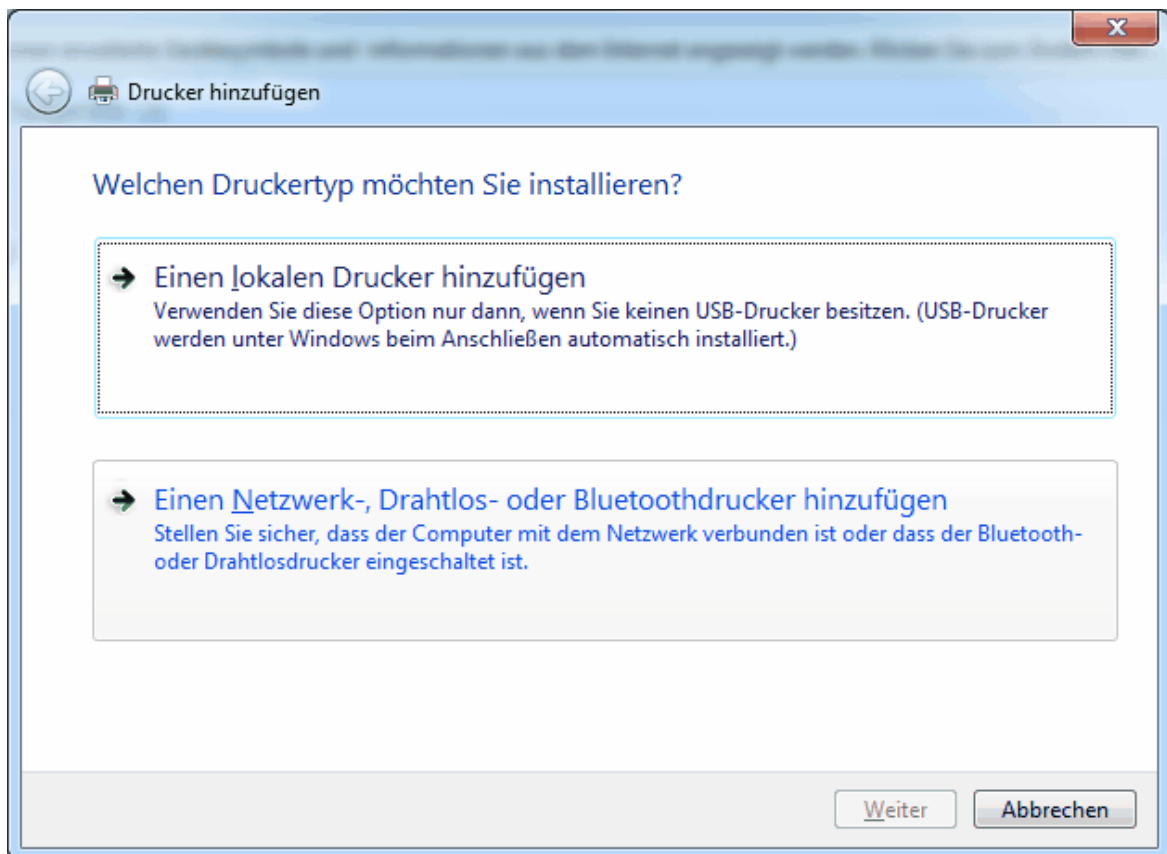
Nach Ausführen Speichern

Zurück

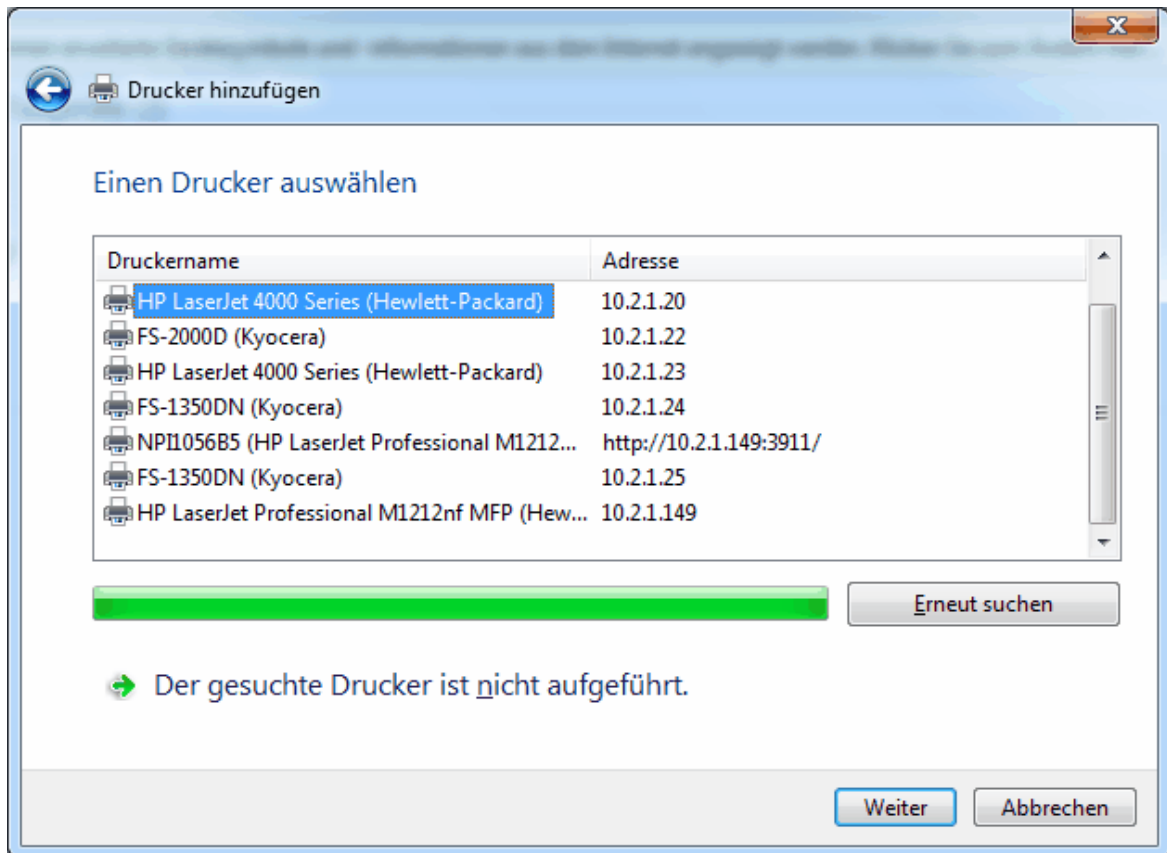
2.1.5.1.2 Netzwerkdrucker einrichten

Wenn sie einen Drucker im Netzwerk verwenden wollen müssen sie diesen über Windows einrichten.

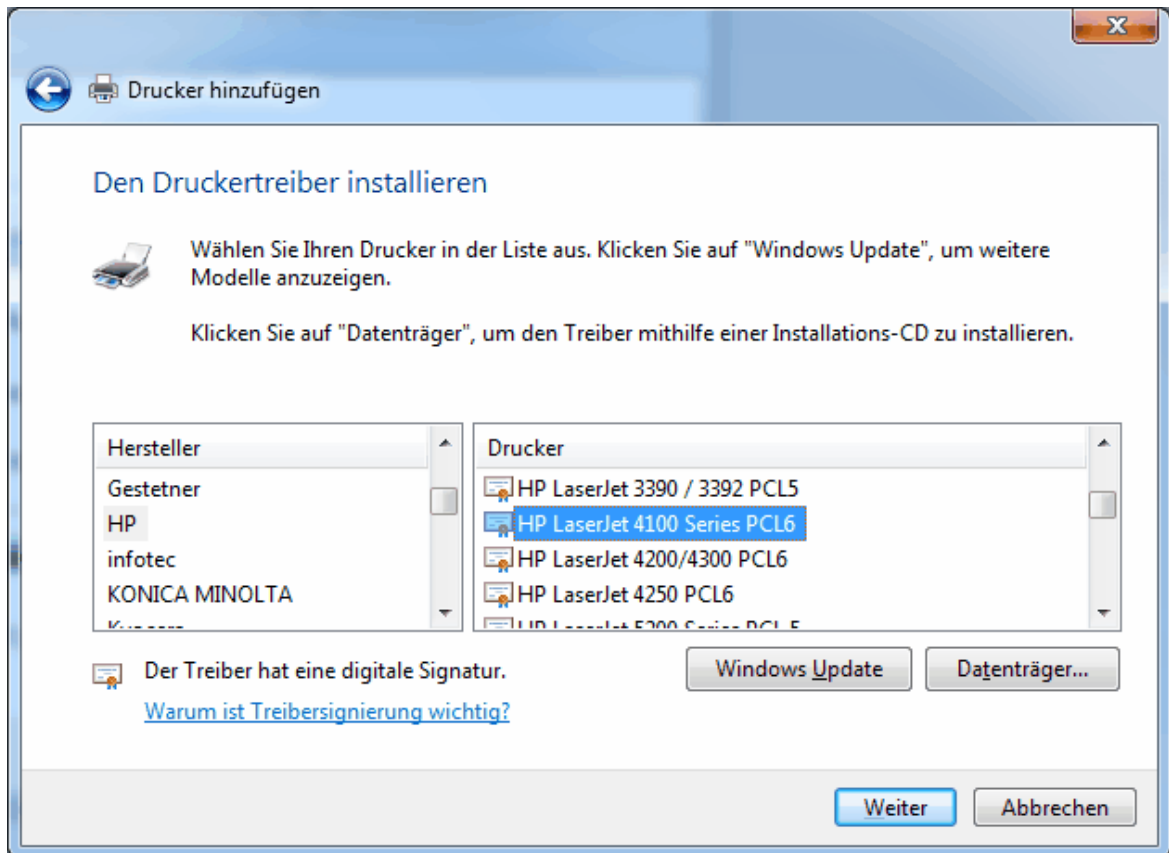
Öffnen sie Geräte und Drucker aus dem Startmenü. Wählen sie aus der Menüleiste **Drucker hinzufügen**. Im sich öffnenden Dialog wählen sie **Einen Netzwerk-, Drahtlos- oder Bluetoothdrucker hinzufügen** aus.



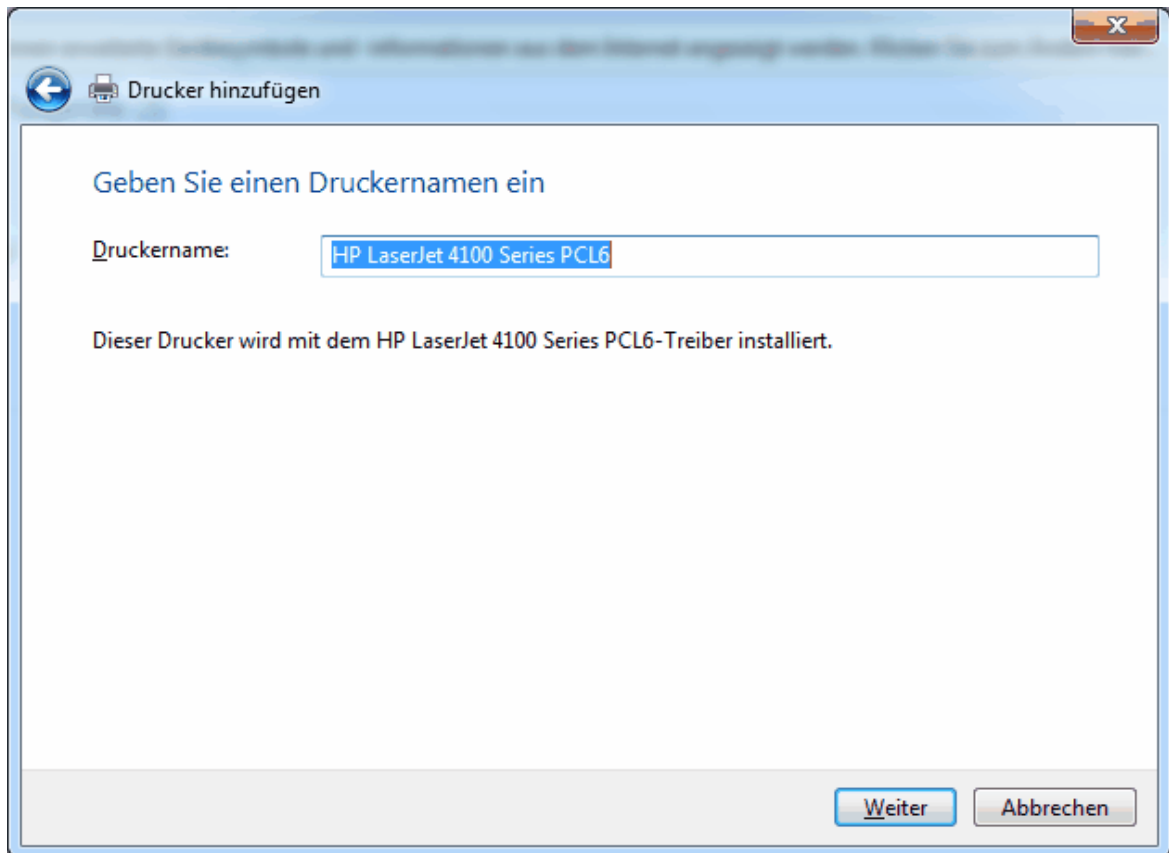
Anschließend werden die verfügbaren Netzwerkdrucker gesucht und in einer Auswahlliste angezeigt. Wählen sie aus der Liste den gewünschten Drucker aus.



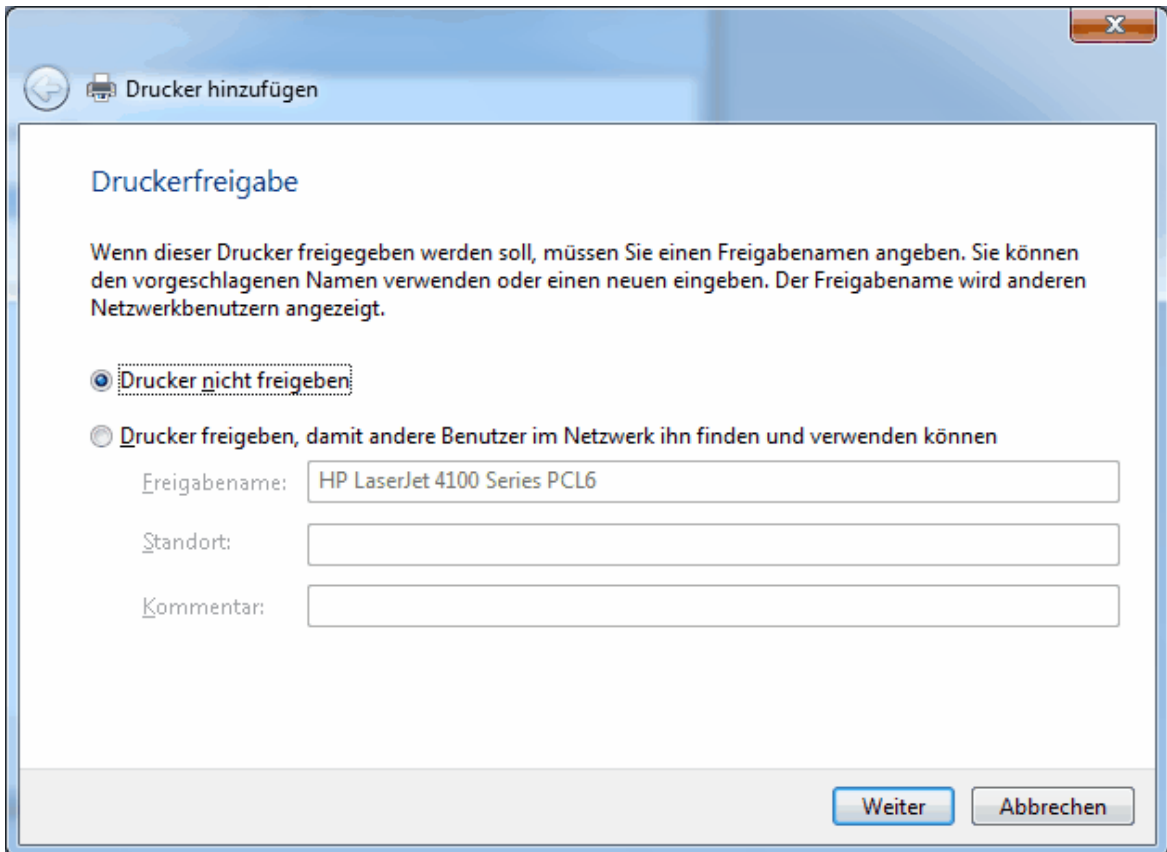
Sie werden dann aufgefordert den Druckertreiber zu installieren. Wählen sie den entsprechenden Treiber aus.



Nach der Installation des Druckertreibers können sie dem Drucker einen Namen vergeben.



Geben sie den Drucker nicht frei.



The screenshot shows the 'Drucker hinzufügen' (Add Printer) wizard in Windows. The current step is 'Druckerfreigabe' (Printer Sharing). The window title is 'Drucker hinzufügen'. The main heading is 'Druckerfreigabe'. Below the heading, there is a paragraph of text: 'Wenn dieser Drucker freigegeben werden soll, müssen Sie einen Freigabennamen angeben. Sie können den vorgeschlagenen Namen verwenden oder einen neuen eingeben. Der Freigabename wird anderen Netzwerkbenutzern angezeigt.' (If this printer is to be shared, you must specify a share name. You can use the suggested name or enter a new one. The share name will be displayed to other network users.) There are two radio button options: the first is selected and is 'Drucker nicht freigeben' (Do not share this printer); the second is 'Drucker freigeben, damit andere Benutzer im Netzwerk ihn finden und verwenden können' (Share this printer so that other users on the network can find and use it). Below these options are three text input fields: 'Freigabename:' (Share name) with the value 'HP LaserJet 4100 Series PCL6', 'Standort:' (Location), and 'Kommentar:' (Comment). At the bottom right, there are two buttons: 'Weiter' (Next) and 'Abbrechen' (Cancel).

Drucker hinzufügen

Druckerfreigabe

Wenn dieser Drucker freigegeben werden soll, müssen Sie einen Freigabennamen angeben. Sie können den vorgeschlagenen Namen verwenden oder einen neuen eingeben. Der Freigabename wird anderen Netzwerkbenutzern angezeigt.

Drucker nicht freigeben

Drucker freigeben, damit andere Benutzer im Netzwerk ihn finden und verwenden können

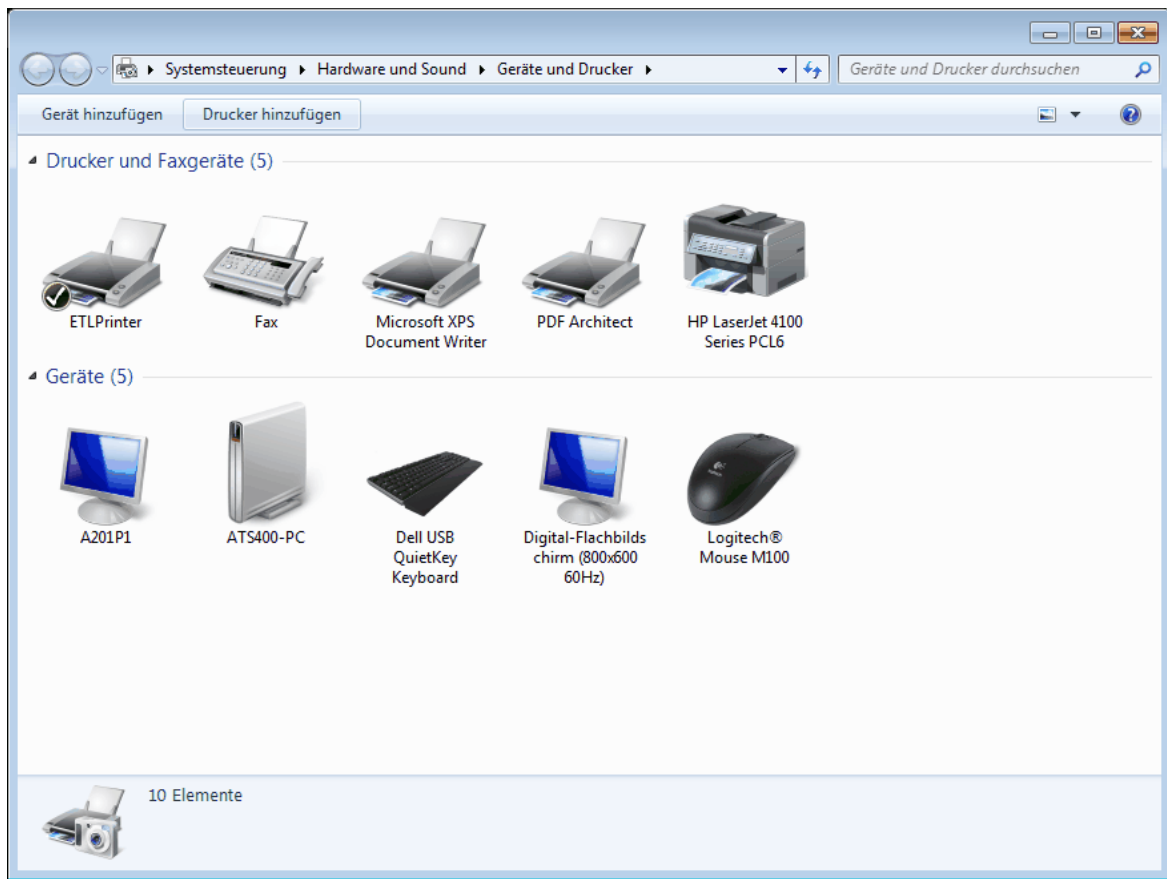
Freigabename: HP LaserJet 4100 Series PCL6

Standort:

Kommentar:

Weiter Abbrechen

Nach diesem Dialog wird der Drucker in der Liste der lokalen Drucker angezeigt.

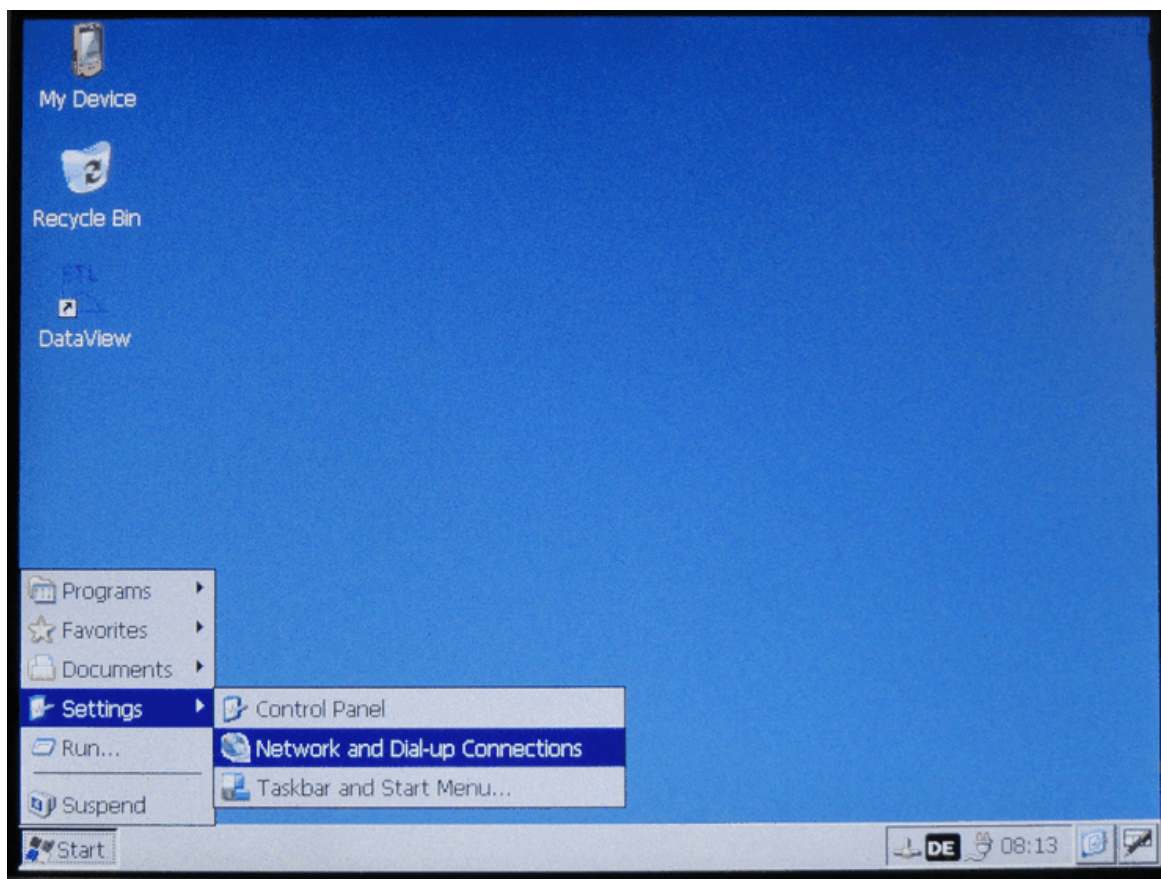


2.1.5.2 Variante X4 oder X5

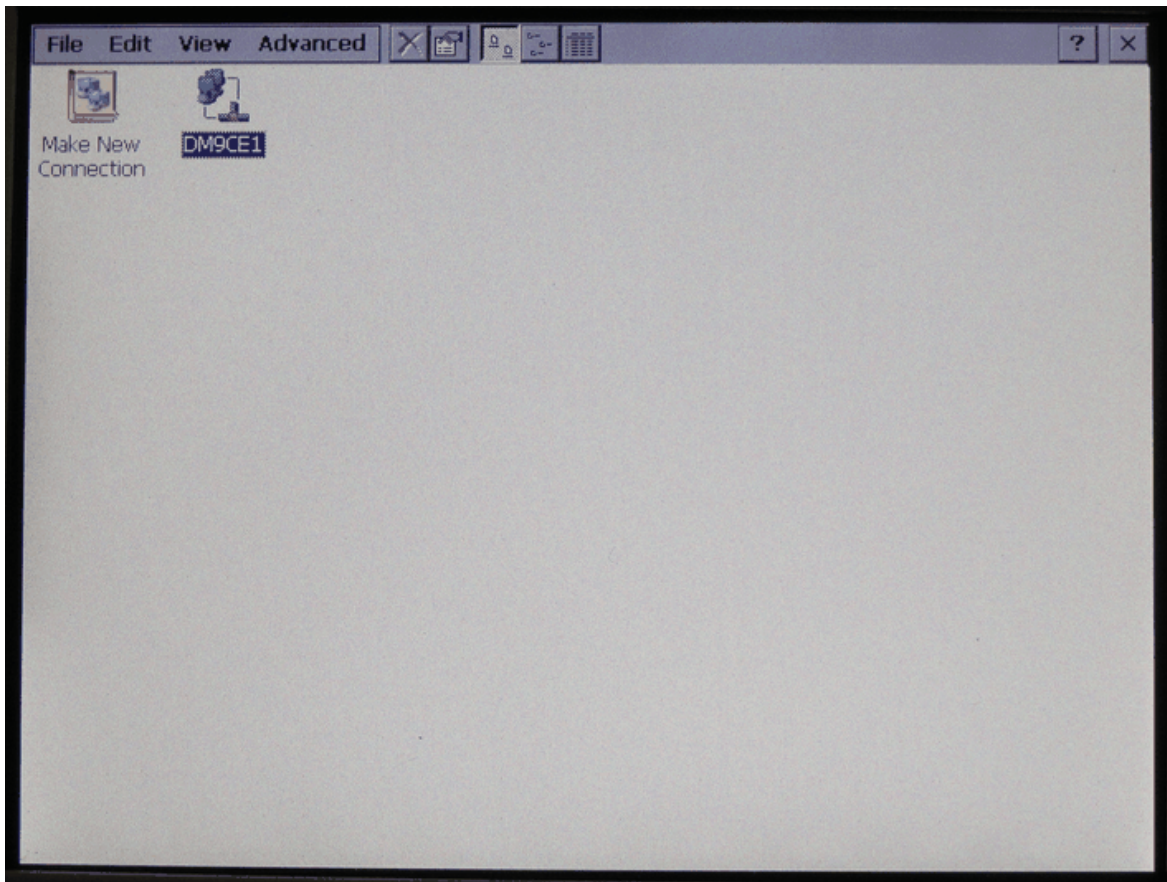
2.1.5.2.1 Netzwerkeinstellungen

Nach dem Einschalten des Systems beenden sie **ETL DataView 3** über die Schaltflächen **Arbeitsstation** -> **Dataview beenden** und bestätigen sie den anschließenden Dialog mit **Ja**.

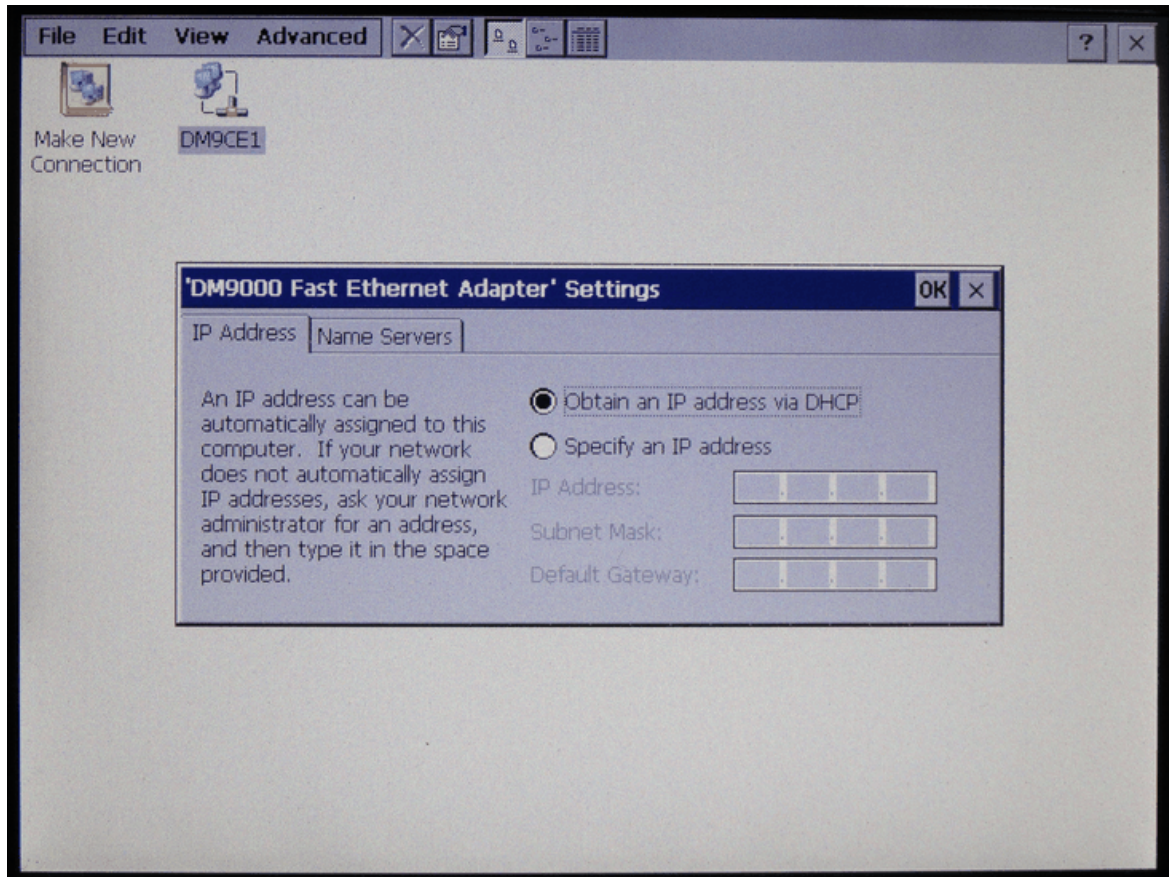
Wählen sie aus dem Startmenü **Settings** -> **Network and Dial-up Connections**.



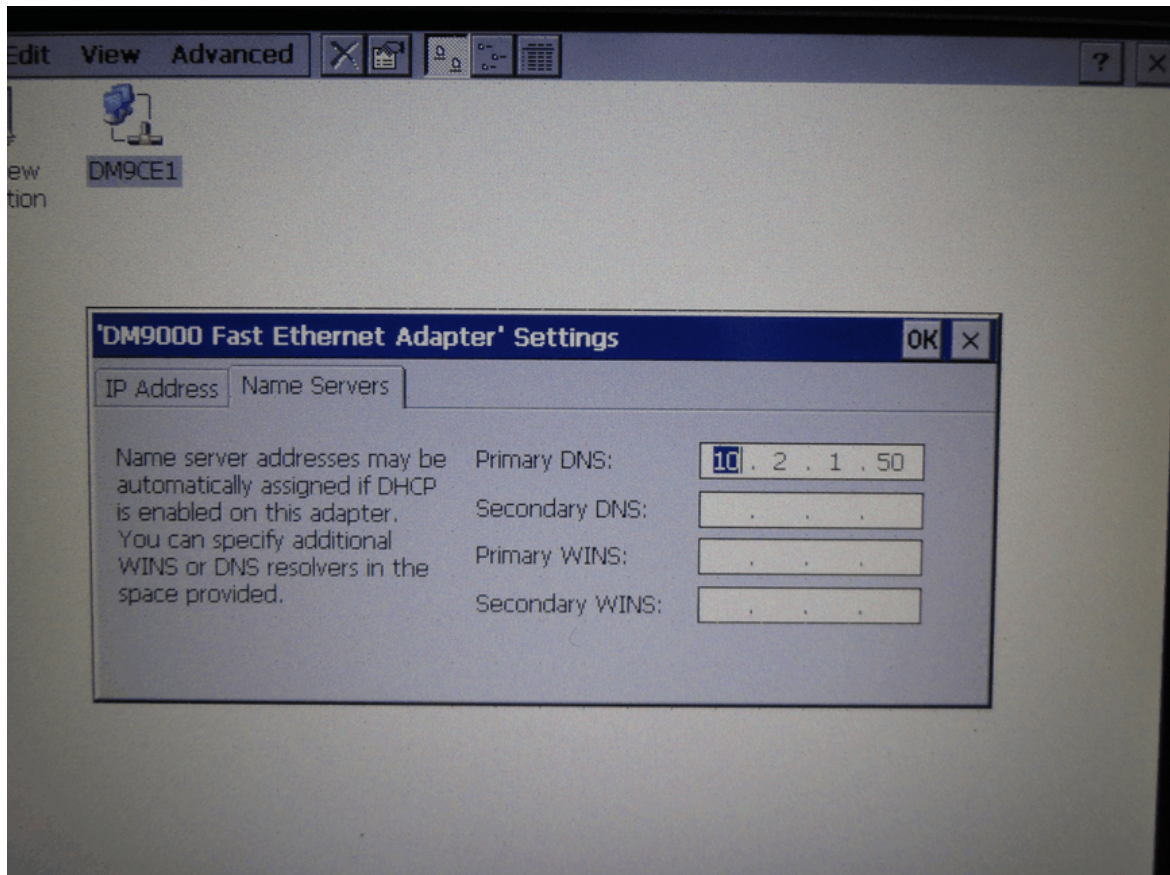
Wählen sie dann den Netzwerkadapter DM9CE1 aus und öffnen sie ihn.



Im sich öffnenden Dialog geben sie die Daten entsprechend der gewünschten Einstellungen ein. Auf der Seite IP Address stellen sie ein, ob sie einen DHCP-Server verwenden oder eine feste IP Adresse.



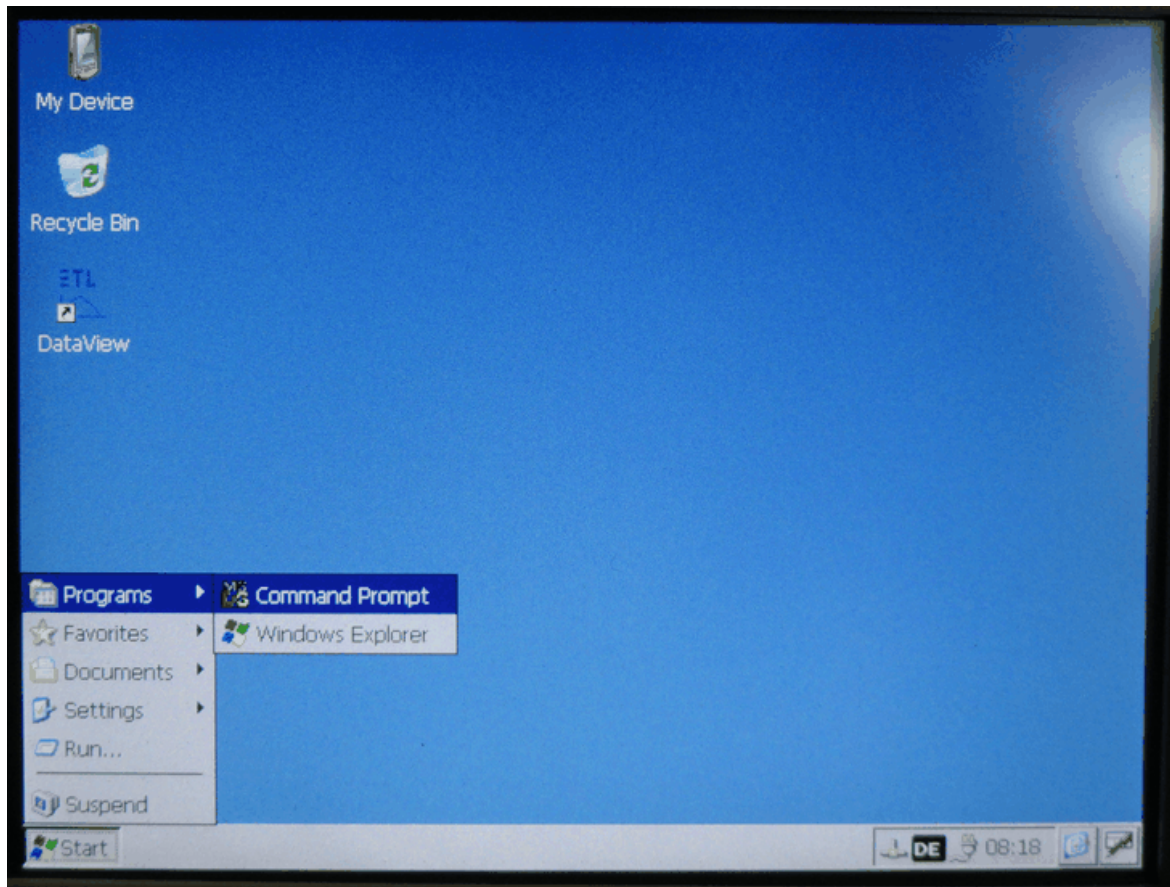
Falls sie mit einer festen IP Adresse arbeiten müssen sie auf der Seite **Name Servers** die Adresse des DNS-Servers eingeben.



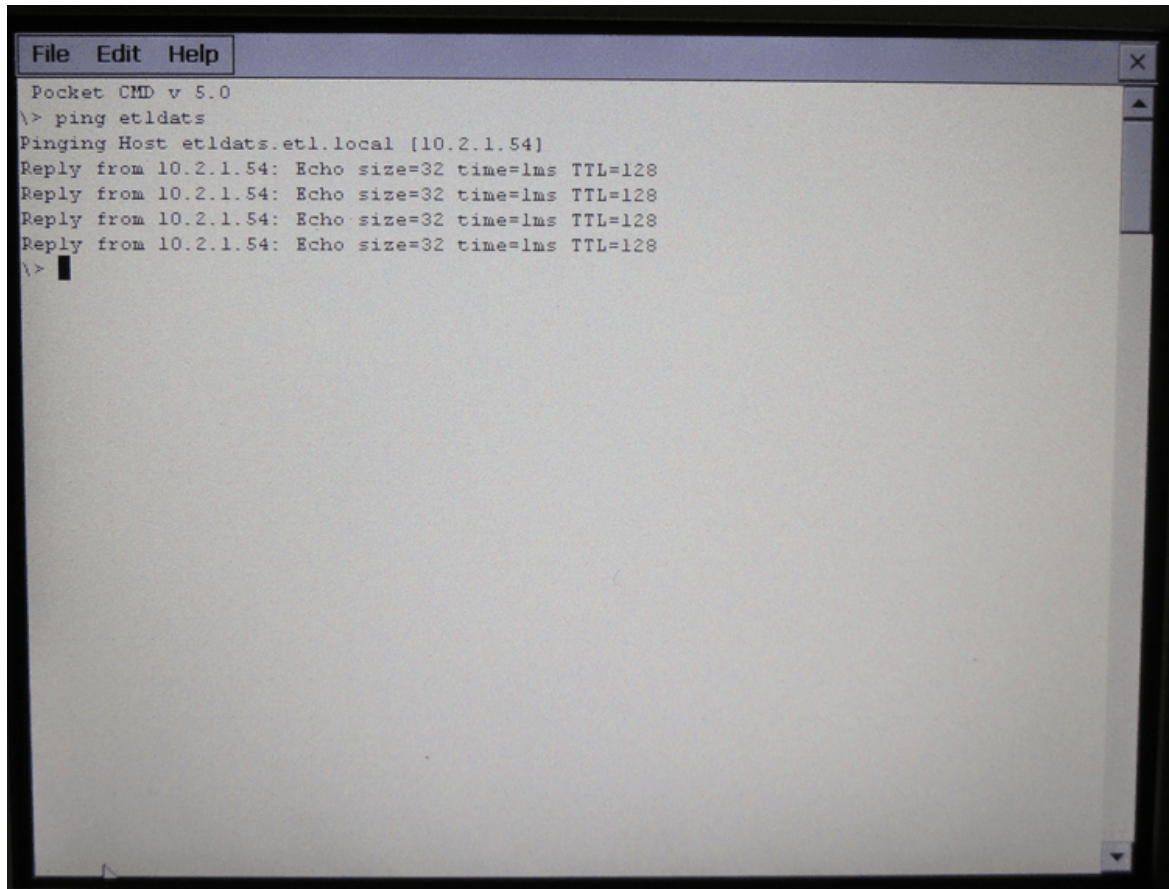
Schließen sie den Dialog über die Schaltfläche **OK**.

2.1.5.2.2 Überprüfung der Netzwerkverbindung

Anschließend überprüfen sie, ob sie den Host über das Netzwerk erreichen können. Dazu muss das **ATS400** mit dem Netzwerk verbunden sein. Dazu müssen sie den **Command Prompt** öffnen.



Im sich öffnenden Fenster geben sie `ping <hostname>` ein. `<hostname>` ersetzen sie mit dem Namen des Host mit dem sie sich verbinden wollen, in unserem Beispiel `etldats`. Ist eine Verbindung möglich, dann ist die Antwort wie unten dargestellt.



```
File Edit Help
Pocket CMD v 5.0
\> ping etldats
Pinging Host etldats.etl.local [10.2.1.54]
Reply from 10.2.1.54: Echo size=32 time=1ms TTL=128
Reply from 10.2.1.54: Echo size=32 time=1ms TTL=128
Reply from 10.2.1.54: Echo size=32 time=1ms TTL=128
Reply from 10.2.1.54: Echo size=32 time=1ms TTL=128
\>
```

Es können zwei Fehler auftreten.

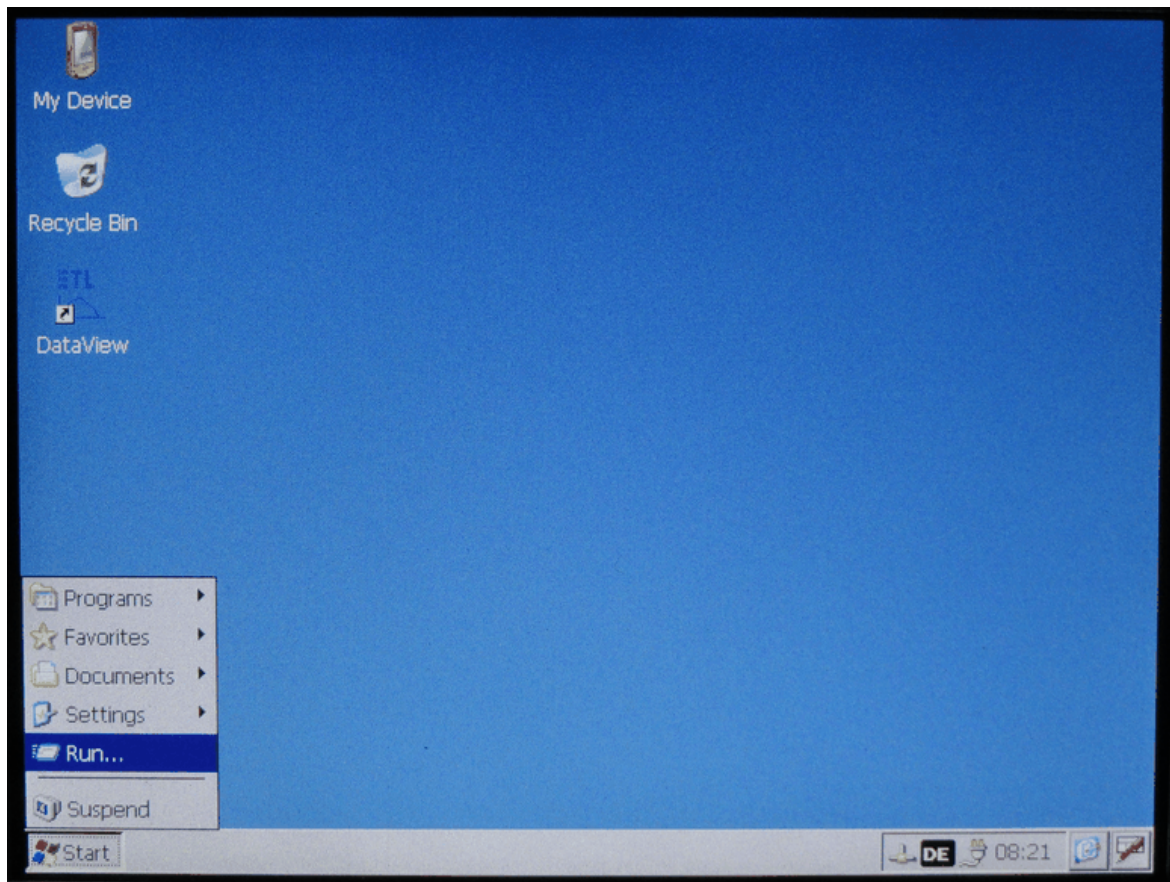
Erstes kann ping den Namen des Hosts nicht auflösen. In diesem Fall erhalten sie eine Meldung, dass der Host nicht gefunden wurde.

Zweitens kann keine Verbindung vorhanden sein. In diesem Fall gehen die Datenpakete verloren. In beiden Fällen wenden sie sich an ihren Netzwerkadministrator.

Schließen sie das Fenster mit `Exit`.

2.1.5.2.3 Speichern der Einstellungen

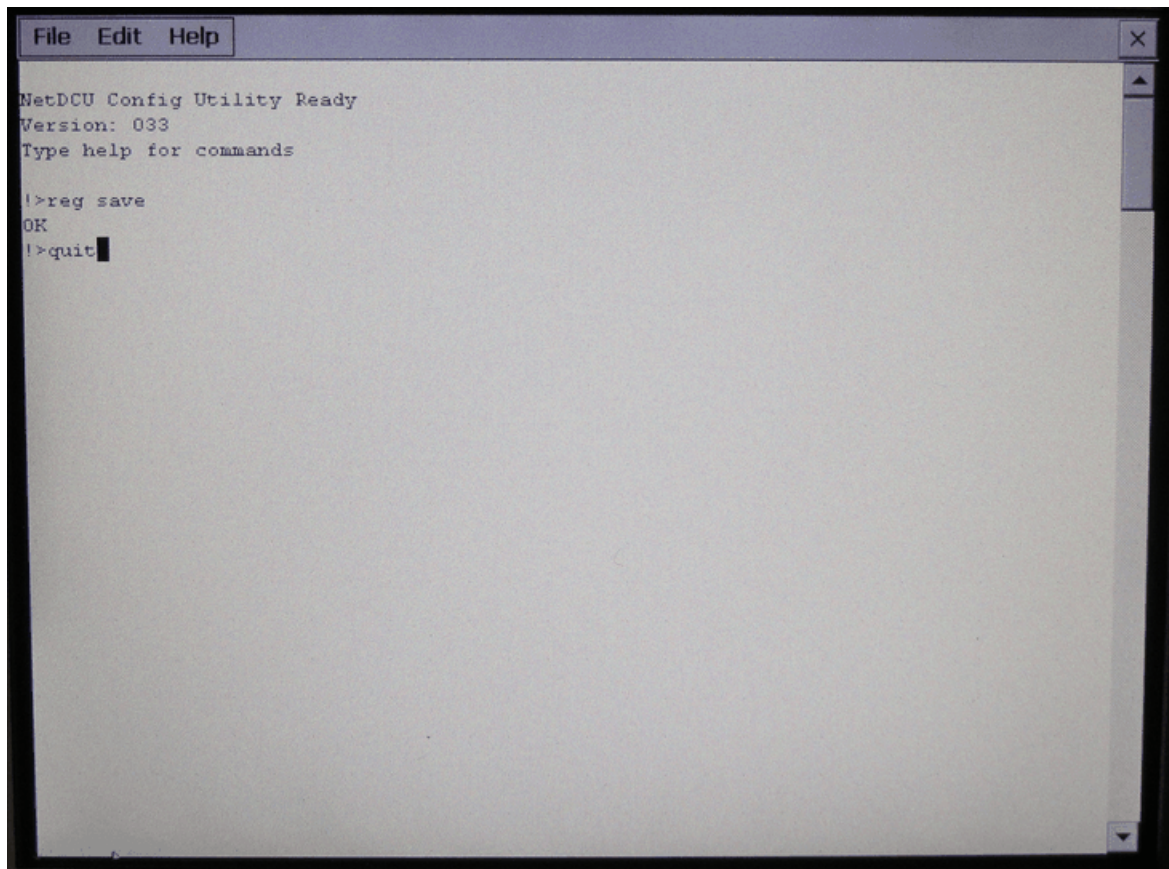
Die seither gemachten Einstellungen bleiben nicht dauerhaft erhalten und müssen noch gespeichert werden. Dazu öffnen sie den [Run...](#) Dialog.



In **Run** Dialog geben sie *ndcucfg* ein und drücken die Eingabetaste.



Es öffnet sich ein neues Fenster. In dieses Fenster geben sie *reg save* ein und drücken die Eingabetaste. Das Fenster schließen sie mit dem Kommando *quit*.



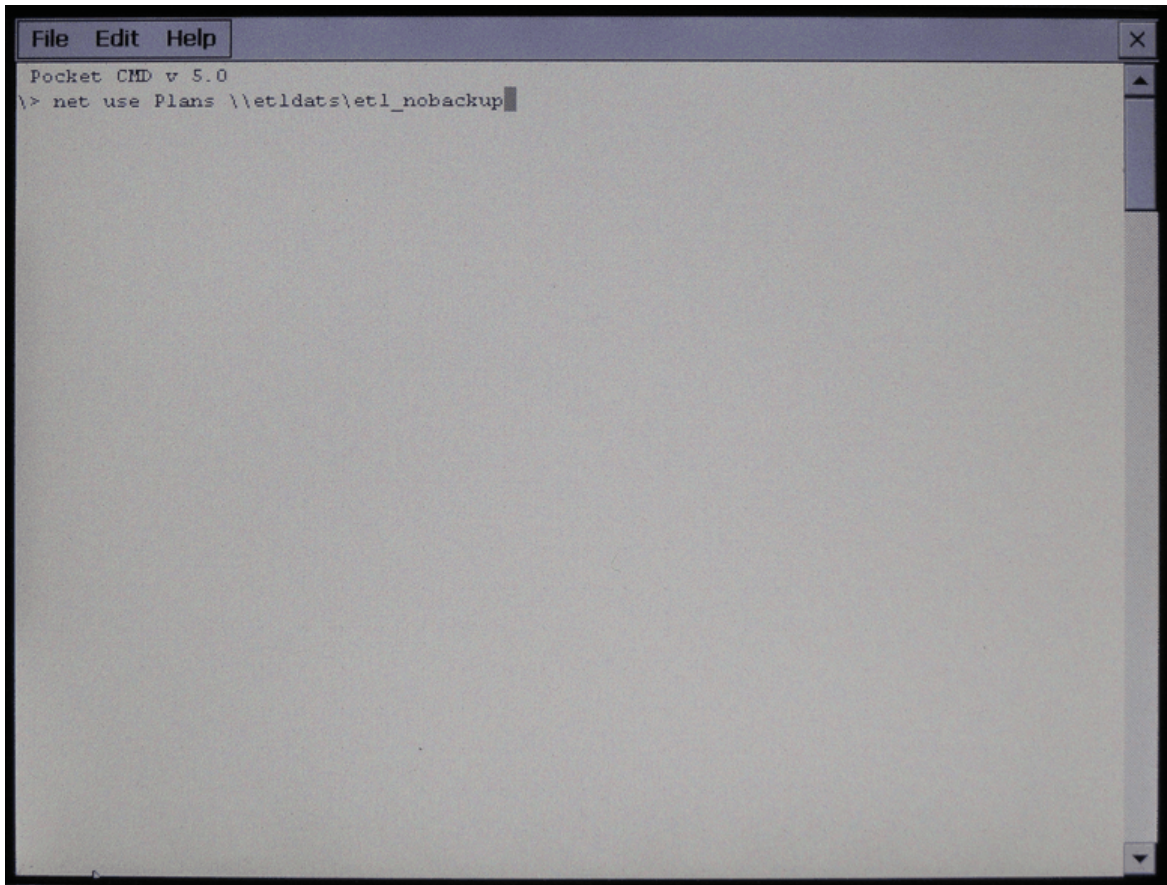
```
File Edit Help
NetDCU Config Utility Ready
Version: 033
Type help for commands

!>reg save
OK
!>quit
```

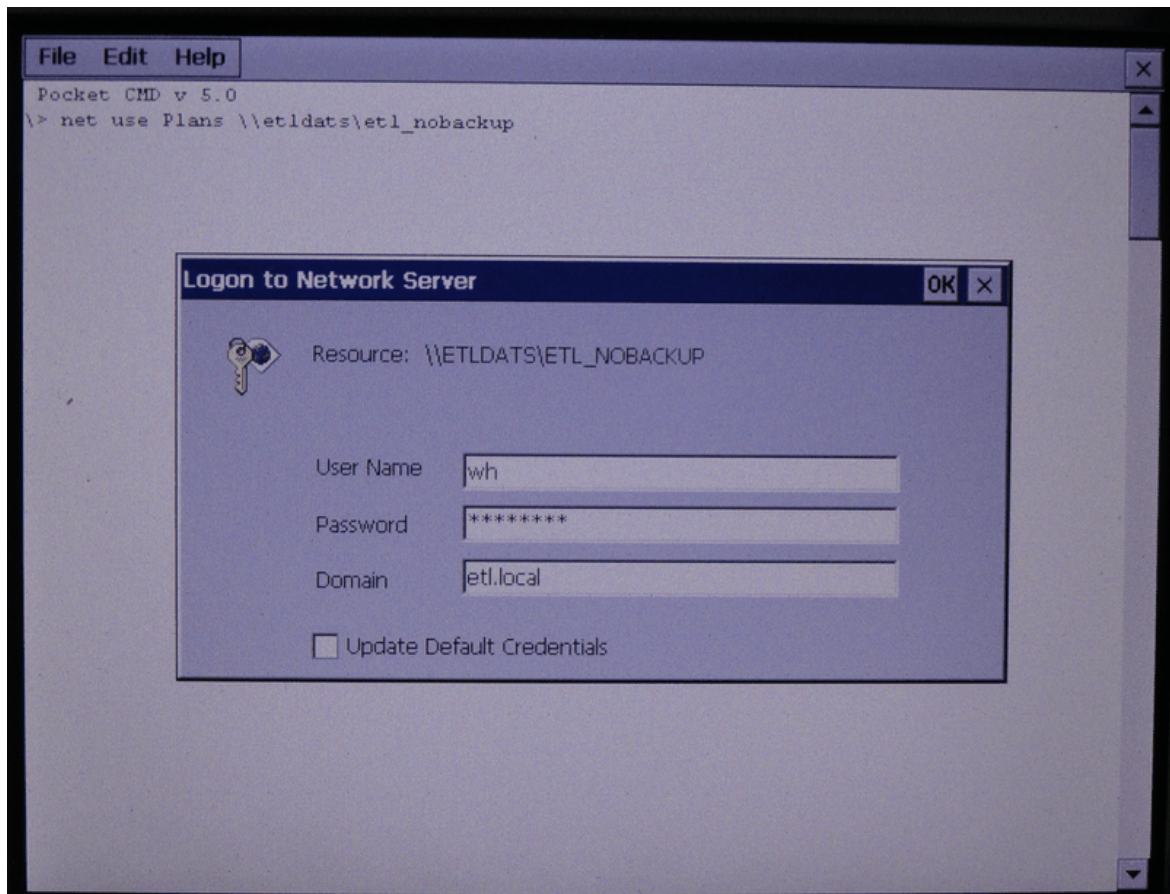
2.1.5.2.4 Überprüfen der Freigabe

Die Freigabe kann jetzt überprüft werden. Dazu müssen sie nochmals den Command Prompt wie oben beschrieben öffnen.

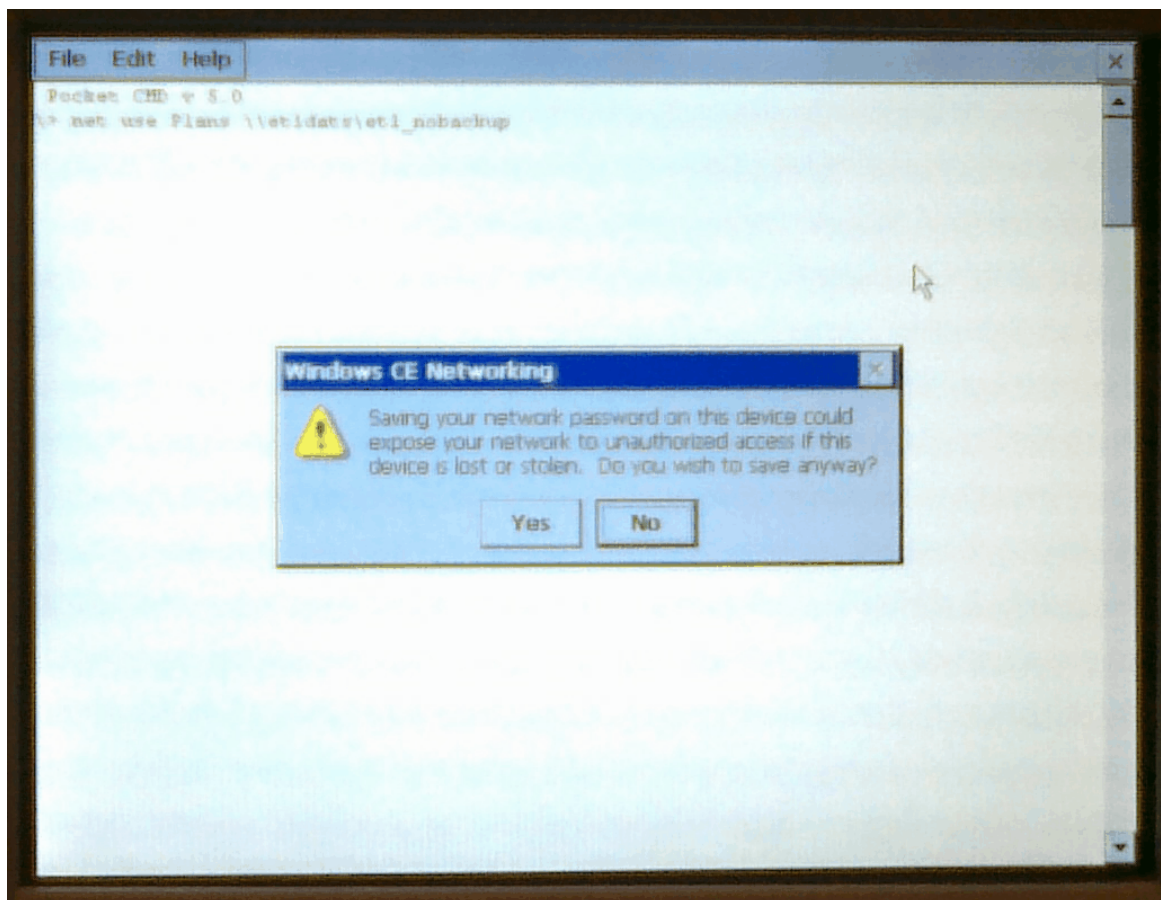
In das Fenster geben sie *net use Plans \\<Hostname>\<Freigabename>* ein. Ersetzen sie *<Hostname>* mit dem Namen des Hosts, in unserem Beispiel *etldats*, und *<Freigabename>* mit dem Freigabename für Prüfpläne, in unserem Beispiel *et_nobackup*.



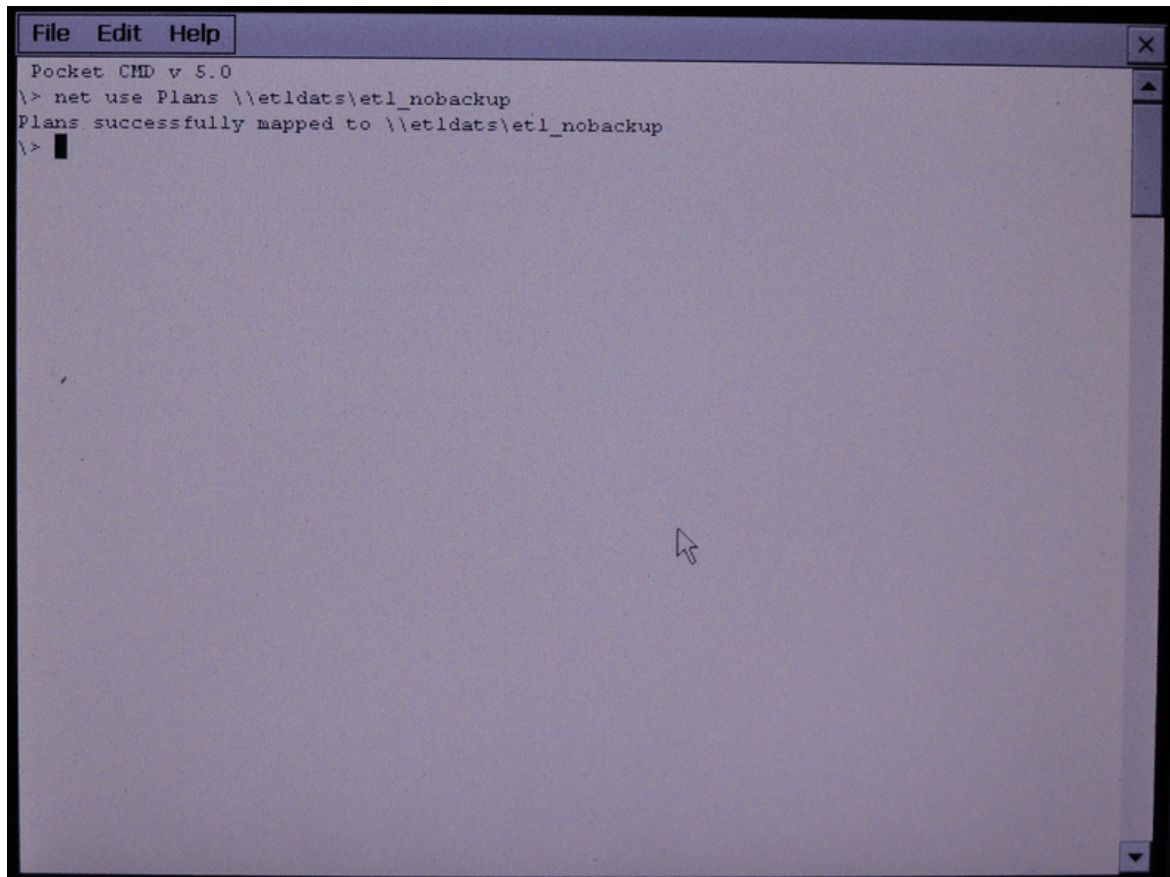
Es öffnet sich der Dialog zur Eingabe der Zugangsdaten. Geben sie in diesen Dialog den Benutzernamen, das Passwort und die Domäne ein.



Anschließend werden sie abgefragt, ob sie die Daten speichern wollen. Wenn sie die Daten speichern werden sie nicht mehr nach den Anmeldedaten gefragt.



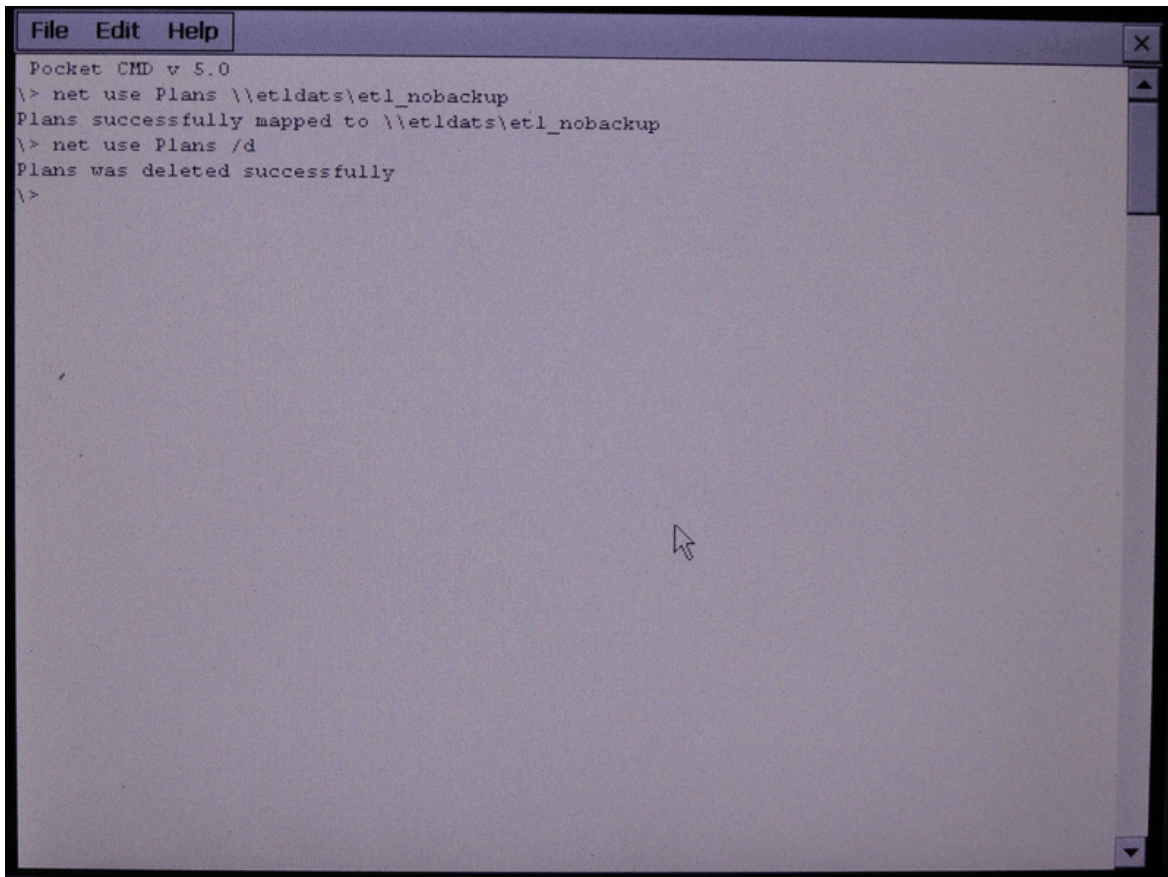
Das erfolgreiche Verbinden wird anschließend angezeigt.



```
File Edit Help
Pocket CMD v 5.0
\> net use Plans \\etldats\etl_nobackup
Plans successfully mapped to \\etldats\etl_nobackup
\> █
```

Erhalten sie die Meldung **Command failed: status 53** kann die Freigabe nicht verwendet werden. Wenden sie sich in diesem Fall an ihren Netzwerkadministrator.

Löschen sie anschließend die Verbindung wieder mit dem Kommando `net use Plans /d`.

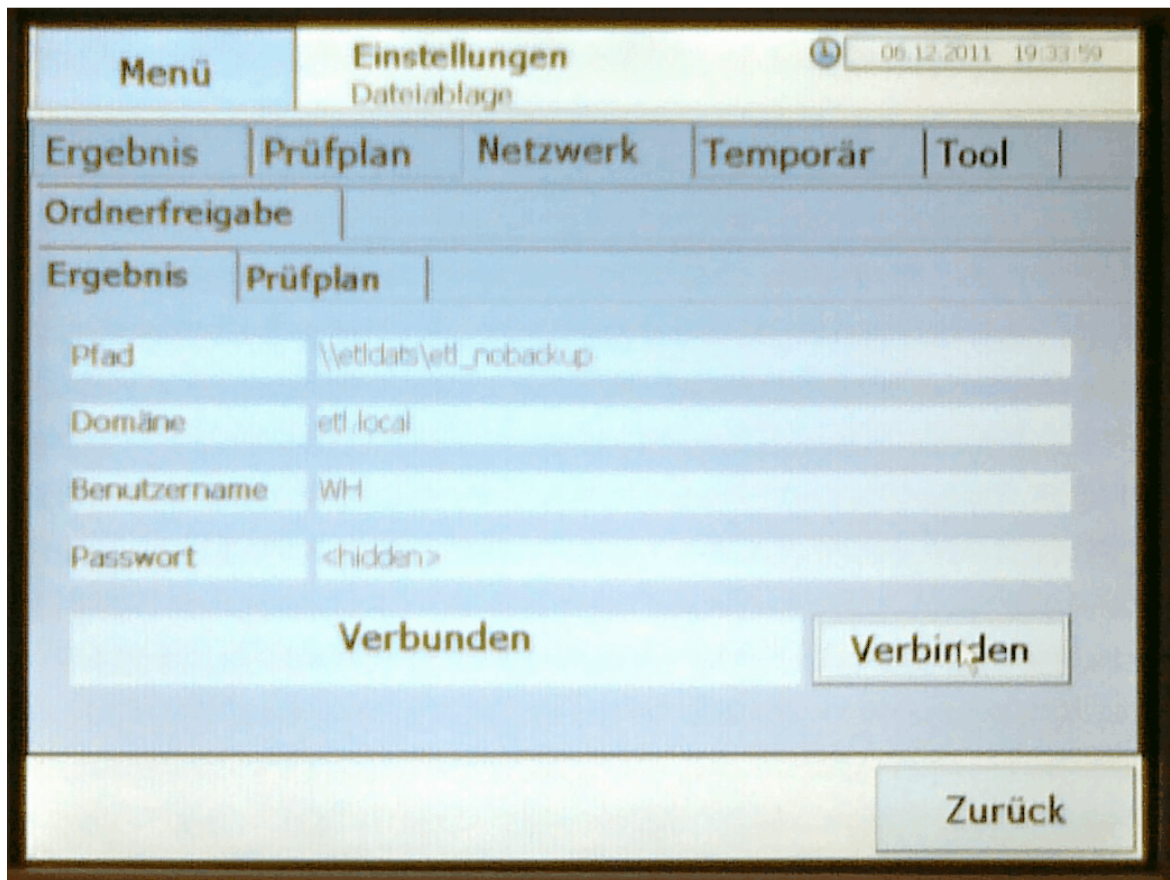


```
File Edit Help
Pocket CMD v 5.0
\> net use Plans \\etldats\etl_nobackup
Plans successfully mapped to \\etldats\etl_nobackup
\> net use Plans /d
Plans was deleted successfully
\>
```

Schließen sie das Fenster wieder mit `exit`.

2.1.5.2.5 Konfiguration

Damit **ETL DataView 3** sich selbst mit dem Host verbinden kann benötigt es die entsprechende Information. Diese geben sie in **Einstellungen** -> **Dateiablage** auf den Seiten **Netzwerk** -> **Ordnerfreigabe** -> **Ergebnis** bzw **Prüfplan** ein.



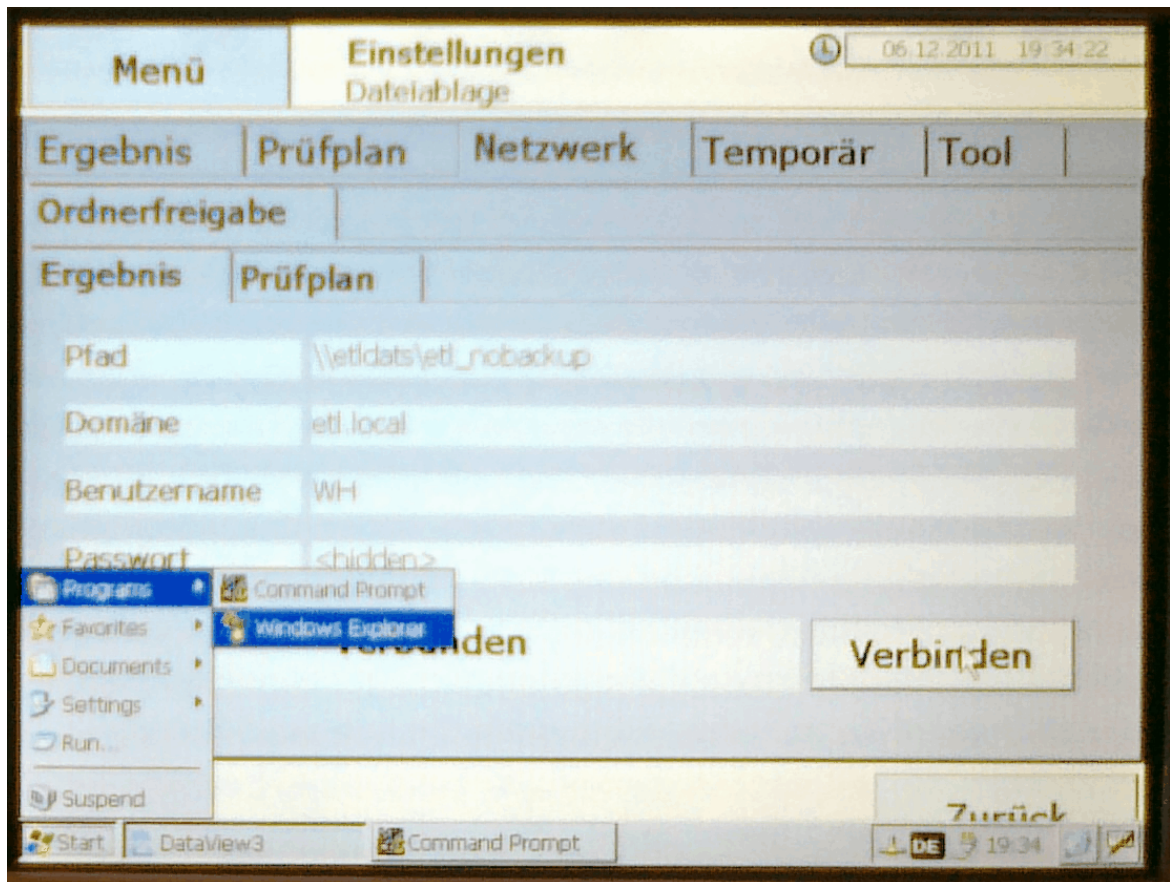
The screenshot shows a web-based configuration interface. At the top, there is a navigation bar with 'Menü' on the left and 'Einstellungen' with a sub-menu 'Dateiablage' on the right. A clock icon and the date/time '06.12.2011 19:33:59' are also visible. Below this is a main menu with tabs for 'Ergebnis', 'Prüfplan', 'Netzwerk', 'Temporär', and 'Tool'. The 'Netzwerk' tab is active, and within it, the 'Ordnerfreigabe' sub-tab is selected. Under 'Ordnerfreigabe', there are two sub-tabs: 'Ergebnis' and 'Prüfplan', with 'Ergebnis' being the active one. The configuration fields are as follows:

Pfad	\\etldats\etl_nobackup
Domäne	etl.local
Benutzername	WH
Passwort	<hidden>

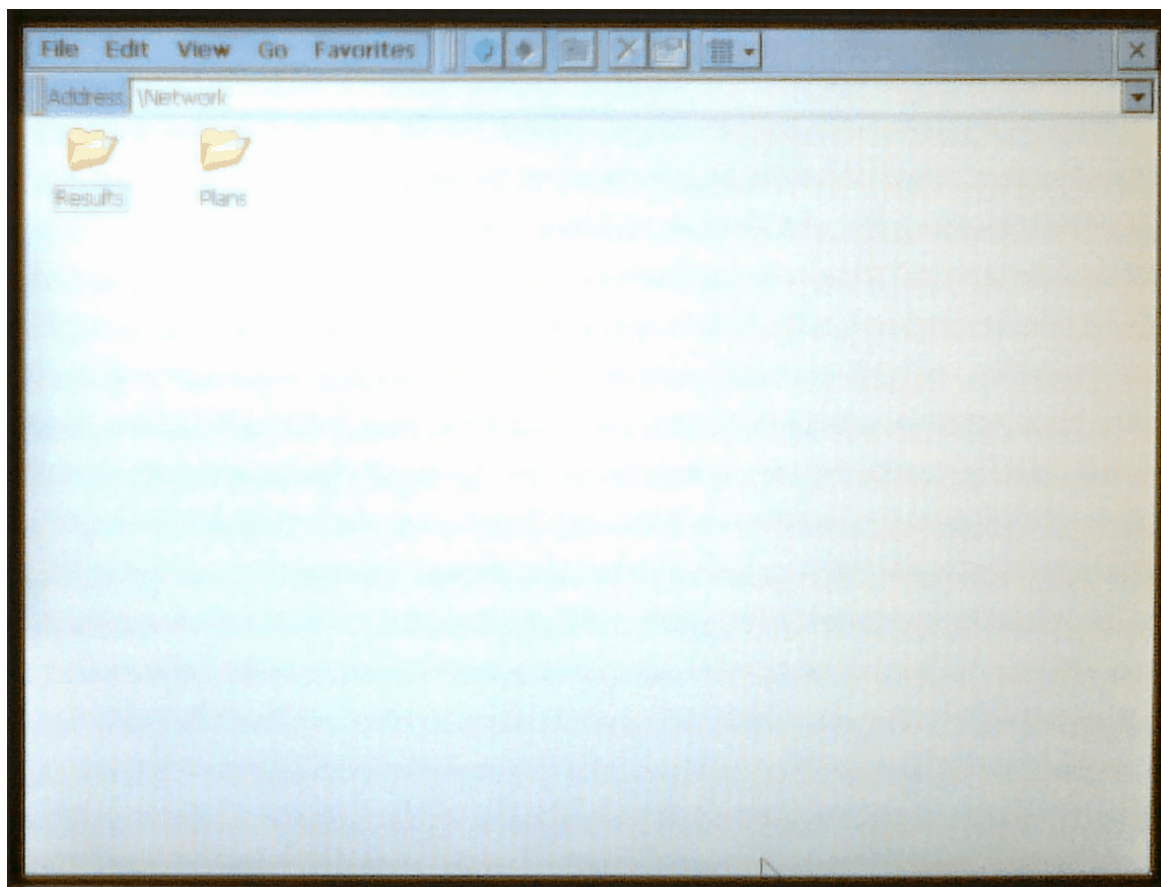
At the bottom of the configuration area, there is a large button labeled 'Verbunden' and a smaller button labeled 'Verbinden'. At the very bottom of the interface, there is a 'Zurück' button.

Nach der Eingabe der Daten können sie mit einem Klick auf die Schaltfläche **Verbinden** die Verbindung herstellen und der Text ändert sich von **Nicht verbunden** in **Verbunden**.

Sie können die erfolgreiche Verbindung überprüfen indem sie den **Windows Explorer** öffnen.



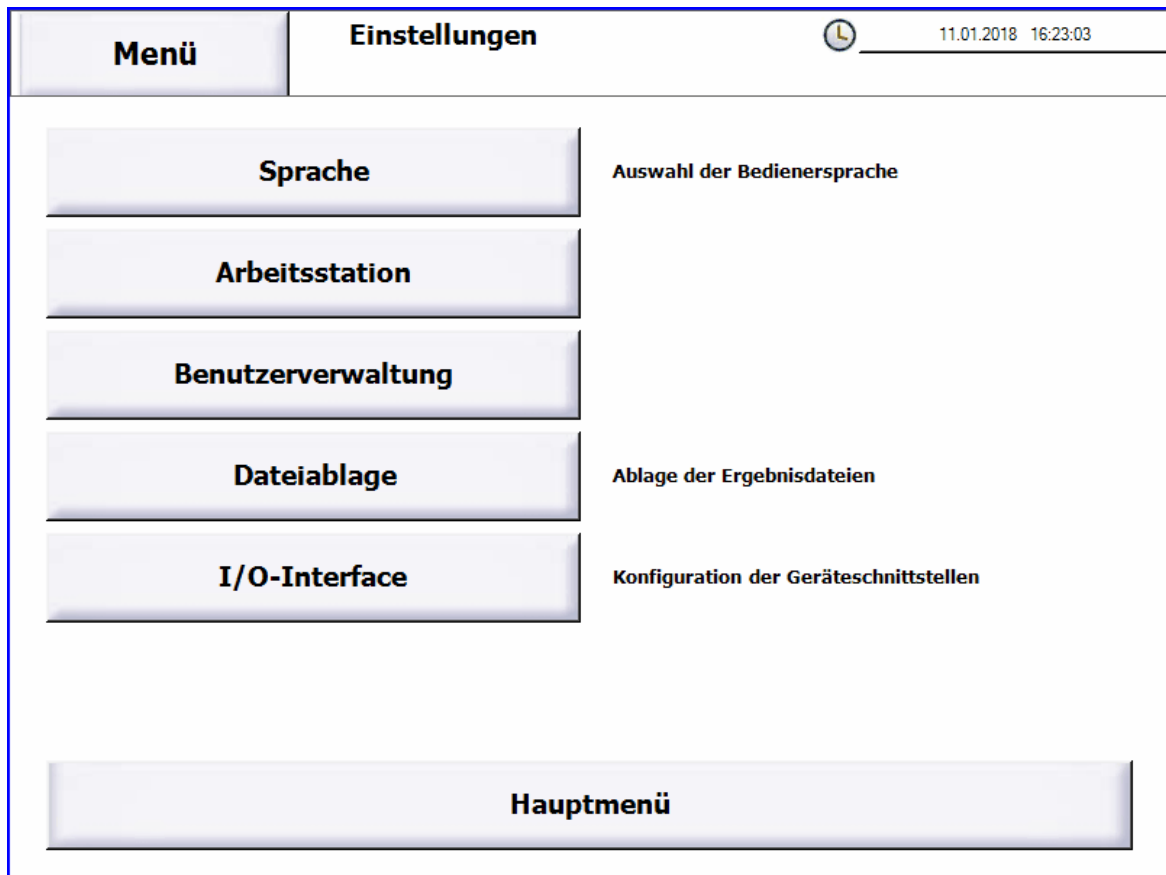
Im **Windows Explorer** klicken sie auf das Symbol **Network**. Es werden die verbundenen Ordner angezeigt.



2.2 Konfigurationsarbeiten

In diesem Kapitel werden Arbeiten an der Konfiguration von **ETL DataView 3** beschrieben.

Die meisten Konfigurationsarbeiten werden aus dem Hauptmenü über die Schaltfläche **Einstellungen** begonnen. Es wird das Fenster **Einstellungen** angezeigt von dem aus sie die entsprechenden Bereich erreichen können.



Besondere Konfigurationsarbeiten werden nicht von **ETL DataView 3** unterstützt und müssen direkt im Betriebssystem ausgeführt werden. Hierzu gehören die [Printserverkonfiguration](#) und Änderungen am [Dummyprüfplan](#).

2.2.1 Sprache einstellen

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Sprache](#).

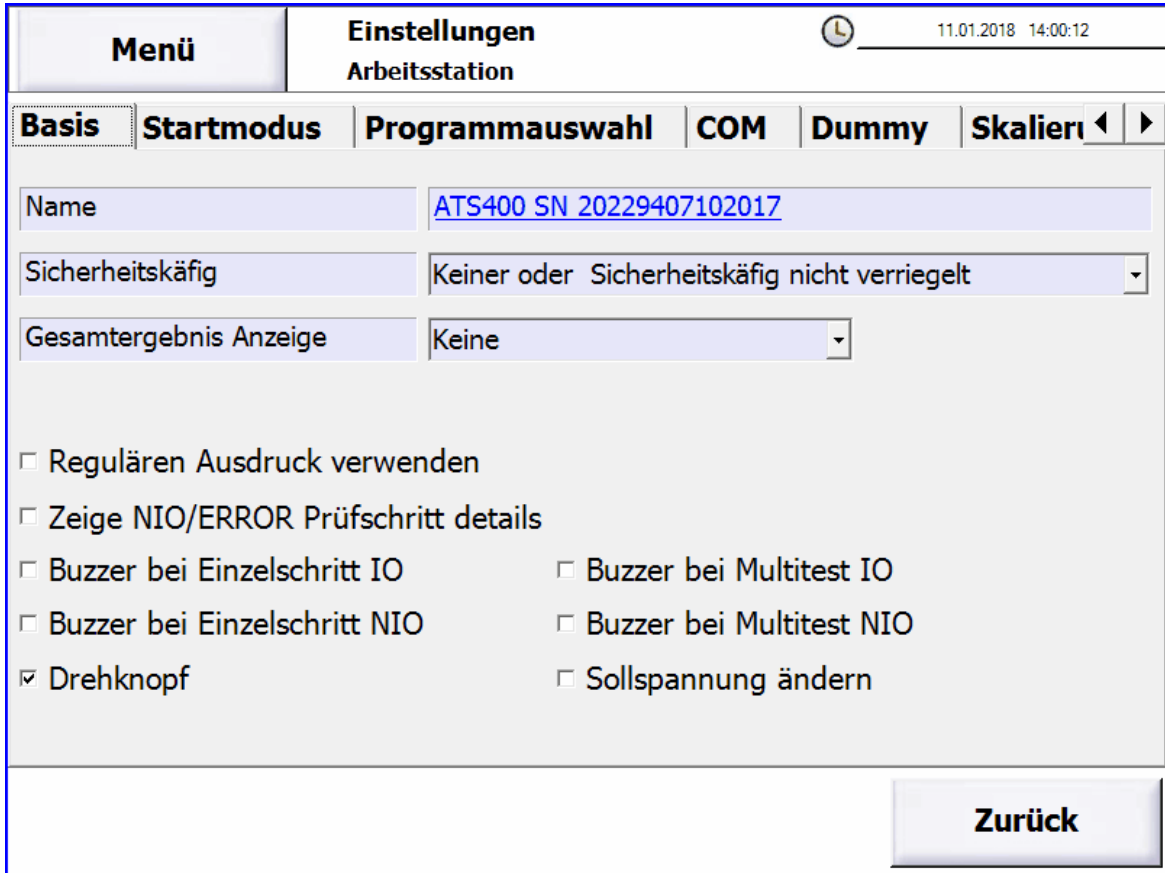


Markieren sie in der Liste die gewünschte Sprache. Die Sprache wird für fast alle Dialoge sofort übernommen. Diese Einstellung wird in der Datei [Settings.conf](#) gespeichert.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
OK	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.2 Arbeitsstation benennen

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Arbeitsstation](#) -> [Basis](#).



Klicken sie in das Feld rechts von [Name](#). Es öffnet sich ein Tastaturdialog. Geben sie dort den Namen der Arbeitsstation ein. Diese Einstellung wird in der Datei [Settings.conf](#) gespeichert.

Bei der [Erstellung von Vorlagen](#) können sie mit dem Schlüsselwort [WORKSTATION](#) auf dieses Feld zugreifen.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.3 Signaltöne

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Arbeitsstation](#) -> [Basis](#).

Menü		Einstellungen		11.01.2018 14:00:12	
		Arbeitsstation			
Basis	Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier ◀ ▶
Name	ATS400 SN 20229407102017				
Sicherheitskäfig	Keiner oder Sicherheitskäfig nicht verriegelt				
Gesamtergebnis Anzeige	Keine				
<input type="checkbox"/> Regulären Ausdruck verwenden <input type="checkbox"/> Zeige NIO/ERROR Prüfschritt details <input type="checkbox"/> Buzzer bei Einzelschritt IO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Multitest IO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Einzelschritt NIO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Multitest NIO <input checked="" type="checkbox"/> Drehknopf <input type="checkbox"/> Sollspannung ändern					
Zurück					

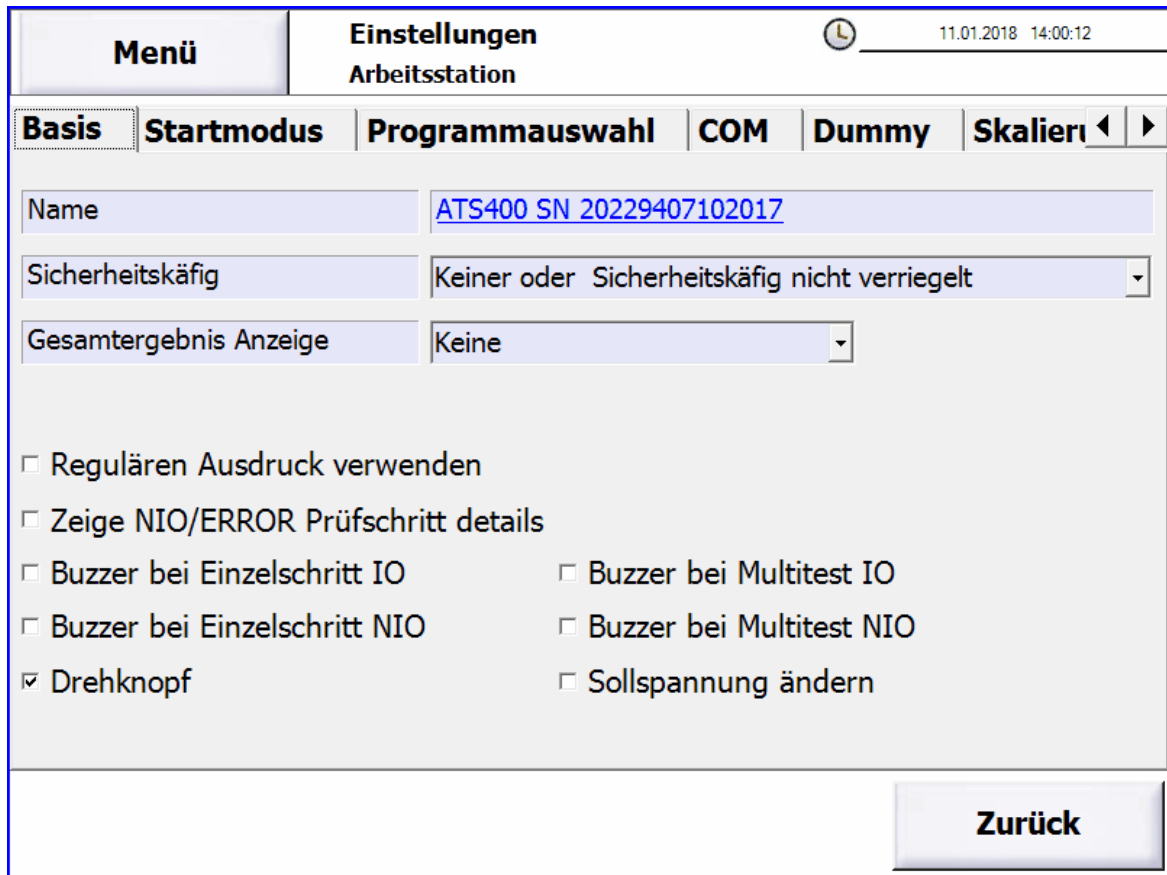
Zusätzlich zu den Signaltönen, die bei Übermittlung des Gesamtergebnisses erzeugt werden, können auch Signaltöne für die Prüfschritte definiert werden. Die Dauer der Signaltöne richten sich nach den Einstellungen für das Gesamtergebnis. Diese Einstellung wird in der Datei [Settings.conf](#) gespeichert.

Parameter	Beschreibung
Buzzer bei Einzelschritt IO	Ist das Prüfergebnis eines Prüfschritts IO wird ein Signalton erzeugt. Dies erfolgt unabhängig davon, ob der Prüfschritt als Multitestschritt konfiguriert ist oder nicht.
Buzzer bei Einzelschritt NIO	Ist das Prüfergebnis eines Prüfschritts NIO wird ein Signalton erzeugt. Dies erfolgt unabhängig davon, ob der Prüfschritt als Multitestschritt konfiguriert ist oder nicht.
Buzzer bei Multitest IO	Ist das Prüfergebnis eines Tests IO wird ein Signalton erzeugt. Dies erfolgt nur dann, wenn der Prüfschritt als Multitestschritt konfiguriert ist.
Buzzer bei Multitest NIO	Ist das Prüfergebnis eines Tests NIO wird ein Signalton erzeugt. Dies erfolgt nur dann, wenn der Prüfschritt als Multitestschritt konfiguriert ist.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.4 Ergebnisanzeige

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Arbeitsstation](#) -> [Basis](#).



The screenshot shows the 'Einstellungen' dialog box with the 'Arbeitsstation' sub-tab selected. The 'Basis' sub-tab is active. The 'Name' field contains 'ATS400 SN 20229407102017'. The 'Sicherheitskäfig' dropdown is set to 'Keiner oder Sicherheitskäfig nicht verriegelt'. The 'Gesamtergebnis Anzeige' dropdown is set to 'Keine'. There are several checkboxes: 'Regulären Ausdruck verwenden' (unchecked), 'Zeige NIO/ERROR Prüfschritt details' (unchecked), 'Buzzer bei Einzelschritt IO' (unchecked), 'Buzzer bei Einzelschritt NIO' (unchecked), 'Drehknopf' (checked), 'Buzzer bei Multitest IO' (unchecked), 'Buzzer bei Multitest NIO' (unchecked), and 'Sollspannung ändern' (unchecked). A 'Zurück' button is located at the bottom right.

Es kann eingestellt werden, wie das [Gesamtergebnis der Prüfung](#) mit einem Prüfplan am Bildschirm dargestellt werden soll. Hierzu ist eine der Möglichkeiten der Combobox [Testergebnisanzeige](#) auszuwählen. Die Anzeige wird nicht verwendet, wenn die Auswahl des Prüfplans über [Auswahl über Kennung](#) erfolgt. Die Größe der dargestellten Schaltfläche ist abhängig von den Einstellungen der Sichtprüfung bzw. den Bedienerhinweisen. Diese Einstellung wird in der Datei [Settings.conf](#) gespeichert.

Auswahl	Verhalten
Keine	Es erfolgt keine besondere Anzeige. Das Gesamtergebnis ist nur im unteren Teil sichtbar.
Bei Pass & Fail	Sowohl beim Gesamtergebnis Gut als auch beim Gesamtergebnis Schlecht erfolgt eine

Auswahl	Verhalten
	vergrößerte Ergebnisanzeige.
Bei Pass	Nur beim Gesamtergebnis Gut erfolgt eine vergrößerte Ergebnisanzeige. Beim Gesamtergebnis Schlecht ist das Ergebnis nur im unteren Teil sichtbar.
Bei Fail	Nur beim Gesamtergebnis Schlecht erfolgt eine vergrößerte Ergebnisanzeige. Beim Gesamtergebnis Gut ist das Ergebnis nur im unteren Teil sichtbar.

Über die Checkbox [Zeige NIO/ERROR Prüfschritt details](#) kann eingestellt werden, ob bei einem Prüfplan die Detailanzeige sofort angezeigt werden soll. Ist die Checkbox aktiviert und der Prüfschritt wird als NIO oder ERROR bewertet wird sofort die Detailanzeige für den Prüfschritt angezeigt.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.5 Mustertyp

Öffnen sie den Dialog über **Einstellungen** -> **Arbeitsstation** -> **Basis**.

Menü		Einstellungen Arbeitsstation		11.01.2018 14:00:12	
Basis	Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier ◀ ▶
Name	ATS400 SN 20229407102017				
Sicherheitskäfig	Keiner oder Sicherheitskäfig nicht verriegelt				
Gesamtergebnis Anzeige	Keine				
<input type="checkbox"/> Regulären Ausdruck verwenden <input type="checkbox"/> Zeige NIO/ERROR Prüfschritt details <input type="checkbox"/> Buzzer bei Einzelschritt IO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Multitest IO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Einzelschritt NIO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Multitest NIO <input checked="" type="checkbox"/> Drehknopf <input type="checkbox"/> Sollspannung ändern					
					Zurück

Mit der Checkbox **Regulären Ausdruck verwenden** kann eingestellt werden, welcher Typ von Muster verwendet wird. Ist die Checkbox aktiv müssen die Muster mit der Syntax eines regulären Ausdrucks eingegeben werden. Einführungsinformationen zu regulären Ausdrücken finden sie unter anderem in der Wikipedia unter https://de.wikipedia.org/wiki/Regulärer_Ausdruck. Auf Grund des umfangreichen Themas kann **ETL Prüftechnik** nur beschränkt Unterstützung bieten. Ist die Checkbox nicht aktiv entspricht die Syntax den Angaben im Kapitel [Muster](#).

Diese Einstellung gilt an allen Stellen an denen Muster verwendet werden.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.6 Sicherheitskäfig

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Arbeitsstation](#) -> [Basis](#).

Menü		Einstellungen Arbeitsstation		11.01.2018 14:00:12	
Basis	Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier ◀ ▶
Name	ATS400 SN 20229407102017				
Sicherheitskäfig	Keiner oder Sicherheitskäfig nicht verriegelt				
Gesamtergebnis Anzeige	Keine				
<input type="checkbox"/> Regulären Ausdruck verwenden <input type="checkbox"/> Zeige NIO/ERROR Prüfschritt details <input type="checkbox"/> Buzzer bei Einzelschritt IO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Multitest IO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Einzelschritt NIO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Multitest NIO <input checked="" type="checkbox"/> Drehknopf <input type="checkbox"/> Sollspannung ändern					
					Zurück

Bei der Verwendung eines Sicherheitskäfigs können sie verschiedene Einstellungen vornehmen. Zur Nutzung dieser Einstellungen ist es notwendig, dass sie einen Sicherheitskäfig verwenden, der die Signale [IN OP](#) und [Verriegelung](#) des [ETL-Interfaces](#) des [ATS400](#) unterstützt. Diese Einstellung wird in der Datei [Settings.conf](#) gespeichert.

Die Einstellung erfolgt für die Arbeitsstation und ist für alle Prüfpläne gültig.

Aus der Auswahl [Sicherheitskäfig](#) können sie einen Wert auswählen, der das Verhalten des Signals am Ausgang [Out 6](#) des [ETL-Interface](#) verändert.

Auswahl	Verhalten
Keiner oder Sicherheitskäfig nicht verriegelt	Der Ausgang Out 6 hat die Bedeutung BETRIEBBEREIT und verhält sich wie in der Anleitung zum Grundgerät im Kapitel Einstellungen des ETL Interfaces angegeben.
Während Prüfung verriegelt	Der Ausgang Out 6 hat die Bedeutung Verriegelung . Der Käfig lässt sich nicht öffnen solange eine Prüfung läuft. Nach der Prüfung kann der Sicherheitskäfig unabhängig vom Gesamtergebnis geöffnet werden.

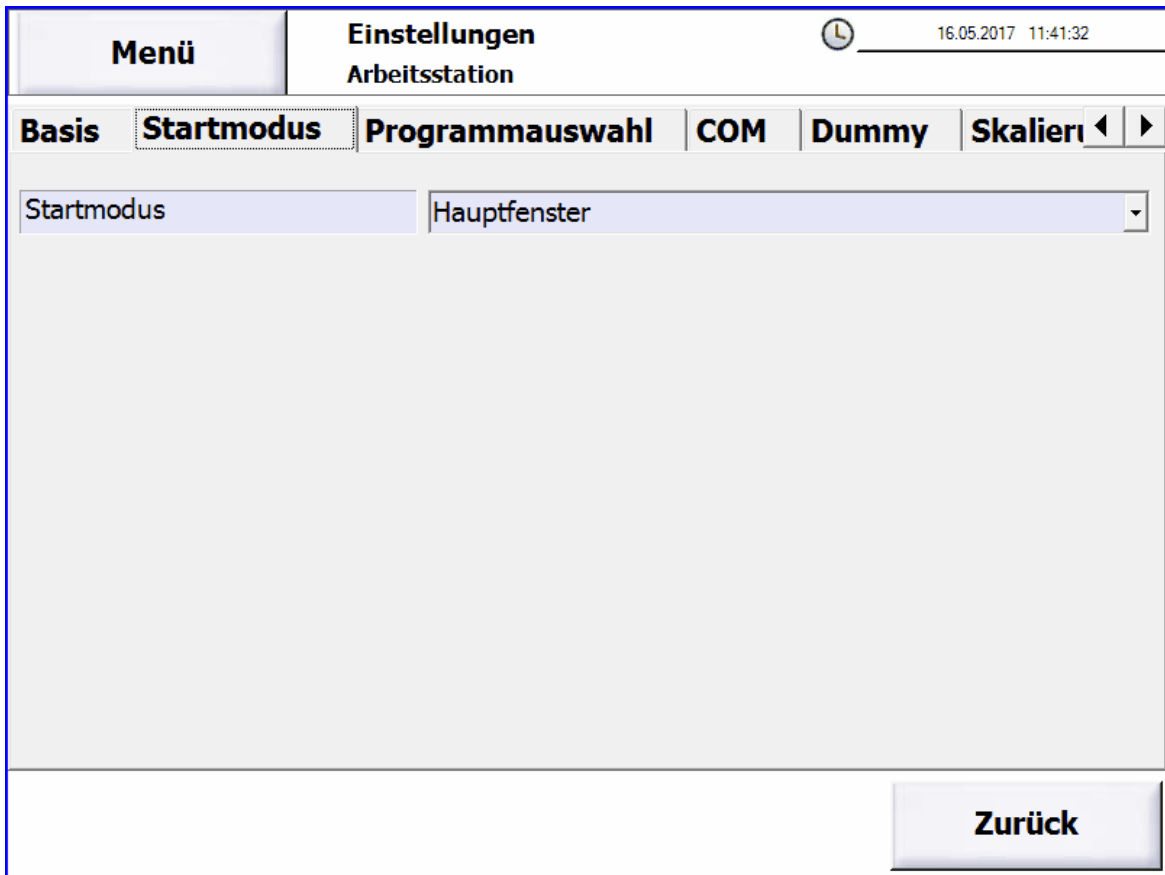
Auswahl	Verhalten
Nur bei Gut entriegelt	Der Ausgang Out 6 hat die Bedeutung Verriegelung . Der Käfig lässt sich nicht öffnen solange eine Prüfung nicht mit dem Gesamtergebnis Gut bestanden wurde. Bleibt der Sicherheitskäfig verriegelt wird ein Dialog angezeigt, der über eine Schaltfläche oder das Signal Taste Abbruch am ETL-Interface beendet werden kann. Anschließend ist der Sicherheitskäfig entriegelt.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.


2.2.7 Startmodus

Sie können bestimmen in welcher Anzeige sich **ETL DataView 3** sich nach dem Start befindet. Damit erreichen sie, dass dem Start möglichst wenige Aktionen bis zur hauptsächlich durchgeführten Aufgabe auszuführen sind.

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Arbeitsstation](#) -> [Startmodus](#).



Abhängig von der Auswahl in [Startmodus](#) wird eine zusätzliche Auswahl angezeigt. Diese ist als [Einzelprüfung](#) oder als [Plan](#) beschriftet. Diese Einstellung wird in der Datei [Settings.conf](#) gespeichert.



Wichtig

Wenn sie die [Benutzerverwaltung](#) aktiviert haben sollten alle Benutzer das Recht haben das hier konfigurierte Fenster benutzen zu können.

Auswahl	Verhalten
Hauptfenster	Das Hauptmenü wird angezeigt.
Auswahl mit Kennung	Das Fenster Auswahl mit Kennung wird angezeigt.
Auswahl für Batch	Das Fenster Chargenprüfung wird angezeigt.
Manuelle Auswahl	Das Fenster Auswahl Manuell wird angezeigt.
Einzelprüfung	Es wird die zusätzliche Auswahl Einzelprüfung angezeigt. Dort können sie auswählen mit welcher Einzelprüfung gestartet werden soll. Es können nur freigegebene Prüfarten ausgewählt

Auswahl	Verhalten
	werden. Diese Einzelprüfung wird nach dem Start sofort ausgeführt.
Auswahl Einzelprüfung	Das Fenster Prüfen mit Einzelschritt wird angezeigt.
Prüfplan	Es wird die zusätzliche Auswahl Plan angezeigt. Dort können sie einen der vorhandenen Prüfpläne auswählen. Dieser Prüfplan wird nach dem Start sofort ausgeführt. Wird dieser Prüfplan umbenannt oder gelöscht erhalten sie eine Meldung und es wird das Hauptmenü angezeigt.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.8 Prüfplanauswahl

Sie können bestimmen wie bei der automatischen Prüfplanauswahl die Eingabe erfolgen soll. Beachten sie, dass die Auswahlmöglichkeiten von den gekauften Optionen abhängt.

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Arbeitsstation](#) -> [Programmauswahl](#).



Abhängig von der Auswahl in [Prüfplanauswahl](#) sind die Kontrollelemente bedienbar.

Parameter	Beschreibung
Prüfplanauswahl	<p>Aus der Listbox wählen sie aus von welcher Quelle die Auswahl erfolgen soll.</p> <p>ETL-Interface: Der Prüfplan wird ausgewählt indem an das ETL-Interface die entsprechende Nummer angelegt und die Übernahme aktiviert wird. Details hierzu sind in der Anleitung zum Grundgerät beschrieben.</p> <p>Tastatur: Es wird das Fenster Auswahl über Kennung angezeigt. In dieses Fenster wird eine ID eingegeben, die zur Auswahl des Prüfplans verwendet wird. Diese Auswahl kann mit Auswahl über Kennung und mit Chargenprüfen verwendet werden.</p> <p>Datei Plan.ID: Es wird das Fenster Auswahl über Plan.ID angezeigt. Diese Auswahl kann nur mit Auswahl über Kennung verwendet werden. Details zu der Datei finden sie in der Referenz.</p>
Typ-Muster	In diesem Eingabefeld steht das Muster das verwendet wird, um die Eingabe bei der automatischen Auswahl des Prüfplans zu prüfen.

Parameter	Beschreibung
	Dieses Muster muss erfüllt sein, damit die Eingabe als gültig erkannt wird. Der Wert wird in der Ergebnisdatei als Tag TYPE abgelegt. Das Feld ist bedienbar, wenn in Prüfplanauswahl der Wert Tastatur ausgewählt ist. Bei den anderen Werten ist das Feld gesperrt.
Kombibox	Diese Checkbox gibt an, dass das Eingabefeld Typ-Muster zwei Angaben beinhaltet. Ist Kombibox aktiv werden die Felder ID-Muster und Muster der Seriennummer bedienbar, die Checkboxen Aktiv für die Felder ID-Muster und Muster der Seriennummer werden beide gesetzt und gesperrt. Die Checkbox ist bedienbar, wenn in Prüfplanauswahl der Wert Tastatur ausgewählt ist. Bei den anderen Werten ist das Feld gesperrt.
ID-Muster	In diesem Eingabefeld steht das Muster , das verwendet wird, um die Kennung aus der Eingabe zu extrahieren. Der extrahierte Wert wird in der Ergebnisdatei als Tag USEDID abgelegt. Das Feld ist bedienbar, wenn in Prüfplanauswahl der Wert Tastatur ausgewählt ist und die zugehörige Checkbox Aktiv aktiv ist. Bei den anderen Werten ist das Feld gesperrt.
Aktiv (bei ID-Muster)	Diese Checkbox gibt an, dass die Eingabe eine Kennung enthält. Die Checkbox ist bedienbar, wenn in Prüfplanauswahl der Wert Tastatur ausgewählt ist. Bei den anderen Werten ist das Feld gesperrt.
Muster der Seriennummer	In diesem Eingabefeld steht das Muster , das verwendet wird, um die Seriennummer zu extrahieren. Der extrahierte Wert wird in der Ergebnisdatei als Tag SERIALNUMBER abgelegt. Das Feld ist bedienbar, wenn in Prüfplanauswahl der Wert Tastatur ausgewählt ist und die zugehörige Checkbox Aktiv aktiv ist. Bei den anderen Werten ist das Feld gesperrt.
Aktiv (bei Muster der Seriennummer)	Diese Checkbox gibt an, dass die Eingabe eine Seriennummer enthält. Die Checkbox ist bedienbar, wenn in Prüfplanauswahl der Wert Tastatur ausgewählt ist und die Checkbox Aktiv (bei ID-Muster) aktiv ist. Bei den anderen Werten ist das Feld gesperrt.

Parameter	Beschreibung
Muster des Artikels	In diesem Eingabefeld steht das Muster , das verwendet wird, um eine Zusatzangabe zum Artikel zu prüfen. Der Wert wird in der Ergebnisdatei als Tag ARTICLE abgelegt. Das Feld ist bedienbar, wenn in Prüfplanauswahl der Wert Tastatur ausgewählt ist und die zugehörige Checkbox Aktiv aktiv ist. Bei den anderen Werten ist das Feld gesperrt.
Aktiv (bei Muster des Artikels)	Diese Checkbox gibt an, dass die Eingabe eine Zusatzangabe zum Artikel enthält. Die Checkbox ist bedienbar, wenn in Prüfplanauswahl der Wert Tastatur ausgewählt ist und die Checkbox Aktiv (bei Muster der Seriennummer) aktiv ist. Bei den anderen Werten ist das Feld gesperrt.
Plan.ID löschen	Ist diese Checkbox aktiv wird die Datei nach dem Einlesen gelöscht. Die Checkbox ist bedienbar, wenn in Prüfplanauswahl der Wert Datei Plan.ID ausgewählt ist. Bei den anderen Werten ist das Feld gesperrt.

Details zur Eingabe von Mustern befindet sich im Kapitel [Muster](#).

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.8.1 Beispiele

Die folgenden Beispiele zeigen mögliche Einstellungen an Hand des Nummernschemas, das bei **ETL Prüftechnik** verwendet wird. Hierbei wird die Syntax entsprechend dem Kapitel [Muster](#) verwendet. Dieses Schema besteht aus einer Artikelnummer mit 6 Stellen gefolgt von einem Leerzeichen und der Seriennummer. Die Seriennummer besteht wiederum aus 4 Ziffern für den Produktionsmonat, einem Leerzeichen und einer 4stelligen fortlaufenden Nummer. Somit ergibt sich folgender Aufbau:

000000\ 0000\ 0000

Eine beispielhafte Nummer ist *205589 0515 1000*. Die zugehörige Artikelbezeichnung ist *UGP-5025*.

Weitere anschließende Beispiele zeigen andere Möglichkeiten.

2.2.8.1.1 Artikelnummer

Soll zur automatischen Auswahl des Prüfplans nur die Artikelnummer eingegeben werden, so ist das Muster in das Eingabefeld **Typ-Muster** einzugeben. Die Checkboxen bleiben inaktiv und die anderen Eingabefelder leer.

Menü		Einstellungen		Arbeitsstation		11.01.2018 14:45:58	
Basis	Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier	◀	▶
Prüfplanauswahl		Tastatur					
Typ-Muster		000000		<input type="checkbox"/>	Kombibox		
ID-Muster				<input type="checkbox"/>	Aktiv		
Muster der Seriennummer				<input type="checkbox"/>	Aktiv		
Muster des Artikels				<input type="checkbox"/>	Aktiv		
<input checked="" type="checkbox"/> Plan.ID löschen							
							Zurück

2.2.8.1.2 Artikelgruppen

Soll zur automatischen Auswahl des Prüfplans nur die Artikelnummer eingegeben werden, so ist das Muster in das Eingabefeld **Typ-Muster** einzugeben. Die Checkboxen bleiben inaktiv und die anderen Eingabefelder leer. Das Muster ist so einzugeben, dass die Zeichen für die Artikelgruppe in einer Klammer stehen. Im Prüfplan ist dann nur die Artikelgruppe als Kennung hinterlegt.

Menü		Einstellungen		Arbeitsstation		11.01.2018 14:48:58	
Basis	Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier	◀	▶
Prüfplanauswahl		Tastatur					
Typ-Muster		(000)000		<input type="checkbox"/>	Kombibox		
ID-Muster				<input type="checkbox"/>	Aktiv		
Muster der Seriennummer				<input type="checkbox"/>	Aktiv		
Muster des Artikels				<input type="checkbox"/>	Aktiv		
<input checked="" type="checkbox"/>		Plan.ID löschen					
							Zurück

2.2.8.1.3 Artikel- und Seriennummer

Soll zur automatischen Auswahl des Prüfplans die Artikelnummer und die Seriennummer in zwei getrennte Felder eingegeben werden, so sind die beiden Checkboxes bei den Eingabefeldern **ID-Muster** und **Muster der Seriennummer** zu aktivieren. In die Eingabefelder **Typ-Muster** und **Muster der Seriennummer** werden die entsprechenden Muster eingetragen. In das Feld **ID-Muster** muss keine Eingabe gemacht werden, da das Muster identisch mit dem Muster in **Typ-Muster** ist. Die Checkbox **Kombibox** bleibt inaktiv.

Menü		Einstellungen Arbeitsstation		11.01.2018 14:59:26	
Basis	Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier ◀ ▶
Prüfplanauswahl	Tastatur				
Typ-Muster	000000			<input type="checkbox"/> Kombibox	
ID-Muster				<input checked="" type="checkbox"/> Aktiv	
Muster der Seriennummer	0000\ 0000			<input checked="" type="checkbox"/> Aktiv	
Muster des Artikels				<input type="checkbox"/> Aktiv	
<input checked="" type="checkbox"/> Plan.ID löschen					
Zurück					

2.2.8.1.4 Artikelgruppen und Seriennummer

Soll zur automatischen Auswahl des Prüfplans die Artikelnummer und die Seriennummer in zwei getrennte Felder eingegeben werden, so sind die beiden Checkboxes bei den Eingabefeldern **ID-Muster** und **Muster der Seriennummer** zu aktivieren. In die Eingabefelder **Typ-Muster** und **Muster der Seriennummer** werden die entsprechenden Muster eingetragen. Das Muster im Feld **Typ-Muster** ist so einzugeben, dass die Zeichen für die Artikelgruppe in einer Klammer stehen. Im Prüfplan ist dann nur die Artikelgruppe als Kennung hinterlegt. In das Feld **ID-Muster** muss keine Eingabe gemacht werden, da das Muster identisch mit dem Muster in **Typ-Muster** ist. Die Checkbox **Kombibox** bleibt inaktiv.

Menü		Einstellungen		Arbeitsstation		
Basis		Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier
Prüfplanauswahl		Tastatur				
Typ-Muster		(000)000		<input type="checkbox"/> Kombibox		
ID-Muster				<input checked="" type="checkbox"/> Aktiv		
Muster der Seriennummer		0000\ 0000		<input checked="" type="checkbox"/> Aktiv		
Muster des Artikels				<input type="checkbox"/> Aktiv		
<input checked="" type="checkbox"/> Plan.ID löschen						
Zurück						

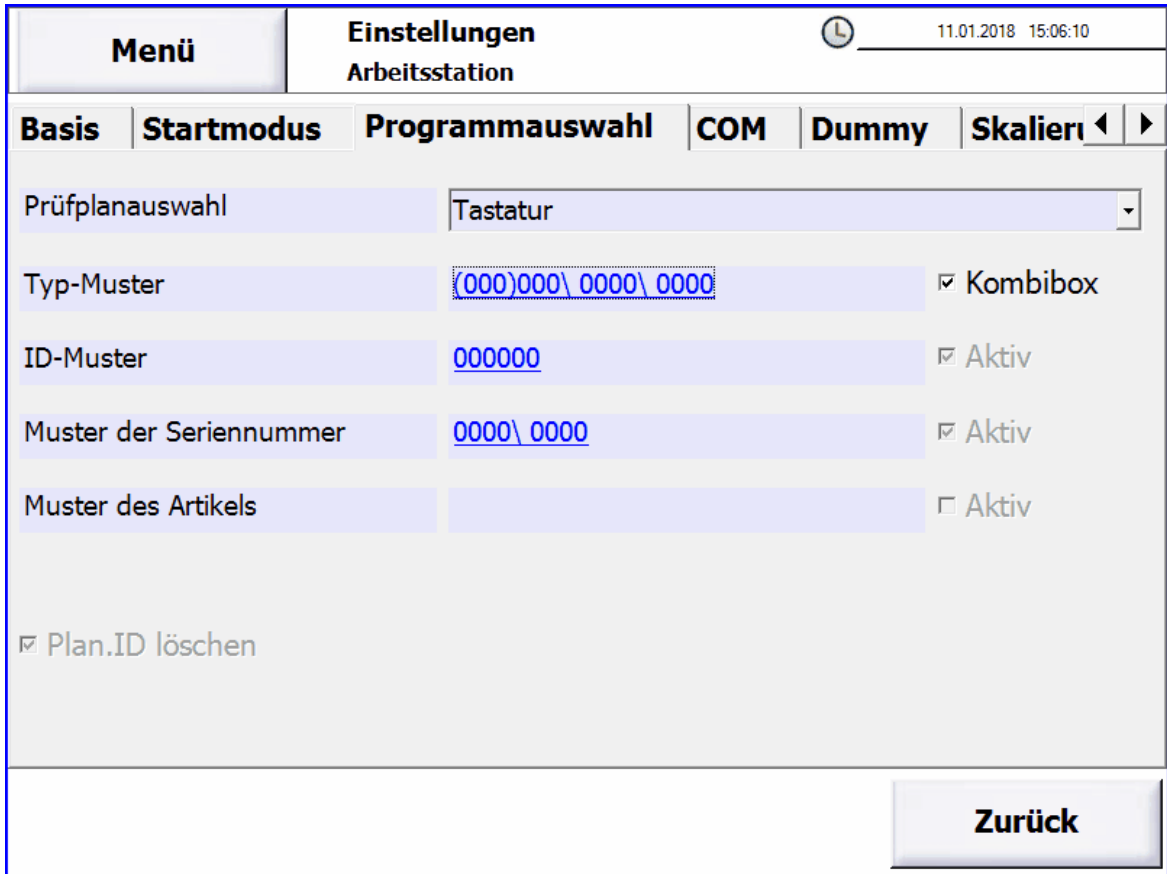
2.2.8.1.5 Kombinierte Eingabe

Soll zur automatischen Auswahl des Prüfplans ein Eingabefeld für den Typ und die Seriennummer verwendet werden, so ist die Checkbox **Kombibox** zu aktivieren und in alle Felder ist eine Eingabe der Muster zu machen. Das Muster im Feld **Typ-Muster** ist so einzugeben, dass die Zeichen für die Artikelnummer in einer Klammer stehen. Ist die Reihenfolge der Felder fix zuerst der Typ und dann die Seriennummer sieht die Eingabe wie folgt aus.

Menü		Einstellungen		Arbeitsstation		11.01.2018 15:04:24	
Basis	Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier	◀	▶
Prüfplanauswahl		Tastatur					
Typ-Muster		000000\ 0000\ 0000		<input checked="" type="checkbox"/>	Kombibox		
ID-Muster		000000		<input checked="" type="checkbox"/>	Aktiv		
Muster der Seriennummer		0000\ 0000		<input checked="" type="checkbox"/>	Aktiv		
Muster des Artikels				<input type="checkbox"/>	Aktiv		
<input checked="" type="checkbox"/> Plan.ID löschen							
							Zurück

2.2.8.1.6 Kombinierte Eingabe mit Artikelgruppen

Soll zur automatischen Auswahl des Prüfplans ein Eingabefeld für den Typ und die Seriennummer verwendet werden, so ist die Checkbox **Kombibox** zu aktivieren und in alle Felder ist eine Eingabe der Muster zu machen. Das Muster im Feld **Typ-Muster** ist so einzugeben, dass die Zeichen für die Artikelgruppe in einer Klammer stehen. Ist die Reihenfolge der Felder fix, zuerst der Typ und dann die Seriennummer, sieht die Eingabe wie folgt aus.



Menü		Einstellungen Arbeitsstation		11.01.2018 15:06:10	
Basis	Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier ◀ ▶
Prüfplanauswahl		Tastatur			
Typ-Muster		(000)000\ 0000\ 0000		<input checked="" type="checkbox"/> Kombibox	
ID-Muster		000000		<input checked="" type="checkbox"/> Aktiv	
Muster der Seriennummer		0000\ 0000		<input checked="" type="checkbox"/> Aktiv	
Muster des Artikels				<input type="checkbox"/> Aktiv	
<input checked="" type="checkbox"/> Plan.ID löschen					
Zurück					

2.2.8.1.7 Variable Reihenfolge in einem Feld

Ist die Reihenfolge der Felder unbestimmt müssen diese durch ein Zeichen getrennt sein. Zudem müssen sich das Muster des Typs und der Seriennummer unterscheiden. Sonst können die beiden Teile nicht getrennt werden. In diesem Fall sieht die Eingabe wie folgt aus.

Menü		Einstellungen		11.01.2018 15:09:11	
		Arbeitsstation			
Basis	Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier
Prüfplanauswahl		Tastatur			
Typ-Muster		*(000000)*		<input checked="" type="checkbox"/>	Kombibox
ID-Muster		000000		<input checked="" type="checkbox"/>	Aktiv
Muster der Seriennummer		0000\ 0000		<input checked="" type="checkbox"/>	Aktiv
Muster des Artikels				<input type="checkbox"/>	Aktiv
<input checked="" type="checkbox"/> Plan.ID löschen					
Zurück					

2.2.9 Dummyprüfung

Diese Einstellungen müssen sie nur dann vornehmen, wenn sie das **ATS400** und den Testplatz auf Funktion überprüfen wollen.

Öffnen Sie den Dialog über **Einstellungen** -> **Arbeitsstation** -> **Dummy**.

Menü		Einstellungen		11.01.2018 15:23:40	
Arbeitsstation					
Basis	Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier ◀ ▶
<input type="checkbox"/> Programmstart	<input type="checkbox"/> Automatisch				
<input type="checkbox"/> Benutzerwechsel					
Anzahl	<input type="text" value="0"/>				
Intervall	<input type="text" value="00:00"/>				
Zeit	<input type="text" value="Neu"/>				
<input type="checkbox"/> Einmal pro Tag	<input type="text" value="00:00"/>				
Zurück					


Diese Einstellung wird in der Datei **DummyPruefung.conf** gespeichert.

Parameter	Beschreibung
Programmstart	Die Dummyprüfung wird beim Start des Programms durchgeführt. Dieses Feld wird nicht benutzt, wenn die Checkbox Einmal am Tag aktiv ist.
Benutzerwechsel	Die Dummyprüfung wird nach dem Anmelden eines Benutzers durchgeführt. Dieses Feld wird nicht benutzt, wenn die Checkbox Einmal am Tag aktiv ist.
Anzahl	Die Dummyprüfung wird nach der angegebenen Anzahl von Prüfungen durchgeführt. Wenn ein Prüfplan ausgewählt oder geändert wird, wird der Zähler auf 0 zurückgesetzt. Dieses Feld wird nicht benutzt, wenn die Checkbox Einmal am Tag aktiv ist.
Intervall	Zeitabstand zwischen zwei Dummyprüfungen. Die Prüfung auf den Zeitpunkt erfolgt beim

Parameter	Beschreibung
	Warten auf die Startbedingungen des ersten Prüfschritts oder beim Warten auf die Kennung bei der Automatischen Prüfplanauswahl. Die Zeitmessung beginnt nach einer erfolgreichen Dummyprüfung zu laufen. Dieses Feld wird nicht benutzt, wenn die Checkbox Einmal am Tag aktiv ist.
Zeit	Es können bis zu 5 Zeitpunkte eingegeben werden an denen eine Dummyprüfung stattfinden soll. Die Prüfung auf den Zeitpunkt erfolgt beim Warten auf die Startbedingungen des ersten Prüfschritts oder beim Warten auf die Kennung bei der Automatischen Prüfplanauswahl. Die Zeitpunkte werden täglich wiederholt. Dieses Feld wird nicht benutzt, wenn die Checkbox Einmal am Tag aktiv ist.
Einmal pro Tag	Wird diese Checkbox aktiviert wird eine Dummyprüfung nur einmal an einem Kalendertag durchgeführt. Es ist eine Zeit anzugeben, wann an den Folgetagen eine Dummyprüfung durchgeführt wird, wenn das Gerät ständig eingeschaltet ist. Die Felder Programmstart , Benutzerwechsel , Anzahl , Intervall und Zeit werden bei aktiver Checkbox nicht beachtet.
Automatisch	Diese Checkbox muss gesetzt werden, wenn ein automatischer Dummy verwendet wird.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt. Wird die Checkbox Einmal pro Tag aktiviert und es wurde an dem Tag noch keine Dummyprüfung durchgeführt, erfolgt sofort eine Dummyprüfung.

Es können alle Kombinationen verwendet werden unabhängig davon ob eine solche Einstellung sinnvoll ist.



Wichtig

Der Name der [Ergebnisdatei](#) und der Reportdateien haben eigene Regeln für die Erstellung.

Wird **Programmstart** zusammen mit **Zeit** verwendet gilt folgende Regel:

Die Dummyprüfung des am nächsten in der Zukunft liegenden Zeitpunkts wird nicht mehr durchgeführt.

Beispiel:

Es sind die Zeitpunkte 8:00 und 16:00 konfiguriert. Die erfolgreiche Dummyprüfung beim Start des Programms erfolgt um 7:55. Damit wird die Prüfung um 8:00 nicht mehr durchgeführt, sondern erst wieder die Prüfung um 16:00.

Wird **Programmstart** zusammen mit **Benutzerwechsel** verwendet wird nach dem Start des Programms und der Anmeldung des Benutzers nur eine Dummyprüfung durchgeführt.

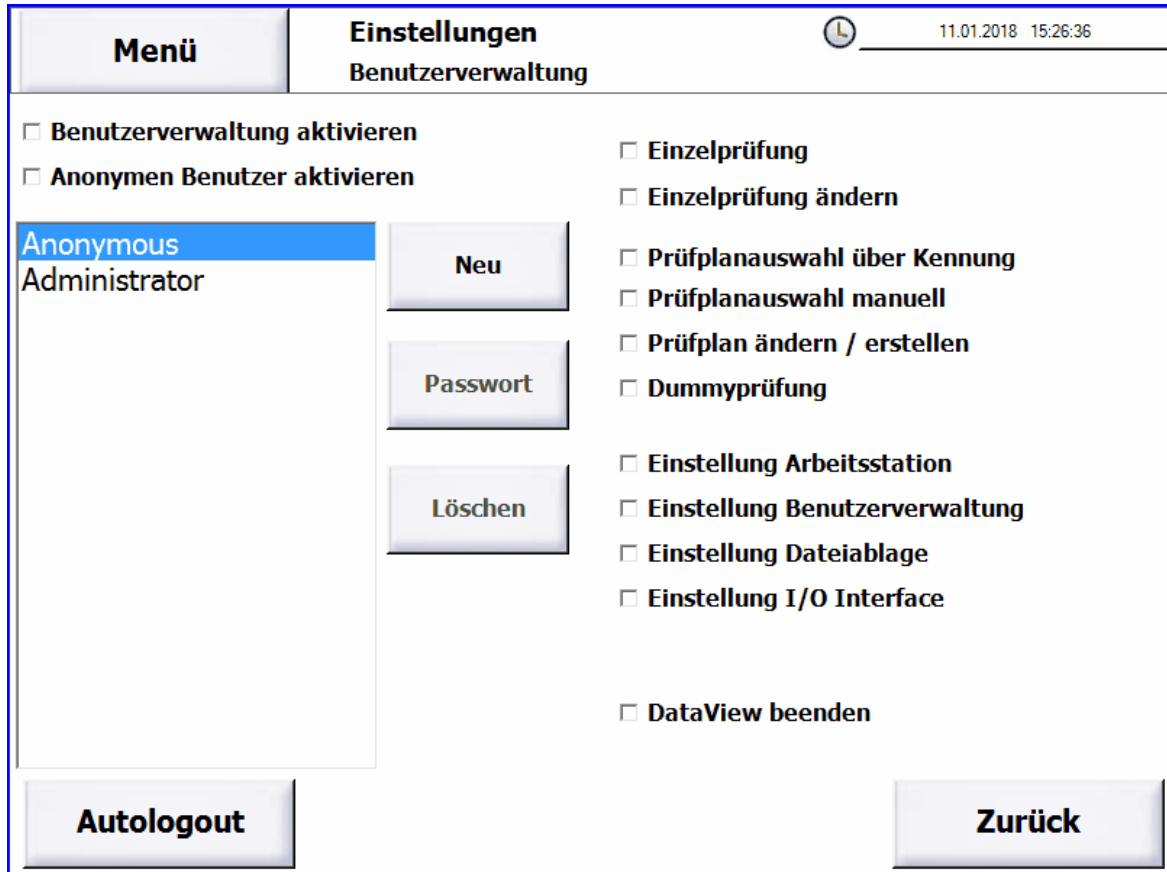
Folgende Einstellungen werden empfohlen sofern keine sonstigen Regelungen gelten:

Nutzung	Einstellungen
Laborbetrieb oder Einschichtbetrieb Gerät wird abgeschaltet	Nur Programmstart aktivieren
Zweischichtbetrieb ohne Benutzerverwaltung Gerät wird nachts abgeschaltet	Programmstart aktivieren und zwei Zeiten zum Schichtbeginn.
Mehrschichtbetrieb mit Benutzerverwaltung	Nur Benutzerwechsel aktivieren
Wechselnde Windowsbenutzer	Nur Programmstart aktivieren

2.2.10 Benutzerverwaltung

Sie können über die Benutzerverwaltung innerhalb von **ETL DataView 3** die Möglichkeiten der Benutzer einschränken.

Öffnen sie den Dialog über **Einstellungen** -> **Benutzerverwaltung**.




Diese Einstellung wird in der Datei **User.conf** gespeichert.

Der Benutzer *ADMIN* besitzt bei Auslieferung alle Rechte. Dieser Benutzer kann nicht gelöscht werden. Er ist angelegt um beim Vergessen des Passwortes, ohne Hilfe seitens **ETL Prüftechnik**, wieder auf das Gerät zugreifen zu können. Das Passwort für *ADMIN* ist bei Auslieferung des Gerätes *ETL*. Dieses kann zwar geändert werden, sollte aber nach Möglichkeit beibehalten werden.

Der Benutzer *ETLSERVICE* ist fest programmiert und hat das Passwort *BOGERVIEW*. Dieser Benutzer hat alle Rechte.

Der Benutzer *Anonymous* besitzt bei Auslieferung keine Rechte. Dieser Benutzer kann nicht gelöscht werden. Dieser Benutzer ermöglicht das Prüfgerät ohne Anmeldung, jedoch mit eingeschränkten Rechten, zu benutzen. Dies ermöglicht den eingeschränkten Betrieb mehrerer Personen ohne Anmeldung.



Wichtig

Bei Auslieferung hat der anonyme Benutzer keine Rechte. Er darf keinen Test ausführen, keine Einstellungen vornehmen und darf **ETL DataView 3** nicht beenden. Dies ist vor Allem auch bei der Auswahl des [Startmodus](#) zu beachten.

Auf den angemeldeten Benutzer können sie innerhalb eines [Reports](#) mit dem Schlüsselwort [TESTER](#) zugreifen. Wenn sie den Benutzer als Teil des Dateinamens für die Ergebnis- oder Reportdatei verwenden wollen, müssen sie einen Prüfschritt der Prüfarm [Batch](#) einfügen und bei der [Konfiguration des Dateinamens](#) als Feld **Tag** auswählen und den Wert **Benutzer** verwenden.

Parameter	Beschreibung
Benutzerverwaltung aktivieren	Mit dieser Checkbox bestimmen sie ob sie Benutzer verwalten wollen. Ist diese Checkbox aktiviert ist die Benutzerverwaltung aktiviert.
Anonymen Benutzer aktivieren	Mit dieser Checkbox bestimmen sie ob sich Benutzer anmelden müssen. Ist diese Checkbox aktiviert wird der Benutzer <i>Anonymous</i> automatisch angemeldet.
Rechteliste	In der Rechteliste können sie festlegen welche Rechte ein Benutzer hat.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Neu	Es wird ein neuer Benutzer angelegt.
Passwort	Das Passwort für den ausgewählten Benutzer wird geändert.
Löschen	Der ausgewählte Benutzer wird gelöscht .
Autologout	Öffnet das Fenster für die Einstellungen zum automatischen Abmelden .
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.10.1 Neuen Benutzer anlegen

Klicken Sie auf die Schaltfläche [Neu](#) um einen neuen Benutzer zu erstellen.

Es öffnet sich ein neues Fenster, in welchem der Benutzername eingegeben werden kann. Durch bestätigen mit OK wird der Benutzer angelegt und der Benutzername erscheint in der Liste.

Beim Passwort und Benutzernamen muss die Groß- und Kleinschreibung beachtet werden.

2.2.10.2 Passwort vergeben

Um ein Passwort zu ändern muss der Benutzer in der Liste ausgewählt werden, anschließend kann das Passwort mit einem Klick auf die Schaltfläche **Passwort** geändert werden.

Beim Passwort und Benutzernamen muss die Groß- und Kleinschreibung beachtet werden.


Das Passwort ist verschlüsselt und kann nicht wieder hergestellt werden.

2.2.10.3 Benutzer löschen

Um einen Benutzer zu löschen muss dieser in der Liste angewählt werden und anschließend mit der Schaltfläche **Löschen** gelöscht werden. Um ein ungewolltes Löschen zu verhindern erscheint noch ein weiteres Fenster um den Löschvorgang zu bestätigen.

2.2.10.4 Rechte zuweisen

Um Rechte einem Benutzer zuzuweisen muss dieser zunächst in der Liste der Benutzerverwaltung angewählt werden. Auf der rechten Seite können nun die Checkboxen nach belieben gesetzt werden, und somit die Rechte für den einzelnen Benutzer vergeben werden.



Wichtig

Achten sie darauf, dass alle Benutzer das Recht haben das im [Startmodus](#) definierte Fenster zu benutzen.

Parameter	Beschreibung
Einzelprüfung	Der Benutzer darf eine Einzelprüfung durchführen.
Einzelprüfung ändern	Der Benutzer darf die Parameter der Einzelprüfung ändern.
Prüfplanauswahl über Kennung	Der Benutzer darf die Prüfplanauswahl über Kennung benutzen.
Prüfplanauswahl manuell	Der Benutzer darf die manuelle Prüfplanauswahl benutzen.
Prüfplan ändern / erstellen	Der Benutzer darf Prüfpläne ändern und erstellen .
Dummyprüfung	Der Benutzer darf eine Dummyprüfung durchführen.
Einstellung Arbeitsstation	Der Benutzer darf die Einstellungen der Arbeitsstation ändern.

Parameter	Beschreibung
Einstellung Benutzerverwaltung	Der Benutzer darf die Benutzerverwaltung verwenden.
Einstellung Dateiablage	Der Benutzer darf die Einstellungen zur Dateiablage verändern.
Einstellung I/O-Interface	Der Benutzer darf Einstellungen im I/O-Interface vornehmen. Diese Einstellungen sind in der Beschreibung zum Grundgerät enthalten.
DataView beenden	Der Benutzer darf ETL DataView 3 beenden und kommt damit zum Windows Desktop zurück.

2.2.10.5 Automatisches Abmelden

Öffnen sie den Dialog mit der Schaltfläche [Autologout](#).



In diesem Dialog konfigurieren sie nach welchen Regeln ein Benutzer automatisch abgemeldet wird.

In folgenden Situationen erfolgt keine Abmeldung:

Es ist der Benutzer [Anonymous](#) oder [Administrator](#) angemeldet.

Man befindet sich im Bereich der Prüfplanerstellung ([Prüfen mit Prüfplan](#) -> [Erstellen / Bearbeiten](#)).

Die Menüs und Fenster, die über [Einstellungen](#) erreicht werden.

Die Menüs und Fenster, die über [Informationen](#) erreicht werden.

Auswahl	Verhalten
Zeit	Gibt das Zeitintervall an, nach dem der Benutzer abgemeldet wird.
Menü	Das Zeitintervall ist aktiv, wenn sich der Benutzer in einem Menü befindet.
Planauswahl	Das Zeitintervall ist aktiv, wenn sich der Benutzer in der Planauswahl befindet.
Startbedingungen	Das Zeitintervall ist aktiv, wenn auf die Startbedingung des ersten Prüfschritts gewartet wird.

2.2.11 Dateiablage

In diesem Menü können neben den Speicherorten von [Prüfergebnissen](#) [Dummyprüfungen](#) und [Prüfplänen](#) auch die [Netzwerkeinstellungen](#) vorgenommen werden. Desweiteren können [temporäre Optionen](#) für die Ablage von Prüfergebnissen bei Problemen mit dem Speichermedium eingestellt werden und Speicherplatz auf dem internen Speicher des Prüfgerätes wieder [freigegeben](#) werden.

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Dateiablage](#).


2.2.11.1 Ergebnisdateien

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Dateiablage](#) -> [Ergebnis](#).

Im Reiter [Datenträger](#) kann angegeben werden welche Prüfergebnisse gesichert werden sollen und auf welchem Speichermedium diese für die Weiterverwendung gespeichert werden.

Im Reiter [Pfad](#) werden die Regeln für die Erstellung von Ordernamen festgelegt.

Im Reiter [Dateiname](#) kann der Name der Ergebnisdateien eingestellt werden.



Wichtig

Die Anzahl der erstellbaren Dateien ist bei den Varianten X4 und X5 durch die Randbedingungen von **Windows CE** beschränkt.

Systembedingt kann **Windows CE** auf Datenträger, die mit dem Dateisystem FAT32, wie z. B. USB-Datenträger, speziell Memorysticks, formatiert sind, nur 999 Dateien pro Ordner anlegen. Dies betrifft auch die eingebaute SD-Karte. Trotz der Anzeige langer Dateinamen müssen bei Datenträger mit Dateisystem FAT32 die Dateien auch einen 8.3 Namen haben. **Windows CE** erzeugt hierbei immer Dateinamen bei der die ersten 4 Zeichen erhalten bleiben. Das nächste Zeichen ist immer '~' und dann folgen drei Ziffern. Erzeugen sie die Dateinamen der Ergebnisdateien wie standardmäßig eingestellt erhalten sie folgende Dateien:

Langer Dateiname	Kurzer Dateiname
ETLTest_20111207-123233_1_IO.result	ETLT~001.res

Langer Dateiname	Kurzer Dateiname
ETLTest_20111207-123445_2_IO.result	ETLT~002.res
ETLTest_20111207-123622_3_IO.result	ETLT~003.res
ETLTest_20111207-123905_4_IO.result	ETLT~004.res

Information

Die Einstellungen in diesem Dialog werden auch für die Ablage der [Reportdateien](#) verwendet.

Ergebnisdateien werden nicht für Prüfungen mit der Einzelprüfung erstellt.

2.2.11.1.1 Datenträger

Im Reiter **Datenträger** kann angegeben werden welche Prüfergebnisse gesichert werden sollen und auf welchem Speichermedium diese für die Weiterverwendung gespeichert werden.

Menü

Einstellungen
 Dateiablage

11.01.2018 15:49:44

Ergebnis
Ergebnis Dummy
Prüfplan
Netzwerk
Temporär
Lö ◀ ▶

Datenträger
Pfad
Dateiname

Ergebnisdatei speichern bei ...

Prüfung I.O.

Prüfung N.I.O.

Nicht geprüft (Fehler)

Speicherort

Lokal

USB

Netzwerk

Zurück

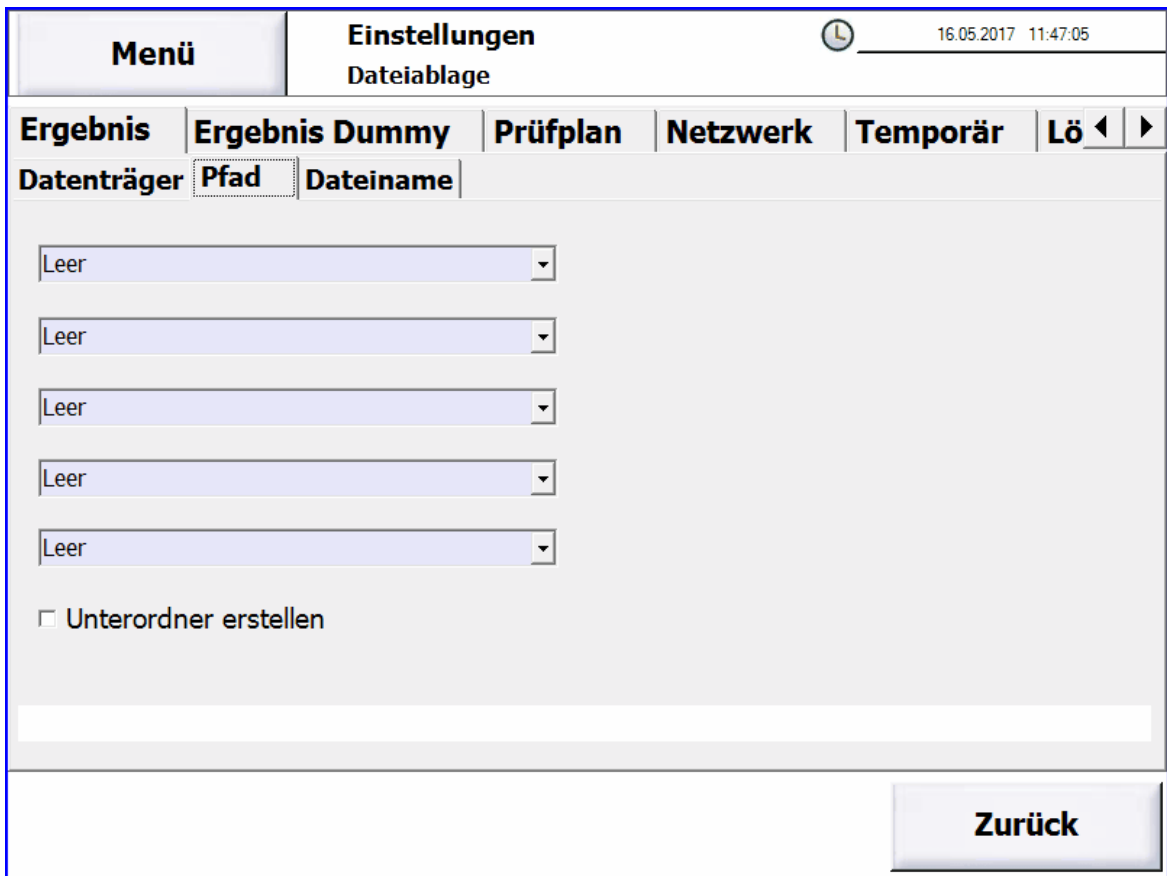
Im Reiter **Datenträger** kann im oberen Teil ausgewählt werden, welche Ergebnisse gespeichert werden sollen. Im Bereich unterhalb wird das Speichermedium ausgewählt.

Parameter	Beschreibung
Prüfung I.O.	Es werden die Prüfungen gespeichert, bei denen das Gesamtergebnis gut ist, d.h. Prüfungen bei denen die Messwerte innerhalb der eingestellten Grenzen liegen und alle Sichtprüfungen gut sind.
Prüfung N.I.O	Es werden die Prüfungen gespeichert bei denen das Gesamtergebnis fehlerhaft ist, d.h. Prüfungen bei denen die eingestellten Grenzwerte über- oder unterschritten werden oder mindestens eine Sichtprüfung schlecht ist.
Nicht geprüft (Fehler)	Es werden die Prüfungen gespeichert bei denen während des Prüfablaufs ein Abbruch erfolgte oder die Prüfbedingung nicht eingehalten werden konnte. Es kann keine Aussage gemacht werden, ob der Prüfling fehlerhaft war oder nicht.
Lokal	Die Speicherung erfolgt auf dem lokalen Datenträger. Es wird der Ordner angezeigt in dem die Dateien gespeichert werden. Bei den Varianten X2, X6 und X8 ist der Ordner relativ zum Arbeitsverzeichnis, bei den Varianten X4 und X5 absolut. Wollen sie die Dateien lokal an einem anderen Ort speichern können sie diesen mit dem gleichen Verfahren wie für das Netzwerk beschrieben ändern.
USB	Die Speicherung erfolgt auf dem ersten erkannten Wechseldatenträger. Es wird der Ordner angezeigt in dem die Dateien gespeichert werden.
LAN	Die Speicherung erfolgt im Netzwerk . Es wird der Ordner angezeigt in dem die Dateien gespeichert werden.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.11.1.2 Ordner

Im Reiter **Pfad** werden die Regeln für die Erstellung von Ordnernamen festgelegt.



Es können bis zu 5 Schlüsselwörter für die Erzeugung eines Ordnernamens verwendet werden.

Wichtig

Wird bei der Erstellung eines Ordnernamens ein vorgegebenes Schlüsselwort oder ein Schlüsselwort aus der **Dateneingabe** benutzt können ungültige Pfadnamen entstehen, wenn Unterordner benutzt werden.

Beachten sie, dass bei der Eingabe von Daten zur Erstellung des Pfad- oder Dateinamens folgende Zeichen nicht zulässig sind und in den eingegebenen Daten nicht vorkommen dürfen:
 `\ | / * ? < : > "`

Der Pfad oder Dateiname darf nicht auf das Zeichen '.' (Punkt) enden.
 Es erfolgt kein Ersatz oder eine Prüfung auf diese Zeichen.

Parameter	Beschreibung
Dropdownbox	Es stehen 5 Dropdownboxen zur Verfügung, um als Teil des Ordnernamens verwendet zu werden. Die Werkseinstellung ist _NONE für alle

Parameter	Beschreibung
	Elemente. Die einstellbaren Werte sind unten erklärt.
Unterordner erstellen	Ist diese Checkbox inaktiv wird nur eine Ebene an Unterordner erstellt. Ist diese aktiv werden weitere Ebenen an Unterordner erstellt.

Wert	Beschreibung
Leer	Es wird kein Schlüsselwort für den Ordnernamen verwendet.
Schlüsselwort	Es wird ein zusätzlichen Eingabefeld angezeigt. In dieses Eingabefeld ist ein Schlüsselwort einzugeben. In der Regel ist dies die Feldbezeichnung aus dem Prüfschritt Dateneingabe .
Planname	Es wird der Name des Prüfplans verwendet. Dies ist der Name, wie er bei der Erstellung oder beim Kopieren eingegeben wird.
PlanID	Es wird die verwendete Kennung bei der automatischen Prüfplanauswahl mittels Tastatur verwendet, wenn dieses nicht als Kombibox konfiguriert ist. Bei einer manuellen Prüfplanauswahl ist dieses Feld leer.
Arbeitsstation	Es wird die Bezeichnung der Arbeitsstation aus den Einstellungen oder der Prüfarm Batch verwendet. Stellen sie sicher, dass zumindest in einer von beiden Möglichkeiten das Feld gefüllt ist.
Typ	Es wird die Eingabe in das Feld ID bei der automatischen Prüfplanauswahl mittels Tastatur verwendet. Bei einer automatischen Prüfplanauswahl mittels ETL-Interface oder manuellen Prüfplanauswahl ist dieses Feld leer.
Gefundene ID	Es wird die verwendete Kennung bei der automatischen Prüfplanauswahl mittels Tastatur oder über die Datei Plan.ID verwendet. Bei einer automatischen Prüfplanauswahl mittels ETL-Interface oder manuellen Prüfplanauswahl ist dieses Feld leer.
Seriennummer	Es wird die Eingabe in das Feld Seriennummer bei der automatischen Prüfplanauswahl mittels Tastatur oder über die Datei Plan.ID verwendet. Bei einer automatischen Prüfplanauswahl mittels ETL-Interface oder manuellen Prüfplanauswahl ist dieses Feld leer.
Artikel	Es wird die Eingabe in das Feld Artikel bei der automatischen Prüfplanauswahl mittels Tastatur oder über die Datei Plan.ID verwendet. Bei einer automatischen Prüfplanauswahl mittels ETL-Interface oder manuellen Prüfplanauswahl

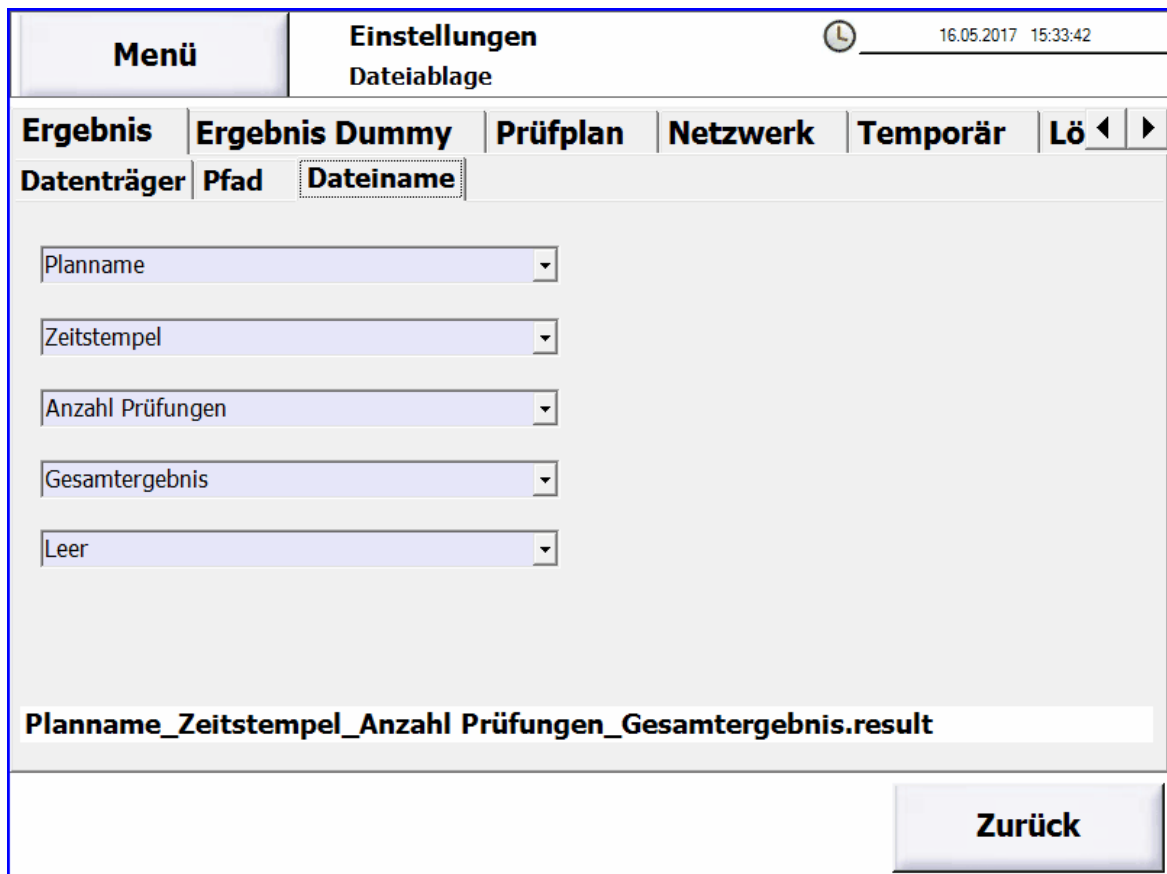
Wert	Beschreibung
	ist dieses Feld leer.

Der zusammengestellte Pfad ist im unteren Bereich zu sehen, wobei die Ordertiefe durch einen Unterstrich bzw. umgekehrten Schrägstrich gekennzeichnet wird.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.


2.2.11.1.3 Dateiname

Im Reiter [Dateiname](#) werden die Regeln für die Erstellung von Dateinamen festgelegt.



The screenshot shows the 'Dateiname' configuration screen. At the top, there is a 'Menü' button and a title bar with 'Einstellungen' and 'Dateiablage'. A clock icon and the date/time '16.05.2017 15:33:42' are also visible. Below the title bar, there are several tabs: 'Ergebnis', 'Ergebnis Dummy', 'Prüfplan', 'Netzwerk', 'Temporär', and 'Lö'. The 'Dateiname' tab is active. Underneath, there are five dropdown menus: 'Planname', 'Zeitstempel', 'Anzahl Prüfungen', 'Gesamtergebnis', and 'Leer'. Below these, a preview shows the resulting filename: 'Planname_Zeitstempel_Anzahl Prüfungen_Gesamtergebnis.result'. At the bottom right, there is a 'Zurück' button.

Es können bis zu 5 Schlüsselwörter für die Erzeugung eines Dateinamens verwendet werden.



Wichtig

Beachten sie, dass bei der Eingabe von Daten zur Erstellung des Pfad- oder Dateinamens folgende Zeichen nicht zulässig sind und in den eingegebenen Daten nicht vorkommen dürfen:
`\\/*?<:>"`

Der Pfad oder Dateiname darf nicht auf das Zeichen '.' (Punkt) enden.
 Es erfolgt kein Ersatz oder eine Prüfung auf diese Zeichen.

Parameter	Beschreibung
Dropdownbox	Es stehen 5 Dropdownboxen zur Verfügung, um als Teil des Ordernamens verwendet zu werden. Die Werkseinstellung ist <u>_NONE</u> für alle Elemente. Die einstellbaren Werte sind unten erklärt.

Wert	Beschreibung
<u>Leer</u>	Es wird kein Schlüsselwort für den Dateinamen verwendet.
<u>Schlüsselwort</u>	Es wird ein zusätzlichen Eingabefeld angezeigt. In dieses Eingabefeld ist ein Schlüsselwort einzugeben. In der Regel ist dies die Feldbezeichnung aus dem Prüfschritt <u>Dateneingabe</u> .
<u>Planname</u>	Es wird der Name des Prüfplans verwendet. Dies ist der Name, wie er bei der <u>Erstellung</u> oder beim <u>Kopieren</u> eingegeben wird.
<u>PlanID</u>	Es wird die verwendete <u>Kennung</u> bei der <u>automatischen Prüfplanauswahl</u> mittels Tastatur verwendet, wenn dieses nicht als Kombibox konfiguriert ist. Bei einer <u>manuellen Prüfplanauswahl</u> ist dieses Feld leer.
<u>Zeitstempel</u>	Es wird das aktuelle Datum und die aktuelle Zeit verwendet. Die Formatierung ist in YYMMTT-hhmmss, wobei YY: Jahr zweistellig MM: Monat TT: Tag hh: Stunde mm: Minute ss: Sekunde ist.
<u>Gesamtergebnis</u>	Gesamtergebnis des Tests.
<u>Anzahl Prüfungen</u>	Anzahl der durchgeführten Tests seitdem der Prüfplan geladen wurde.

Wert	Beschreibung
Anzahl Gesamtergebnis Gut	Anzahl der durchgeführten Tests mit dem Gesamtergebnis Gut seitdem der Prüfplan geladen wurde.
Arbeitsstation	Es wird die Bezeichnung der Arbeitsstation aus den Einstellungen oder der Prüfarm Batch verwendet. Stellen sie sicher, dass zumindest in einer von beiden Möglichkeiten das Feld gefüllt ist.
Typ	Es wird die Eingabe in das Feld ID bei der automatischen Prüfplanauswahl mittels Tastatur verwendet. Bei einer automatischen Prüfplanauswahl mittels ETL-Interface oder manuellen Prüfplanauswahl ist dieses Feld leer.
Gefundene ID	Es wird die verwendete Kennung bei der automatischen Prüfplanauswahl mittels Tastatur oder über die Datei Plan.ID verwendet. Bei einer automatischen Prüfplanauswahl mittels ETL-Interface oder manuellen Prüfplanauswahl ist dieses Feld leer.
Seriennummer	Es wird die Eingabe in das Feld Seriennummer bei der automatischen Prüfplanauswahl mittels Tastatur oder über die Datei Plan.ID verwendet. Bei einer automatischen Prüfplanauswahl mittels ETL-Interface oder manuellen Prüfplanauswahl ist dieses Feld leer.
Artikel	Es wird die Eingabe in das Feld Artikel bei der automatischen Prüfplanauswahl mittels Tastatur oder über die Datei Plan.ID verwendet. Bei einer automatischen Prüfplanauswahl mittels ETL-Interface oder manuellen Prüfplanauswahl ist dieses Feld leer.

Der zusammengestellte Dateiname ist im unteren Bereich zu sehen.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.


2.2.11.2 Dummyprüfungen

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Dateiablage](#) -> [ErgebnisDummy](#).

Im Reiter [Datenträger](#) kann angegeben werden welche Prüfergebnisse gesichert werden sollen und auf welchem Speichermedium diese für die Weiterverwendung gespeichert werden.

Im Reiter [Pfad](#) werden die Regeln für die Erstellung von Ordernamen festgelegt.

Im Reiter [Dateiname](#) kann der Name der Ergebnisdateien eingestellt werden.




Wichtig

Die Anzahl der erstellbaren Dateien ist bei den Varianten X4 und X5 durch die Randbedingungen von **Windows CE** beschränkt.

Systembedingt kann **Windows CE** auf Datenträger, die mit dem Dateisystem FAT32, wie z. B. USB-Datenträger, speziell Memorysticks, formatiert sind, nur 999 Dateien pro Ordner anlegen. Dies betrifft auch die eingebaute SD-Karte. Trotz der Anzeige langer Dateinamen müssen bei Datenträger mit Dateisystem FAT32 die Dateien auch einen 8.3 Namen haben. **Windows CE** erzeugt hierbei immer Dateinamen bei der die ersten 4 Zeichen erhalten bleiben. Das nächste Zeichen ist immer, '~' und dann folgen drei Ziffern. Erzeugen sie die Dateinamen der Ergebnisdateien wie standardmäßig eingestellt erhalten sie folgende Dateien:

Langer Dateiname	Kurzer Dateiname
ETLTest_20111207-123233_1_IO.result	ETLT~001.res
ETLTest_20111207-123445_2_IO.result	ETLT~002.res
ETLTest_20111207-123622_3_IO.result	ETLT~003.res
ETLTest_20111207-123905_4_IO.result	ETLT~004.res

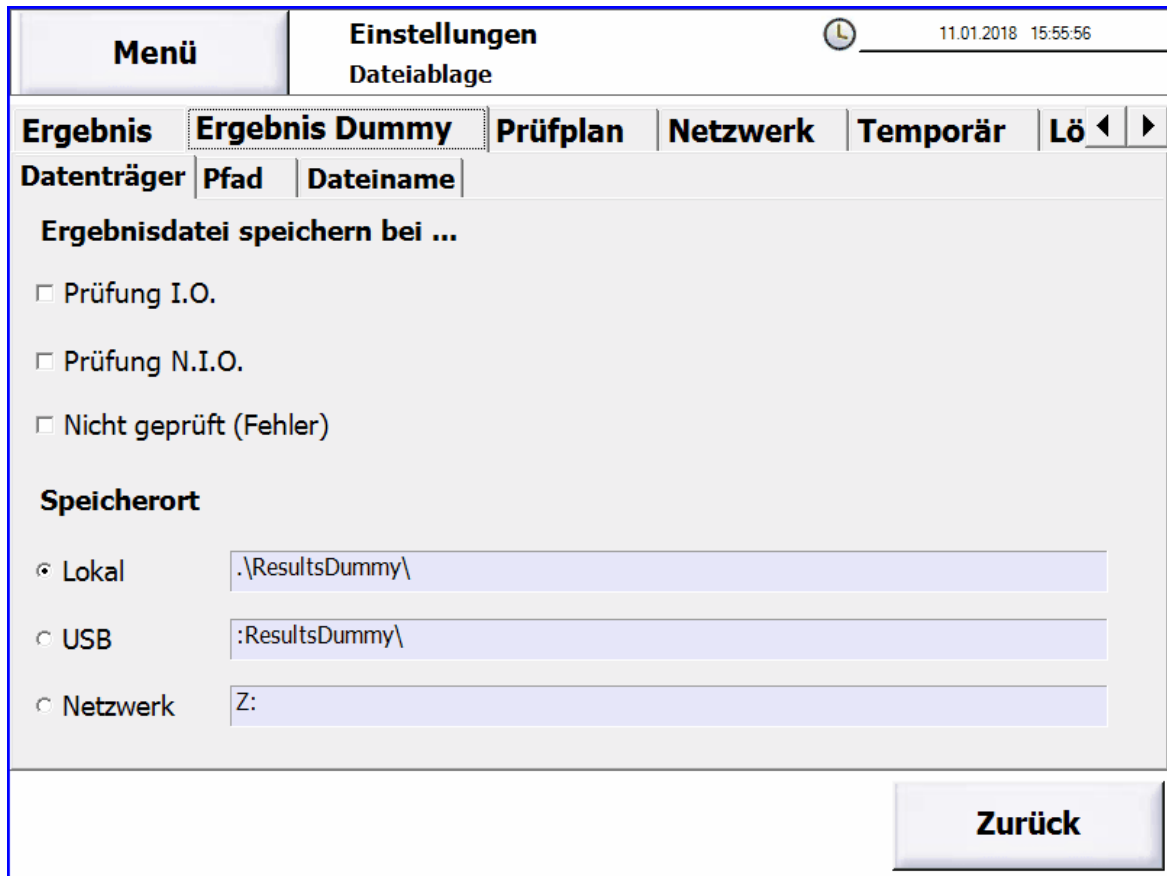


Information

Die Einstellungen in diesem Dialog werden auch für die Ablage der [Reportdateien](#) verwendet.

2.2.11.2.1 Datenträger für Dummy

Im Reiter **Datenträger** kann angegeben werden welche Ergebnisse der Dummyprüfung gesichert werden sollen und auf welchem Speichermedium diese für die Weiterverwendung gespeichert werden.



Im Reiter **Datenträger** kann im oberen Teil ausgewählt werden, welche Ergebnisse gespeichert werden sollen. Im Bereich unterhalb wird das Speichermedium ausgewählt.

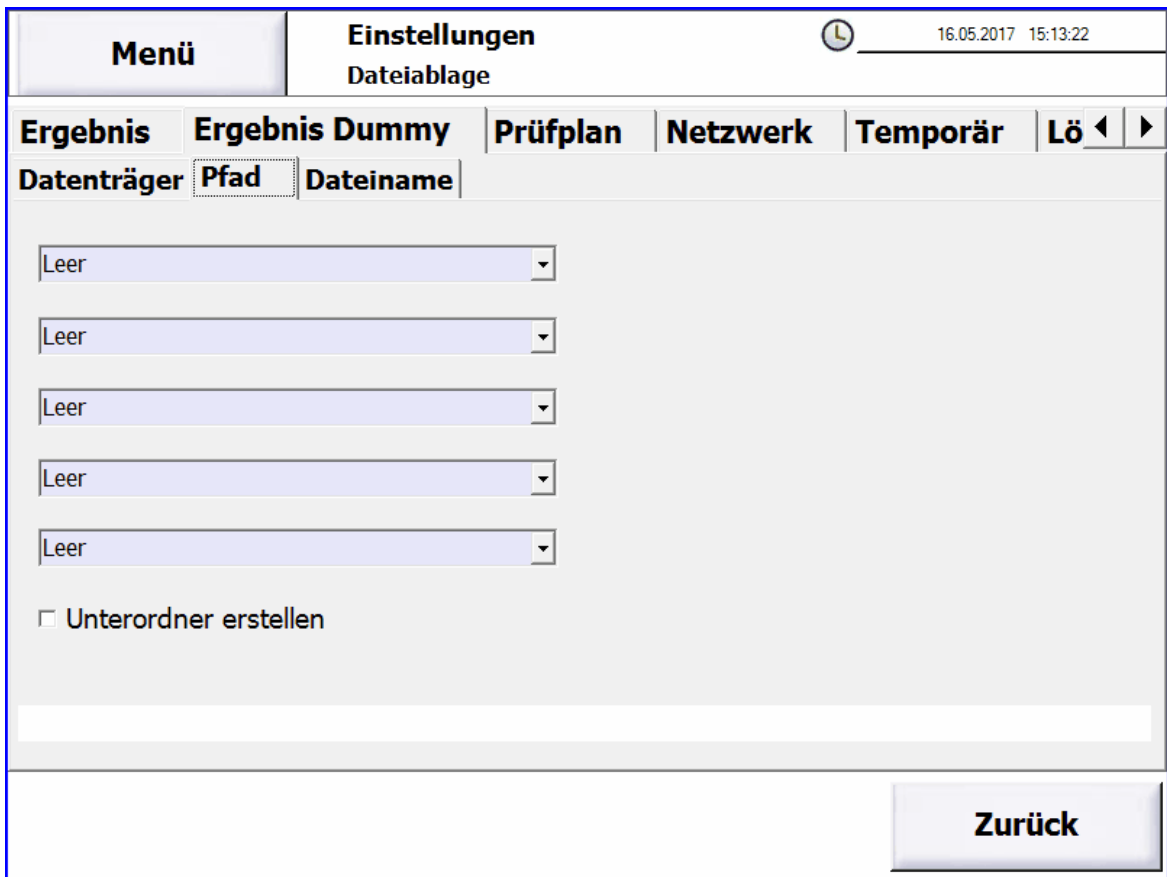
Parameter	Beschreibung
Prüfung I.O.	Es werden die Prüfungen gespeichert, bei denen das Gesamtergebnis gut ist, d.h. Prüfungen bei denen die Messwerte innerhalb der eingestellten Grenzen liegen und alle Sichtprüfungen gut sind.
Prüfung N.I.O.	Es werden die Prüfungen gespeichert bei denen das Gesamtergebnis fehlerhaft ist, d.h. Prüfungen bei denen die eingestellten Grenzwerte über- oder unterschritten werden oder mindestens eine Sichtprüfung schlecht ist.
Nicht geprüft (Fehler)	Es werden die Prüfungen gespeichert bei denen während des Prüfablaufs ein Abbruch erfolgte oder die Prüfbedingung nicht eingehalten werden konnte. Es kann keine Aussage gemacht werden, ob der Prüfling fehlerhaft war oder nicht.
Lokal	Die Speicherung erfolgt auf dem lokalen Datenträger. Es wird der Ordner angezeigt in

Parameter	Beschreibung
	<p>dem die Dateien gespeichert werden. Bei den Varianten X2, X6 und X8 ist der Ordner relativ zum Arbeitsverzeichnis, bei den Varianten X4 und X5 absolut.</p> <p>Wollen sie die Dateien lokal an einem anderen Ort speichern können sie diesen mit dem gleichen Verfahren wie für das Netzwerk beschrieben ändern.</p>
USB	Die Speicherung erfolgt auf dem ersten erkannten Wechseldatenträger. Es wird der Ordner angezeigt in dem die Dateien gespeichert werden.
LAN	Die Speicherung erfolgt im Netzwerk . Es wird der Ordner angezeigt in dem die Dateien gespeichert werden.


Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.11.2.2 Ordner für Dummy

Im Reiter **Pfad** werden die Regeln für die Erstellung von Ordnernamen für die Dummyprüfung festgelegt.



Es können bis zu 5 Schlüsselwörter für die Erzeugung eines Ordnernamens verwendet werden.



Wichtig

Wird bei der Erstellung eines Ordnernamens ein vorgegebenes Schlüsselwort oder ein Schlüsselwort aus der **Dateneingabe** benutzt können ungültige Pfadnamen entstehen, wenn Unterordner benutzt werden.

Beachten sie, dass bei der Eingabe von Daten zur Erstellung des Pfad- oder Dateinamens folgende Zeichen nicht zulässig sind und in den eingegebenen Daten nicht vorkommen dürfen:
 `\ | / * ? < : > "`

Der Pfad oder Dateiname darf nicht auf das Zeichen '.' (Punkt) enden.
 Es erfolgt kein Ersatz oder eine Prüfung auf diese Zeichen.

Parameter	Beschreibung
Dropdownbox	Es stehen 5 Dropdownboxen zur Verfügung, um als Teil des Ordnernamens verwendet zu

Parameter	Beschreibung
	werden. Die Werkseinstellung ist <code>_NONE</code> für alle Elemente. Die einstellbaren Werte sind unten erklärt.
<code>Unterordner erstellen</code>	Ist diese Checkbox inaktiv wird nur eine Ebene an Unterordner erstellt. Ist diese aktiv werden weitere Ebenen an Unterordner erstellt.

Wert	Beschreibung
<code>Leer</code>	Es wird kein Schlüsselwort für den Ordnernamen verwendet.
<code>Ordner</code>	Es wird ein Feld angezeigt in das der Name eines Ordners eingegeben werden kann.
<code>Schlüsselwort</code>	Es wird ein zusätzlichen Eingabefeld angezeigt. In dieses Eingabefeld ist ein Schlüsselwort einzugeben. In der Regel ist dies die Feldbezeichnung aus dem Prüfschritt <code>Dateneingabe</code> .
<code>Planname</code>	Es wird der Name des Prüfplans verwendet. Dies ist der Name, wie er bei der <code>Erstellung</code> oder beim <code>Kopieren</code> eingegeben wird.
<code>Arbeitsstation</code>	Es wird die Bezeichnung der <code>Arbeitsstation</code> aus den Einstellungen oder der Prüfmart <code>Batch</code> verwendet. Stellen sie sicher, dass zumindest in einer von beiden Möglichkeiten das Feld gefüllt ist.

Der zusammengestellte Pfad ist im unteren Bereich zu sehen, wobei die Ordnertiefe durch einen Unterstrich bzw. umgekehrten Schrägstrich gekennzeichnet wird.


Schaltfläche	Aktion
<code>Menü</code>	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster <code>Hauptmenü</code> wird wieder angezeigt.
<code>Zurück</code>	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster <code>Einstellungen</code> wird wieder angezeigt.

2.2.11.2.3 Dateiname für Dummy

Im Reiter **Dateiname** werden die Regeln für die Erstellung von Dateinamen für die Dummyprüfung festgelegt.

Menü		Einstellungen		16.05.2017 15:34:51	
		Dateiablage			
Ergebnis	Ergebnis Dummy	Prüfplan	Netzwerk	Temporär	Lö ◀ ▶
Datenträger	Pfad	Dateiname			
<div style="display: flex; flex-direction: column; gap: 10px;"> <div>Planname ▾</div> <div>Zeitstempel ▾</div> <div>Gesamtergebnis ▾</div> <div>Leer ▾</div> <div>Leer ▾</div> </div>					
Planname_Zeitstempel_Gesamtergebnis.result					
					Zurück

Es können bis zu 5 Schlüsselwörter für die Erzeugung eines Dateinamens verwendet werden.



Wichtig

Wird für den Dateinamen nicht DateTime ausgewählt wird nur der letzte Dummytest protokolliert. Wird der Dummytest nach einer bestimmte Anzahl an Prüfungen ausgeführt wird das Protokoll des letzten Prüflings überschrieben.

Beachten sie, dass bei der Eingabe von Daten zur Erstellung des Pfad- oder Dateinamens folgende Zeichen nicht zulässig sind und in den eingegebenen Daten nicht vorkommen dürfen:
 \ | / * ? < : > "

Der Pfad oder Dateiname darf nicht auf das Zeichen '.' (Punkt) enden.
 Es erfolgt kein Ersatz oder eine Prüfung auf diese Zeichen.

Parameter	Beschreibung
Dropdownbox	Es stehen 5 Dropdownboxen zur Verfügung, um als Teil des Ordnernamens verwendet zu

Parameter	Beschreibung
	werden. Die Werkseinstellung ist PlanName , DateTime , TestResult und _NONE für die restlichen Elemente. Die einstellbaren Werte sind unten erklärt.

Wert	Beschreibung
Leer	Es wird kein Schlüsselwort für den Dateinamen verwendet.
Dateiname	Es wird ein zusätzliches Eingabefeld angezeigt. In dieses Eingabefeld ist ein Dateiname einzugeben.
Schlüsselwort	Es wird ein zusätzlichen Eingabefeld angezeigt. In dieses Eingabefeld ist ein Schlüsselwort einzugeben. In der Regel ist dies die Feldbezeichnung aus dem Prüfschritt Dateneingabe .
Planname	Es wird der Name des Prüfplans verwendet. Dies ist der Name, wie er bei der Erstellung oder beim Kopieren eingegeben wird.
Zeitstempel	Es wird das aktuelle Datum und die aktuelle Zeit verwendet. Die Formatierung ist in YYMMTT-hhmmss, wobei YY: Jahr zweistellig MM: Monat TT: Tag hh: Stunde mm: Minute ss: Sekunde ist.
Gesamtergebnis	Gesamtergebnis des Tests.
Arbeitsstation	Es wird die Bezeichnung der Arbeitsstation aus den Einstellungen oder der Prüffart Batch verwendet. Stellen sie sicher, dass zumindest in einer von beiden Möglichkeiten das Feld gefüllt ist.

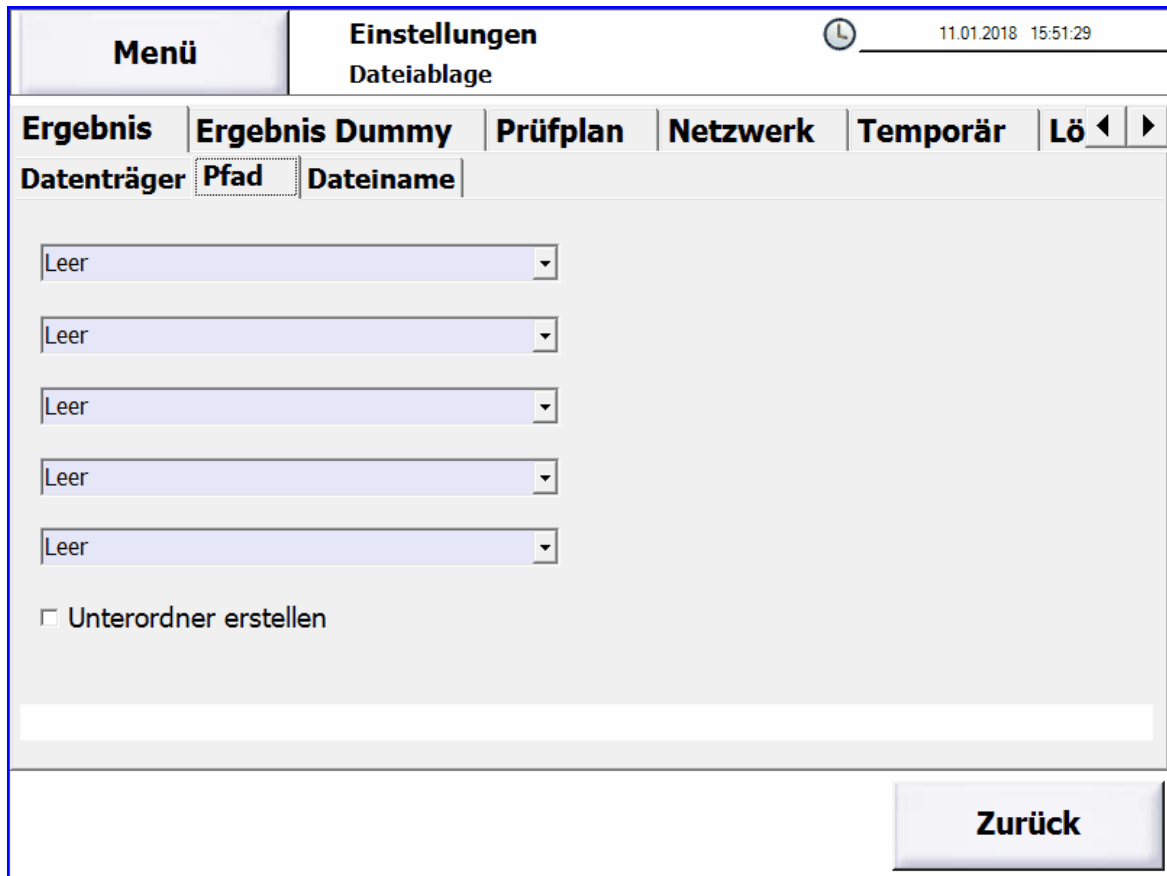
Der zusammengestellte Dateiname ist im unteren Bereich zu sehen.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.11.3 Prüfplandateien

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Dateiablage](#) -> [Prüfplan](#).

Hier kann der Speicherort der erstellten Prüfpläne angegeben werden.



Es kann das Speichermedium ausgewählt werden.

Parameter	Beschreibung
Lokal	Die Speicherung erfolgt auf dem lokalen Datenträger. Es wird der Ordner angezeigt in dem die Dateien gespeichert werden. Bei den Varianten X2, X6 und X8 ist der Ordner relativ zum Arbeitsverzeichnis, bei den Varianten X4 und X5 absolut. Wollen sie die Dateien lokal an einem anderen Ort speichern können sie diesen mit dem gleichen Verfahren wie für das Netzwerk beschrieben ändern.
USB	Die Speicherung erfolgt auf dem ersten erkannten Wechseldatenträger. Es wird der Ordner angezeigt in dem die Dateien gespeichert werden.
LAN	Die Speicherung erfolgt im Netzwerk . Es wird der Ordner angezeigt in dem die Dateien gespeichert werden.

Parameter	Beschreibung
Nach Ausführen Speichern	Ist diese Checkbox aktiv wird der Prüfplan nach dem Verlassen des Prüfplans gespeichert. Dadurch werden die letzten Eingaben in den Prüfarten Batch und Dateneingabe als neue Vorbelegung verwendet, sofern dort keine Muster vorgegeben sind.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.11.4 Netzwerk


Öffnen sie den Dialog über **Einstellungen** -> **Dateiablage** -> **Netzwerk**.

Diese Einstellung müssen sie nur vornehmen, wenn sie Ergebnisdateien und Reportdateien oder Prüfpläne im Netzwerk speichern wollen. Die Einstellungen für die Reiter **Ergebnis**, **ErgebnisDummy** und **Prüfplan** sind identisch und werden nur am Beispiel des Reiters **Ergebnis** gezeigt.

Bei den Varianten X6 und X8 besteht die Möglichkeit ein in **Windows** verbundenes Laufwerk zu verwenden. Dies ist im Kapitel **Administration** -> **Systemarbeiten** -> **Netzwerkeinbindung** -> **Variante X6 oder X8** -> **Netzlaufwerk einrichten** beschrieben.

Bei den Varianten X4 und X5 wurden Verbindungen entsprechend dem Kapitel **Administration** -> **Systemarbeiten** -> **Netzwerkeinbindung** -> **Variante X4 oder X5** mit folgenden Servertypen hergestellt.

	NetDCU8	NetDCU11	NetDCU14
Windows XP SP3	erfolgreich		
Windows 7 32 bit	erfolgreich	erfolgreich	erfolgreich
Windows 7 64 bit	erfolgreich	erfolgreich	erfolgreich
Windows 2003 Server	erfolgreich		
Windows 2008 Server	erfolgreich	erfolgreich	erfolgreich




Wichtig

Bei den Varianten X4 und X5 kann eine Verbindung nur direkt mit einer Freigabe erfolgen. Es ist nur das Format \\<hostname>\<freigabe> zulässig. Eine Verbindung auf Unterordner im Format \\<hostname>\<freigabe>\<Ordner> ist nicht möglich.

Menü

Einstellungen

Dateiablage

 11.01.2018 15:59:54

Ergebnis |
 Ergebnis Dummy |
 Prüfplan |
 Netzwerk |
 Temporär |
 Lö ◀ ▶

Ordnerfreigabe

Ergebnis |
 Ergebnis Dummy |
 Prüfplan

Pfad

Domäne

Benutzername

Passwort

Nicht verbunden

Verbinden

Zurück

Die Netzwerkeinstellungen werden nur wirksam wenn der Speicherort der Ergebnisdateien oder der Prüfpläne auf **LAN** gewählt wurde.

Parameter	Beschreibung
Pfad	Es ist der Pfad für die Freigabe anzugeben. Die Angabe erfolgt im Format \\<hostname>\<freigabe>.
Domäne	Es ist der Name der Domäne anzugeben.
Benutzername	Es ist der Benutzername anzugeben, der die Freigabe verwenden kann.
Passwort	Es ist das Passwort für den Benutzer anzugeben.

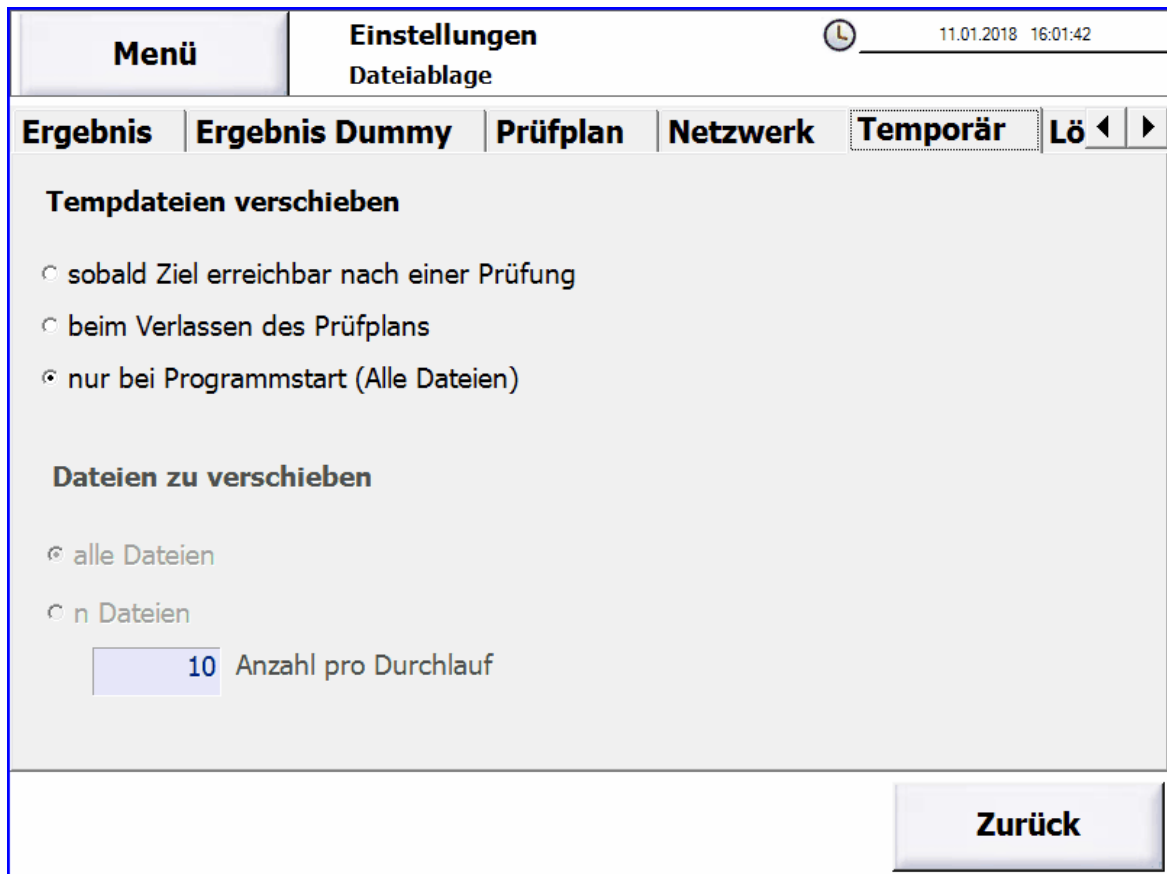
Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Verbinden	Es wird versucht eine Verbindung herzustellen. Ist dies erfolgreich wechselt die Anzeige von Nicht verbunden in Verbunden .
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.11.5 Temporäre Dateien

Öffnen sie den Dialog über **Einstellungen** -> **Dateiablage** -> **Temporär**.

Beim Speichern auf die Speichermedien **USB** bzw. **LAN** besteht die Möglichkeit, dass das Speichermedium nicht zur Verfügung steht (durch Netzwerkprobleme oder fehlendem bzw. vollen Wechseldatenträger). In diesem Fall werden die Dateien lokal gespeichert. Dabei können sich unter Umständen eine große Menge an Daten auf dem lokalen Speichermedium ansammeln, welche beim Verschieben eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Da während des Verschiebens nicht geprüft werden kann, kann hier der Zeitpunkt des Verschiebens und die Menge an Daten festgelegt werden. Als Werkseinstellung ist **nur bei Programmstart (Alle Dateien)** eingestellt.

Hier stellen sie ein wann die temporär gespeicherten Dateien verschoben werden sollen.



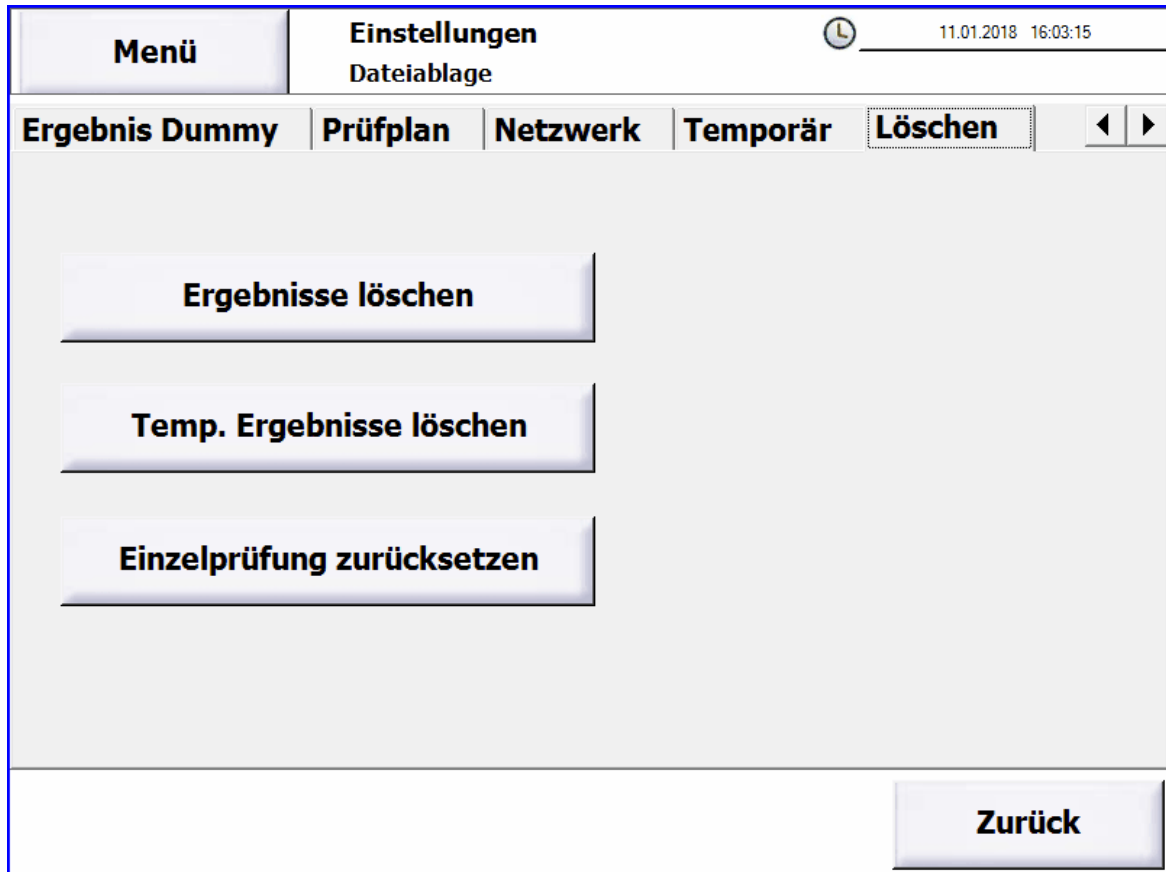
Parameter	Beschreibung
sobald Ziel erreichbar nach einer Prüfung	Das Verschieben der temporären Dateien wird durchgeführt, nachdem eine Prüfung erfolgt ist und das Ziel wieder erreichbar ist.
beim Verlassen des Prüfplans	Das Verschieben der temporären Dateien wird durchgeführt, wenn der Prüfplan verlassen wird und das Ziel wieder erreichbar ist.
nur bei Programmstart (Alle Dateien)	Das Verschieben der temporären Dateien wird durchgeführt, wenn ETL DataView 3 gestartet wird und das Ziel erreichbar ist. In diesem Fall wird versucht alle Dateien zu verschieben.
alle Dateien	Es werden alle Dateien verschoben. Dieser Radiobutton ist nicht bedienbar, wenn nur bei Programmstart (Alle Dateien) ausgewählt ist.
n Dateien	Es werden nur so viele Dateien verschoben wie in Anzahl pro Durchlauf angegeben ist. Dieser Radiobutton ist nicht bedienbar, wenn nur bei Programmstart (Alle Dateien) ausgewählt ist.
Anzahl pro Durchlauf	Es wird angegeben wie viele Dateien max. verschoben werden. Besteht die Ausgabe einer Prüfung aus Ergebnisdatei und einer oder mehrerer Reportdateien kann es sein, dass nur ein Teil der Dateien einer Prüfung in einem Zyklus übertragen werden. Diese Eingabe ist nicht bedienbar, wenn nur bei Programmstart (Alle Dateien) ausgewählt ist.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.11.6 Löschen

Öffnen sie den Dialog über **Einstellungen** -> **Dateiablage** -> **Löschen**.

Hier können die im Prüfgerät gespeicherten Dateien **endgültig** gelöscht werden um Speicherplatz freizugeben. Es erfolgt **keine** weitere Abfrage.



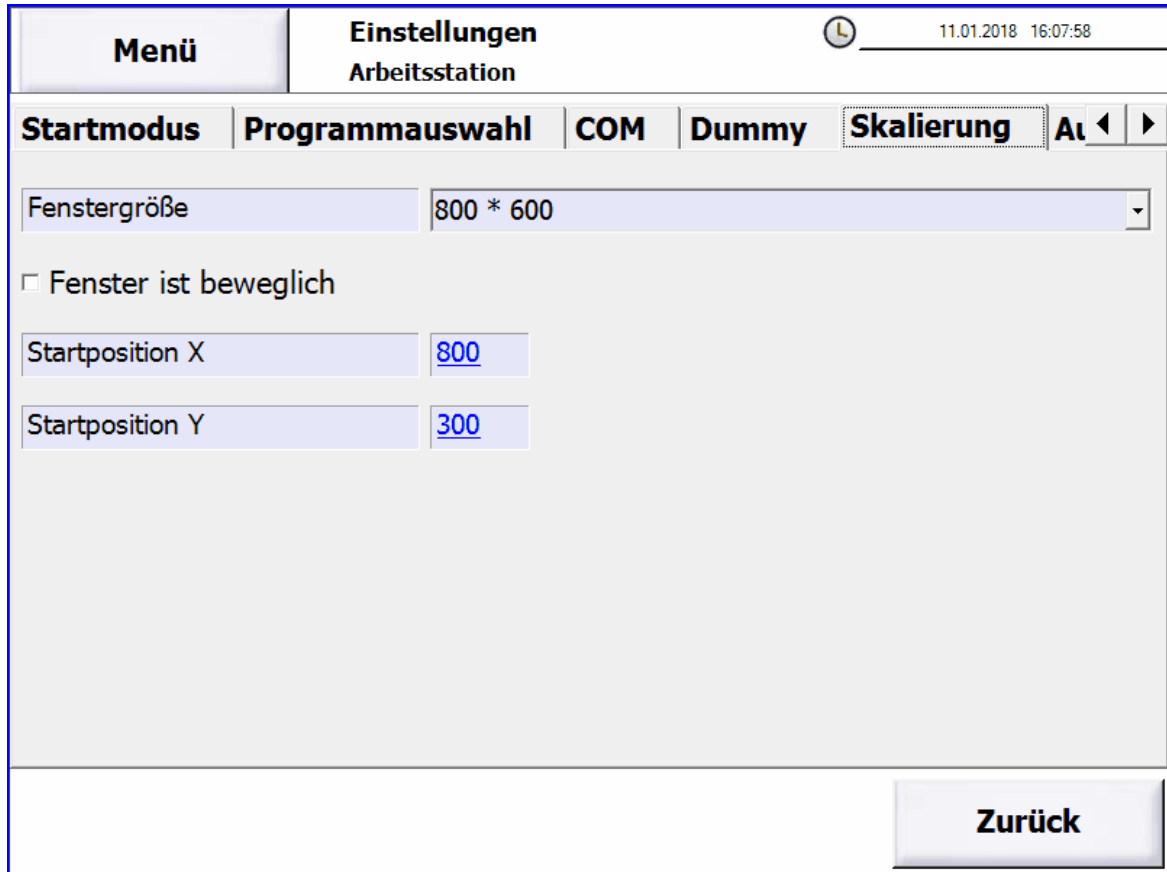
Hier können temporär gespeicherte Daten und Ergebnisdaten gelöscht werden, um Speicherplatz freizugeben.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Ergebnisse löschen	Es werden alle Ergebnisdateien und Reportdateien gelöscht.
Temp. Ergebnisse löschen	Es werden alle temporär gespeicherten Ergebnisdateien und Reportdateien gelöscht.
Einzelprüfung zurücksetzen	Es werden die Parameter aller Einzelprüfungen auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.


2.2.12 Skalierung

Dieser Reiter ist nur in der Variante X2 mit kundeneigenem Windows-PC, X6 und X8 verfügbar.

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Arbeitsstation](#) -> [Skalierung](#).



Diese Einstellung wird in der Datei [Settings.conf](#) gespeichert.

**Wichtig**

Wenn sie eine große Fenstergröße wählen und die [Startposition X](#) oder die [Startposition Y](#) nicht mehr 0 ist, kann es sein, dass die Schaltfläche [Zurück](#) ausserhalb des angezeigten Bereichs ist und sie somit die Skalierung nicht mehr ändern können.

Wenn sie eine große [Startposition X](#) wählen, kann es sein, dass die Schaltfläche [Zurück](#) ausserhalb des angezeigten Bereichs ist und sie somit die Skalierung nicht mehr ändern können.

Wenn sie eine große [Startposition Y](#) wählen, kann es sein, dass die Schaltfläche [Zurück](#) ausserhalb des angezeigten Bereichs ist und sie somit die Skalierung nicht mehr ändern können.

Parameter	Beschreibung
Fenstergröße	Es können folgende Fenstergrößen eingestellt werden: 800 * 600 : Seitherige Größe, Standardwert 1024 * 768 : Gängige 4:3 Auflösung 1400 * 1050 : FullHD Auflösung, wenn die Taskleiste einzelig unten oder oben sichtbar ist 1440 * 1080 : FullHD Auflösung, wenn die Taskleiste ausgeblendet oder an der Seite ist
Fenster ist beweglich	Ist diese Checkbox gesetzt wird der Fensterrahmen angezeigt und das Fenster kann bewegt werden. Ist diese Checkbox nicht gesetzt kann das Fenster nicht bewegt werden.
Startposition X	Position in X-Richtung (waagrecht) an dem das Fenster nach dem Einlesen der Konfiguration angezeigt wird.
Startposition Y	Position in Y-Richtung (senkrecht) an dem das Fenster nach dem Einlesen der Konfiguration angezeigt wird.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.



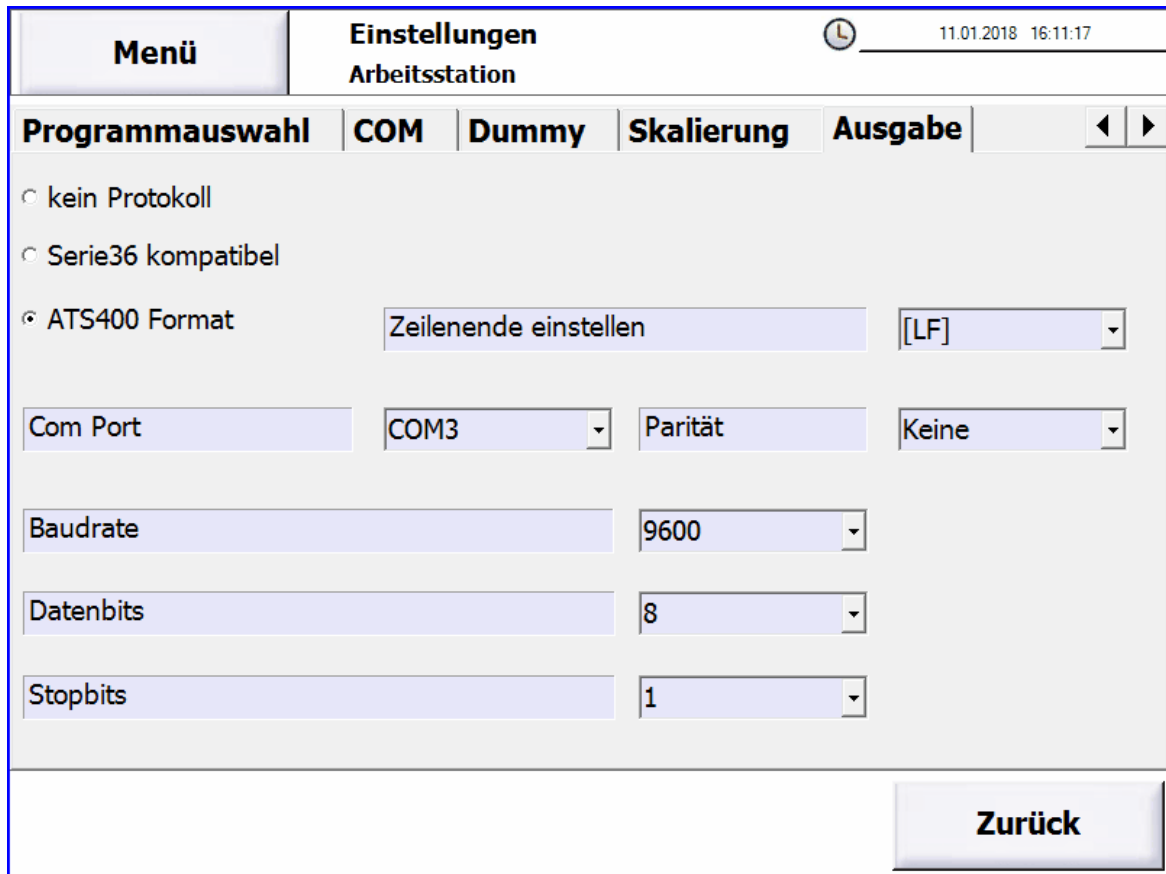
Hinweis bzgl. den Einstellungen

Die Einstellungen werden erst nach einem Neustart von **ETL DataView 3** aktiv.

Das Fenster erscheint anfänglich links oben und wird erst nach dem Einlesen der Konfiguration verschoben und skaliert.

2.2.13 Ergebnisausgabe

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Arbeitsstation](#) -> [Ausgabe](#).



Dieser Dialog dient zum Einstellen der Ausgabe von Ergebnisdaten über die serielle Schnittstelle. Die Ausgabe ist nicht für jede Prüfart verfügbar. Diese Einstellung wird in der Datei [Settings.conf](#) gespeichert.


Parameter	Beschreibung						
kein Protokoll	Ist dieser Radiobutton aktiv, erfolgt keine Ausgabe. Die Felder für die Einstellungen der seriellen Schnittstelle sind graut.						
Serie36 kompatibel	Ist dieser Radiobutton aktiv erfolgt eine Ausgabe im gleichen Format wie bei den Geräten der Serie 36 .						
ATS400 Format	Ist dieser Radiobuttonaktiv erfolgt eine Ausgabe im Format des ATS400 .						
Zeilenende einstellen	Es wird der Modus für das Zeilenende eingestellt. <table border="1"> <tbody> <tr> <td>[LF]</td> <td>Es wird das Zeichen 0x0A bzw. 10dez gesendet.</td> </tr> <tr> <td>[CR] [LF]</td> <td>Es werden die Zeichen 0x0D und 0x0A bzw. 13dez und 10dez gesendet.</td> </tr> <tr> <td>[CR]</td> <td>Es wird das Zeichen 0x0D bzw. 13dez gesendet.</td> </tr> </tbody> </table>	[LF]	Es wird das Zeichen 0x0A bzw. 10dez gesendet.	[CR] [LF]	Es werden die Zeichen 0x0D und 0x0A bzw. 13dez und 10dez gesendet.	[CR]	Es wird das Zeichen 0x0D bzw. 13dez gesendet.
[LF]	Es wird das Zeichen 0x0A bzw. 10dez gesendet.						
[CR] [LF]	Es werden die Zeichen 0x0D und 0x0A bzw. 13dez und 10dez gesendet.						
[CR]	Es wird das Zeichen 0x0D bzw. 13dez gesendet.						

Parameter	Beschreibung
Com Port	Es kann eine der verfügbaren seriellen Schnittstellen ausgewählt werden. Bei den Varianten ATS400 X6 und ATS400 X8 ist die Schnittstelle COM1 auszuwählen. Bei den Varianten ATS400 X4 und ATS400 X5 ist die Schnittstelle COM1 oder COM2 auszuwählen. Bei der Variante ATS400 X2 hängt die Schnittstelle von ihrem Rechner ab.
Parität	Es ist eine der Paritäten auswählbar.
Baudrate	Es kann eine der üblichen Baudraten von 2400 Baud bis 128000 Baud ausgewählt werden.
Datenbits	Es können 7 oder 8 Datenbits ausgewählt werden.
Stopbits	Es kann 1 oder 2 Stopbits ausgewählt werden.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.14 Serielle Schnittstelle

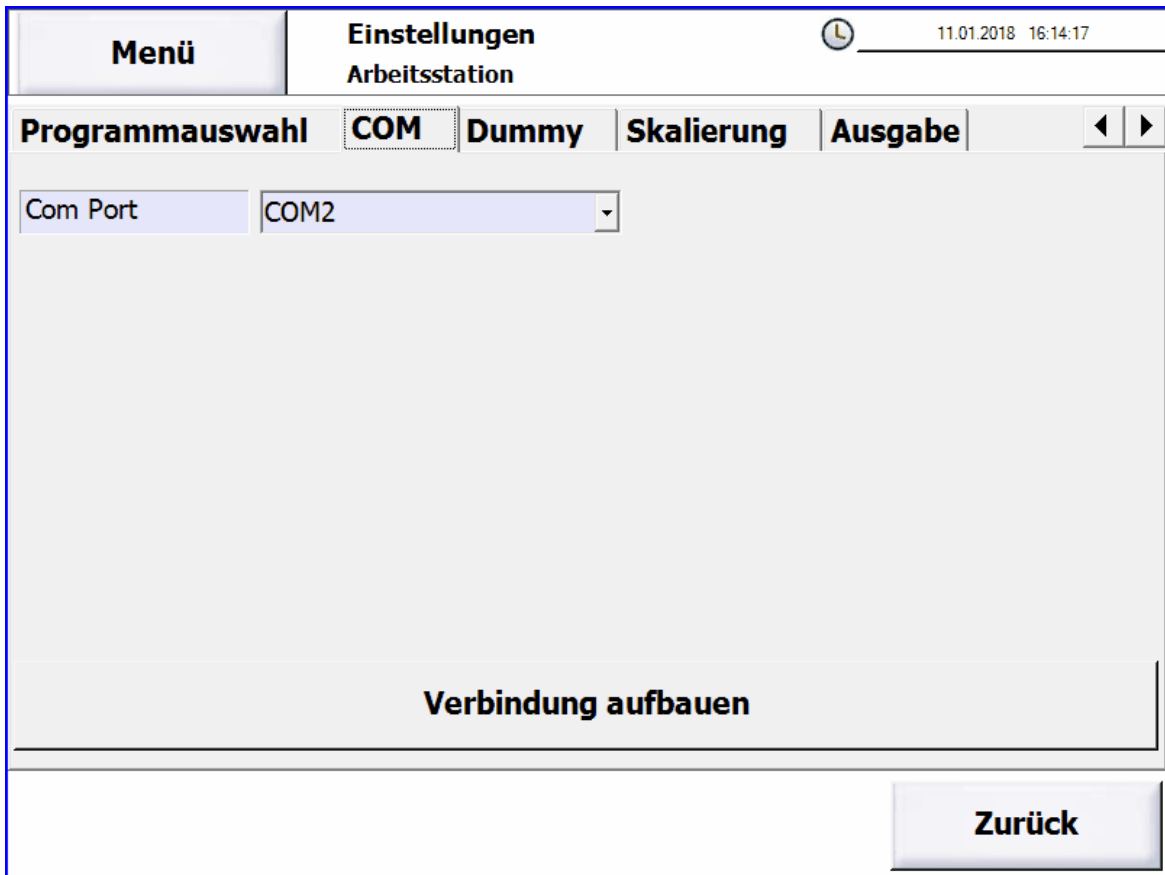
Damit sich **ETL DataView 3** mit dem Gerät verbinden kann muss die serielle Schnittstelle eingestellt werden. Diese Arbeit ist nur dann notwendig, wenn sie **ETL DataView 3** auf einem eigenen Rechner installieren.



Hinweis

Bei den Varianten ATS400 X8 und X6 ist die Schnittstelle werksseitig auf COM2 eingestellt. Bei den Varianten ATS400 X5 und X4 kann die serielle Schnittstelle nicht eingestellt werden.

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Arbeitsstation](#) -> [COM](#).



Es werden alle auf dem Rechner erkannten seriellen Schnittstellen angezeigt. Wählen sie die Schnittstelle aus an dem das Gerät angeschlossen ist. Diese Einstellung wird in der Datei [Settings.conf](#) gespeichert.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche [Verbindung aufbauen](#) wird die Schnittstelle geöffnet und versucht mit dem Gerät eine Verbindung herzustellen. Ist eine Verbindung vorhanden leuchtet die LED [Remote](#) an der Front des Gerätes. Dies ist lediglich ein Verbindungstest. Um mit dem Gerät zu arbeiten beenden sie den Dialog mit der Schaltfläche [Zurück](#) und beenden sie dann [ETL DataView 3](#).

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.15 Multifunktionsdreheschalter

Bei der Verwendung einer zweiten Front im Zusammenhang mit der Variante X2 ist es notwendig den Multifunktionsdreheschalter abschalten zu können.

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Arbeitsstation](#) -> [Basis](#).

Menü		Einstellungen Arbeitsstation		11.01.2018 14:00:12	
Basis	Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier ◀ ▶
Name	ATS400 SN 20229407102017				
Sicherheitskäfig	Keiner oder Sicherheitskäfig nicht verriegelt				
Gesamtergebnis Anzeige	Keine				
<input type="checkbox"/> Regulären Ausdruck verwenden <input type="checkbox"/> Zeige NIO/ERROR Prüfschritt details <input type="checkbox"/> Buzzer bei Einzelschritt IO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Multitest IO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Einzelschritt NIO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Multitest NIO <input checked="" type="checkbox"/> Drehknopf <input type="checkbox"/> Sollspannung ändern					
					Zurück

Ist die Checkbox [Drehknopf](#) aktiv kann der Multifunktionsdreheschalter benutzt werden. Diese Einstellung wird in der Datei [Settings.conf](#) gespeichert.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.16 Sollspannung ändern

Es besteht die Möglichkeit bei den Hochspannungsprüfungen die Sollspannung während der Prüfung über den Multifunktionsdreheschalter zu ändern. Diese Möglichkeit muss aktiviert werden.

Öffnen sie den Dialog über [Einstellungen](#) -> [Arbeitsstation](#) -> [Basis](#).

Menü		Einstellungen Arbeitsstation		11.01.2018 14:00:12	
Basis	Startmodus	Programmauswahl	COM	Dummy	Skalier ◀ ▶
Name	ATS400 SN 20229407102017				
Sicherheitskäfig	Keiner oder Sicherheitskäfig nicht verriegelt				
Gesamtergebnis Anzeige	Keine				
<input type="checkbox"/> Regulären Ausdruck verwenden <input type="checkbox"/> Zeige NIO/ERROR Prüfschritt details <input type="checkbox"/> Buzzer bei Einzelschritt IO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Multitest IO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Einzelschritt NIO <input type="checkbox"/> Buzzer bei Multitest NIO <input checked="" type="checkbox"/> Drehknopf <input type="checkbox"/> Sollspannung ändern					
					Zurück

Ist die Checkbox [Sollspannung ändern](#) aktiv kann der Multifunktionsdrehknopf benutzt werden, um die Sollspannung während der Prüfung zu verändern. Diese Einstellung wird in der Datei [Settings.conf](#) gespeichert.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Die Änderungen werden ohne Rückfrage verworfen. Das Fenster wird geschlossen und das Fenster Hauptmenü wird wieder angezeigt.
Zurück	Die Änderungen werden übernommen und das Fenster wird geschlossen. Das Fenster Einstellungen wird wieder angezeigt.

2.2.17 Dummyprüfplan

Der Dummyprüfplan wird von ETL Prüftechnik erstellt und mit dem Dummy ausgeliefert. Es ist nur ein Dummyprüfplan möglich. Der Dummyprüfplan befindet sich im Unterordner [DummyPlan](#) des [ETL DataView 3](#) Ordners. Es darf in diesem Ordner nur eine Datei mit der Erweiterung [.plan](#) geben.

Der Dummyprüfplan wird wie ein normaler Prüfplan behandelt. Eine Ergebnisdatei wird entsprechend der Konfiguration in [Einstellungen](#) -> [Dateiablage](#) -> [Dummyprüfungen](#) erstellt.

Bei Auslieferung erstellt der Dummyprüfplan keinen Report.

Die Ausführung des Dummyprüfplans erfolgt manuell oder entsprechend der Konfiguration der [Dummyprüfung](#).



Achtung

Die folgenden Arbeiten sind nicht durch Rechte innerhalb von ETL DataView 3 gesichert. Die im folgenden beschriebenen Arbeiten können von jedem Benutzer durchgeführt werden, der das Recht zum Ändern von Prüfplänen hat.



Hinweis

Der Name der [Ergebnisdatei](#) und der Reportdateien haben eigene Regeln für die Erstellung.

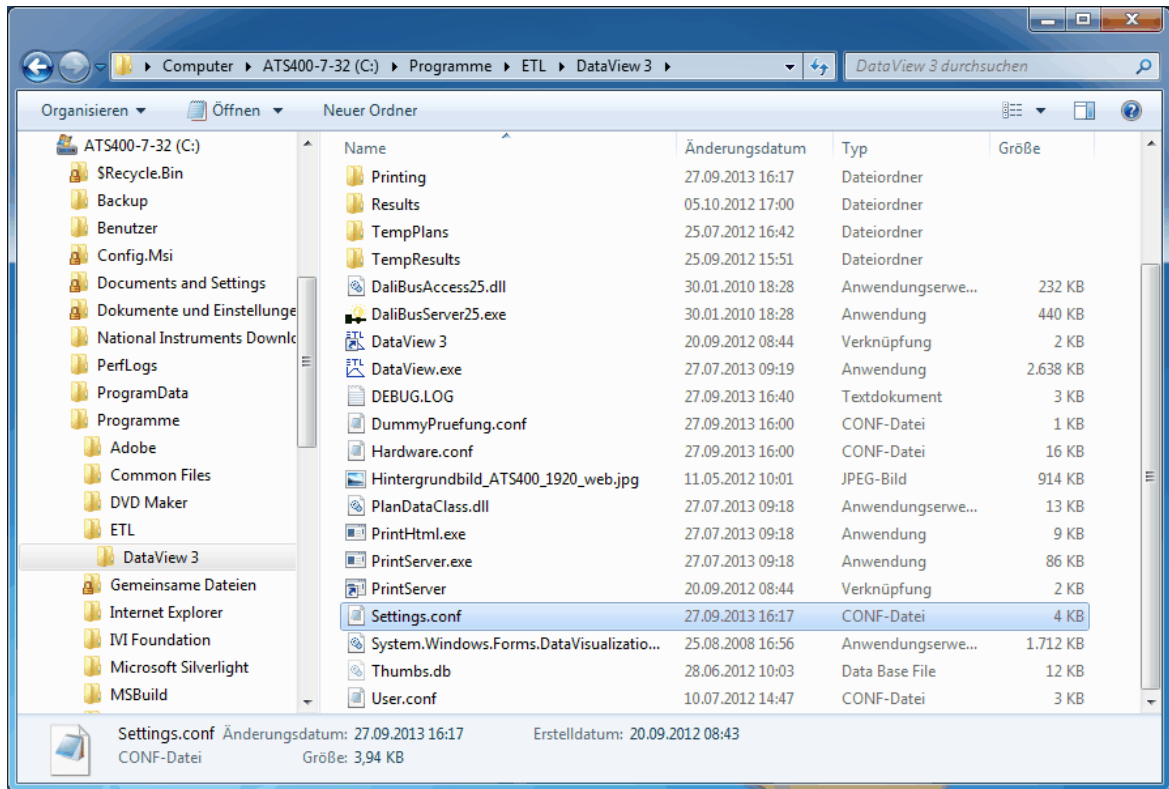
Wird für den Dateinamen nicht DateTime ausgewählt wird nur der letzte Dummytest protokolliert. Wird der Dummytest nach einer bestimmte Anzahl an Prüfungen ausgeführt wird das Protokoll des letzten Prüflings überschrieben.

Wird bei der Erstellung eines Ordernamens ein vorgegebenes Schlüsselwort oder ein Schlüsselwort aus der [Dateneingabe](#) benutzt können ungültige Pfadnamen entstehen, wenn Unterordner benutzt werden.

Beenden sie ein evtl. laufendes **ETL DataView 3**.

Kopieren sie den Dummyprüfplan vom Unterordner [DummyPlan](#) in den Ordner in dem sich ihre Prüfpläne befinden. Achten sie darauf, hierbei nicht einen bestehenden Prüfplan zu überschreiben.

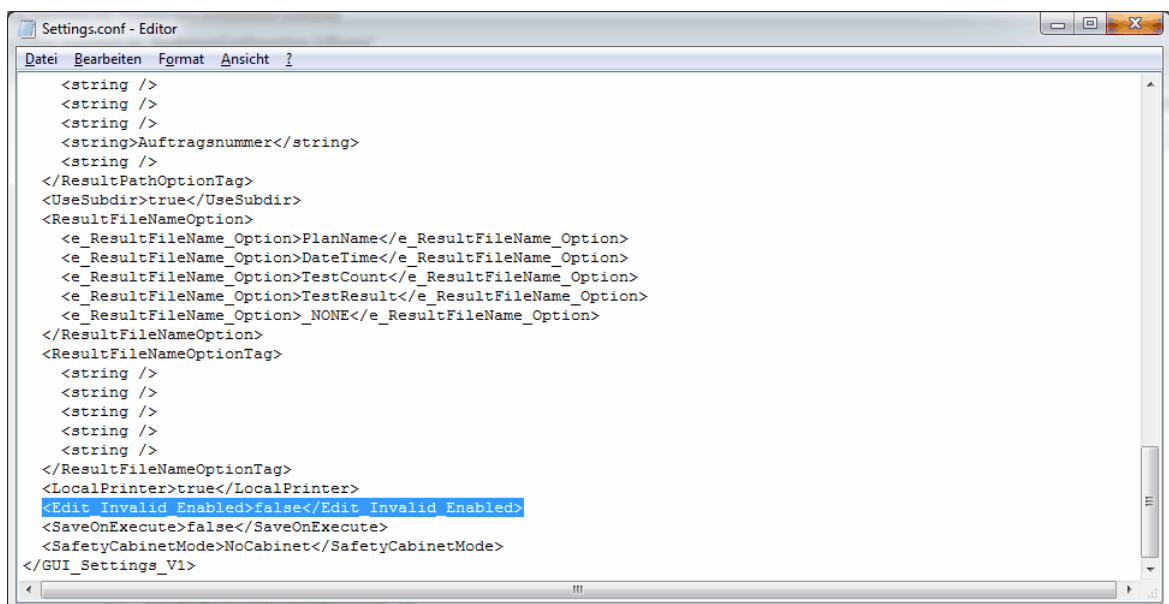
Navigieren sie im Windows Explorer zum Ordner **C:\Programme\ETL\DataView 3**. Öffnen sie dort die Datei **Settings.conf** mit dem Windows Editor.



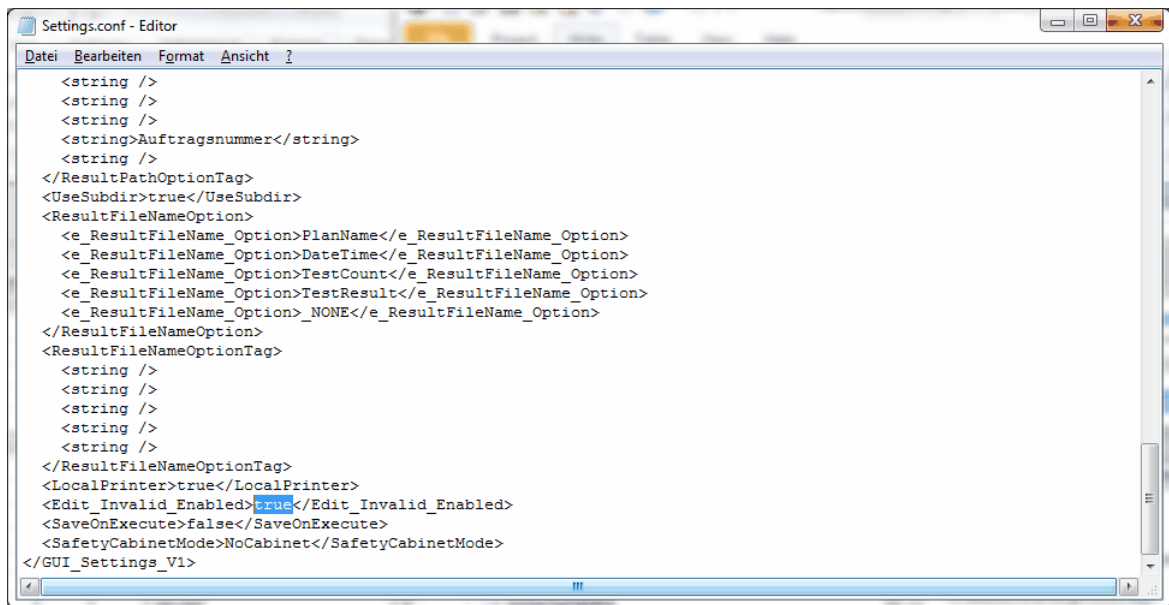
Öffnen sie die Datei mit einem Doppelklick und wählen sie in dem sich öffnenden Dialog **Programm aus einer Liste installierter Programme auswählen** aus und beenden sie den Dialog mit **OK**.

Im nächsten Dialog wählen sie den Eintrag **Editor** aus und beenden den Dialog mit **OK**.

Es öffnet sich der Windows Editor. Suchen sie die Zeile mit dem Eintrag **Edit_Invalid_Enabled**.



Ändern sie den Wert `false` in `true`.



```

Settings.conf - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht ?
<string />
<string />
<string />
<string>Auftragsnummer</string>
<string />
</ResultPathOptionTag>
<UseSubdir>true</UseSubdir>
<ResultFileNameOption>
  <e_ResultFileName_Option>PlanName</e_ResultFileName_Option>
  <e_ResultFileName_Option>DateTime</e_ResultFileName_Option>
  <e_ResultFileName_Option>TestCount</e_ResultFileName_Option>
  <e_ResultFileName_Option>TestResult</e_ResultFileName_Option>
  <e_ResultFileName_Option>_NONE</e_ResultFileName_Option>
</ResultFileNameOption>
<ResultFileNameOptionTag>
  <string />
  <string />
  <string />
  <string />
  <string />
</ResultFileNameOptionTag>
<LocalPrinter>true</LocalPrinter>
<Edit_Invalid_Enabled>true</Edit_Invalid_Enabled>
<SaveOnExecute>false</SaveOnExecute>
<SafetyCabinetMode>NoCabinet</SafetyCabinetMode>
</GUI_Settings_V1>

```

Speichern sie die Datei und schließen sie den Editor.

Starten sie **ETL DataView 3** wieder.

Ändern sie den Prüfplan indem sie die gewünschte Reportoption hinzufügen. Beenden sie **ETL DataView 3** wieder.


Ändern sie im Unterordner **DummyPlan** die Erweiterung der Datei von `.plan` in `.plan$`.

Verschieben sie den geänderten Dummyplan von dem Ordner in dem sich ihre Prüfpläne befinden in den Unterordner **DummyPlan**.

Setzen sie den Wert `Edit_Invalid_Enabled` in der Datei `Settings.conf` von `true` wieder auf `false` zurück.

2.2.18 Printserverkonfiguration

Für die Konfiguration des Printservers muss eine entsprechende [Konfigurationsdatei](#) vorhanden sein. Es kann konfiguriert werden, dass die Dateien aus der Reporterstellung in einem anderen Ordner gespeichert werden sollen wie die Ergebnisdateien, das Verhalten bei der Ausgabe unbekannter Schlüsselworte und die Wartezeit für die Erstellung der PDF-Reports bzw. des Ausdrucks.

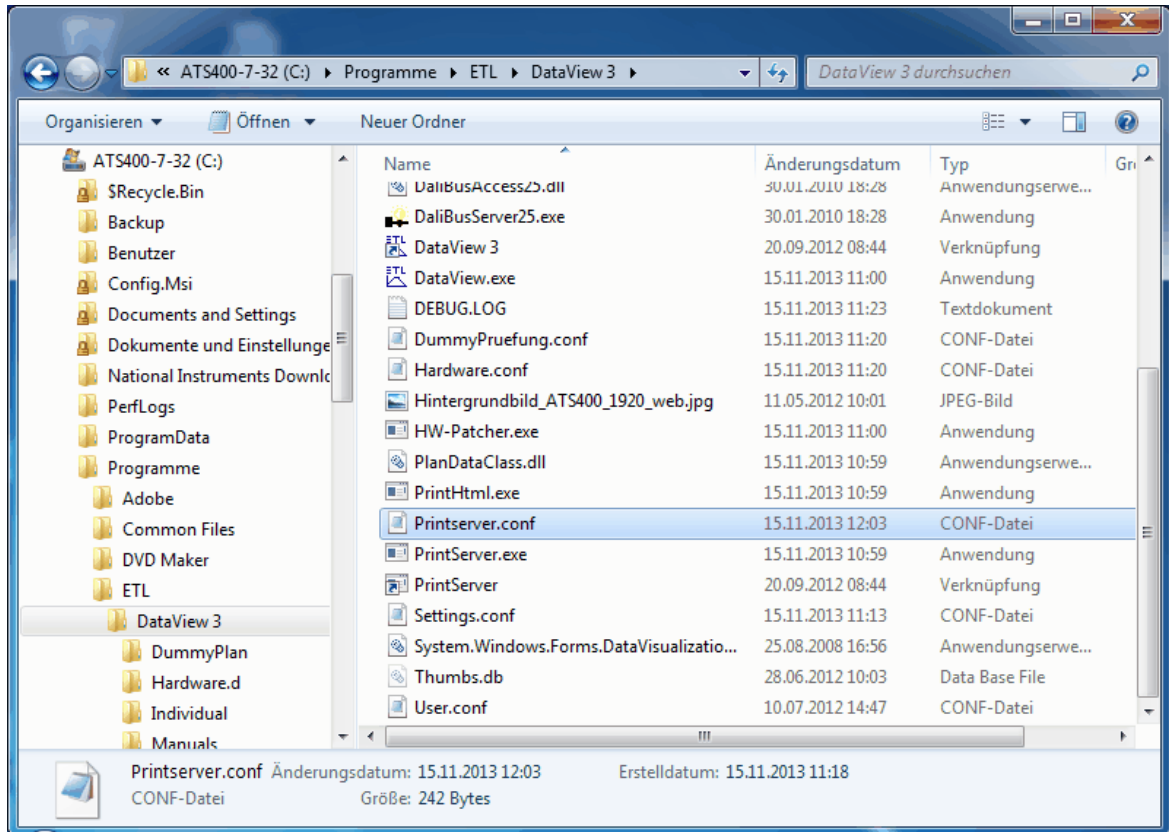

Hinweis

Ist der konfigurierte Ordner auf einem externen Laufwerk, z. B. einem Memorystick oder im Netzwerk, muss dieses vorhanden sein, bevor der erste Report erstellt wird. Der Prüfer erhält eine Fehlermeldung aus der Laufzeitumgebung und die Datei wird nicht gespeichert.

Die Einrichtung muss manuell erfolgen und wird momentan nicht von **ETL DataView 3** unterstützt.

Beenden sie **ETL DataView 3**. Die Konfiguration wird nur während des Starts eingelesen.

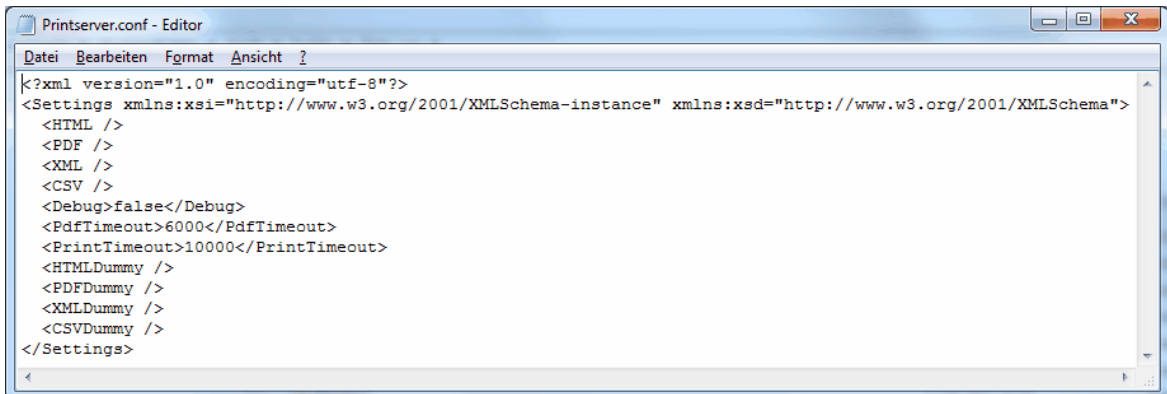
Navigieren sie im Windows Explorer zum Ordner **C:\Programme\ETL\DataView 3**. Öffnen sie die Datei **Printserver.conf** mit dem Windows Editor.



Öffnen sie die Datei mit einem Doppelklick und wählen sie in dem sich öffnenden Dialog **Programm aus einer Liste installierter Programme auswählen** aus und beenden sie den Dialog mit **OK**.

Im nächsten Dialog wählen sie den Eintrag **Editor** aus und beenden den Dialog mit **OK**.

Für die Konfiguration eines alternativen Dateipfades müssen sie die Einträge für den Reporttyp ändern. Die Datei hat standarmässig für jeden Reporttyp ein leeres Element. Sie müssen hieraus ein öffnendes und ein schließendes Element machen, wenn sie für einen Reporttyp einen alternativen Pfad angeben wollen.

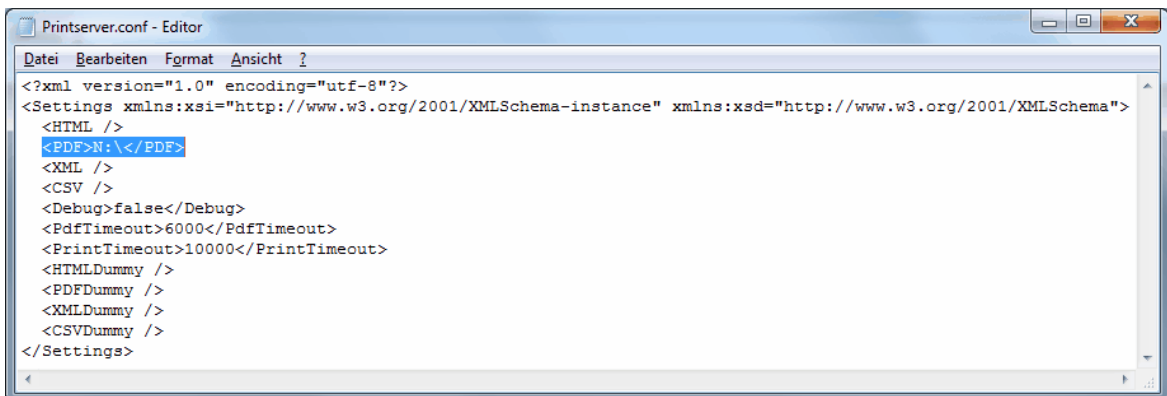


```

Printserver.conf - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht ?
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>
<Settings xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xmlns:xsd="http://www.w3.org/2001/XMLSchema">
  <HTML />
  <PDF />
  <XML />
  <CSV />
  <Debug>false</Debug>
  <PdfTimeout>6000</PdfTimeout>
  <PrintTimeout>10000</PrintTimeout>
  <HTMLDummy />
  <PDFDummy />
  <XMLDummy />
  <CSVDummy />
</Settings>

```

Fügen sie einen Ordnernamen ein oder ändern sie den dort bestehenden Ordnernamen. In diesem Beispiel für den Reporttyp **PDF** auf den Ordner **N:**.



```

Printserver.conf - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht ?
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>
<Settings xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xmlns:xsd="http://www.w3.org/2001/XMLSchema">
  <HTML />
  <PDF>N:\</PDF>
  <XML />
  <CSV />
  <Debug>false</Debug>
  <PdfTimeout>6000</PdfTimeout>
  <PrintTimeout>10000</PrintTimeout>
  <HTMLDummy />
  <PDFDummy />
  <XMLDummy />
  <CSVDummy />
</Settings>

```

Zum Ändern der Wartezeit auf das entsprechende Dokument müssen sie einen der Zahlenwerte ändern. Beachten sie, dass die Zeitangabe in Millisekunden ist.

Mit dem Eintrag **Debug** kann die Ausgabe bei unbekanntem Schlüsselwörtern geändert werden.

Bei dem Eintrag **PdfTimeout** handelt es sich um eine Zeit innerhalb derer das PDF-Dokument erstellt sein muss. Ist das Dokument früher erstellt kann vor Ablauf der Zeit mit dem nächsten Report weitergemacht werden.

Bei dem Eintrag **PrintTimeout** handelt es sich um eine Wartezeit. Es wird diese Zeit komplett gewartet bevor mit dem nächsten Report weitergemacht wird.

Speichern sie die Datei und schließen sie den Editor. Starten sie **ETL DataView 3** wieder neu.

3 Prüfplanerstellung

Dieser Teil des Handbuchs ist gerichtet an die Personen, die Prüfpläne erstellen und ändern.

Es enthält alle Informationen, die notwendig sind, um Prüfpläne entsprechend den Anforderungen an die Prüfung und den vorhandenen Prüfarten zu erstellen.

Alle Darstellungen und Optionen beziehen sich auf die Windowsvariante, die sie mit den **ATS400** Varianten X2, X6 und X8 erhalten. Die Windows CE Varianten mit den **ATS400** Varianten X4 und X5 enthalten nicht alle Optionen.

Zusatzoptionen

Die Anleitung enthält auch Darstellungen, die zusätzlich zu kaufende Optionen sind. Dies ist in den Darstellungen nicht vermerkt.

3.1 Prüfpläne verwalten

Öffnen sie den Dialog über **Prüfen mit Prüfplan** -> **Erstellen / Bearbeiten**.

Auf der linken Seite wird die Liste der vorhandenen Prüfpläne angezeigt.

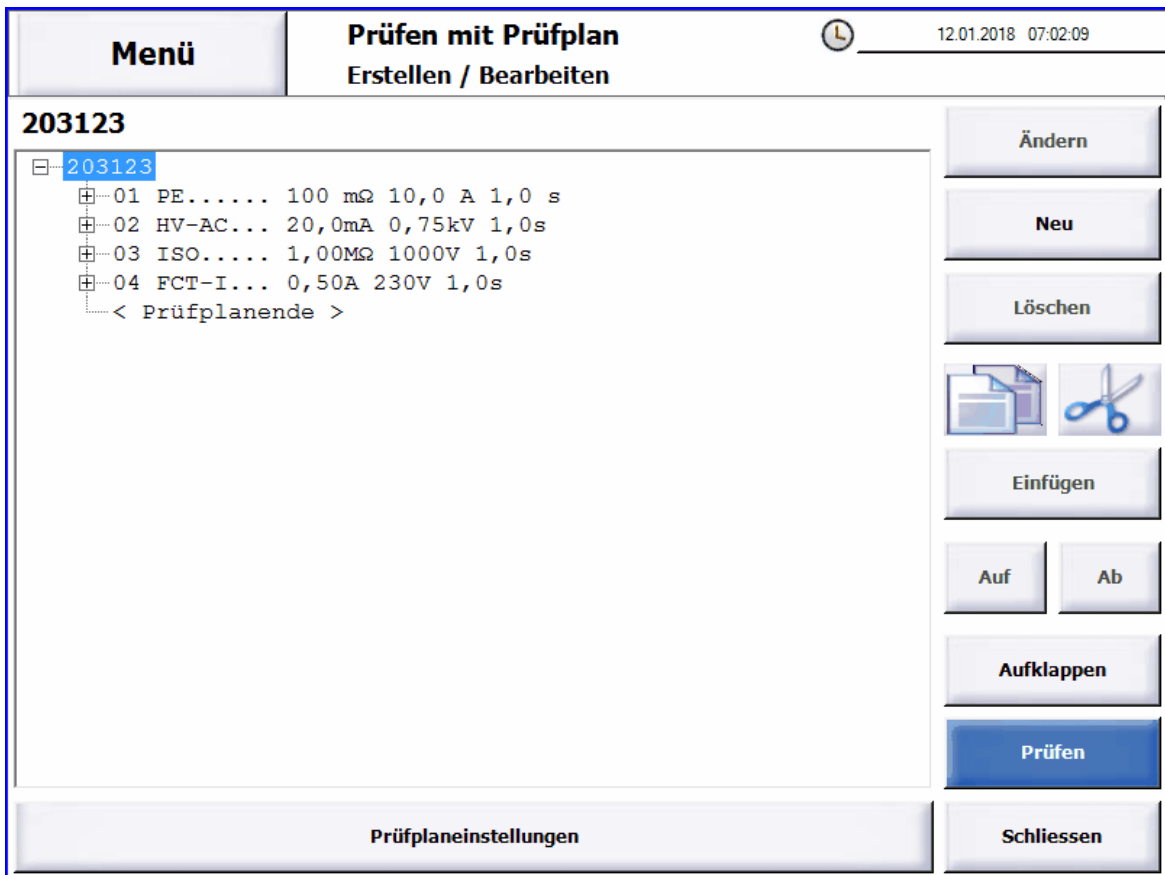
In der Mitte oben werden die Prüfschritte in dem links ausgewählten Prüfplan angezeigt. Ist kein Prüfplan ausgewählt ist die Anzeige leer.

In der Mitte unten werden die Daten zu dem ausgewählten Prüfschritt angezeigt. Ist kein Prüfplan oder kein Prüfschritt ausgewählt ist die Anzeige leer.

Schaltfläche	Aktion
Plan ändern	Es wird das Fenster zum Ändern von Prüfplänen angezeigt und der ausgewählte Prüfplan kann geändert werden.
Neuer Plan	Es wird ein neuer Plan erstellt. Details hierzu finden sie in der Kurzanleitung.
Plan kopieren	Der ausgewählte Prüfplan wird kopiert. Hierzu müssen sie einen neuen Namen eingeben.
Plan löschen	Nach einer Abfrage, ob der Plan gelöscht werden soll, wird der Plan endgültig gelöscht.
Planinformation	Es öffnet sich das Fenster für die Prüfplaneinstellungen . In diesem Modus können keine Änderungen vorgenommen werden.
Prüfen	Es öffnet sich das Fenster Prüfen mit Prüfplan .
Zurück	Das Fenster wird geschlossen.

3.2 Prüfplan ändern

Öffnen sie den Dialog über **Prüfen mit Prüfplan** -> **Erstellen / Bearbeiten** -> **Plan ändern**.



Auf der linken Seite wird die Liste der vorhandenen Prüfschritte angezeigt. Die einzelnen Prüfschritte können auf- und zugeklappt werden.

Schaltfläche	Aktion
Ändern	Diese Schaltfläche ist bedienbar, wenn ein Prüfschritt ausgewählt ist. Es wird das Fenster zum Ändern des Prüfschritts angezeigt und der ausgewählte Prüfschritt kann geändert werden.
Neu	Es wird ein neuer Prüfschritt erstellt. Details hierzu finden sie in der Kurzanleitung.
Löschen	Diese Schaltfläche ist bedienbar, wenn ein Prüfschritt ausgewählt ist. Nach einer Abfrage, ob der Prüfschritt gelöscht werden soll, wird der Prüfschritt endgültig gelöscht.
Kopieren	Diese Schaltfläche ist bedienbar, wenn ein Prüfschritt ausgewählt ist.

Schaltfläche	Aktion
	Der Prüfschritt wird in die interne Zwischenablage abgelegt.
Ausschneiden	Diese Schaltfläche ist bedienbar, wenn ein Prüfschritt ausgewählt ist. Es erfolgt eine Abfrage, ob der Prüfschritt ausgeschnitten werden soll. Wird dies bestätigt wird der Prüfschritt in die interne Zwischenablage abgelegt und dann endgültig gelöscht.
Einfügen	Diese Schaltfläche ist bedienbar, wenn ein Prüfschritt in die interne Zwischenablage kopiert werden soll. Der Prüfschritt wird als nächster Prüfschritt unterhalb des ausgewählten Prüfschritts eingefügt. Sprung verweise bestehender Prüfschritte werden automatisch angepasst. Die Sprung verweise des eingefügten Prüfschritts werden auf die Standardwerte zurückgesetzt.
Auf	Diese Schaltfläche ist bedienbar, wenn ein Prüfschritt ausgewählt ist. Der ausgewählte Prüfschritt wird um eine Position nach oben verschoben. Die Sprungverweise der Prüfschritte werden automatisch angepasst.
Ab	Diese Schaltfläche ist bedienbar, wenn ein Prüfschritt ausgewählt ist. Der ausgewählte Prüfschritt wird um eine Position nach unten verschoben. Die Sprungverweise der Prüfschritte werden automatisch angepasst.
Aufklappen	Es werden alle Prüfschritte des Prüfplans aufgeklappt. Der Text ändert sich in Zuklappen .
Zuklappen	Es werden alle Prüfschritte des Prüfplans zugeklappt. Der Text ändert sich in Aufklappen .
Prüfen	Es öffnet sich das Fenster Prüfen mit Prüfplan .
Schliessen	Das Fenster wird geschlossen.
Prüfplaneinstellungen	Es öffnet sich das Fenster für die Prüfplaneinstellungen . In diesem Modus können Änderungen vorgenommen werden.

3.3 Prüffarten

Für jede Prüffart gibt es spezifische Einstellungen und gemeinsame Einstellungen. Die spezifischen Einstellungen sind für jede Prüffart individuell und die gemeinsamen Einstellungen sind bei allen Prüffarten, wenn sie verwendet werden, gleich.

Zu den gemeinsamen Einstellungen gehören:

- [Rampe](#)
- [Startbedingungen](#)
- [Matrix](#)
- [Sprung](#)
- [Text](#)
- [Multitest](#)
- [Log erstellen](#)

3.3.1 Gemeinsame Dialoge

3.3.1.1 Rampe

Mit diesem Registerblatt werden die Einstellungen für die Rampe bei der [HVAC-Prüfung](#), der [HVDC-Prüfung](#) bzw. der [Isolationsprüfung](#) konfiguriert.

HV-AC...	Rampe	Start	Matrix	Sprung	Text	Multitest	Lo ◀ ▶
Rampe		Aus					
U Start		100 V					
Auf		1,0 s					
Test		1,0 s					
Ab		1,0 s					
Hochspannung AC							Schliessen

Die Werkseinstellungen sind so, dass keine Rampe verwendet wird.

Rampe: Schaltet die Rampenfunktion aus und ein. Die anderen Parameter können geändert werden, wenn die Rampenfunktion ein ist.

Startspannung: Spannung in Volt mit der die Rampe startet.

Auf: Zeit in Sekunden zum Ändern der Spannung von der Startspannung bis zur Prüfspannung.

Test: Prüfzeit in Sekunden. Prüfzeit in der die Prüfspannung anliegt. Es ist der selbe Wert wie der Parameter t in der Konfigurationsansicht.

Ab: Zeit in Sekunden zum Ändern der Spannung von der Prüfspannung bis 0 Volt.

3.3.1.2 Startbedingungen

Die Startbedingungen beschreiben, unter welchen Voraussetzungen ein Test begonnen wird.

HV-AC...	Rampe	Start	Matrix	Sprung	Text	Multitest	Lo
Starttaste		Aktiv					
PE-Prüfspitze		Ignorieren					
Kontaktüberwachung		Überwacht				0,00 s	
Sicherheitskreis HV		Aktiv					
<input checked="" type="checkbox"/> Zustandswechsel							
Verzögerung		0,00 s					
Häufigkeit		1					
Schaltflächen		Keine					
Hochspannung AC							Schliessen

Jedes Signal kann einen von drei Zuständen annehmen.

Aktiv: Das Signal muss gesetzt sein, damit ein Start erfolgen kann.

Nicht Aktiv: Das Signal darf nicht gesetzt sein, damit ein Start erfolgen kann.

Ignorieren: Das Signal wird nicht ausgewertet.

Überwacht: Das Signal muss gesetzt sein. Es wird überwacht, dass das Signal gesetzt wird, wenn alle anderen Signale mit dem Zustand **Aktiv** bereits gesetzt sind. Wird innerhalb der angegebenen Zeit das Signal nicht gesetzt wird der Prüfschritt als N.I.O bewertet und abgebrochen. Werden mehrere Signale überwacht wird die zuerst erreichte Zeit verwendet, um den Prüfschritt als N.I.O zu bewerten und abzubrechen.

Damit der Zustand **Überwacht** ausgewählt werden kann muss mindestens ein anderes Signal den Zustand **Aktiv** haben.

Gibt es nur ein Signal, das den Zustand **Aktiv** hat und hat irgend ein anderes Signal den Zustand **Überwacht**, so kann der Zustand des Signals nicht mehr geändert werden.

Es unterliegt der Verantwortung des Prüfplanerstellers für sein Einsatzszenario sinnvolle Kombinationen zu wählen.

Das Signal **Starttaste** ermöglicht den Start mit der **Starttaste** an der Front oder mit dem Signal **Taste Start** auf dem ETL Interface.

Das Signal **PE-Prüfspitze** ermöglicht den Start mit der Taste an der PE-Verbundprüfspitze.

Das Signal **Kontaktüberwachung** ermöglicht den Start mit der Kontaktierung, z. B. bei Verwendung von Prüfpistolen.

Das Signal **Sicherheitskreis HV** ermöglicht den Start über den Sicherheitskreis. Dieser kann z. B. über die Taste **Lock** an der Front ausgelöst werden. Bei der Prüfmart **HV-AC** ist der Wert immer auf **Aktiv** und kann nicht geändert werden. Bei den Prüfmarten HV-DC und ISO hängt es von den Einstellungen des ATS400 ab, ob der Wert geändert werden kann. Werkseitig ist der Wert immer Aktiv und kann nicht geändert werden.

Zustandswechsel erzwingt, dass mindestens ein Signal, das den Zustand **Aktiv** oder **Überwacht** hat seinen Zustand von nicht gesetzt nach gesetzt wechseln muss, damit ein Start erfolgen kann. Bei manuell kontaktierten Prüfungen wird dadurch sichergestellt, dass der neue Prüfpunkt auch kontaktiert wurde. Diese Checkbox ist bei Einzelprüfung und beim ersten Prüfschritt eines Prüfplans nicht sichtbar und immer gesetzt.

Verzögerung ermöglicht es, dass die Prüfung nach Erreichen der Startbedingung erst nach der entsprechenden Zeit gestartet wird.

Häufigkeit ermöglicht es Prüfschritte nur einmal, jedes mal oder jedes n-te mal auszuführen. Ist der Wert 0 wird der Prüfschritt nur einmal ausgeführt. Ist der Wert 1 wird er jedesmal ausgeführt. Bei den anderen Werten wird er beim ersten mal ausgeführt und dann n-1 mal ausgelassen. Diese Eingabe wird bei einer Einzelprüfung nicht angezeigt.

Schaltflächen ist eine Combobox. Diese hat in Prüfplan vier Auswahlmöglichkeiten und bei der Einzelprüfung zwei Auswahlmöglichkeiten.

Keine zeigt keine Schaltfläche an.

Springen erlaubt dem Prüfer den aktuellen Prüfschritt zu überspringen und damit nicht auszuführen. Für das Gesamtergebnis wird er als I.O. bewertet. Diese Auswahl ist nur in einem Prüfplan vorhanden.

Start erlaubt dem Prüfer die Ausführung des Prüfschritts zu starten.

Start und Springen zeigt beide Schaltflächen an. Diese Auswahl ist nur in einem Prüfplan vorhanden.

3.3.1.3 Matrix

Mit diesem Registerblatt werden die Einstellungen der Matrix konfiguriert.

Dargestellt ist der Dialog, wenn eine [Konfigurationsdatei](#) für eine Matrix vorhanden ist.

Parameter	Beschreibung
Aus	Beide Ausgänge des ETL-Interfaces sind aus und alle Relais einer Matrix sind in Grundstellung.
Matrix ETL-Interface	Es wird das ETL-Interface benutzt. Diese Einstellung ist nur möglich, wenn in Einstellungen -> I/O-Interface die Checkbox SHK und KÜ abschalten aktiv ist.
ETL-IO: Out 7 (Pin9)	Mit dieser Checkbox wird der Zustand des Ausganges Out7 des ETL-Interfaces bestimmt.
ETL-IO: Out 8 (Pin10)	Mit dieser Checkbox wird der Zustand des Ausganges Out8 des ETL-Interfaces bestimmt.
Matrix CAN	Diese Checkbox ist bedienbar, wenn eine Konfigurationsdatei für eine Matrix vorhanden ist. Ist die Checkbox aktiv kann die Matrix konfiguriert werden.

Auf dem Reiter [Relaismatrix](#) befinden sich die Kontrollelemente, um die Relaismatrix zu konfigurieren.

Parameter	Beschreibung
Bank	Mit den Schaltflächen kann zwischen den einzelnen Bänken der Ausgänge umgeschaltet werden. Ist innerhalb einer Bank eine Einstellung getätigt wird eine gelbe Fläche neben der entsprechenden Schaltfläche angezeigt.
Reset	Setzt alle Kanäle auf die Grundstellung zurück.
HV1	Wenn die Schaltfläche dieser Zeile gesetzt ist, wird die Leitung HV1 auf den entsprechenden Ausgang geschaltet.
	In dieser Zeile werden die Nummern der Ausgänge entsprechend der aktiven Bank angezeigt.
HV2	Wenn die Schaltfläche dieser Zeile gesetzt ist, wird die Leitung HV2 auf den entsprechenden Ausgang geschaltet.

Im obigen Beispiel ist der Ausgang 1 auf die Leitung HV1 geschaltet und der Ausgang 2 auf die Leitung HV2.

3.3.1.4 Sprung

Mit diesem Registerblatt werden die Sprünge konfiguriert.

HV-AC...
Rampe
Start
Matrix
Sprung
Text
Multitest
Lo ◀ ▶

I.O.
N.I.O.
Abbruch

Wenn Prüfschritt I.O.

Nächster
 Ende
 Sprung
 01 PE..... 100 mΩ 10,0 A 1,0 s

Hochspannung AC
Schliessen

Im Reiter **Sprung** können Bedingungen für bestimmte Verhalten der einzelnen Prüfschritte festgelegt werden. Da die Prüfungen 3 mögliche Ergebnisse liefern können werden hier diese 3 Möglichkeiten in Form von 3 Reitern angezeigt. In jedem der 3 Reiter können die gleichen Einstellungen vorgenommen werden.

Im Reiter **I.O.** kann das Verhalten für den Fall einer Prüfung mit positivem Ergebnis festgelegt werden. Zur Auswahl stehen hier **Nächster**, bei dem der Sprung zum nächsten Prüfschritt im Prüfplan gemacht wird.

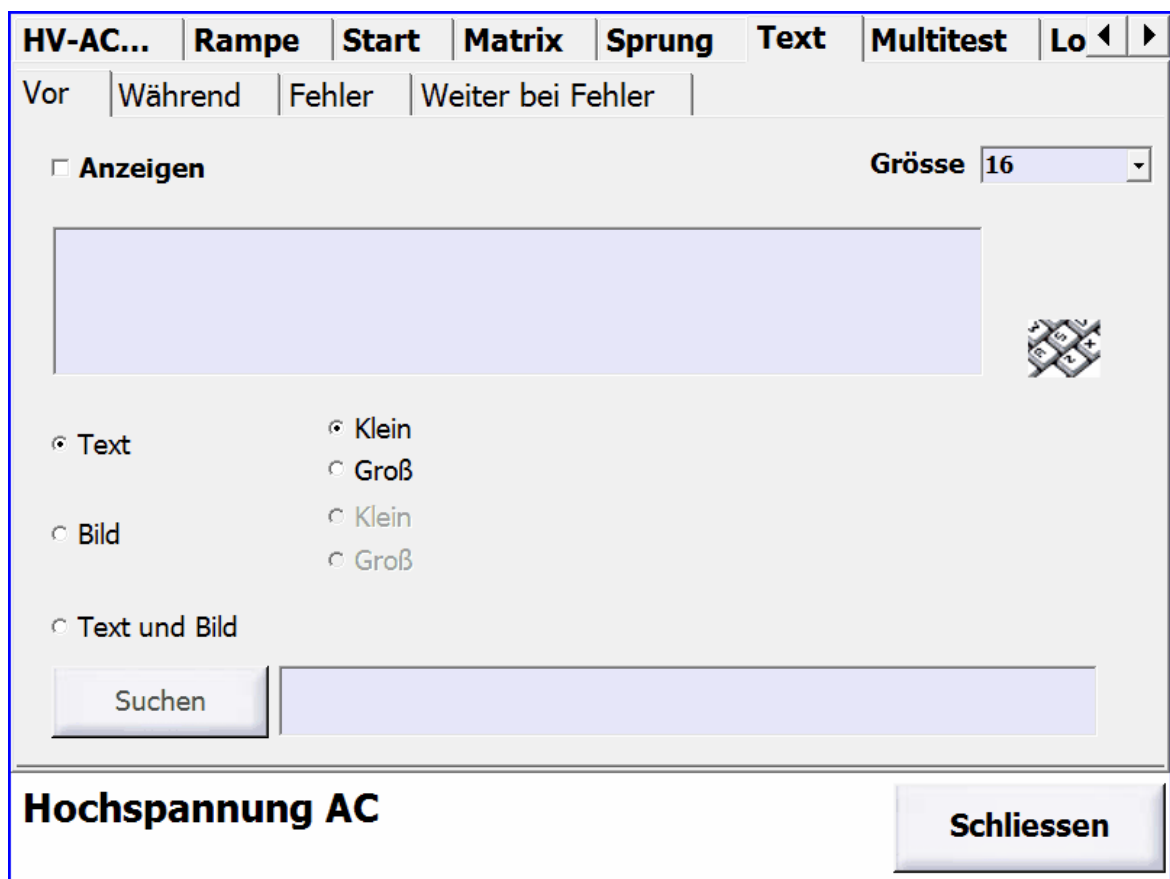
Ende hier wird bei einem positivem Ergebnis des Prüfschrittes ans Ende des Prüfplans gesprungen und der Prüfplan beendet.

Mit Auswahl **Sprung** kann im Drop-down-Menü rechts daneben zu einem beliebigen Prüfschritt im Prüfplan gesprungen werden.

Diese Einstellungen können ebenso für Prüfschritte die nicht in Ordnung sind **N.I.O.** und für Prüfungen die abgebrochen werden **Abbruch** vorgenommen werden.

3.3.1.5 Text

Mit diesem Registerblatt werden die Bedienerhinweise konfiguriert.



Im Reiter **Text** kann ein beliebiger Text **vor**, **während** oder bei fehlerhafter Prüfung angezeigt werden.

Der Text kann durch anklicken in das weiße Fenster eingegeben werden und durch den Haken bei Anzeigen auf aktiv gesetzt werden. Die Schriftgröße kann im Drop-Down-Menü rechts oben geändert werden.

Wird ein Text **vor** der Prüfung angezeigt, wird dieser solange eingeblendet bis die Startbedingungen erfüllt sind und die Prüfung startet.

Wird ein Text **während** der Prüfung angezeigt erscheint dieser solange bis der Prüfschritt zu Ende ist.

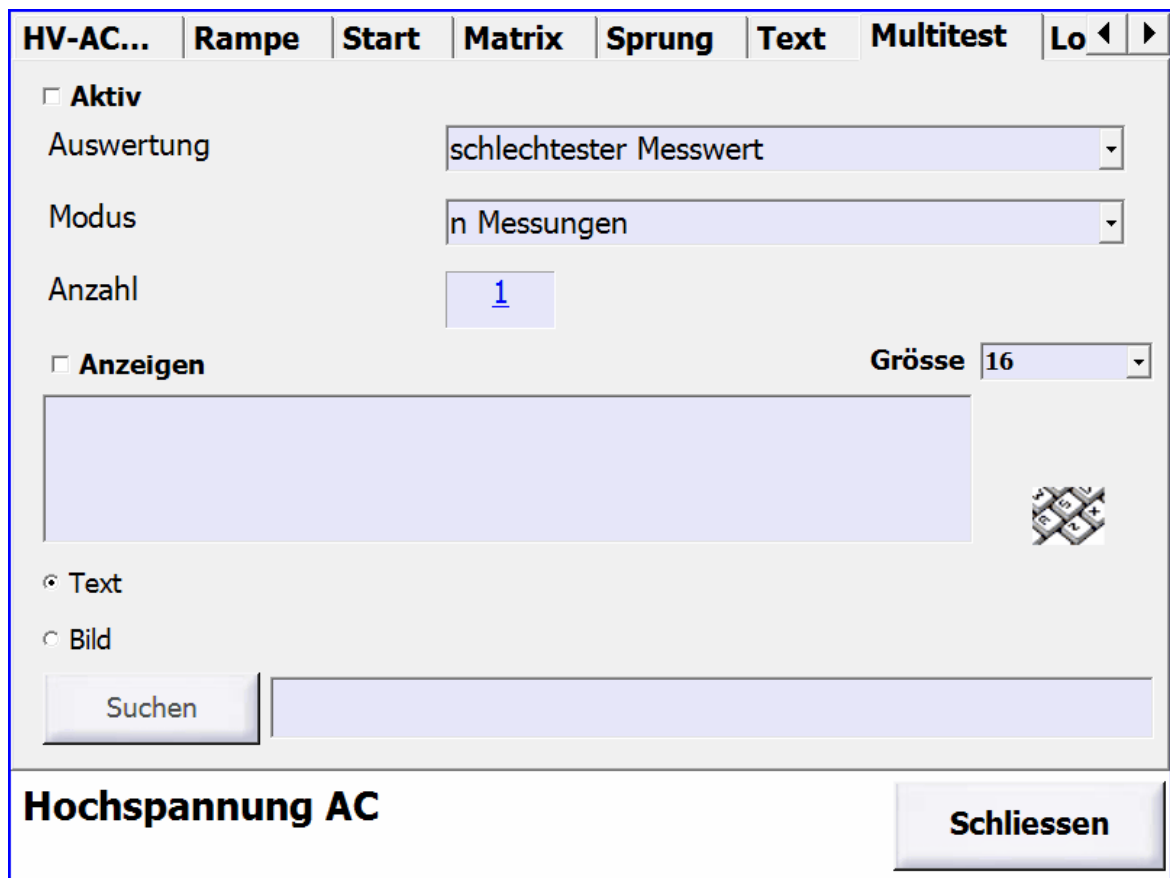
Wird ein Text bei Fehler angezeigt wird dieser bei fehlerhafter Prüfung angezeigt und bleibt solange stehen bis dieser bestätigt wird.

Unter Weiter bei Fehler kann die Bedingung angegeben werden, wann der Bedienerhinweis bei Fehler beendet wird. Es stehen die gleichen Signale wie bei den Startbedingungen zur Verfügung.

Bei der Variante **ATS400 X4** besteht nicht die Möglichkeit Bilder zu verwenden. Die entsprechenden Kontrollelemente sind nicht sichtbar.

3.3.1.6 Multitest

Mit diesem Registerblatt werden die Einstellungen für den Multitest konfiguriert.



Sollen die Ergebnisse mehrerer Prüfpunkte zusammengefasst werden, z. B. weil die Anzahl der Prüfpunkte sich bei verschiedenen Prüflingstypen unterscheidet, kann die Möglichkeit **Multitest** verwendet werden.

Parameter	Beschreibung
Aktiv	Aktiviert die Multitest Möglichkeit.
Auswertung	Gibt an wie die zusammengefassten Prüfungen für das Gesamtergebnis ausgewertet werden sollen. schlechtester Messwert: Es wird der schlechteste Messwert verwendet.
Modus	Gibt an wann die Prüfungen beendet sind.

Parameter	Beschreibung
	<p>n Messungen: Es müssen die Anzahl an Messungen mit dem Ergebnis I. O. durchgeführt werden, wie im Parameter Anzahl angegeben ist.</p> <p>Passtaste: Die Prüfungen sind beendet, wenn die Passtaste betätigt wird. Hierbei ist es unerheblich, ob es sich um die Taste an der Fronte des ATS400 handelt, die Schaltfläche auf der Oberfläche oder das Signal auf dem ETL-Interface.</p>
Anzahl	Gibt an wieviele Prüfungen im Modus n Messungen gemacht werden müssen. Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn im Parameter Modus der Wert n Messungen ausgewählt ist.
Pass Schaltfläche sichtbar	Gibt an, ob zusätzlich auf der Oberfläche die Schaltfläche Pass angezeigt werden soll. Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn im Parameter Modus der Wert Passtaste aufgewählt wurde.
Anzeigen	Gibt an, ob zwischen den Prüfungen einer Multitestprüfung ein Bedienerhinweis angezeigt werden soll.
Größe	Gibt die Größe der Schrift bei der Anzeige des Bedienerhinweises an.
	Text des Bedienerhinweises.
Text	Es wird der Text als Bedienerhinweis angezeigt.
Bild	Es wird das Bild als Bedienerhinweis angezeigt.
Suchen	Mit dieser Schaltfläche kann das Bild im Dateisystem gesucht werden.

Bei der Variante **ATS400 X4** besteht nicht die Möglichkeit Bilder zu verwenden. Die entsprechenden Kontrollelemente sind nicht sichtbar.

3.3.1.7 Log erstellen

Mit diesem Registerblatt wird die Datenaufzeichnung konfiguriert.

Rampe
Start
Matrix
Sprung
Text
Multitest
Log erstellen
◀ ▶

Aktiv

Zeitintervall

0,0

s

Schwellwert aktiv

Schwelle

0,0

mA

Hochspannung AC

Schliessen

Soll während der Prüfung die Messwerte aufgezeichnet werden kann die Datenaufzeichnung aktiviert werden.

Parameter	Beschreibung
Aktiv	Aktiviert die Datenaufzeichnung. Ist diese Checkbox nicht aktiv sind die anderen Felder gegraut.
Zeitintervall	Gibt an in welchem Zeitabstand die Messwerte gespeichert werden.
Schwellwert aktiv	Aktiviert den Schwellwert für die Datenaufzeichnung.
Schwelle	Schwelle für die Datenaufzeichnung. Ist der Betrag der Differenz zwischen dem aktuellen Wert und dem zuletzt gespeichertem Wert größer als die Schwelle wird der aktuelle Wert aufgezeichnet.

Für jeden Prüfschritt wird eine Datei erstellt. Der Basisnamen der Datei richtet sich nach den Regeln für die Ergebnisdatei. Zusätzlich wird noch die Prüfschrittnummer angehängt.

Die Datei ist eine Textdatei und kann als csv-Datei in andere Anwendungen importiert werden. Der Aufbau der Datei ist von der Prüfart abhängig.

3.3.2 Schutzleiterprüfung

Die Schutzleiterprüfung wird über den folgenden Dialog konfiguriert.

PE.....	Start	Matrix	Sprung	Text	Multitest
t				1,0	s
I				10,0	A
U				12	V
Widerstand					
R max				100	mΩ
<input type="checkbox"/> Test mit Gleichspannung					
<input checked="" type="checkbox"/> Rmin aktiv					
R min				5	mΩ
Schutzleiter					Schliessen

Die Standardwerte sind für die meisten Anwendungsfälle passend. Gegebenenfalls passen sie die Werte an.

Parameter	Beschreibung
t	Prüfzeit in Sekunden. Die Prüfzeit ist die Zeit in der der Prüfstrom durch den Prüfling fließt.
I	Prüfstrom in A. Dieser Strom fließt während der Prüfzeit durch den Prüfling.
U	Leerlaufspannung in Volt. Diese Spannung liegt am Prüfling bzw. an den Kontakten an, wenn kein Prüfstrom durch den Prüfling fließt.
Mode (Combobox)	Gibt an nach welchen Grenzwerten die Prüfung erfolgen soll. Bei der Auswahl Widerstand werden die Grenzwerte als Widerstand angegeben. Bei der Auswahl EN60204 wird der Grenzwert als Spannung angegeben.
R max	Maximal zulässiger Widerstand für die Auswertung. Dieser Parameter wird nur bei der Auswahl Widerstand angezeigt.
Test mit Gleichspannung	Die Prüfung wird mit Gleichspannung statt mit Wechelspannung durchgeführt. Dieser Parameter wird nur

Parameter	Beschreibung
	bei der Auswahl Widerstand angezeigt und wenn das entsprechende Prüfmodul gekauft wurde.
Rmin aktiv	Ist die Checkbox aktiv kann ein unterer Grenzwert eingegeben werden. Dieser Parameter wird nur bei der Auswahl Widerstand und wenn der Optionsartikel 208292 gekauft wurde angezeigt.
R min	Minimal zulässiger Widerstand für die Auswertung. Dieser Parameter wird nur bei der Auswahl Widerstand angezeigt und wenn die Checkbox Rmin aktiv aktiv ist.
Spannung (Combobox)	Gibt den Grenzwert in Volt an. Die Grenzwerte entsprechen den vorgegebenen Werten der EN 60204. Dieser Parameter wird nur bei der Auswahl EN60204 angezeigt.

3.3.3 Hochspannung AC

Die Hochspannungsprüfung mit Wechselspannung wird über den folgenden Dialog konfiguriert.

HV-AC...	Rampe	Start	Matrix	Sprung	Text	Multitest	Lo ◀ ▶
t				<u>1,0</u>	s		
U				<u>0,75</u>	kV		
I min				<u>0,0</u>	mA		
I max				<u>20,0</u>	mA		
f				<u>50,0</u>	Hz		
Auswertung	Prüfzeit ▾						
Funkenerkennung	Normal ▾						
Hochspannung AC						Schliessen	

Die Werkseinstellungen sind so, dass keine direkte Gefährdung stattfindet und die Parameter müssen entsprechend geändert werden.

Parameter	Beschreibung
t	Prüfzeit in Sekunden. Die Prüfzeit ist die Zeit in der die Prüfspannung am Prüfling anliegt. Die Ein- und

Parameter	Beschreibung
	Ausschaltzeiten sowie die Rampenzeiten gehören nicht zur Prüfzeit.
U	Prüfspannung in Kilovolt. Diese Spannung liegt während der Prüfzeit am Prüfling an.
I min	Minimaler Prüfstrom. Dieser Strom muss während der Prüfzeit durch den Prüfling fließen. Unterschreitet der Strom diese Schwelle gilt die Prüfung als fehlerhaft.
I max	Maximaler Prüfstrom. Dieser Strom darf während der Prüfzeit nicht überschritten werden. Überschreitet der Strom diese Schwelle wird dies als Überstrom bewertet und die Prüfung beendet.
f	Frequenz in Hertz. Frequenz der Prüfspannung.
Auswertung	Hier kann ausgewählt werden, wie die Auswertung stattfindet. Bei Prüfzeit endet die Auswertung mit dem Ende der Prüfzeit. Bei Starttaste endet die Auswertung mit den nochmaligen Betätigen der Starttaste.
Funkenerkennung	Hier kann ausgewählt werden, ob die Funkenerkennung eingeschaltet ist bzw. wie empfindlich diese ist. Die Funkenerkennung bewertet den Einbruch der gemessenen Spannung nach Größe bzw. Geschwindigkeit. Bei Aus erfolgt keine Funkenerkennung. Bei Grob wird erst ein größerer Funke erkannt, bei Normal ist die Empfindlichkeit mittel und bei Fein werden kleinste Funken erkannt.

Weiter Informationen zum Ablauf der Hochspannungsprüfung, den Fehlermeldungen und den Auswertungen der Messung finden sie in der [Referenz](#).

3.3.4 Hochspannung DC

Die Hochspannungsprüfung mit Gleichspannung wird über den folgenden Dialog konfiguriert.

HV-DC...	Rampe	Start	Matrix
t		1,0	s
U		500	V
I min		0,00	mA
I max		2,00	mA
U entladen		25	V
Auswertung	Prüfzeit		

Hochspannung DC **Schliessen**

Die Werkseinstellungen sind so, dass keine direkte Gefährdung stattfindet und die Parameter müssen entsprechend geändert werden.

Parameter	Beschreibung
t	Prüfzeit in Sekunden. Die Prüfzeit ist die Zeit in der die Prüfspannung am Prüfling anliegt. Die Ein- und Ausschaltzeiten sowie die Rampenzeiten gehören nicht zur Prüfzeit.
U	Prüfspannung in Volt. Diese Spannung liegt während der Prüfzeit am Prüfling an.
I min	Minimaler Prüfstrom. Dieser Strom muss während der Prüfzeit durch den Prüfling fließen. Unterschreitet der Strom diese Schwelle gilt die Prüfung als fehlerhaft.
I max	Maximaler Prüfstrom. Dieser Strom darf während der Prüfzeit nicht überschritten werden. Überschreitet der Strom diese Schwelle wird dies als Überstrom bewertet und die Prüfung beendet.
Auswertung	Hier kann ausgewählt werden, wie die Auswertung stattfindet. Bei Prüfzeit endet die Auswertung mit dem Ende der Prüfzeit. Bei Starttaste endet die Auswertung mit den nochmaligen Betätigen der Starttaste.

Parameter	Beschreibung
U entladen	Entladespannung, die nach der Prüfung unterschritten werden muss, damit die Prüfmethode beendet werden kann.
Funkenerkennung	Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn das ATS400 diese Funktion unterstützt. Hier kann ausgewählt werden, ob die Funkenerkennung eingeschaltet ist bzw. wie empfindlich diese ist. Die Funkenerkennung bewertet den Einbruch der gemessenen Spannung nach Größe bzw. Geschwindigkeit. Bei Aus erfolgt keine Funkenerkennung. Bei Grob wird erst ein größerer Funke erkannt, bei Normal ist die Empfindlichkeit mittel und bei Fein werden kleinste Funken erkannt.

Weitere Informationen zum Ablauf der Hochspannungsprüfung, den Fehlermeldungen und den Auswertungen der Messung finden sie in der [Referenz](#).

3.3.5 Isolationsprüfung

Die Isolationsprüfung wird über den folgenden Dialog konfiguriert.

ISO.....	Rampe	Start	Matrix
t		10,0	s
U		500	V
R min		4,0	MΩ
Auswertung	Prüfzeit		
<input checked="" type="checkbox"/> Rmax aktiv			
R max		250	MΩ

Isolation **Schliessen**

Die Standardwerte sind für die meisten Anwendungsfälle passend. Gegebenenfalls passen sie die Werte an.

Parameter	Beschreibung
t	Prüfzeit in Sekunden. Die Prüfzeit ist die Zeit in der die

Parameter	Beschreibung
	Prüfspannung am Prüfling anliegt. Die Ein- und Ausschaltzeiten sowie die Rampenzeiten gehören nicht zur Prüfzeit.
U	Prüfspannung in Volt. Diese Spannung liegt während der Prüfzeit am Prüfling an.
R min	Minimal zulässiger Widerstand für die Auswertung.
Auswertung	Hier kann ausgewählt werden, wie die Auswertung stattfindet. Bei Prüfzeit endet die Auswertung mit dem Ende der Prüfzeit. Bei Startaste endet die Auswertung mit den nochmaligen Betätigen der Starttaste.
Rmax aktiv	Ist die Checkbox aktiv kann ein oberer Grenzwert eingegeben werden. Dieser Parameter wird nur wenn der Optionsartikel 208293 gekauft wurde angezeigt.
Rmax	Maximal zulässiger Widerstand für die Auswertung. Dieser Parameter wird nur wenn die Checkbox Rmax aktiv aktiv ist angezeigt.

3.3.6 Funktionsprüfung

Die Funktionsprüfung wird über den folgenden Dialog konfiguriert.

FCT-I...	Start	Matrix	Sprung	Text	Log erstellen
U		<u>230</u>	V	Quelle	
f		<u>50,0</u>	Hz	0 ... 270 V AC	
t		<u>1,0</u>	s	<input type="checkbox"/> Gleichspannungsquelle	
I min		<u>0,20</u>	A	Spannung	
I max		<u>0,50</u>	A	Nach Prüfung ausschalten	
Auswertung				Start	
Messkanal				Nach Verzögerung	
Strom				Verzögerung	<u>0,5</u> s
Grafik				Timeout	<u>1,0</u> s
Keine				Gradient	<u>0,00</u> A/s
FCT-Stromaufnahme					Schliessen

Die Standardwerte sind für die meisten Anwendungsfälle passend. Gegebenenfalls passen sie die Werte an.

Parameter	Beschreibung
U	Prüfspannung in Volt. Diese Spannung liegt als Versorgungsspannung am Prüfling an. Dieser Parameter wird ignoriert, wenn die Versorgung extern erfolgt.
f	Frequenz der Prüfspannung. Dieser Parameter wird ignoriert, wenn es sich um eine Gleichspannung oder eine externe Versorgung handelt.
t	Prüfzeit in Sekunden. Die Prüfzeit ist die Zeit in der die Überwachung auf die Grenzen erfolgt. Diese Zeit beginnt nachdem die Startbedingungen erfüllt sind. Erfolgt die Auswertung als Sichtprüfung über die Tasten am Gerät wird der Parameter ignoriert.
I min	Minimaler Strom. Unterschreitet der Strom diese Schwelle gilt die Prüfung als fehlerhaft. Dieser Parameter wird angezeigt, wenn als Messkanal Strom ausgewählt ist.
I max	Maximaler Strom. Überschreitet der Strom diese Schwelle gilt die Prüfung als fehlerhaft. Dieser Parameter wird angezeigt, wenn als Messkanal Strom ausgewählt ist.
P max	Maximale Leistung. Unterschreitet die Leistung diese Schwelle gilt die Prüfung als fehlerhaft. Dieser Parameter wird angezeigt, wenn die Leistungsmessung vom ATS400 unterstützt wird und als Messkanal Leistung ausgewählt ist.
P min	Minimale Leistung. Überschreitet die Leistung diese Schwelle gilt die Prüfung als fehlerhaft. Dieser Parameter wird angezeigt, wenn die Leistungsmessung vom ATS 400 unterstützt wird und als Messkanal Leistung ausgewählt ist.
U min	Minimale Spannung. Unterschreitet die Spannung diese Schwelle gilt die Prüfung als fehlerhaft. Dieser Parameter wird angezeigt, wenn als Messkanal nicht Strom bzw. Leistung ausgewählt ist.
U max	Maximale Spannung. Überschreitet die Spannung diese Schwelle gilt die Prüfung als fehlerhaft. Dieser Parameter wird angezeigt, wenn als Messkanal nicht Strom bzw. Leistung ausgewählt ist.
Auswertung	Hier sind zwei Eingaben möglich. In der oberen Auswahl wird die Methode ausgewählt. Hier kann zwischen Messkanal und Taste Pass/Fail ausgewählt werden. In der unteren Auswahl wird der Kanal für die Auswertung mit Messkanal ausgewählt. Wird als Methode Taste Pass/Fail ausgewählt erfolgt keine Überprüfung auf die Grenzwerte. Die Parameter I min , I max , P min , P max , U min , U max sowie die Werte für Start werden ignoriert.
Graphik	Hier kann ausgewählt werden, ob während der Funktionsprüfung eine Graphik angezeigt werden soll und ob sie gespeichert werden soll. Bei der Auswahl Keine wird

Parameter	Beschreibung
	keine Graphik angezeigt und nicht gespeichert. Bei der Auswahl Nur anzeigen wird die Graphik nur angezeigt. Bei der Auswahl Anzeigen und Speichern wird die Graphik angezeigt und gespeichert.
Quelle	Quelle aus der der Prüfling versorgt wird. Die möglichen Quellen hängen von ihrem Gerät ab. Ist eine externe Versorgung ausgewählt, kann mit der Checkbox Gleichspannungsquelle angegeben werden, dass es sich um eine Gleichspannung handelt.
Spannung	Auswahl wie die Versorgung des Prüflings zu handhaben ist. Bei der Einstellung Nach Prüfung ausschalten wird nach abgeschlossener Prüfung die Versorgungsspannung ausgeschaltet. Bei der Einstellung Nach Prüfung anlassen bleibt die Versorgungsspannung nach der Prüfung an. Bei der Einstellung Ausschalten erfolgt keine Prüfung. Es wird lediglich die Versorgungsspannung ausgeschaltet. Bei der Einstellung Bei N.I.O. ausschalten wird die Versorgungsspannung nur ausgeschaltet, wenn die Prüfung fehlerhaft war. Bei der Einstellung Einschalten erfolgt keine Prüfung und die Versorgung wird nur eingeschaltet.
Start	Einstellung wann die Auswertung auf Grenzwerte beginnt. Dieser Parameter und die weiteren Parameter werden ignoriert, wenn die Auswertung auf Taste Pass/Fail steht. Bei der Einstellung Nach Verzögerung beginnt die Auswertung wenn nach dem Einschalten die Zeit in Verzögerung abgelaufen ist. Bei der Einstellung > min beginnt die Auswertung, wenn der Messkanal den Grenzwert in I min, P min bzw. U min überschritten hat. Bei der Einstellung Verzögerung und > min muss sowohl die Zeit in Verzögerung abgelaufen als auch der Messkanal den Grenzwert in I min, P min bzw. U min überschritten haben. Bei der Einstellung Gradient muss der Messkanal den Wert in Gradient unterschritten haben. Bei der Einstellung < max muss der Messkanal den Grenzwert in I max, P max bzw. U max unterschritten haben. Bei der Einstellung Verzögerung und < max muss sowohl die Zeit in Verzögerung abgelaufen als auch der Messkanal den Grenzwert in I max, P max bzw. U max unterschritten haben. Bei den Einstellungen > min, Gradient und < max muss die Auswertung spätestens bis zu der Zeit in Timeout begonnen werden. Sonst gilt die Prüfung als fehlerhaft.

3.3.7 Ableitstromprüfung

Die Ableitstromprüfung wird über den folgenden Dialog konfiguriert.

AI.....
Start
Matrix

Verzögerung	<input type="text" value="0,5"/>	s	<input type="radio"/> dreiphasig	<input checked="" type="radio"/> einphasig	
			Quelle		
t	<input type="text" value="3,0"/>	s	<input type="text" value="0 ... 270 V AC"/>		
U	<input type="text" value="230"/>	V	Spannung		
f	<input type="text" value="50,0"/>	Hz	<input type="text" value="Nach Prüfung ausschalten"/>		
I max	<input type="text" value="2,000"/>	mA	Messmodell		
I min	<input type="text" value="0,000"/>	mA	<input type="text" value="IEC60990 Bild 4 EN61010-1 Bild A"/>		
Auswertung			Messmethode		
<input type="text" value="I rms"/>			<input type="text" value="Schutzleiterstrom"/>		
			Polarität		
			<input type="text" value="Auto"/>		

Ableitstrom
Schliessen

Diese Parameter sind für die Auswertung relevant.

Parameter	Beschreibung
Verzögerung	Die Auswertung wird um diese Zeit ab dem Start der Prüfung verzögert. Damit kann vermieden werden, dass Ableitströme beim Einschalten des Gerätes für die Prüfung auf die Grenzwerte verwendet werden.
t	Zeit in der die Auswertung statt findet. Bei der Auswahl einer Polarität mit automatischem Wechsel gilt diese Zeit für jede Polarität.
I max	Maximal zulässiger Ableitstrom.
I min	Minimaler Ableitstrom, der erreicht werden muss.
Auswertung	Art der Auswertung des Ableitstroms. Es gibt folgende Möglichkeiten: I AC rms : Effektivwert aus AC -Anteil I DC : DC-Anteil des Ableitstroms I min : Kleinster Wert des momentanen Ableitstrom I max : Größter Wert des momentanen Ableitstroms I rms : Effektivwert aus DC- und AC-Anteil

Diese Parameter sind für die Versorgung des Prüflings relevant.

Parameter	Beschreibung
U	Spannung mit dem der Prüfling versorgt wird.
f	Frequenz der Versorgungsspannung des Prüflings.
dreiphasig	Es handelt sich um einen dreiphasigen Prüfling. Dieser Radiobutton ist nur aktiv, wenn es sich um eine Anlage handelt, die für dreiphasige Prüflinge ausgelegt ist.
einphasig	Es handelt sich um einen einphasigen Prüfling.
Quelle	Es stehen verschiedene Quellen zur Auswahl. Die Quellen sind im Detail im Kapitel Versorgungsoptionen erklärt. Quelle für die Versorgung des Prüflings. Netzspannung: Die Versorgung erfolgt aus dem Netzanschluß des ATS400. AC 0..270V: Die Versorgung erfolgt aus dem Wechselrichter des ATS400. Extern: Die Versorgung erfolgt aus einer externen Quelle.
Spannung	Bestimmt wie nach der Prüfung mit der Versorgung des Prüflings verfahren wird. Nach Prüfung ausschalten: Nachdem die Prüfung beendet wurde, wird die Versorgung ausgeschaltet. Diese Einstellung ist fest und kann nicht geändert werden.

Diese Parameter sind für den Messaufbau relevant.

Parameter	Beschreibung
Messmodell	Es stehen verschiedenen Messmodelle zur Auswahl. Die Messmodelle sind im Detail im Kapitel Messmodelle erklärt. IEC 60990 Bild 3: Unbewerteter Berührungsstrom IEC 60990 Bild 4: Berührungsstrom bewertet für Spürbarkeit oder Reaktion IEC 60990 Bild 5: Berührungsstrom bewertet für Loslassen IEC 60601 Basic: Unbewerteter Ableitstrom IEC 60601 Bild 12: Bewerteter Ableitstrom
Messmethode	Bestimmt welche Messmethode durchgeführt wird. Schutzleiterstrom: Es wird der Strom im Schutzleiter gemessen. Diese Messmethode heisst in der DIN EN 60601-1:2013-12 Erdableitstrom. Der Schutzleiterstrom wird über den Eingang HV2/PEX am ATS400 gemessen. Gehäuseableitstrom: Es wird der Strom der über das Gehäuse fließt gemessen. Dazu muss die PE-Prüfsitze verwendet werden. Diese Messmethode heisst in der DIN EN 60601-1:2013-12 Berührungsstrom. Der Gehäuseableitstrom wird über den Eingang Testprobe am ATS400 gemessen.
Polarität	Bestimmt die Verschaltung von Prüfling und Messeinrichtung. Die Verschaltungen sind von der Messmethode abhängig. Die Verschaltungen für den Schutzleiterstrom sind im Kapitel Polarität bei Schutzleiterstrom , für den Gehäuseableitstrom im Kapitel Polarität bei Gehäuseableitstrom im Detail erklärt.

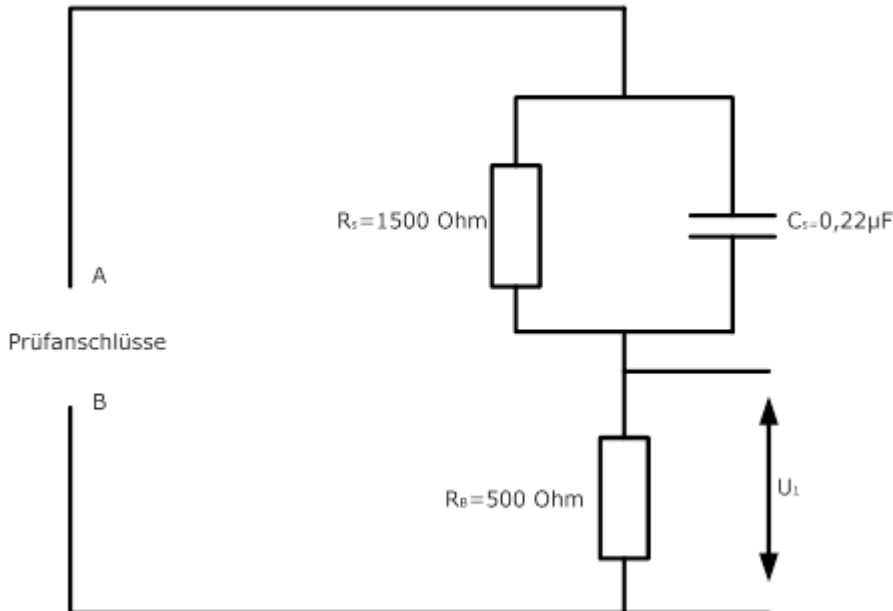
Parameter	Beschreibung																														
	<p>Bei einigen Einstellungen wird das Wort „Auto“ verwendet. Bei dieser Einstellung erfolgt das Umschalten der Phasenlage automatisch innerhalb eines Prüfschrittes. Die Reihenfolge ist so, dass zuerst L1 phasenführend ist und L2 der Nullleiter und anschließend ist L2 phasenführend und L1 der Nullleiter. Dies entspricht dem Umschalten über den Schalter p/S5.</p> <p>Bei der Messmethode Schutzleiterstrom sind die folgenden Verschaltungen verfügbar:</p> <p><u>Auto</u></p> <table border="1" data-bbox="611 629 1150 730"> <tr> <td>n/S1</td> <td>p/S5</td> </tr> <tr> <td>Geschlossen</td> <td>Normal/Umgeschaltet</td> </tr> </table> <p><u>L1->PE</u></p> <table border="1" data-bbox="611 826 1150 927"> <tr> <td>n/S1</td> <td>p/S5</td> </tr> <tr> <td>Geschlossen</td> <td>Normal</td> </tr> </table> <p><u>L2-> PEs</u></p> <table border="1" data-bbox="611 1023 1150 1124"> <tr> <td>n/S1</td> <td>p/S5</td> </tr> <tr> <td>Geschlossen</td> <td>Umgeschaltet</td> </tr> </table> <p><u>Auto mit erster Fehler</u></p> <table border="1" data-bbox="611 1220 1150 1321"> <tr> <td>n/S1</td> <td>p/S5</td> </tr> <tr> <td>Geöffnet</td> <td>Normal/Umgeschaltet</td> </tr> </table> <p><u>L1->PE mit erster Fehler</u></p> <table border="1" data-bbox="611 1417 1150 1518"> <tr> <td>n/S1</td> <td>p/S5</td> </tr> <tr> <td>Geöffnet</td> <td>Normal</td> </tr> </table> <p><u>L2-> PE mit erster Fehler</u></p> <table border="1" data-bbox="611 1615 1150 1715"> <tr> <td>n/S1</td> <td>p/S5</td> </tr> <tr> <td>Geöffnet</td> <td>Umgeschaltet</td> </tr> </table> <p>Bei der Messmethode Gehäuseableitstrom sind die folgenden Verschaltungen verfügbar:</p> <p><u>Auto</u></p> <table border="1" data-bbox="611 1910 1343 2011"> <tr> <td>n/S1</td> <td>p/S5</td> <td>e/S7</td> </tr> <tr> <td>Geschlossen</td> <td>Normal/Umgeschaltet</td> <td>Geschlossen</td> </tr> </table>	n/S1	p/S5	Geschlossen	Normal/Umgeschaltet	n/S1	p/S5	Geschlossen	Normal	n/S1	p/S5	Geschlossen	Umgeschaltet	n/S1	p/S5	Geöffnet	Normal/Umgeschaltet	n/S1	p/S5	Geöffnet	Normal	n/S1	p/S5	Geöffnet	Umgeschaltet	n/S1	p/S5	e/S7	Geschlossen	Normal/Umgeschaltet	Geschlossen
n/S1	p/S5																														
Geschlossen	Normal/Umgeschaltet																														
n/S1	p/S5																														
Geschlossen	Normal																														
n/S1	p/S5																														
Geschlossen	Umgeschaltet																														
n/S1	p/S5																														
Geöffnet	Normal/Umgeschaltet																														
n/S1	p/S5																														
Geöffnet	Normal																														
n/S1	p/S5																														
Geöffnet	Umgeschaltet																														
n/S1	p/S5	e/S7																													
Geschlossen	Normal/Umgeschaltet	Geschlossen																													

Parameter	Beschreibung		
	<u>L1->PE</u>		
	n/S1	p/S5	e/S7
	Geschlossen	Normal	Geschlossen
	<u>L2-> PE</u>		
	n/S1	p/S5	e/S7
	Geschlossen	Umgeschaltet	Geschlossen
	<u>Auto mit erster Fehler</u>		
	n/S1	p/S5	e/S7
	Geöffnet	Normal/Umgeschaltet	Geschlossen
	<u>L1->PE mit erster Fehler</u>		
	n/S1	p/S5	e/S7
	Geöffnet	Normal	Geschlossen
	<u>L2-> PE mit erster Fehler</u>		
	n/S1	p/S5	e/S7
	Geöffnet	Umgeschaltet	Geschlossen
	<u>Erster Fehler PE auto</u>		
	n/S1	p/S5	e/S7
	Geschlossen	Normal/Umgeschaltet	Geöffnet
	<u>Erster Fehler PE</u>		
	n/S1	p/S5	e/S7
	Geschlossen	Normal	Geöffnet
	<u>Erster Fehler PE umgepolt</u>		
	n/S1	p/S5	e/S7
	Geschlossen	Umgeschaltet	Geöffnet

3.3.7.1 Messmodelle

IEC60990 Bild 3

Messstromkreis für unbewerteten Berührungsstrom (entspricht EN61010-1 Bild A.3)

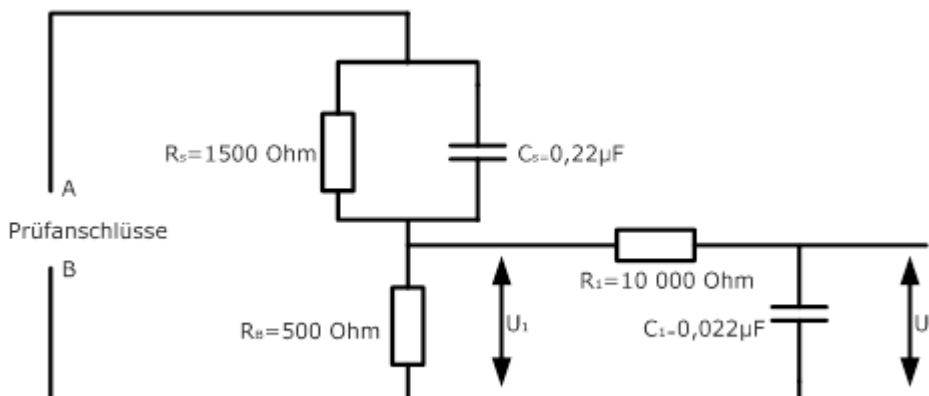


Dieses Messmodell bildet die Impedanz des menschlichen Körpers nach. Somit kann die Höhe des Stromes, welcher durch den Körper fließen kann, gemessen werden, wenn dieser das Betriebsmittel in ähnlicher Weise berührt.

R_B bildet die innere Impedanz des menschlichen Körpers nach. R_S und C_S bilden die gesamte Impedanz der Haut bei Berührung an zwei Punkten nach. Der Wert von C_S wird durch die Berührungsfläche der Haut bestimmt. Der Berührungsstrom in Bezug auf elektrische Verbrennungen ist gleich U₁ (Effektivwert) geteilt durch 500 ? .

IEC60990 Bild 4

Messstromkreis für Berührungsstrom, bewertet für Spürbarkeit oder Reaktion (entspricht EN61010 Bild A1)



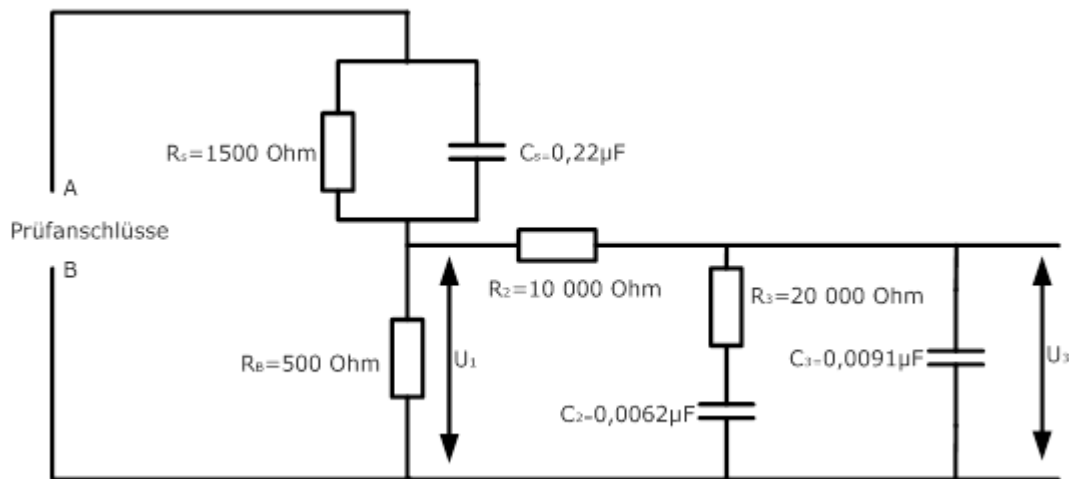
Spürbarkeit und Reaktion durch den menschlichen Körper ergeben sich aus dem Stromfluss in Inneren des Körpers. Die Betrachtung der Frequenzänderung der Reaktion

und deren Ausgleich ist für die richtige Messung dieser Auswirkung erforderlich. Der Messstromkreis nach Bild 4 bildet die Impedanz des Körpers nach und erlaubt eine Bewertung, um der Frequenzabhängigkeit des Körpers für den Strom zu folgen, der eine unfreiwillige Reaktion hervorruft. Es wird vorausgesetzt, dass die Frequenzcharakteristik für Reaktion und Spürbarkeit die Gleiche ist. Die Daten für die Frequenzcharakteristik wurden durch Prüfungen an der Schwelle der Spürbarkeit ermittelt. Der Messstromkreis ist für Ströme mit Grenzwerten bis zum Grenzwert für Loslassen und 50 Hz oder 60 Hz verwendbar, bei höheren Frequenzen auch für Ströme mit Grenzwerten bis etwa zur bewerteten Höhe von 2 mA Effektivwert bei 50 Hz oder 60 Hz.

Die Anwendung dieses Messstromkreises für die Messung höherer Grenzwerte ist ab einer Betrachtung des Loslassens und durch die Notwendigkeit einer abweichenden Frequenzbewertung begrenzt, falls die Fähigkeit, loszulassen, von Bedeutung ist. Der Berührungsstrom in Bezug auf die Spürbarkeit bzw. Reaktion ist bei Wechselstrom oder Gleichstrom gleich dem Scheitelwert U_2 geteilt durch 500 ? .

IEC60990 Bild 5

Messstromkreis, Berührungsstrom für Loslassen bewertet

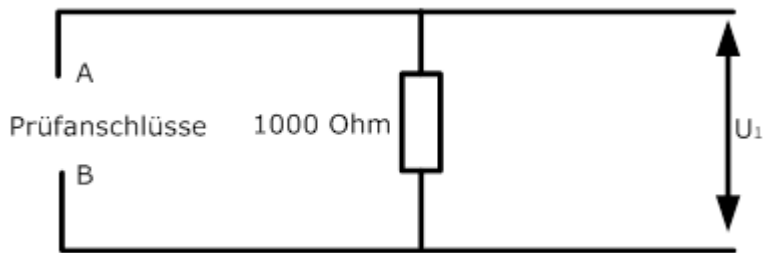


Die Unfähigkeit, einen Gegenstand loszulassen, wird durch einen Stromfluss im Inneren des Körpers (z.B. durch Muskeln) hervorgerufen. Der Einfluss der Frequenz auf Grenzwerte für das Loslassen unterscheidet sich jedoch von deren Einfluss auf Spürbarkeit oder Reaktion oder auf elektrische Verbrennung. Dies trifft besonders für Frequenzen über 1 kHz zu.

Dieser Messstromkreis bildet die Körperimpedanz nach und ist bewertet, um dem frequenzabhängigen Ansprechen des Körpers auf Ströme zu folgen, die Muskelverkrampfungen (unfreiwillige Muskelverspannungen) und dadurch die Unfähigkeit hervorrufen können, umfassbare Teile loszulassen. Der Berührungsstrom in Bezug auf den Schwellenwert für Loslassen ist gleich dem Scheitelwert U_3 geteilt durch 500 ? .

IEC 60601 Basic

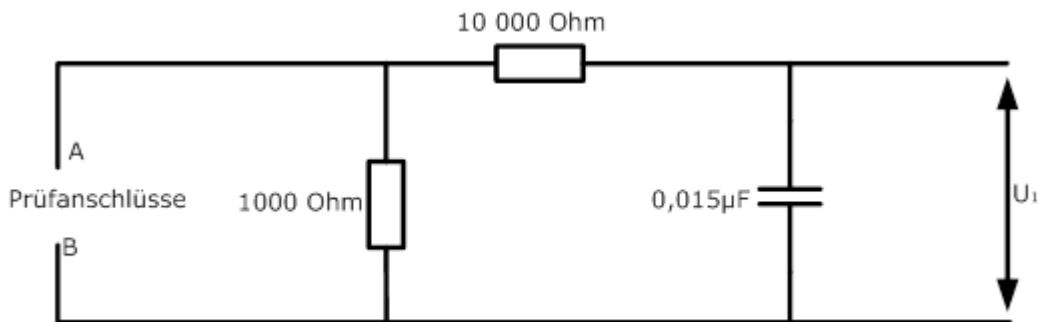
Messstromkreis



Dieser Messstromkreis entspricht den Anforderungen nach DIN EN 60601-1:2013-12 Kapitel 8.7.3 Abschnitt e.

IEC 60601 Bild 12

Messstromkreis mit Frequenzbewertung

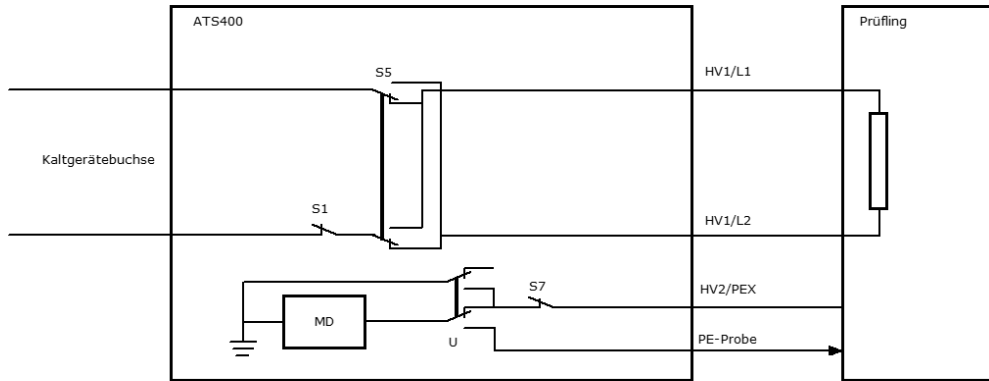


Dieser Messstromkreis entspricht den Anforderungen nach DIN EN 60601-1:2013-12 Kapitel 8.7.3 Abschnitt a - d.

3.3.7.2 Versorgungsoptionen

Netzspannung

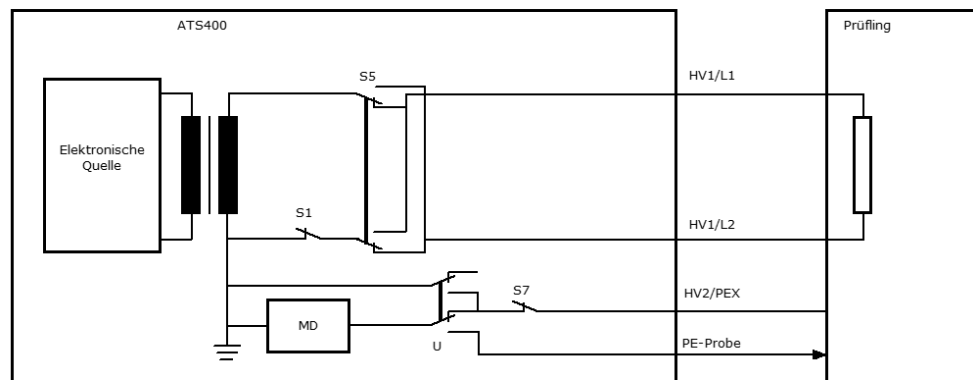
Die Versorgung des Prüflings erfolgt aus der Netzspannung des ATS400.



Es findet keine zusätzliche Trennung zum speisenden Netz statt. Über eine zusätzliche Umschaltung findet das Gerät automatisch die Leitung auf der sich der Nulleiter befindet.

AC 0...270V

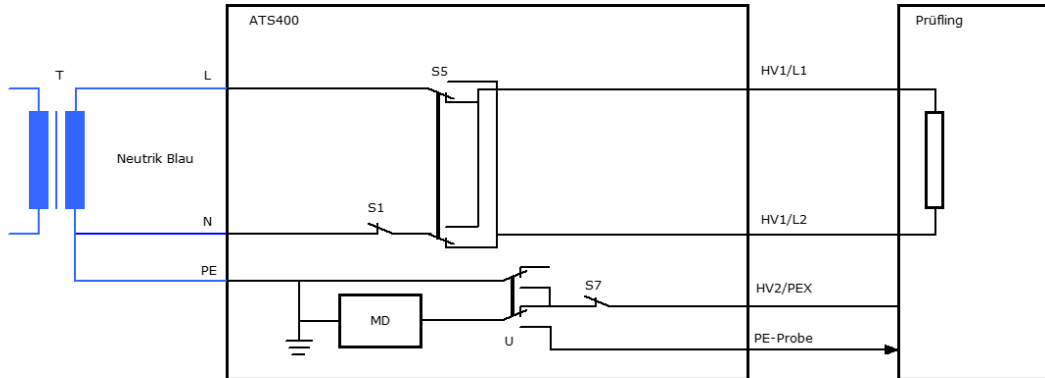
Die Versorgung des Prüflings erfolgt über den Wechselrichter des ATS400.



Die Trennung erfolgt innerhalb des ATS400. Die Leitung auf der sich der Nulleiter befindet ist bautechnisch vorgegeben.

Extern

Die Versorgung des Prüflings erfolgt über die externe Einspeisung.

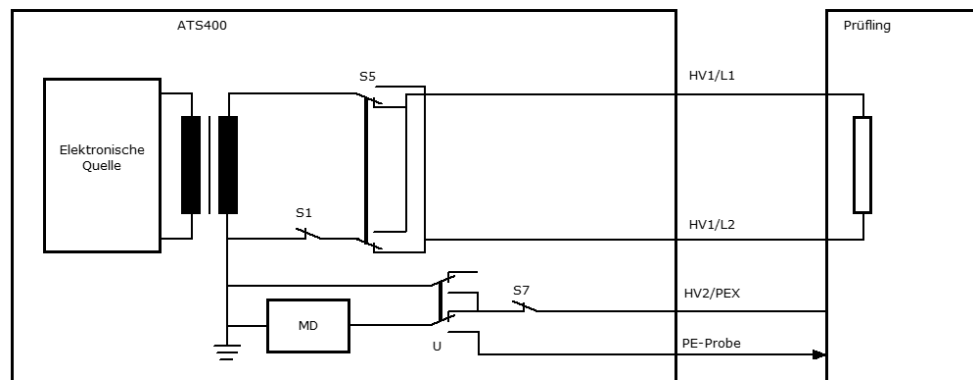


Eine Trennung kann über einen externen Trenntrafo erfolgen. Über eine zusätzliche Umschaltung findet das Gerät automatisch die Leitung auf der sich der Nullleiter befindet.

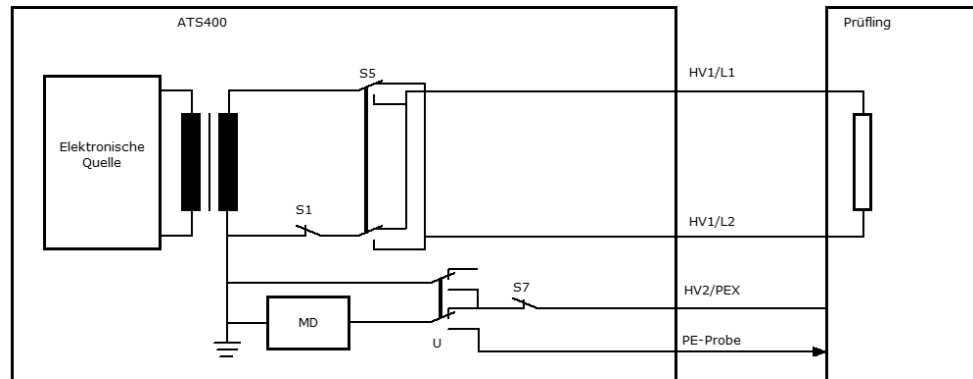
3.3.7.3 Polarität bei Schutzleiterstrom

Die folgenden Polaritäten sind bei der Messmethode **Schutzleiterstrom** möglich.

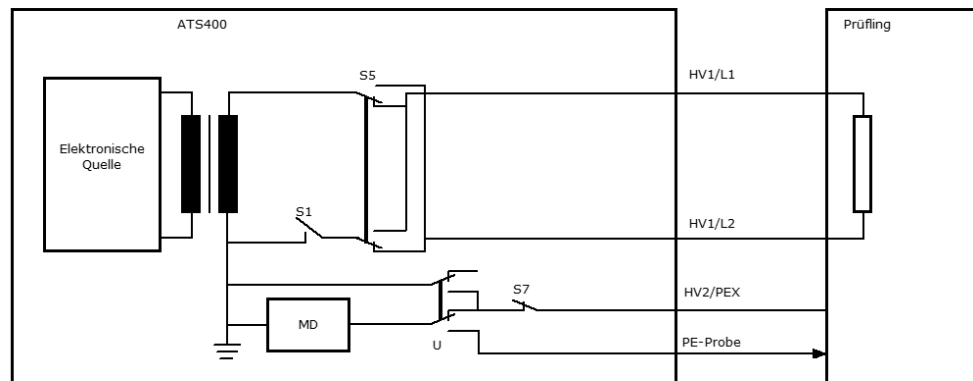
L1->PE und 1. Phase **Auto**



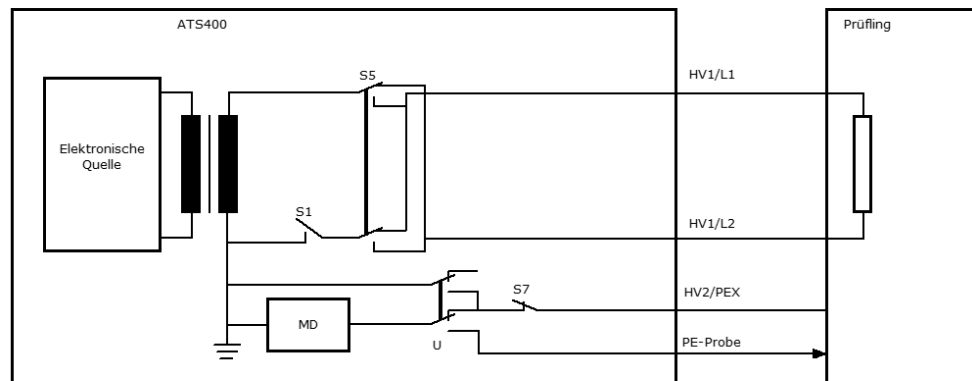
L2->PE bzw. 2. Phase Auto



L1->PE mit erster Fehler bzw. 1. Phase Auto mit erster Fehler



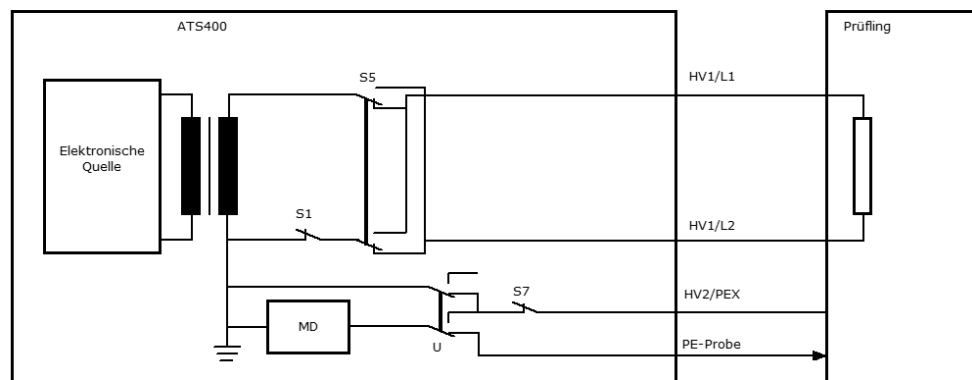
L2->PE mit erster Fehler bzw. 2. Phase Auto mit erster Fehler



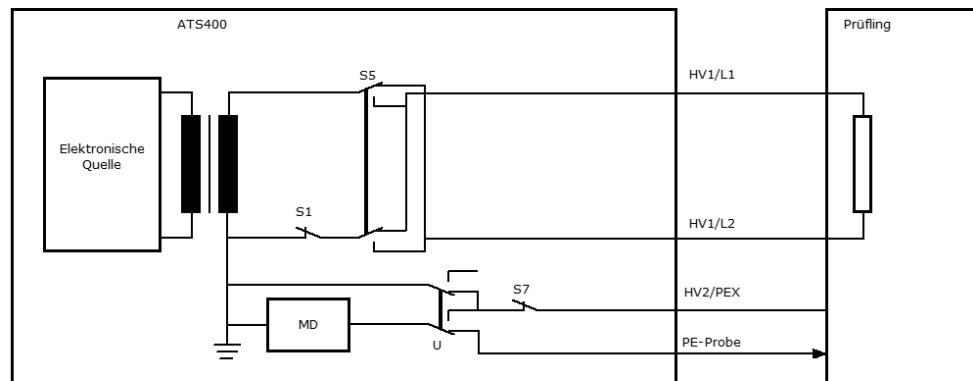
3.3.7.4 Polarität bei Gehäuseableitstrom

Die folgenden Polaritäten sind bei der Messmethode **Gehäuseableitstrom** möglich.

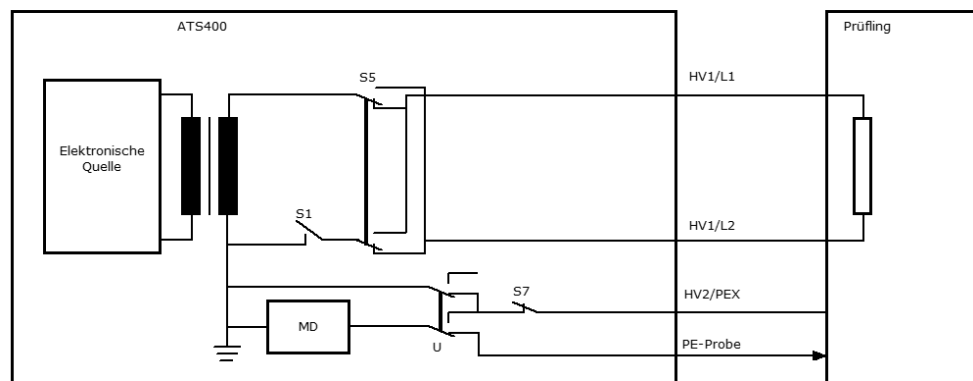
L1->PE bzw. 1. Phase Auto



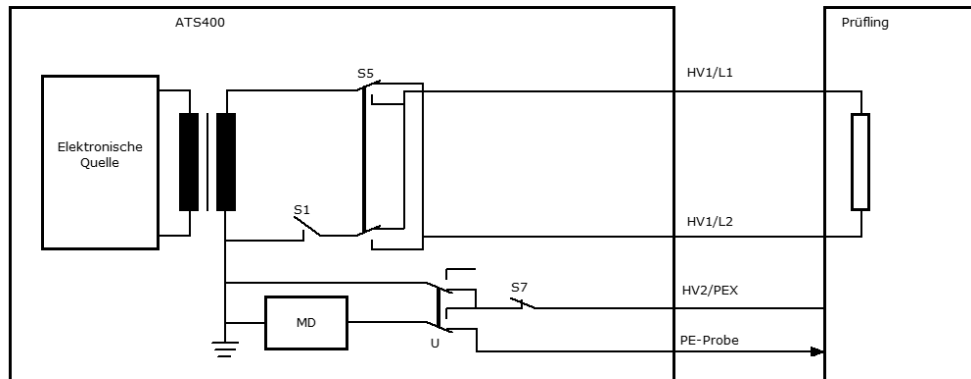
L2->PE bzw. 2. Phase **Auto**



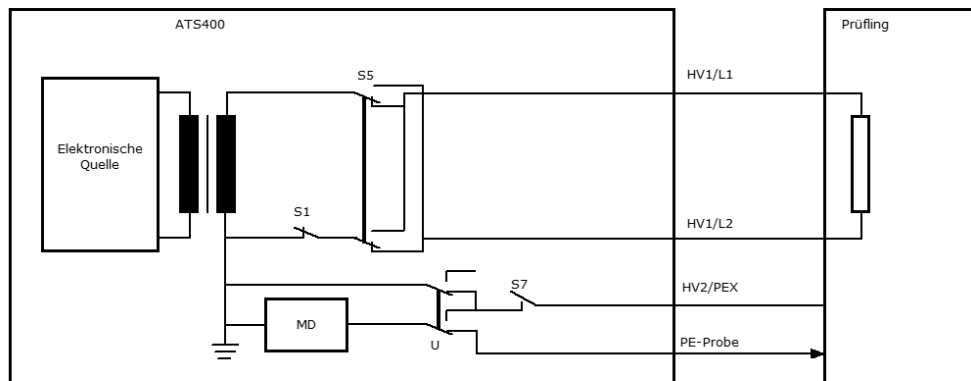
L1->PE mit erster Fehler bzw. 1. Phase **Auto** mit erster Fehler



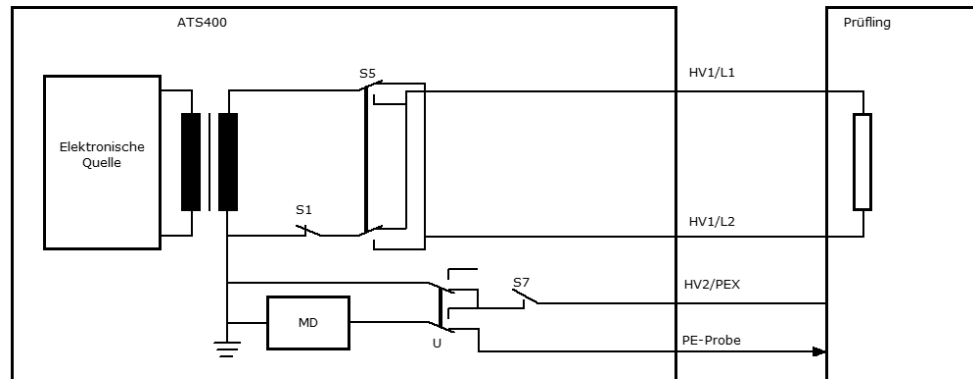
L2->PE mit erstem Fehler bzw. 2. Phase Auto mit erstem Fehler



Erster Fehler PE bzw. 1. Phase Erster Fehler PE Auto



Erster Fehler PE umgepolt bzw. 2. Phase Erster Fehler PE Auto



3.3.8 Batch

Die Chargendaten werden über den folgenden Dialog konfiguriert.

Chargendaten:		Start	Sprung
Benutzer			<input type="checkbox"/> aus Benutzerverwaltung
Pruefplatz			<input type="checkbox"/> aus Arbeitsstationsverwaltung
Typ			
Auftragsnummer			
Seriennummer	<u>1</u>		<input type="checkbox"/> bei IO erhöhen <input type="checkbox"/> bei NIO erhöhen
Kombibox	<input type="checkbox"/> Typ + Seriennummer		
Muster	<input type="checkbox"/> Benutzer		<input type="checkbox"/> Auftragsnummer
	<input type="checkbox"/> Pruefplatz		<input type="checkbox"/> Seriennummer
	<input type="checkbox"/> Typ		
Chargenprüfung			Schliessen

Bei dem Prüfschritt Batch können Chargendaten zum jeweiligen Prüfschritt erzeugt werden.

Die eingestellten Daten werden dann in der Ergebnisdatei angezeigt bzw. mit dem Labeldrucker direkt zum Kennzeichnen des Prüflings ausgedruckt. Diese Schrittkarte kann auch wieder ein Stückweit individuell angepasst werden. Im obersten Eingabefeld, kann entweder ein fester Benutzer eingegeben werden oder durch Aktivieren der Checkbox rechts neben dem Eingabefeld der angemeldete Benutzername übernommen werden. Ebenso kann das Eingabefeld Pruefplatz ausgefüllt bzw. der Name der Arbeitsstation übernommen werden. In den mittleren beiden Feldern können eine beliebige Typ- und Auftragsnummer eingegeben werden. Um eine fortlaufende Seriennummer zu erzeugen kann im unteren Eingabefeld eine beliebige Anfangsnummer eingestellt werden. Diese Seriennummer kann dann bei IO und/oder bei NIO automatisch um 1 erhöht werden. Somit können eindeutig rückverfolgbare Kennzeichnungen vergeben werden. Die Startbedingungen können auch hier in gewohnter Art und Weise eingestellt werden.

Über die zusätzlichen Checkboxes können die Felder auch mit [Mustern](#) belegt werden, so dass die Eingabe auf Plausibilität geprüft werden kann.

3.3.9 Dateneingabe

Die Dateneingabe wird über den folgenden Dialog konfiguriert.

Feldname	Start	Sprung	
Feldname		Vorgabe	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Muster
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Muster
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Muster
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Muster
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Muster

Dateneingabe **Schliessen**

Es können bis zu 5 Felder für die Eingabe beliebiger Daten konfiguriert werden. Ist die jeweilige Checkbox [Muster](#) aktiv wird die Vorgabe als [Muster](#) verwendet. Hiermit kann eine Plausibilitätsprüfung der Eingabe erfolgen.

3.3.10 Widerstandsprüfung

Die Widerstandsprüfung wird über den folgenden Dialog konfiguriert.

R.....	Start	Matrix
t	2,0	s
R min	10850	Ω
R max	10870	Ω
R offset	0,0000	Ω
Timeout	0,8	s
Messbereich	9	
Messmodus	Messung R kompensiert	
Sensor	PT100	
Material	Kupfer	
Koeffizient	0,0039	1/K

Widerstand **Schliessen**

Abhängig von der Ausrüstung und dem Firmwarestand des **ATS 400** werden nicht alle Parameter angezeigt.

Parameter	Bedeutung
t	Prüfzeit, an deren Ende die Bewertung durchgeführt wird.
R min	Unterer Grenzwert für die Bewertung.
R max	Oberer Grenzwert für die Bewertung.
R offset	Offset zur Kompensation des Widerstands der Messleitungen. Dieser Wert wird vom gemessenen Wert abgezogen.
Timeout	Zeit innerhalb derer gültige Messwerte vorhanden sein müssen.
Messbereich	Vorgabe für den Messbereich. 0: Automatisch Die anderen Werte sind abhängig vom gekauften Modul und sind in dessen Datenblatt aufgeführt.
Messmodus	Mit dieser Combobox wird der Messmodus ausgewählt. Messung R Es wird der Widerstand mit der vollen Auflösung des Moduls gemessen. Der gemessene

Parameter	Bedeutung
	<p>Messung R&T Widerstandswert wird gegen die Grenzwerte geprüft. Es wird der Widerstand mit der vollen Auflösung des Moduls gemessen. Zusätzlich wird die Temperatur gemessen. Der gemessene Widerstandswert wird gegen die Grenzwerte geprüft.</p> <p>Messung R kompensiert Es wird der Widerstand mit der vollen Auflösung des Moduls gemessen. Zusätzlich wird die Temperatur gemessen. Der gemessene Widerstandswert wird mit der Temperatur und dem Koeffizient zu einem kompensierten Widerstandswert verrechnet. Der kompensierte Widerstandswert wird gegen die Grenzen geprüft.</p> <p>Durchgang Es wird der Widerstand mit einer verringerten Auflösung des Moduls gemessen.</p>
Sensor	<p>Mit dieser Combobox wird der Sensor für die Temperaturmessung ausgewählt. Es stehen ie Sensore PT100 und PT1000 zur Verfügung. Dieses Element wird nur bei der Auswahl Messung R&T und Messung R kompensiert in der Combobox Messmodus angezeigt.</p>
Material	<p>Mit dieser Combox kann der Koeffizient bestimmter Materialien ausgewählt werden. Es stehen die Materialien Aluminium, Kupfer, MessingCuZn37, Nickel, Platin, Silber, Wolfram und Benutzerdefiniert zur Verfügung. Dieses Element wird nur bei der Auswahl Messung R&T und Messung R kompensiert in der Combobox Messmodus angezeigt.</p>
Koeffizient	<p>Hier wird der Koeffizient des ausgewählten Materials angezeigt. Bei der Auswahl Benutzerdefiniert in der Combobox Material kann hier der Koeffizient eingegeben werden. Dieses Element wird nur bei der Auswahl Messung R&T und Messung R kompensiert in der Combobox Messmodus angezeigt.</p>

3.3.11 Matrix

Der Matrixschritt wird über den folgenden Dialog konfiguriert.

Dieser Schritt kann nur ausgewählt werden, wenn eine [Konfigurationsdatei](#) für eine Matrix vorhanden ist.

Parameter	Beschreibung
Aus	Beide Ausgänge des ETL-Interfaces sind aus und alle Relais einer Matrix sind in Grundstellung.
Matrix ETL-Interface	Dieser Radiobutton kann nie bedient werden.
ETL-IO: Out 7 (Pin9)	Diese Checkbox kann nie bedient werden.
ETL-IO: Out 8 (Pin10)	Diese Checkbox kann nie bedient werden.
Matrix CAN	Diese Checkbox ist bedienbar, wenn eine Konfigurationsdatei für eine Matrix vorhanden ist. Ist die Checkbox aktiv kann die Matrix konfiguriert werden.
t	Diese Zeit bestimmt wie lange der Schritt durchgeführt wird. Dies kann dazu genutzt werden externe Messungen durchzuführen.

Auf dem Reiter **Relaismatrix** befinden sich die Kontrollelemente, um die Relaismatrix zu konfigurieren.

Parameter	Beschreibung
Bank	Mit den Schaltflächen kann zwischen den einzelnen Bänken der Ausgänge umgeschaltet werden. Ist innerhalb einer Bank eine Einstellung getätigt wird eine gelbe Fläche neben der entsprechenden Schaltfläche angezeigt.
Reset	Setzt alle Känale auf die Grundstellung zurück.
HV1	Wenn die Schaltfläche dieser Zeile gesetzt ist, wird die Leitung HV1 auf den entsprechenden Ausgang geschaltet.
	In dieser Zeile werden die Nummern der Ausgänge entsprechend der aktiven Bank angezeigt.
HV2	Wenn die Schaltfläche dieser Zeile gesetzt ist, wird die Leitung HV2 auf den entsprechenden Ausgang geschaltet.

Im obigen Beispiel ist der Ausgang 1 auf die Leitung HV1 geschaltet und der Ausgang 2 auf die Leitung HV2.

3.3.12 Durchgangsprüfung

Die Durchgangsprüfung wird über den folgenden Dialog konfiguriert.

DG..... | **Start** | **Matrix**

Auswertung

Durchgang

Grenzwert Ohm

Prüfzeit s

Leerlaufspannung V

Max. Prüfstrom A

Durchgang **Schliessen**

Parameter	Beschreibung
Auswertung	Durchgang: Die Prüfung wird als Gut bewertet, wenn ein Widerstand kleiner als der Grenzwert gemessen wird. Unterbrechung: Die Prüfung wird als Gut bewertet, wenn ein Widerstand größer als der Grenzwert gemessen wird.

Parameter	Beschreibung
Grenzwert	Grenzwert für die Entscheidung zur Auswertung.
Prüfzeit	Zeit nach der das Messergebnis ausgewertet wird.
Leerlaufspannung	Maximale Prüfspannung, die für die Messung verwendet wird.
Max. Prüfstrom	Maximaler Strom während der Prüfung.

3.3.13 User-I/O

Das User-I/O Interface wird über den folgenden Dialog konfiguriert.

USER-IO.	Start	Sprung	Text
IN 1	---		
IN 2	Low [0V]		
IN 3	High [24V]		
IN 4	---		
IN 5	---		
IN 6	---		
IN 7	---		
IN 8	---		
IN 9	---		
IN 10	---		
IN 11	---		
IN 12	---		
OUT 1	---		
OUT 2	Low [0V]		
OUT 3	High [24V]		
OUT 4	---		
OUT 5	---		
OUT 6	---		
OUT 7	---		
OUT 8	---		
		OUT Dauer	0,0 s
		<input type="checkbox"/> IN Timeout	∞ s
		Schnittstelle	Eingebaut

Userinterface **Schliessen**

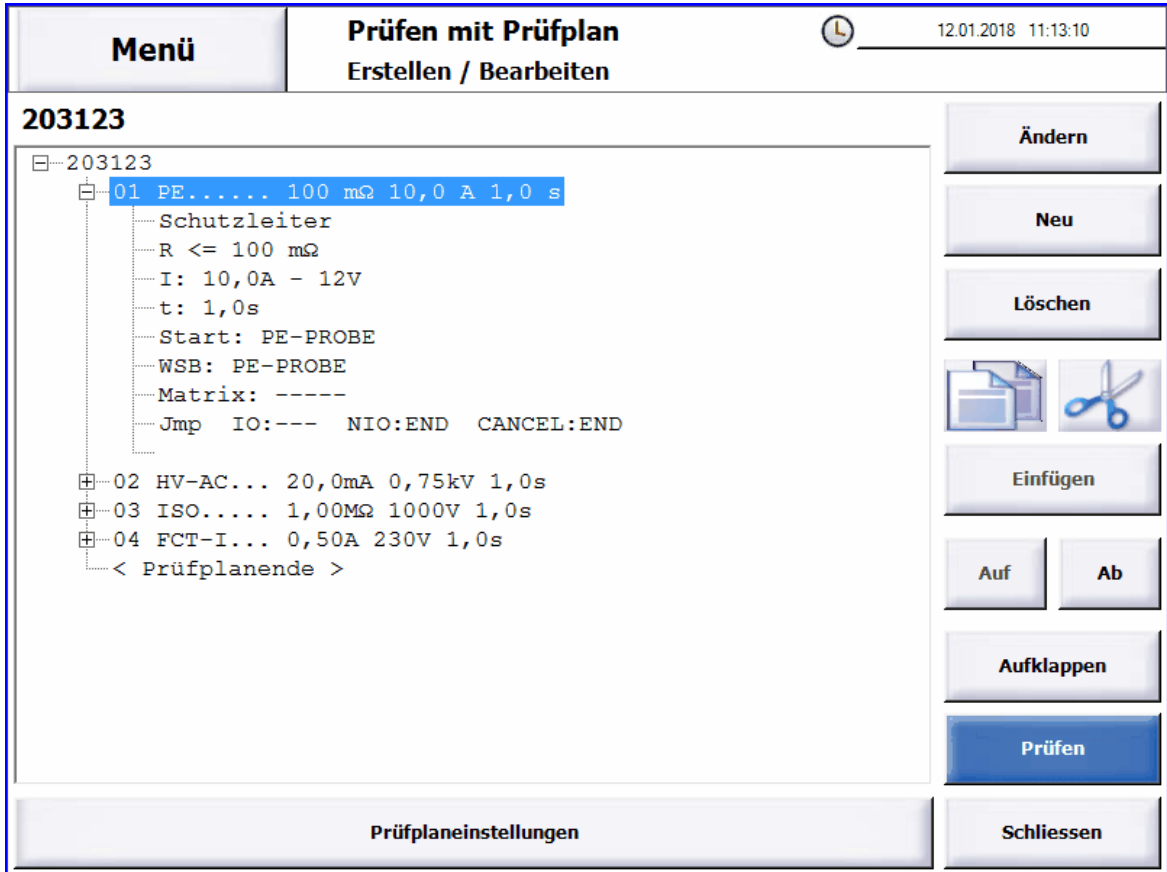
Parameter	Beschreibung
IN x	Zustand, den der Eingang annehmen muss. ---: Der Zustand wird ignoriert. Low [0V]: Der Eingang darf nicht gesetzt sein. High [24V]: Der Eingang muss gesetzt sein. Es wird gewartet, bis alle Eingänge den jeweils konfigurierten Zustand angenommen haben. Ist dies der Fall werden die Ausgänge geschaltet. Wie lange gewartet wird hängt von der Konfiguration des Parameters IN Timeout ab.
OUT x	Zustand, den der Ausgang annimmt. ---: Der Zustand wird nicht verändert. Low [0V]: Der Ausgang wird zurückgesetzt. High [24V]: Der Ausgang wird gesetzt.

Parameter	Beschreibung
OUT Dauer	Ist der Wert 0 bleiben die Ausgänge gesetzt und der Schritt wird beendet. Ist der Wert ungleich 0 wird der aktuelle Zustand der Ausgänge gemerkt, diese dann entsprechend der Konfiguration gesetzt und nach Ablauf der Zeit wieder in den alten Zustand gesetzt. Damit lässt sich ein Ausgangsimpuls erzeugen.
IN Timeout	Ist die Checkbox nicht aktiv wird beliebig lange auf das Erreichen der konfigurierten Eingänge gewartet. Dies wird durch das Unendlich-Zeichen in der Zeit dargestellt. Ist die Checkbox aktiv wird solange wie angegeben auf das Erreichen der konfigurierten Eingänge gewartet. Läuft die Zeit ab, wird der Prüfschritt als NIO beendet.
Schnittstelle	Hier kann ausgewählt werden, welche Schnittstelle verwendet wird. Diese Auswahl ist nur möglich, wenn die Option 2. User-I/O-Interface konfiguriert ist. Eingebaut: Die Schnittstelle, die im ATS400 eingebaut ist. Erweiterungsbox 1: Die Schnittstelle ist in einer Erweiterungsbox eingebaut. Es wird nur eine Erweiterungsbox unterstützt.

3.4 Prüfplaneinstellungen

Dieses Kapitel behandelt die Einstellungen, die für den gesamten Prüfplan gültig sind.


Das zugehörige Fenster öffnen sie mit der Schaltfläche **Prüfplaneinstellungen** im Fenster **Erstellen / Bearbeiten**.



Es öffnet sich das Fenster mit den **Prüfplanoptionen**.

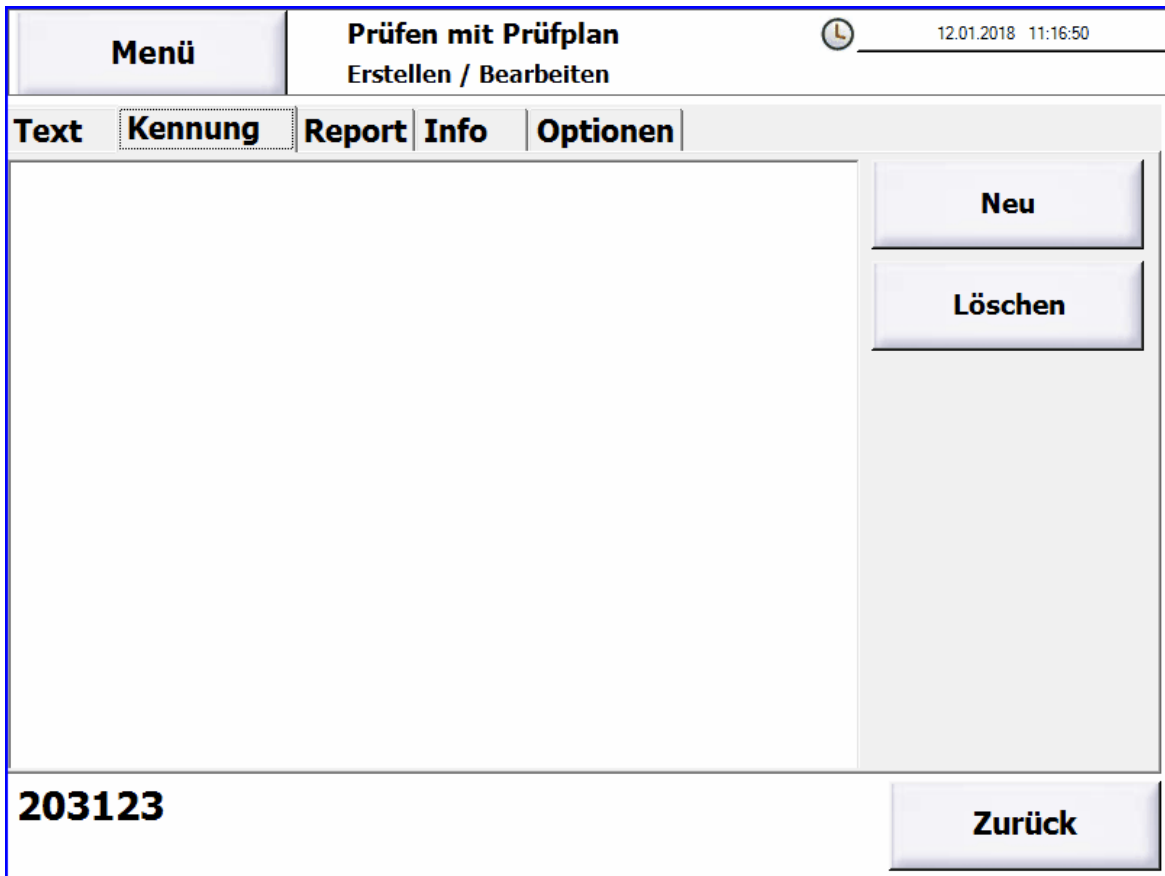
3.4.1 Text

Hier können sie einen freien Text eingeben.

Menü		Prüfen mit Prüfplan Erstellen / Bearbeiten		 12.01.2018 11:15:17
Text	Kennung	Report	Info	Optionen
203123				Zurück

3.4.2 Kennung

Hier können sie die Kennungen für den Prüfplan vergeben.



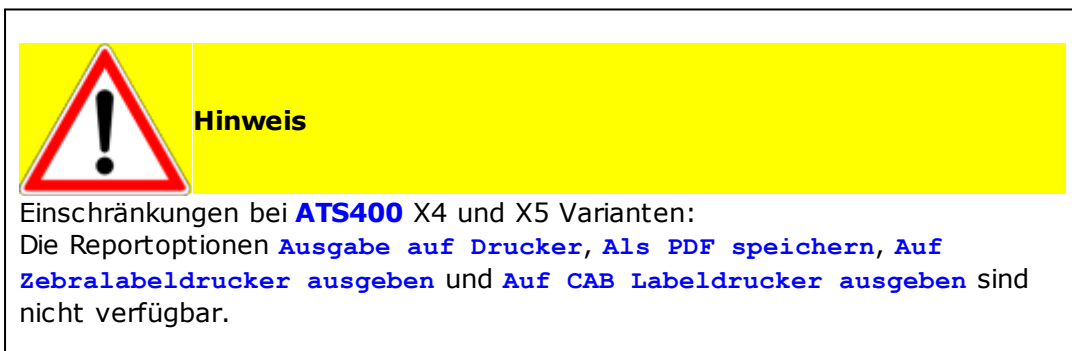
Mit der Schaltfläche **Neu** können sie eine Kennung eingeben. Es wird überprüft, ob die Kennung [in diesem Prüfplan](#) oder in [einem anderen Prüfplan](#) bereits verwendet wird.

Mit der Schaltfläche **Löschen** wird die ausgewählte Kennung gelöscht.

Die Kennungen werden bei der automatischen Prüfplanauswahl verwendet.

3.4.3 Reportoptionen

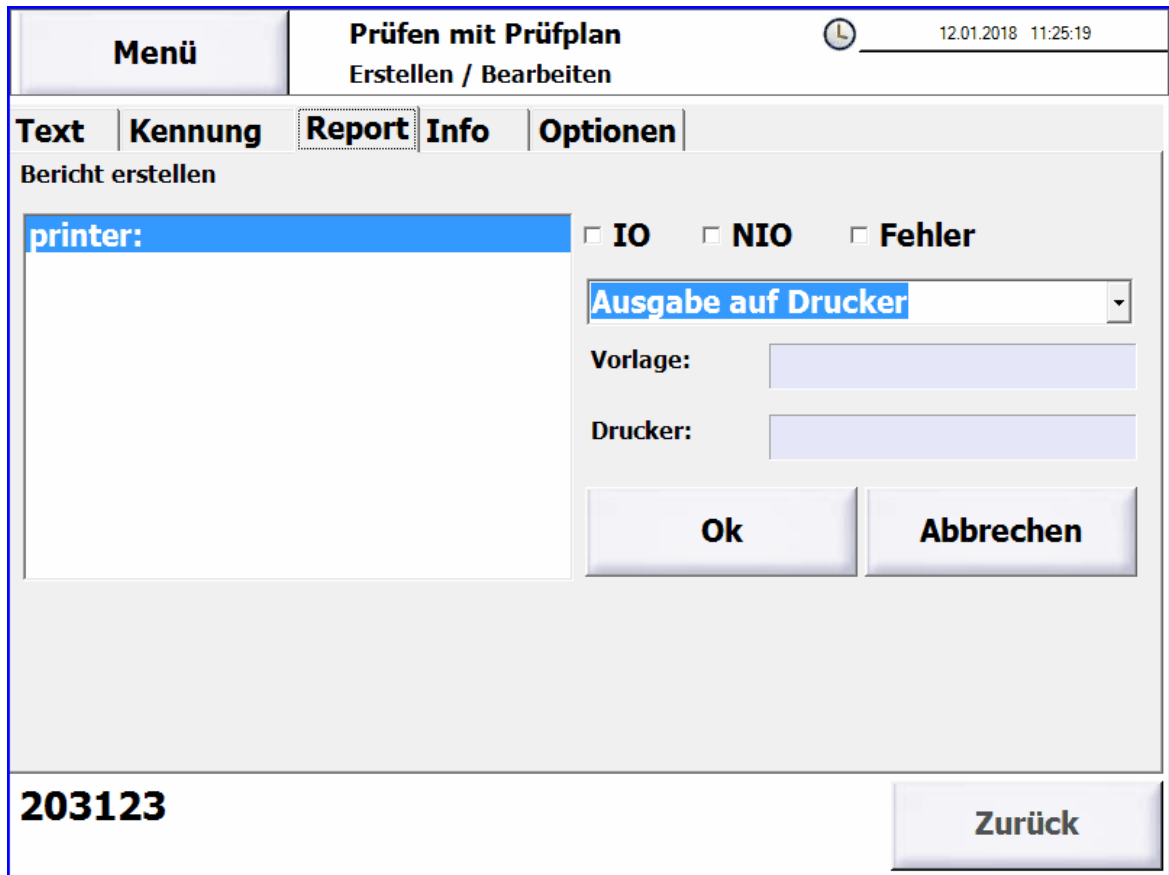
Die Reportoptionen bieten die Möglichkeiten die Ergebnisdaten in eine andere Darstellung umzuwandeln. Für einen Teil der Optionen müssen [Vorlagen](#) erstellt werden.



Beim ersten Aufruf ist noch keine Reportoption aktiv.

Menü		Prüfen mit Prüfplan Erstellen / Bearbeiten		🕒 12.01.2018 11:23:39
Text	Kennung	Report	Info	Optionen
Bericht erstellen				
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">printer:</div>		<input type="checkbox"/> IO <input type="checkbox"/> NIO <input type="checkbox"/> Fehler		
Ausgabe auf Drucker				
Vorlage:		<input type="text"/>		
Drucker:		<input type="text"/>		
Hinzufügen		Ändern		Löschen
203123				Zurück

Klicken sie auf die Schaltfläche **Ändern**. Der Dialog ändert sich, so dass der ausgewählte Report geändert werden kann.



The screenshot shows a software dialog box titled "Prüfen mit Prüfplan" with the subtitle "Erstellen / Bearbeiten". The top right corner displays a clock icon and the date/time "12.01.2018 11:25:19". Below the title bar are tabs for "Text", "Kennung", "Report" (which is active), "Info", and "Optionen". The main area is titled "Bericht erstellen" and contains a text input field with "printer:" entered. To the right of this field are three checkboxes: "IO", "NIO", and "Fehler", all of which are currently unchecked. Below the checkboxes is a dropdown menu showing "Ausgabe auf Drucker". Underneath the dropdown are two text input fields labeled "Vorlage:" and "Drucker:". At the bottom of the main area are two buttons: "Ok" and "Abbrechen". At the very bottom of the dialog, the number "203123" is displayed on the left, and a "Zurück" button is on the right.

Aktivieren sie eine oder mehrere der Checkboxes **IO**, **NIO** oder **Fehler**, so dass der Report bei dem entsprechenden Gesamtergebnis erstellt wird.

Aus der Dropdownbox wählen sie den gewünschten Reporttyp aus.

Menü		Prüfen mit Prüfplan		12.01.2018 11:27:05
		Erstellen / Bearbeiten		
Text	Kennung	Report	Info	Optionen
Bericht erstellen				
printer:		<input checked="" type="checkbox"/> IO	<input type="checkbox"/> NIO	<input type="checkbox"/> Fehler
		<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;"> Ausgabe auf Drucker Ausgabe auf Drucker Als HTML speichern Als PDF speichern Als XML speichern Als CSV speichern Auf ZebraLabeldrucker ausgeben Auf CAB Labeldrucker ausgeben </div>		
203123		Zurück		

Bei den Optionen **Ausgabe auf Drucker**, **Als HTML speichern** und **Als PDF speichern** müssen sie eine HTML-Vorlage auswählen.

Bei der Option **Als XML speichern** können sie ein Stylesheet auswählen.


Bei der Option **Als CSV speichern** müssen sie eine CSV-Vorlage auswählen.

Bei der Option **Auf ZebraLabeldrucker ausgeben** müssen sie eine ZPL-Datei als Vorlage auswählen.

Bei der Option **Auf CAB Labeldrucker ausgeben** müssen sie eine Ersetzungsdatei als Vorlage auswählen. Diese Datei wird beim Erstellen des Etiketts vom dem Programm **CablabeL S3 Lite** des Druckerherstellers erzeugt.

Bei den Optionen **Ausgabe auf Drucker**, **Auf ZebraLabeldrucker ausgeben** und **Auf CAB Labeldrucker ausgeben** können sie zusätzlich noch einen Drucker auswählen.

Wenn sie keinen Drucker auswählen wird auf den aktuellen Standarddrucker gedruckt.



Wichtig

Wenn sie auf dem Gerät Reports erstellen und hierzu mehrere Drucker benötigen, z. B. für einen lokalen Ausdruck und die Erstellung einer PDF-Datei, muss der Domänenbenutzer lokale Administrationsrechte haben.


Bei den Optionen [Als HTML speichern](#), [Als PDF speichern](#), [Als XML speichern](#) und [Als CSV speichern](#) können sie für jedes Gesamtergebnis nur einen Report erzeugen.

Bei einem Klick auf die Felder Vorlage bzw. Drucker öffnet sich der entsprechende Standarddialog von Windows.

Menü

Prüfen mit Prüfplan

Erstellen / Bearbeiten


 12.01.2018 11:29:25

Text
Kennung
Report
Info
Optionen

Bericht erstellen

printer:

IO
 NIO
 Fehler

Ausgabe auf Drucker


Vorlage:

Drucker:

Ok

Abbrechen

203123

Zurück

Mit der Schaltfläche **Ok** übernehmen sie die Daten des ausgewählten Reports. Mit der Schaltfläche **Abbrechen** werden die Änderungen verworfen.

Bei den Optionen [Als HTML speichern](#), [Als PDF speichern](#), [Als XML speichern](#) und [Als CSV speichern](#) entsteht jeweils eine neue Datei. Der Ablageort und der Dateiname richtet sich nach den Einstellungen in [Einstellungen](#) -> [Dateiablage](#) -> [Ergebnisdateien](#).

3.4.4 Info

Hier wird angezeigt wann, auf welcher Arbeitsstation und von welchem Benutzer der Prüfplan angelegt und zuletzt geändert wurde. Wurde kein [Arbeitsstationsname](#) vergeben bzw. die [Benutzerverwaltung](#) nicht aktiviert sind die entsprechenden Felder leer.

Menü		Prüfen mit Prüfplan Erstellen / Bearbeiten		🕒 12.01.2018 11:46:40
Text	Kennung	Report	Info	Optionen
Erstellt				
Datum	25.10.2012 11:30:05			
Benutzer				
Arbeitsstation				
geändert				
Datum	12.01.2018 09:50:57			
Benutzer				
Arbeitsstation	ATS400 SN 20229407102017			
203123				Zurück

3.4.5 Optionen

Diese Option wird nicht mehr benötigt. Diese Option ist jetzt erweitert in die [Startbedingungen](#) übertragen worden.

Menü		Prüfen mit Prüfplan		🕒 12.01.2018 11:48:20
		Erstellen / Bearbeiten		
Text	Kennung	Report	Info	Optionen
Planoptionen				
Timeout:	<input type="text" value="0"/>	s		
203123				Zurück

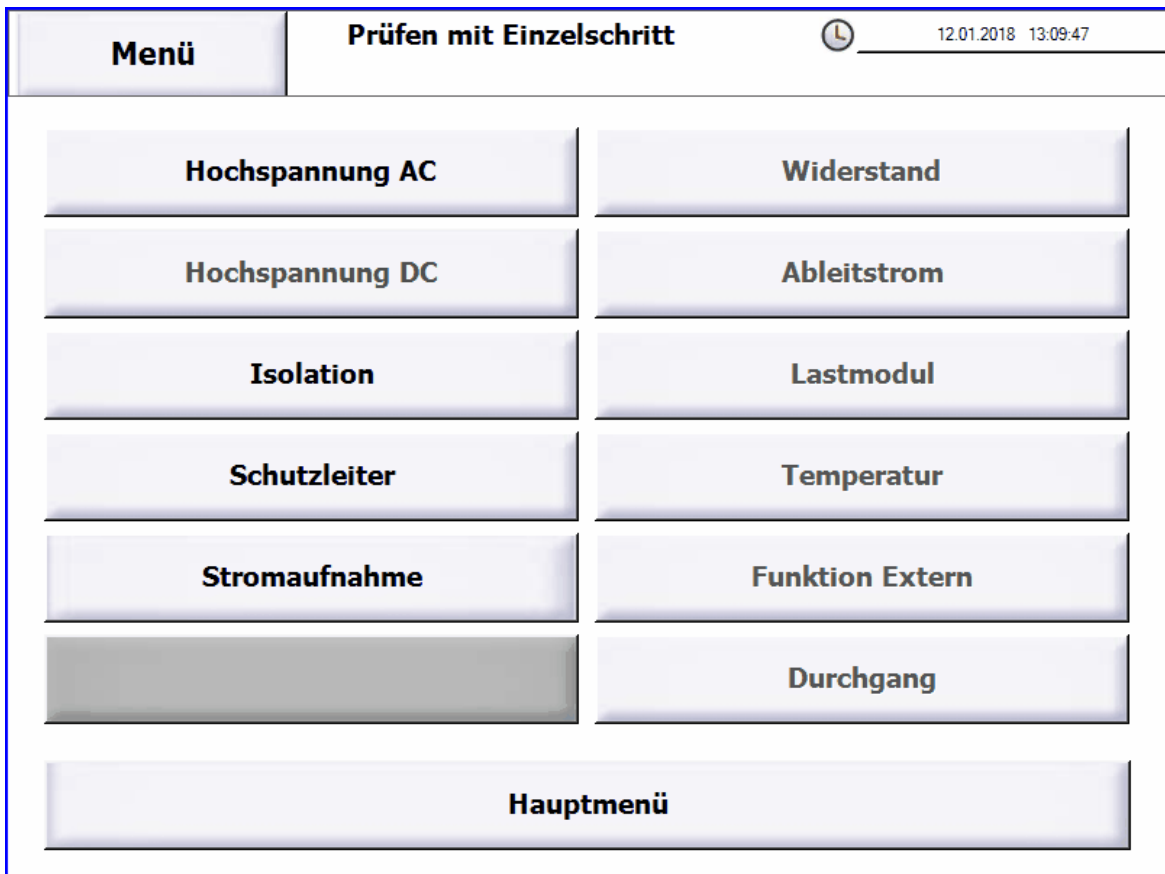
4 Prüfer

Dieser Teil des Handbuchs ist gerichtet an die Personen, die das Programm zum Prüfen benutzen.

Dieser Teil beschreibt die generellen Abläufe bei der Benutzung. Auf Grund der unterschiedlichen Situationen kann dieser Teil nicht den konkreten Ablauf an einem Prüfstand beschreiben.

4.1 Einzelprüfung


Öffnen sie den Dialog über [Prüfen mit Einzelschritt](#).



Für jede Prüfart ist eine Schaltfläche vorhanden. Die Schaltflächen für auf ihrem **ATS400** freigegebene Prüfarten sind bedienbar.

4.1.1 Schutzleiterprüfung

In diesem Fenster führen sie eine Schutzleiterprüfung durch.

Menü	Prüfen mit Einzelschritt Schutzleiter	 12.01.2018 13:13:02
R	<=	100 mΩ
I	Set	10,0 A
	Set	12 V
t	Test	1,0 s
	<input type="text"/>	
Fehlende Startbedingung: PE-Prüfspitze		
Ändern		Zurück

Vor der ersten Prüfung werden noch keine Werte angezeigt. Während und nach der Prüfung werden entsprechende Werte angezeigt.

Ein weisser Hintergrund bedeutet, dass noch keine Prüfung stattgefunden hat.
 Ein gelber Hintergrund bedeutet, dass eine Prüfung durchgeführt wird.
 Ein grüner Hintergrund bedeutet, dass der Prüfling der letzten Prüfung in Ordnung ist.
 Ein roter Hintergrund bedeutet, dass der Prüfling der letzten Prüfung nicht in Ordnung ist.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Diese Schaltfläche ist bedienbar, wenn keine Prüfung durchgeführt wird. Es wird das Hauptmenü angezeigt.
Ändern	Diese Schaltfläche ist bedienbar, wenn keine Prüfung durchgeführt wird. Es wird der Konfigurationsdialog angezeigt.
Zurück	Das Fenster wird geschlossen. Während der Prüfung ändert sich die Schaltfläche in Abbrechen .
Abbrechen	Die aktuelle Prüfung wird abgebrochen. Die Prüfung wird als nicht in Ordnung

Schaltfläche	Aktion
	bewertet. Die Schaltfläche ändert sich wieder in Zurück .

4.2 Prüfplan

Öffnen sie den Dialog über [Prüfen mit Prüfplan](#).

Menü

Prüfen mit Prüfplan

🕒 12.01.2018 13:16:25

Auswahl manuell	Prüfplan manuell aus Liste mit verfügbaren Prüfplänen auswählen
Auswahl über Kennung	Prüfplan über Kennung (ID) auswählen.
Chargenprüfung	Mehrere Prüflinge mit Auswahl über Kennung prüfen
Erstellen / Bearbeiten	Prüfplan erstellen und ändern
Dummyprüfung	Manueller Start der Dummyprüfung

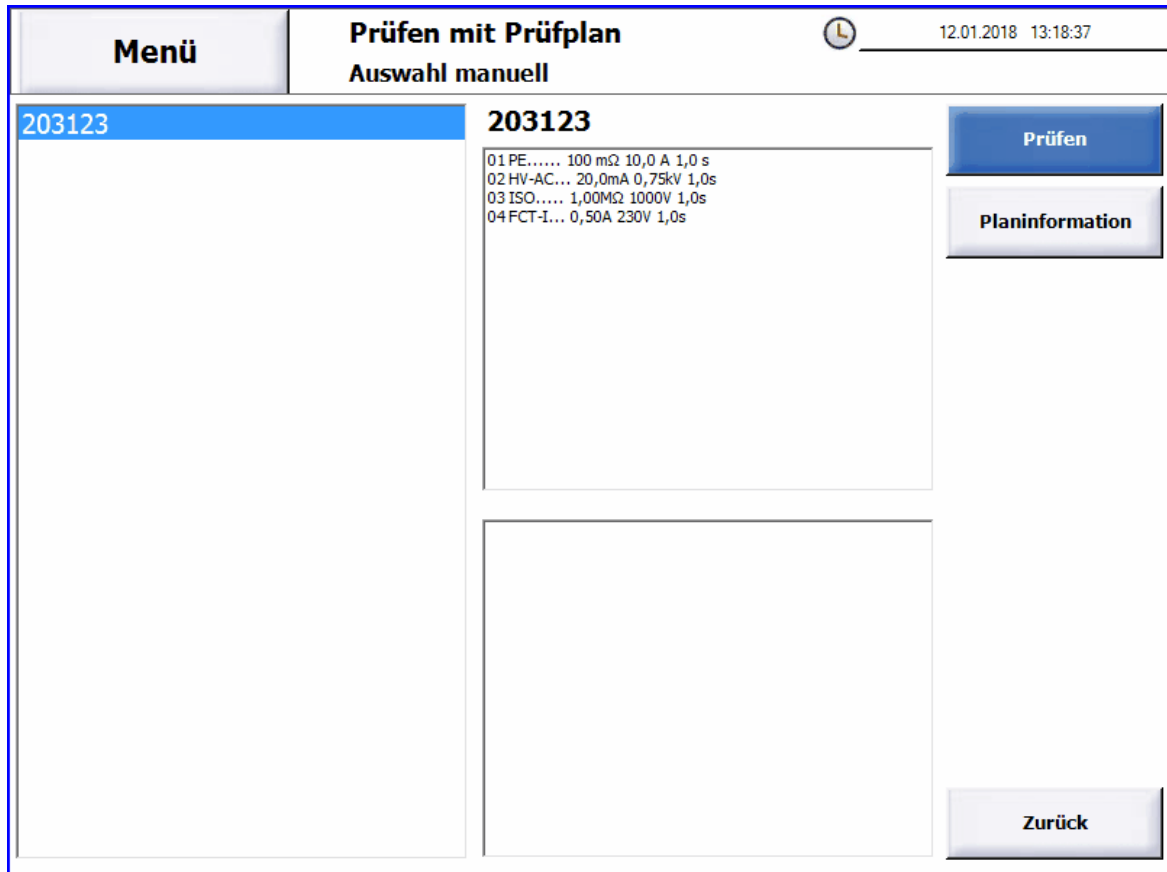
Hauptmenü

Schaltfläche	Aktion
Menü	Es wird das Hauptmenü angezeigt.
Auswahl manuell	Es öffnet sich das Fenster zu manuellen Prüfplanauswahl .
Auswahl über Kennung	Es öffnet sich das Fenster zur automatischen Prüfplanauswahl. Bei dieser Auswahl wird der Prüfplan nach der Prüfung eines Prüflings wieder geschlossen.
Chargenprüfung	Es öffnet sich das Fenster zur automatischen Prüfplanauswahl . Bei dieser Auswahl wird der Prüfplan durch den Prüfer geschlossen.
Erstellen / Bearbeiten	Es öffnet sich das Fenster zur Prüfplanverwaltung .

Schaltfläche	Aktion
Dummyprüfung	Die Schaltfläche ist bedienbar wenn ein Dummyprüfplan vorhanden ist. Es wird die Dummyprüfung ausgeführt.
Hauptmenü	Es wird das Hauptmenü angezeigt.

4.2.1 Manuelle Prüfplanauswahl

Öffnen sie den Dialog über [Prüfen mit Prüfplan](#).



Auf der linken Seite wird die Liste der vorhandenen Prüfpläne angezeigt.

In der Mitte oben werden die Prüfschritte in dem links ausgewählten Prüfplan angezeigt. Ist kein Prüfplan ausgewählt ist die Anzeige leer.

In der Mitte unten werden die Daten zu dem ausgewählten Prüfschritt angezeigt. Ist kein Prüfplan oder kein Prüfschritt ausgewählt ist die Anzeige leer.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Es wird das Hauptmenü angezeigt.
Prüfen	Es öffnet sich das Fenster Prüfen mit Prüfplan .
Planinformation	Es öffnet sich das Fenster für die Prüfplaneinstellungen .

Schaltfläche	Aktion
	In diesem Modus können keine Änderungen vorgenommen werden..
Zurück	Das Fenster wird geschlossen.

4.2.2 Automatische Prüfplanauswahl




Abhängig von den Einstellungen in Arbeitsstation > [Programmauswahl](#) wird eine der Möglichkeiten verwendet. Die Anzeige hängt von der ausgewählten Möglichkeit ab.

4.2.2.1 Auswahl mit Tastatur

Öffnen sie den Dialog über [Auswahl über Kennung](#) oder [Chargenprüfung](#).

Menü	Prüfen mit Prüfplan Auswahl über Kennung	🕒 12.01.2018 13:46:39
-------------	--	-----------------------

Bitte Prüfplankennung eingeben

ID	<input type="text"/>	
Seriennummer	<input type="text"/>	
Artikel	<input type="text"/>	
Letztes Ergebnis	IO	
Letzte ID	205589	
Letzte Seriennummer	0515 1001	
Letzte Artikelnummer	UHG-5025	

Zeige Ergebnisse

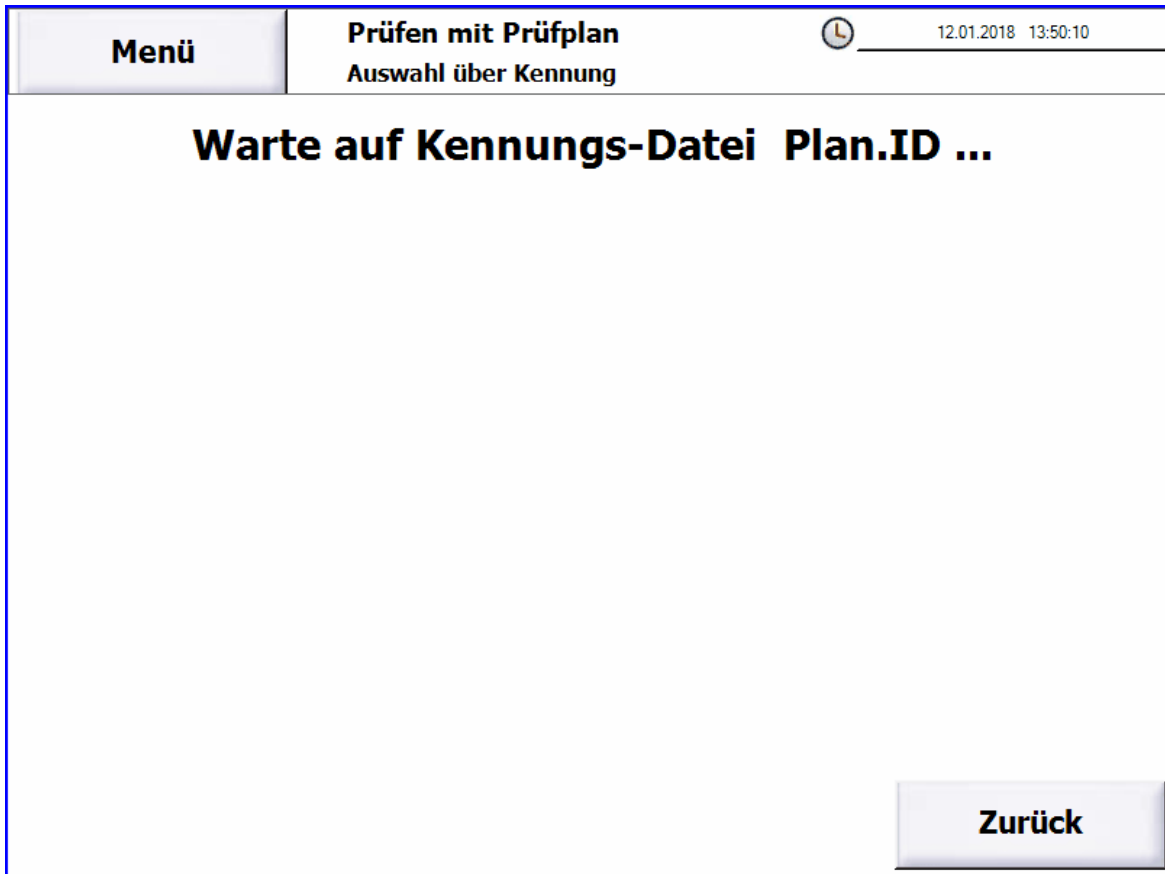
Zurück

Die Anzahl der angezeigten Felder ist davon abhängig wie die automatische Prüfplanauswahl [konfiguriert](#) wurde. Im Beispiel ist die maximale Anzahl an Feldern dargestellt und entspricht dem Beispiel [Artikel- und Seriennummer](#) mit zusätzlich aktivierter Checkbox für die Artikelbezeichnung.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Es wird das Hauptmenü angezeigt.
Zeige Ergebnisse	Es wird das Fenster zur Anzeige der Ergebnisdaten geöffnet.
Zurück	Das Fenster wird geschlossen.

4.2.2.2 Auswahl mit Datei Plan.ID

Öffnen sie den Dialog über [Auswahl über Kennung](#).

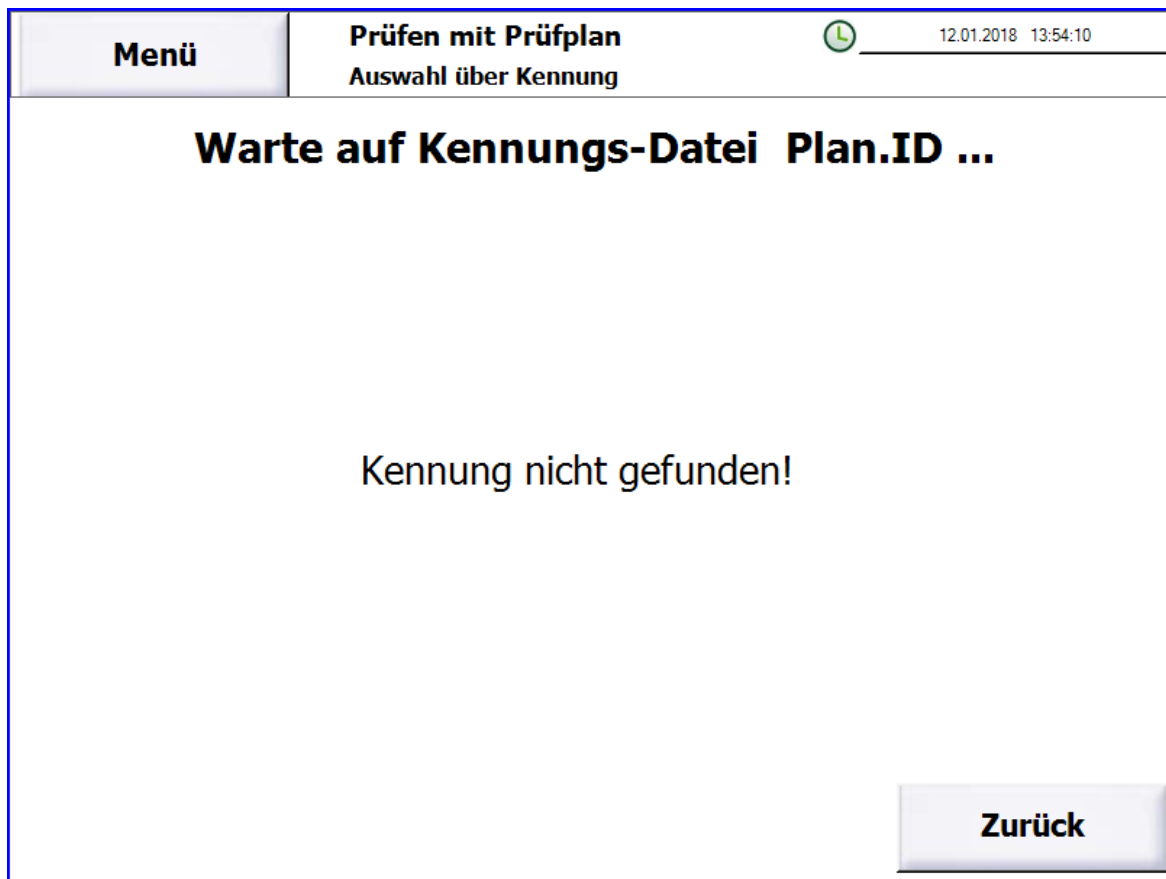


Es ist noch keine Datei Plan.ID vorhanden.

Schaltfläche	Aktion
Menü	Es wird das Hauptmenü angezeigt.
Zeige Ergebnisse	Es wird das Fenster zur Anzeige der Ergebnisdaten geöffnet.
Zurück	Das Fenster wird geschlossen.

Wird eine Datei Plan.ID gefunden wird diese gelesen.


Wird die Kennung nicht gefunden wird das folgende Fenster angezeigt.



In diesem Fall müssen sie die Kennungen in den Prüfplänen überprüfen und korrigieren oder ergänzen.

Ist in der [Konfiguration](#) die Checkbox **Plan.ID löschen** nicht gesetzt bleiben sie in dem Prüfplan. Wird eine neue Kennung aus der Datei Plan.ID gelesen wird der neue Prüfplan geladen oder das obige Fenster angezeigt, wenn die Kennung nicht gefunden wird. Wird der Prüfplan mit **zurück** beendet gelangen sie in das Hauptmenü.

Ist in der [Konfiguration](#) die Checkbox **Plan.ID löschen** gesetzt wird der Prüfplan verlassen und dann das folgende Fenster angezeigt

Menü	Prüfen mit Prüfplan Auswahl über Kennung	 12.01.2018 13:55:47
Warte auf Kennungs-Datei Plan.ID ...		
Letztes Ergebnis	IO	
Letzte ID	205589	
Zeige Ergebnisse		Zurück

Es wird die zuletzt eingelesene Kennung angezeigt. Die Meldung **Kennung nicht gefunden!** wird angezeigt wenn beim Einlesen der nächsten Kennung kein Prüfplan gefunden wurde.



4.2.3 Ergebnisanzeige

In Abhängigkeit von den Einstellungen in [Administration](#) -> [Konfigurationsarbeiten](#) -> [Ergebnisanzeige](#) wird das Gesamtergebnis unterschiedlich am Ende eines Prüfplans dargestellt.

Darstellung des Gesamtergebnisses Gut.


Menü	Prüfen mit Prüfplan Erstellen / Bearbeiten	🕒 12.01.2018 14:06:44
Ja	Test eines ATS400 OK?	Nein
01 SP.....		PASS 
Messung gestartet		
Prüfung I.O.	Zeige Ergebnisse	Zurück
Prüfplan: ATS400		

Die Darstellung mit kleiner Schaltfläche erfolgt, wenn kein Bedienerhinweis, ein kleiner Bedienerhinweis, eine Dateneingabe mit nur einem Feld oder eine Sichtprüfung mit kleiner Abfrage angezeigt wird.

Menü	Prüfen mit Prüfplan Erstellen / Bearbeiten	 12.01.2018 14:09:53
<h1>PASS</h1> 		
Prüfung I.O.	Zeige Ergebnisse	Zurück
Prüfplan: ATS400		

Die Darstellung mit großer Schaltfläche erfolgt, wenn ein großer Bedienerhinweis, eine Dateneingabe mit mehr als einem Feld, eine Batcheingabe oder eine Sichtprüfung mit großer Abfrage angezeigt wird.

Darstellung des Gesamtergebnisses Schlecht.

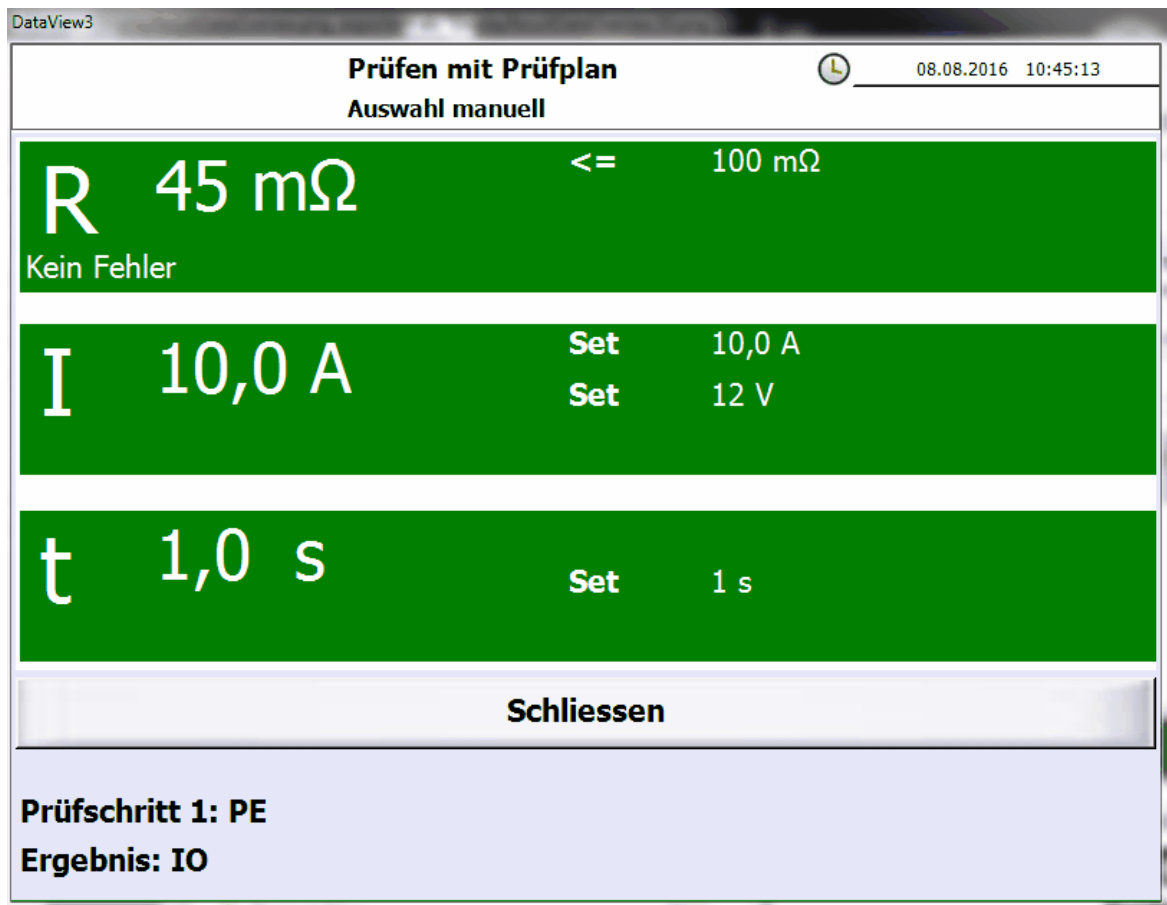
Menü	Prüfen mit Prüfplan Erstellen / Bearbeiten	 12.01.2018 14:08:25
Ja	Test eines ATS400 OK?	Nein
01 SP.....		FAIL X
Messung gestartet		
Prüfung N.I.O.	Zeige Ergebnisse	Zurück
Prüfplan: ATS400		

Die Darstellung mit kleiner Schaltfläche erfolgt, wenn kein Bedienerhinweis, ein kleiner Bedienerhinweis, eine Dateneingabe mit nur einem Feld oder eine Sichtprüfung mit kleiner Abfrage angezeigt wird.



Die Darstellung mit großer Schaltfläche erfolgt, wenn ein großer Bedienerhinweis, eine Dateneingabe mit mehr als einem Feld, eine Batcheingabe oder eine Sichtprüfung mit großer Abfrage angezeigt wird.

Sind mehr Prüfschritte in der Prüfung als auf die Anzeige passt kann gerollt werden. Wird einer der Prüfschritte selektiert kann mit der Schaltfläche **Zeige Details** die Einzeldarstellung geöffnet werden. Mit der Schaltfläche **Schliessen** kommt man in die vorherige Anzeige zurück.



Prüfen mit Prüfplan 08.08.2016 10:45:13
Auswahl manuell

R 45 mΩ	<=	100 mΩ
Kein Fehler		
I 10,0 A	Set	10,0 A
	Set	12 V
t 1,0 s	Set	1 s

Schliessen

Prüfschritt 1: PE
Ergebnis: IO

Die Darstellung der Daten entspricht der Darstellung in der Einzelprüfung. Zusätzlich werden die Prüfschrittnummer, die Prüfart und das Ergebnis dargestellt. Mit der Schaltfläche **Schliessen** kommt man in die Übersicht zurück.

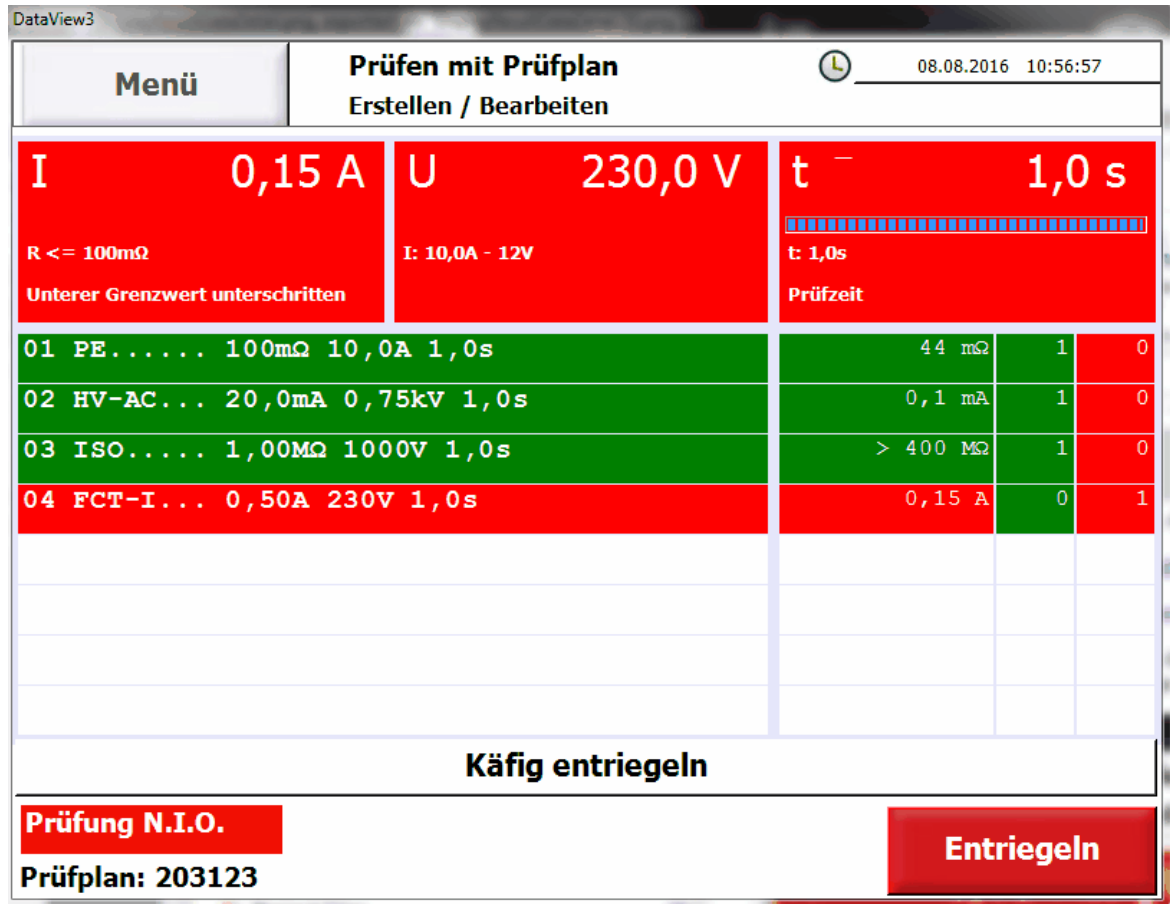
4.3 Sicherheitskäfig

Die Sicherheitskäfige sind so ausgerüstet, dass sie ohne Versorgung durch das **ATS400** verriegelt sind. Nach dem Einschalten des **ATS400** sind sie entriegelt und können geöffnet werden.

Abhängig davon wie das **ATS400** in der [Administration](#) eingestellt wurde verhält sich **ETL DataView 3** zusammen mit dem Käfig unterschiedlich.

Die Einstellung **Während Prüfung verriegelt** verhindert eine Beeinflussung während der Prüfung. Der Käfig kann erst nach der Prüfung geöffnet werden.

Die Einstellung **Nur bei Gut entriegelt** beinhaltet auch eine Prozesskontrolle. Wird eine Prüfung als schlecht bewertet, ist der Sicherheitskäfig nur dann entriegelt, wenn durch eine zweite Handlung die Verriegelung aufgehoben wird. Dies kann je nach Ausrüstung des Sicherheitskäfigs über die Taste **Abbrechen** erfolgen und immer über die Schaltfläche **Entriegeln** in **ETL DataView 3**.



Ist nach einer Prüfung der Käfig entriegelt wird die Meldung **Käfig öffnen** angezeigt. Diese Meldung bleibt solange sichtbar bis der Käfig geöffnet wurde.

4.4 Meldungen

Werden während der Ausführung von **ETL DataView 3** Probleme erkannt werden diese über einen Dialog angezeigt. Es können folgende Meldungen vorkommen:

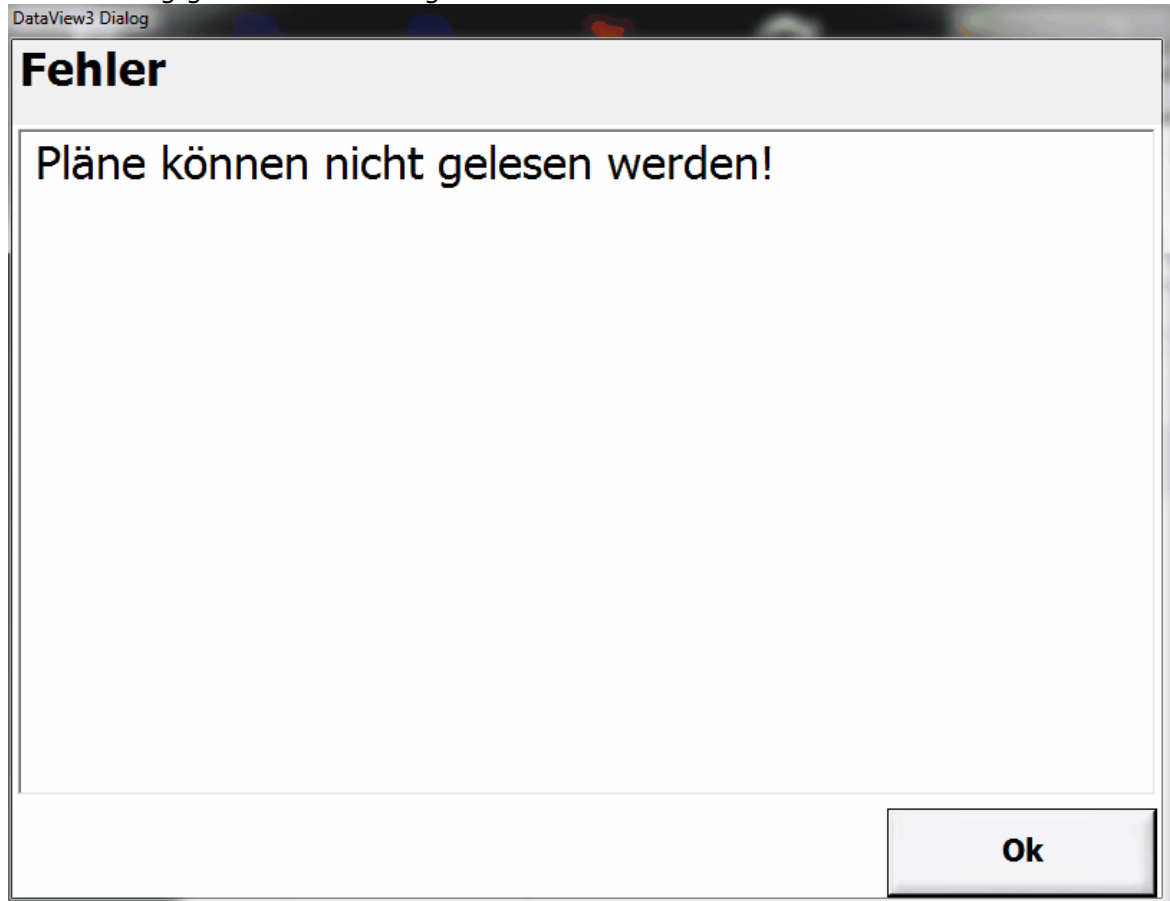
- [Pläne können nicht gelesen werden!](#)
- [Benutzername oder Passwort falsch.](#)
- [Kein Zugriff auf Netzwerkfreigabe](#)
- [Ergebnisablage nicht verfügbar!](#)
- [Fehler beim Speichern.](#)
- [Testplan ist ungültig!](#)
- [Keine PrüfplanIDs vorhanden!](#)
- [Es liegt kein Dummyprüfplan vor.](#)
- [Die Zeichen \\/*?<:>" sind in Plannamen unzulässig.](#)
- [Es existiert bereits ein Prüfplan dieses Namens.](#)
- [Hardware Config File File not found!](#)
- [Hardware Config: Can't read config file!](#)
- [Die verwendete Hardware stimmt nicht mit der konfigurierten überein.](#)
- [Overtemperature](#)

- [Warnung! Keine Daten empfangen RS232](#)
- [Warnung! IO-CPU ausgefallen](#)
- [Warnung! LT-CPU ausgefallen](#)
- [Wechselrichter ausgefallen](#)
- [ID existiert bereits im Prüfplan](#)
- [ID existiert bereits in einem anderen Prüfplan](#)

4.4.1 Plan fehlt

Meldungstext: Pläne können nicht gelesen werden!

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird in folgenden Fällen angezeigt:
 Beim Programmstart , wenn der konfigurierte Prüfplan für den [Programmstart](#) nicht mehr gefunden werden kann.
 Im Fenster [manuelle Prüfplanauswahl](#), wenn die Liste der vorhandenen Prüfpläne nicht mehr erstellt werden kann.
 Im Fenster [Prüfpläne erstellen / bearbeiten](#), wenn die Liste der vorhandenen Prüfpläne nicht mehr erstellt werden kann.

Ursache	Mögliche Abhilfe
Die Prüfpläne befinden auf einem Netzlaufwerk, das momentan nicht erreichbar ist.	Überprüfen sie die Netzwerkverbindung im Windows Explorer. Überprüfen sie, ob die Netzwerkkabel gesteckt sind. Überprüfen sie, ob Switches und Router in ihrer Nähe eingeschaltet sind.

Ursache	Mögliche Abhilfe
	Setzen sie sich mit ihrem System-/Netzwerkadministrator in Verbindung.
Die Prüfpläne befinden sich auf einem Wechseldatenträger, der momentan nicht angeschlossen ist.	Schliessen die den Wechseldatenträger an, der die passenden Prüfpläne enthält.
Die Konfiguration der Ablage für die Prüfpläne wurde geändert.	Kopieren sie die Prüfpläne vom alten Ablageort an den neuen Ablageort. Wählen sie einen neuen Prüfplan für den Programmstart aus.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Ok** gelangen sie ins **Hauptmenü**.

4.4.2 Login fehlgeschlagen

Meldungstext: Benutzername oder Passwort falsch.

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Warnung.



Diese Meldung wird beim Anmelden eines Benutzers angezeigt.

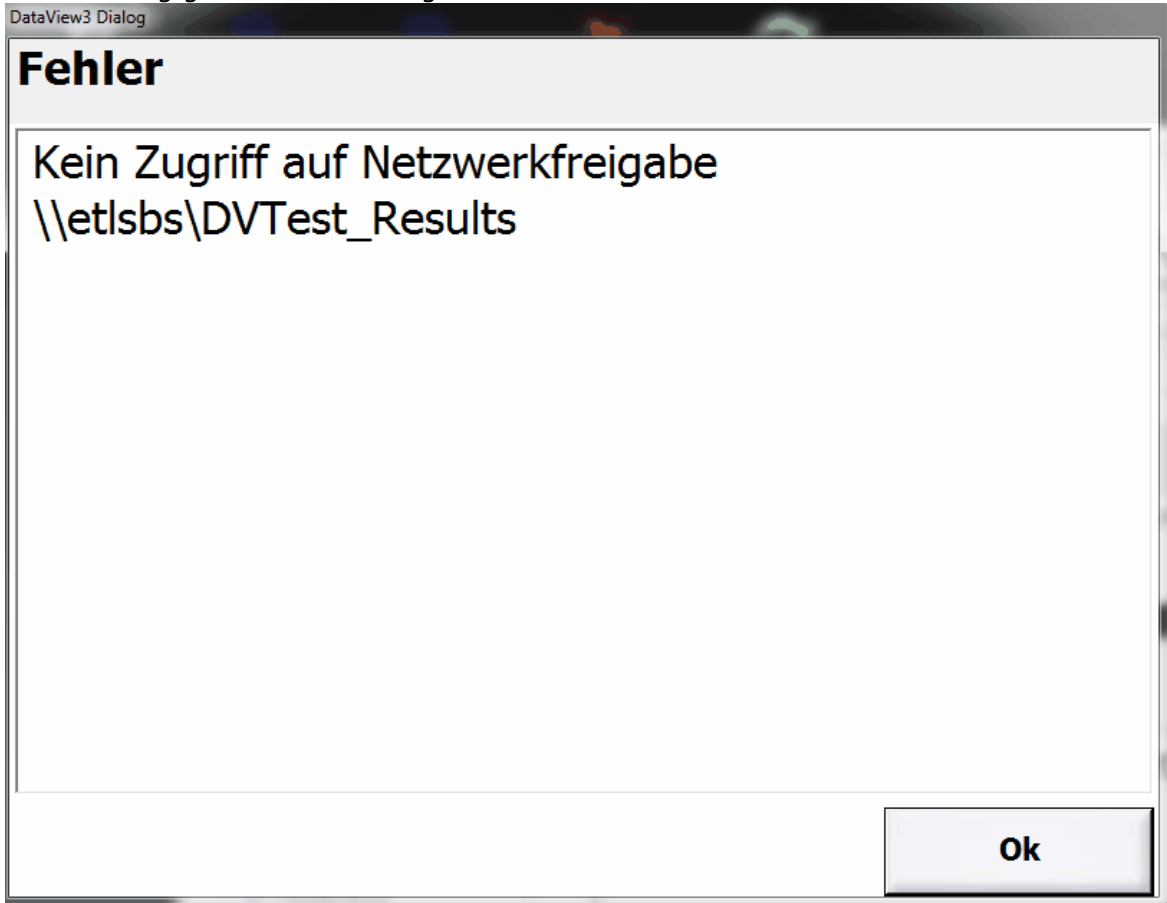
Ursache	Mögliche Abhilfe
Der Benutzername oder das Passwort ist falsch.	Achten sie auf die korrekte Schreibweise und beachten sie, dass die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt wird.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Ok** können sie sich erneut anmelden.

4.4.3 Netzlaufwerk verbinden

Meldungstext: Kein Zugriff auf Netzwerkfreigabe

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird beim Versuch eine Verbindung mit dem Netzwerk herzustellen angezeigt.

Ursache	Mögliche Abhilfe
Mit dem Servertyp kann keine Verbindung hergestellt werden.	Beachten sie die möglichen Servertypen in Administration -> Systemarbeiten -> Netzwerkeinbindung .
Es wurden Unterverzeichnisse bei der Freigabe angegeben.	Beachten sie die Einschränkungen bei der Angabe der Freigabe in Administration -> Systemarbeiten -> Netzwerkeinbindung .
Die Domäne wurde falsch angegeben.	Geben sie die Domäne korrekt an.
Der Benutzername oder das Passwort ist falsch.	Achten sie auf die korrekte Schreibweise und beachten sie, dass die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt wird.
Es besteht ein Problem mit dem Netzwerk.	Überprüfen sie die Netzwerkverbindung im Windows Explorer. Überprüfen sie, ob die Netzwerkkabel

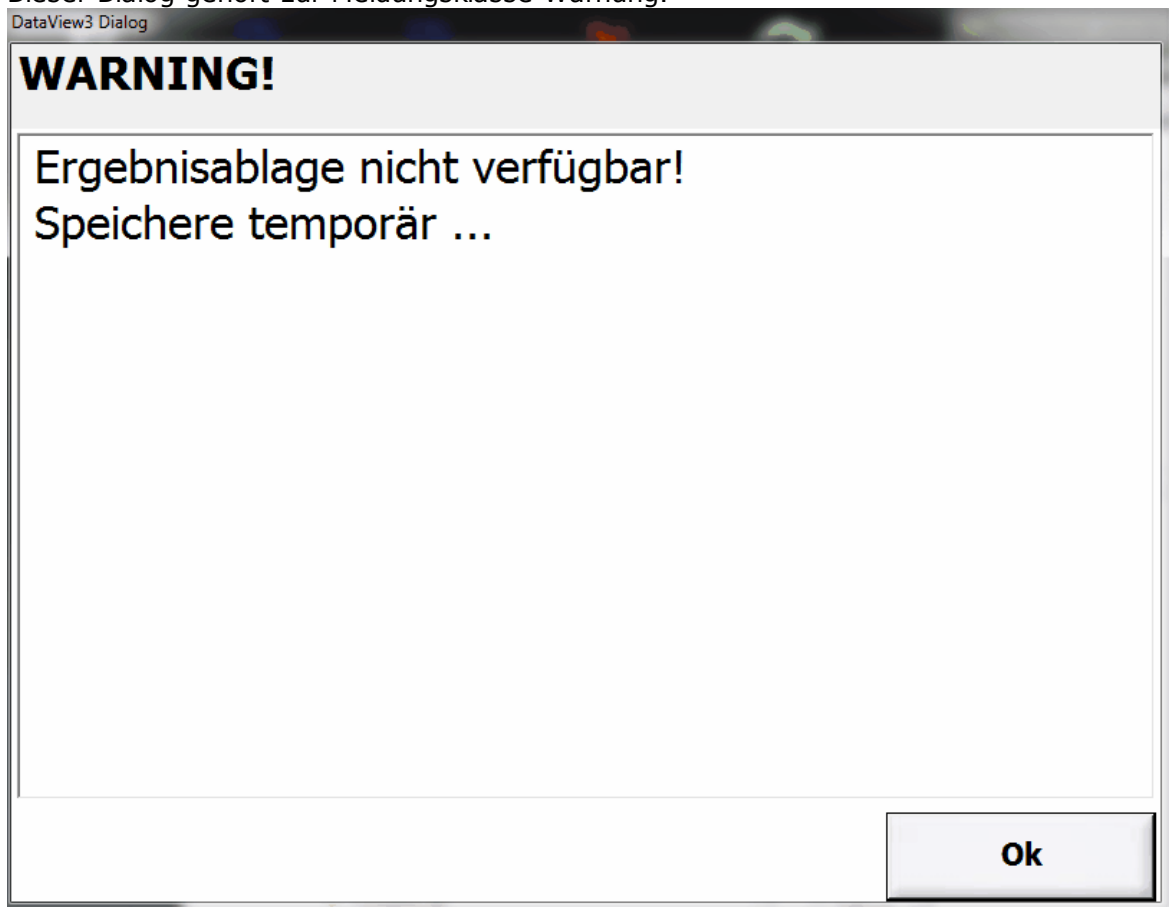
Ursache	Mögliche Abhilfe
	gesteckt sind. Überprüfen sie, ob Switches und Router in ihrer Nähe eingeschaltet sind. Setzen sie sich mit ihrem System-/Netzwerkadministrator in Verbindung.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird keine weitere Aktion ausgeführt.

4.4.4 Temporäres Speichern

Meldungstext: Ergebnisablage nicht verfügbar!

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Warnung.



Diese Meldung wird beim Speichern der [Ergebnisdatei](#) angezeigt.

Ursache	Mögliche Abhilfe
Der konfigurierte Ablageort ist nicht verfügbar.	Wenn auf USB gespeichert werden soll, USB-Datenträger anschließen. Wenn auf Netzwerk gespeichert werden soll Netzwerkprobleme bearbeiten. Überprüfen sie die Netzwerkverbindung im Windows Explorer. Überprüfen sie, ob die Netzwerkkabel gesteckt sind.

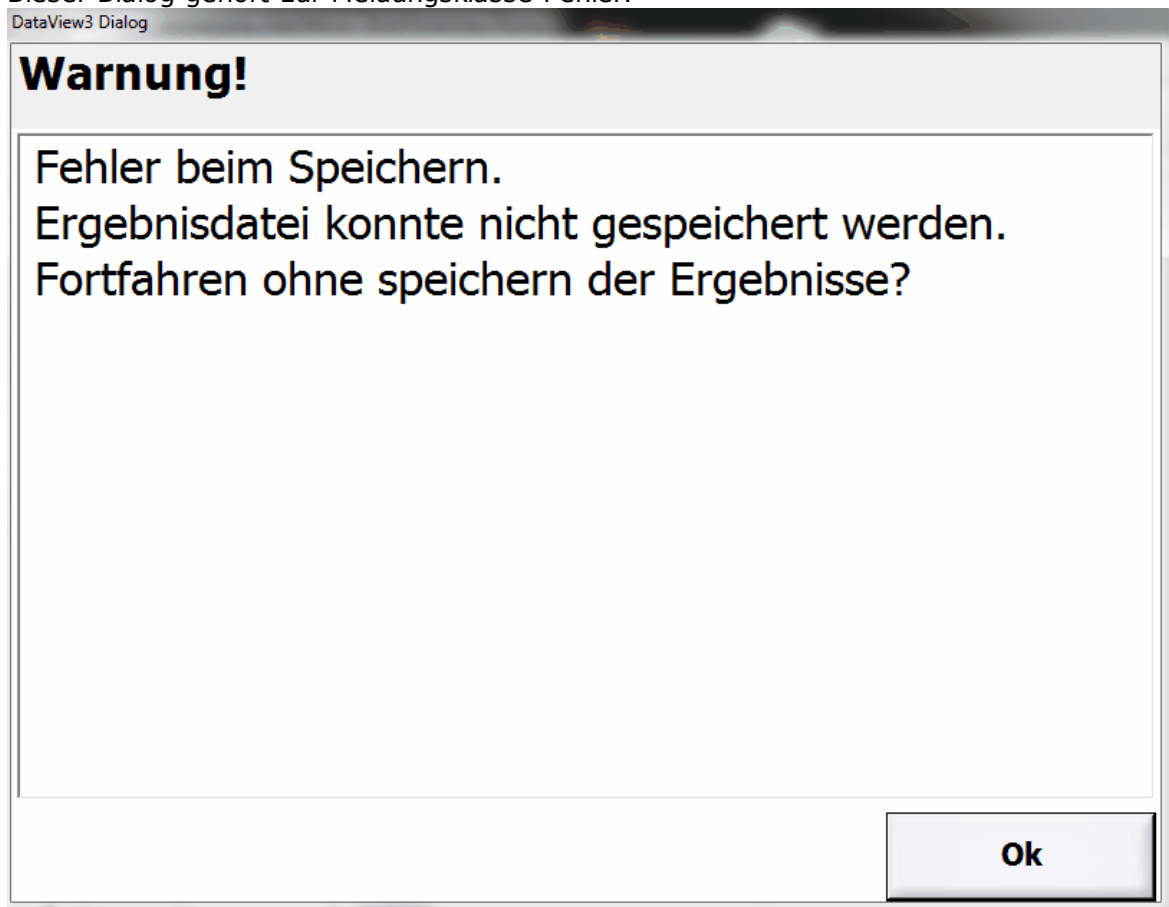
Ursache	Mögliche Abhilfe
	Überprüfen sie, ob Switches und Router in ihrer Nähe eingeschaltet sind. Setzen sie sich mit ihrem System-/Netzwerkadministrator in Verbindung.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird die Ergebnisdatei in den Ordner für die [temporären Dateien](#) gespeichert.

4.4.5 Fehler beim Speichern

Meldungstext: Fehler beim Speichern.

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird beim Speichern der [Ergebnisdatei](#) oder der Reportanforderungsdatei angezeigt.

Ursache	Mögliche Abhilfe
Der Printserver konnte von ETL DataView 3 nicht gestartet werden.	Überprüfen sie die Installation, ob alle Dateien vorhanden sind. Überprüfen sie im Taskmanager, ob der Prozess Printserver.exe vorhanden ist. Beenden sie ETL DataView 3 und starten sie es neu.

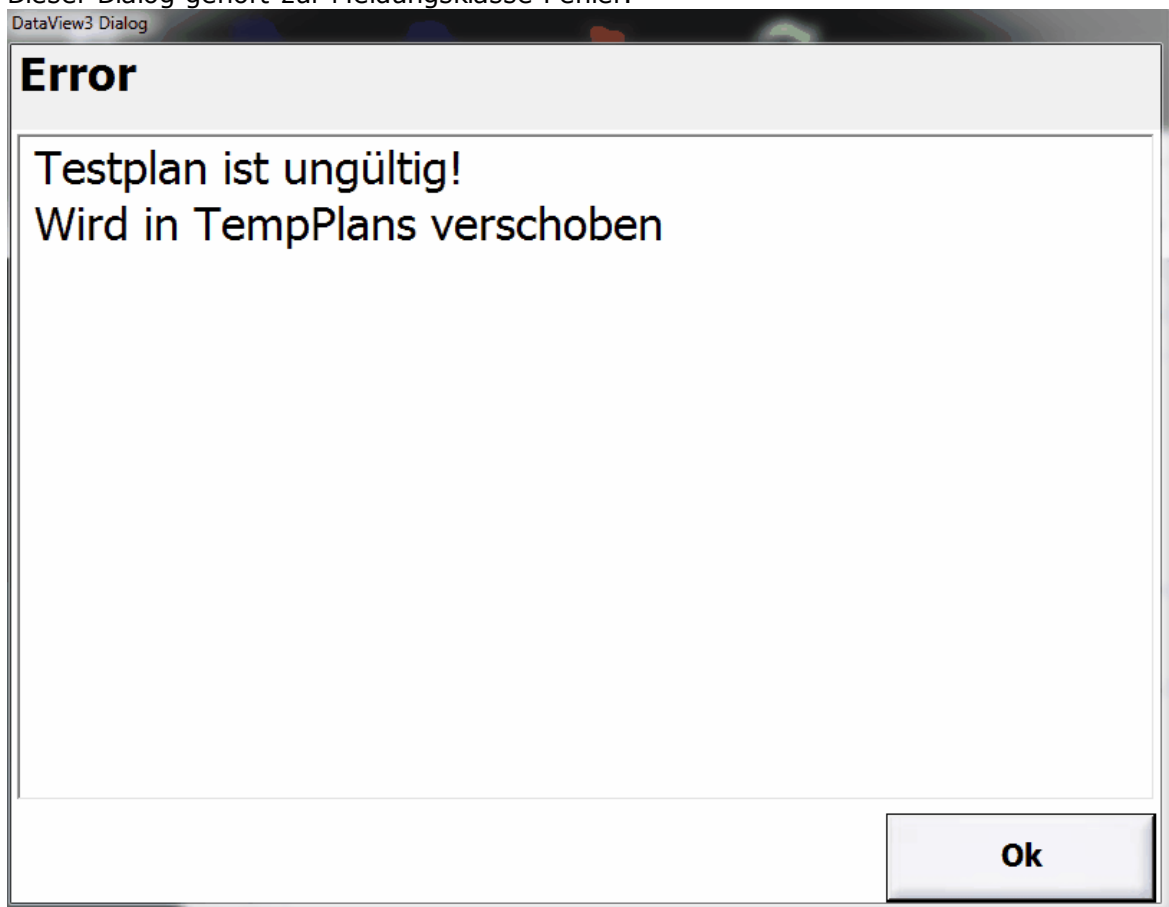
Ursache	Mögliche Abhilfe
Die Ablage für die temporären Dateien kann keine weitere Datei aufnehmen.	Sorgen sie dafür, dass die Dateien an den Ablageort verschoben werden können. Verschieben sie die Dateien aus dem temporären Ablageort an einen anderen Ablageort. Beachten sie die Beschränkungen von Windows CE .

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird keine Aktion ausgeführt.

4.4.6 Testplan ist ungültig

Meldungstext: Fehler beim Speichern.

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird beim Einlesen eines [Prüfplans](#) oder im Prüfschritt [Ableitstrom](#) angezeigt.

Ursache	Mögliche Abhilfe
Es wird versucht ein Dummyprüfplan zu ändern.	Dummyprüfpläne können nicht über ETL DataView 3 geändert werden ohne eine besondere Einstellung vorzunehmen.
Das Format der Datei hat einen Fehler oder die Datei ist beschädigt.	Der Prüfplan muss neu erstellt werden.

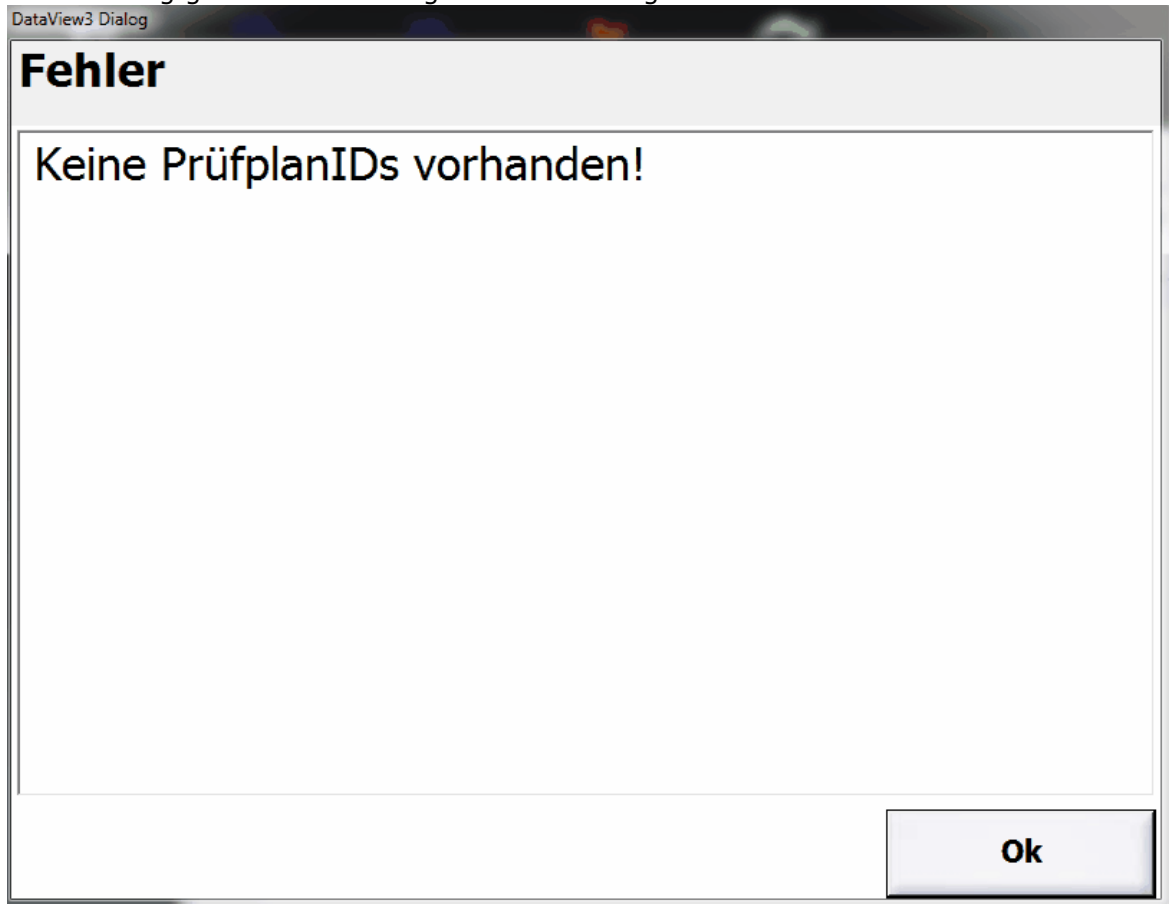
Ursache	Mögliche Abhilfe
Die Ableitstromprüfung ist für einen dreiphasigen Prüfling konfiguriert und die aktuelle Konfiguration lässt nur einphasige Prüflinge zu.	Verwenden sie die Konfiguration zu dem aktuellen Prüfplatz oder ändern sie den Prüfplan.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird die [Prüfplandatei](#) in den Ordner für temporäre Prüfpläne verschoben.

4.4.7 Keine PrüfplanIDs vorhanden

Meldungstext: Keine PrüfplanIDs vorhanden!

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Warnung.



Diese Meldung wird bei der [automatischen Auswahl von Prüfplänen](#) angezeigt.

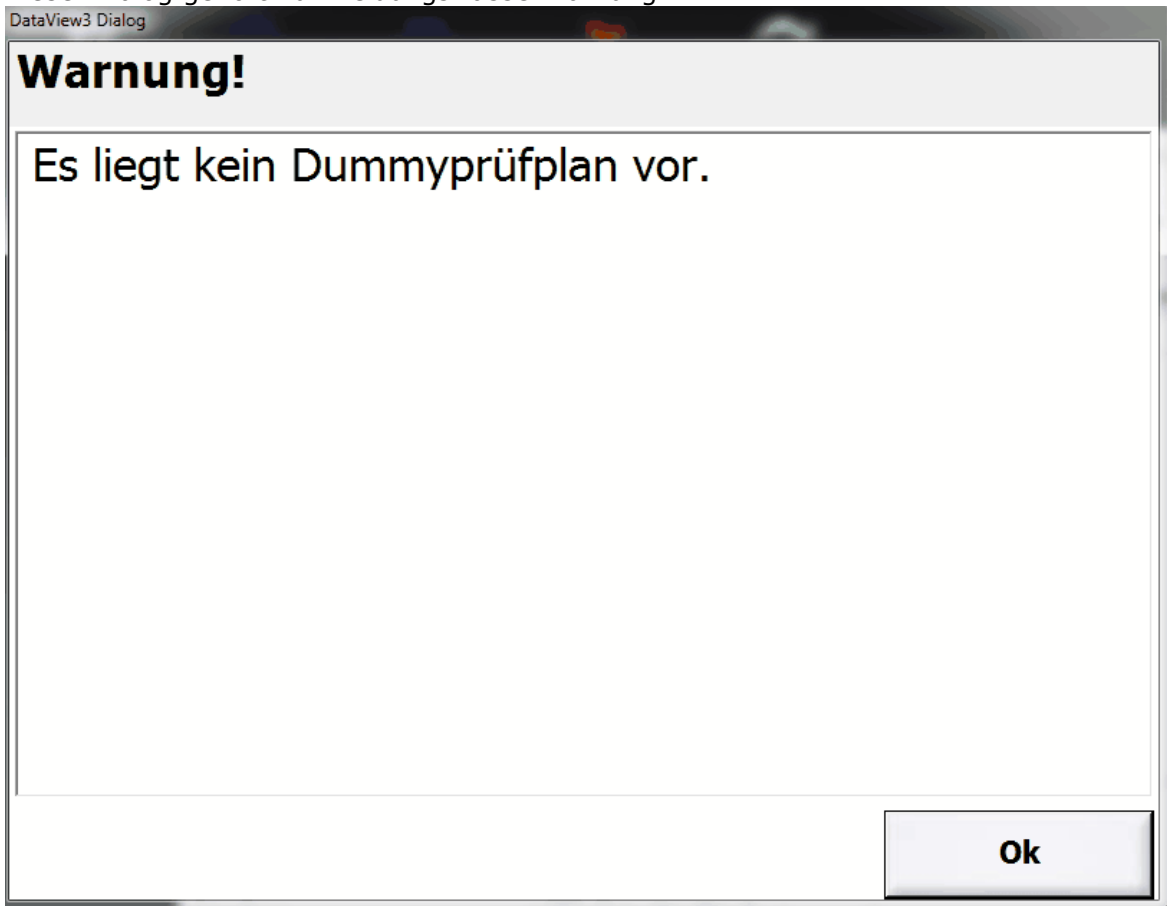
Ursache	Mögliche Abhilfe
Es ist kein Prüfplan mit einer Kennung vorhanden.	Tragen sie Kennungen in die Prüfpläne ein.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird keine Aktion ausgeführt.

4.4.8 Kein Dummyprüfplan

Meldungstext: Es liegt kein Dummyprüfplan vor.

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Warnung.



Diese Meldung wird beim [Laden eines Dummyprüfplans](#) angezeigt.

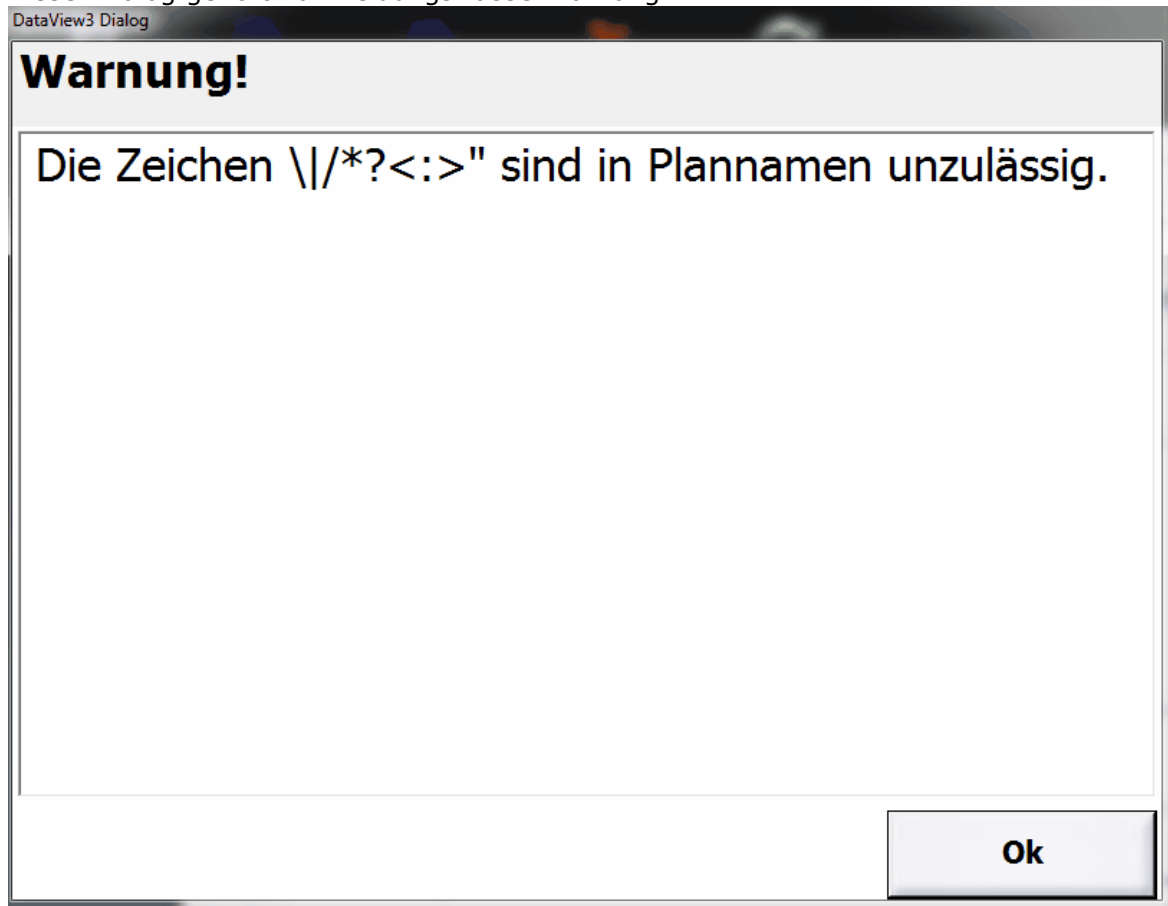
Ursache	Mögliche Abhilfe
Es wurde die Dummyprüfung aktiviert, aber es ist kein Dummyprüfplan vorhanden.	Deaktivieren sie die Dummyprüfung in der Konfiguration. Kopieren sie den Dummyprüfplan in den Ordner DummyPlan .

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird in das Hauptmenü gewechselt. Ein weiteres Prüfen ist nicht mehr möglich.

4.4.9 Keine gültigen Zeichen

Meldungstext: Die Zeichen \\/*?<:>" sind in Plannamen unzulässig.

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Warnung.



Diese Meldung wird beim [Erstellen oder Kopieren](#) eines Prüfplans angezeigt.

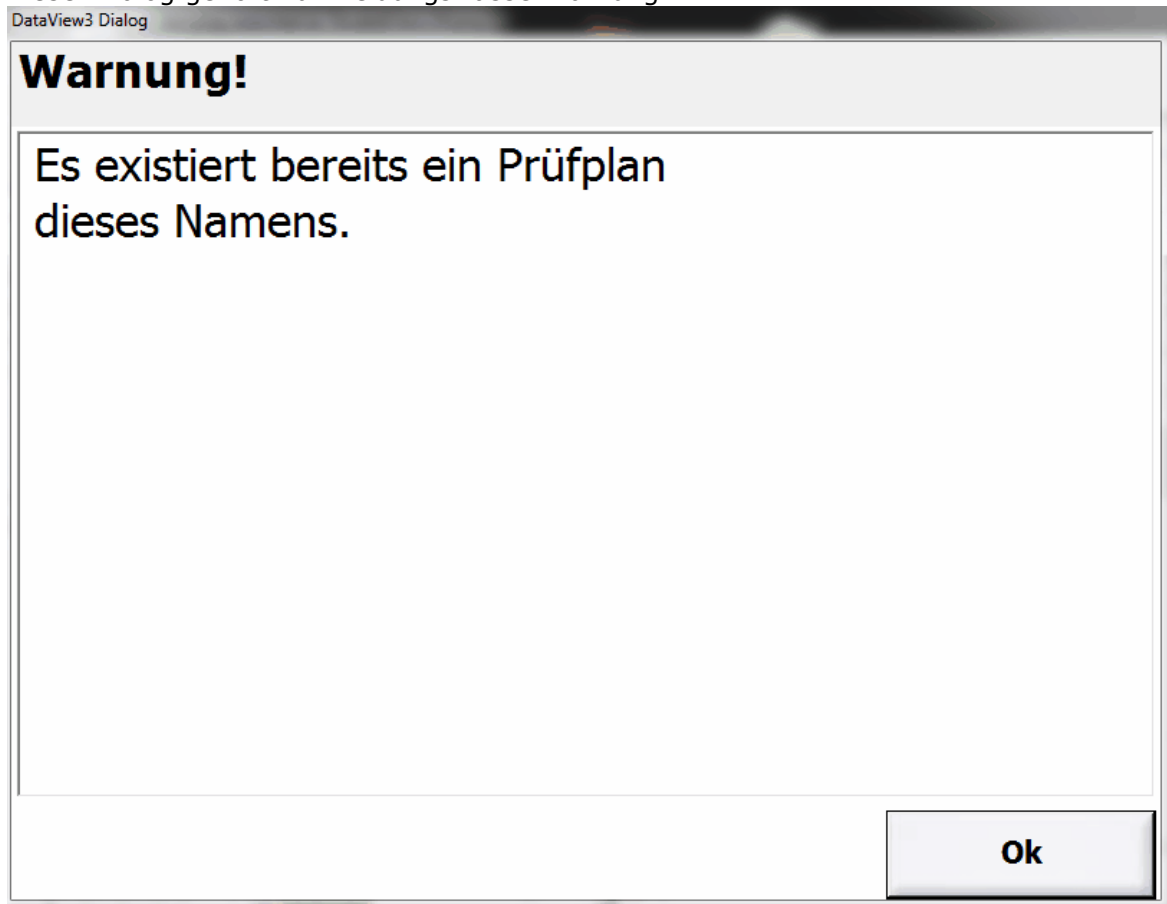
Ursache	Mögliche Abhilfe
Es wurden unzulässige Zeichen eingegeben.	Geben sie einen gültigen Namen an.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird keine weitere Aktion ausgeführt.

4.4.10 Bestehender Plan

Meldungstext: Es existiert bereits ein Prüfplan dieses Namens.

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Warnung.



Diese Meldung wird beim [Erstellen oder Kopieren](#) eines Prüfplans angezeigt.

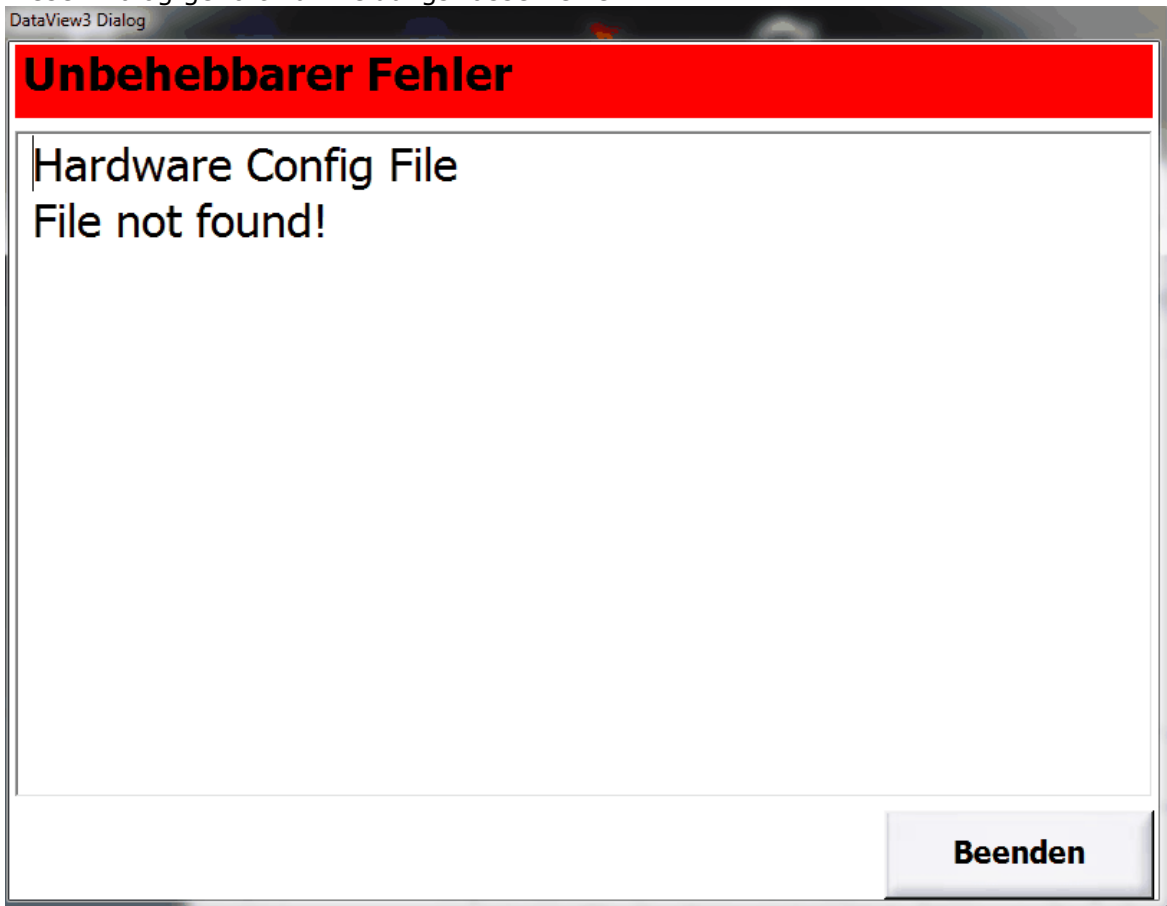
Ursache	Mögliche Abhilfe
Es wurden ein Name eines bestehenden Prüfplans eingegeben.	Geben sie einen anderen Namen an.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird keine weitere Aktion ausgeführt.

4.4.11 Hardwaredatei fehlt

Meldungstext: Hardware Config File File not found!

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird beim Start von **ETL DataView 3** angezeigt.

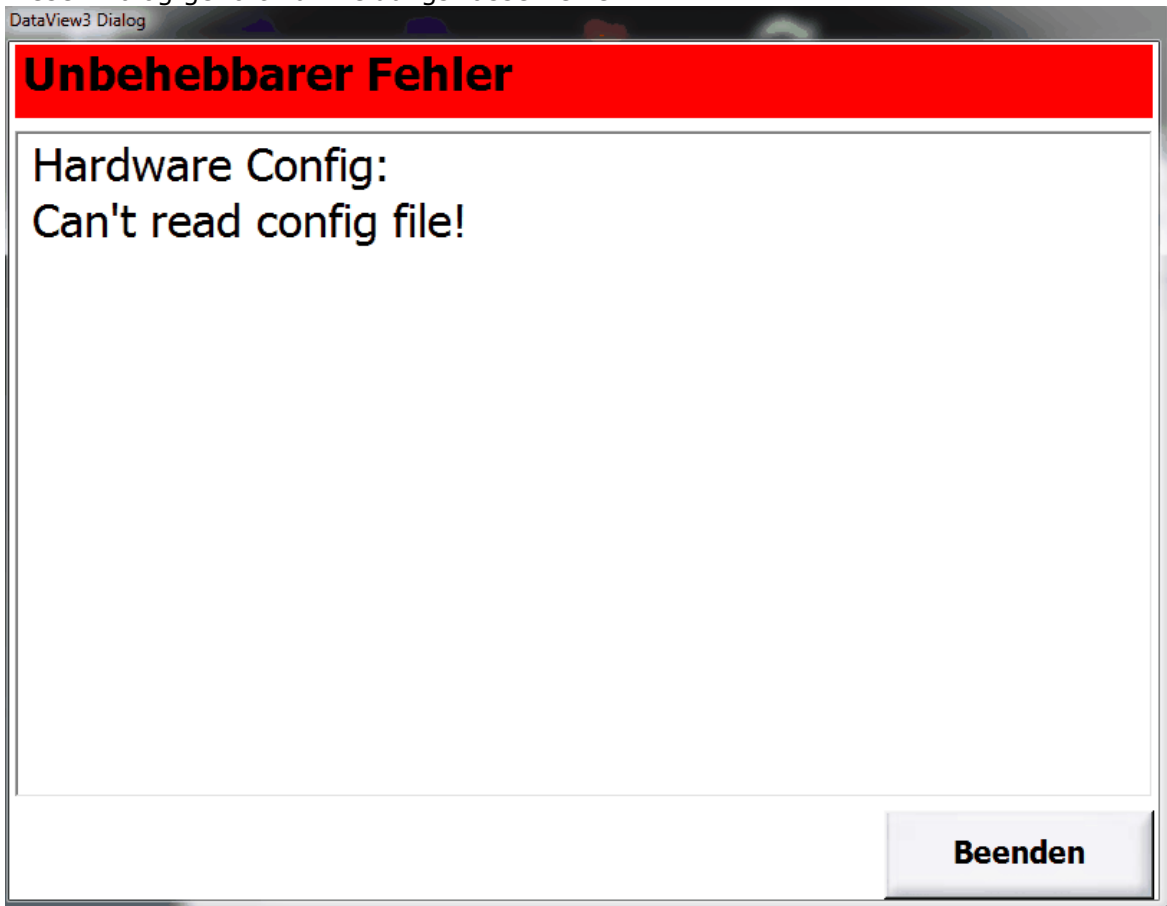
Ursache	Mögliche Abhilfe
Die Datei Hardware.conf wurde gelöscht oder umbenannt.	Stellen sie die Datei aus einer Sicherung wieder her oder benennen sie sie wieder um.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird **ETL DataView 3** beendet.

4.4.12 Hardwaredatei nicht lesbar

Meldungstext: Hardware Config: Can't read config file!

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird beim Start von **ETL DataView 3** angezeigt.

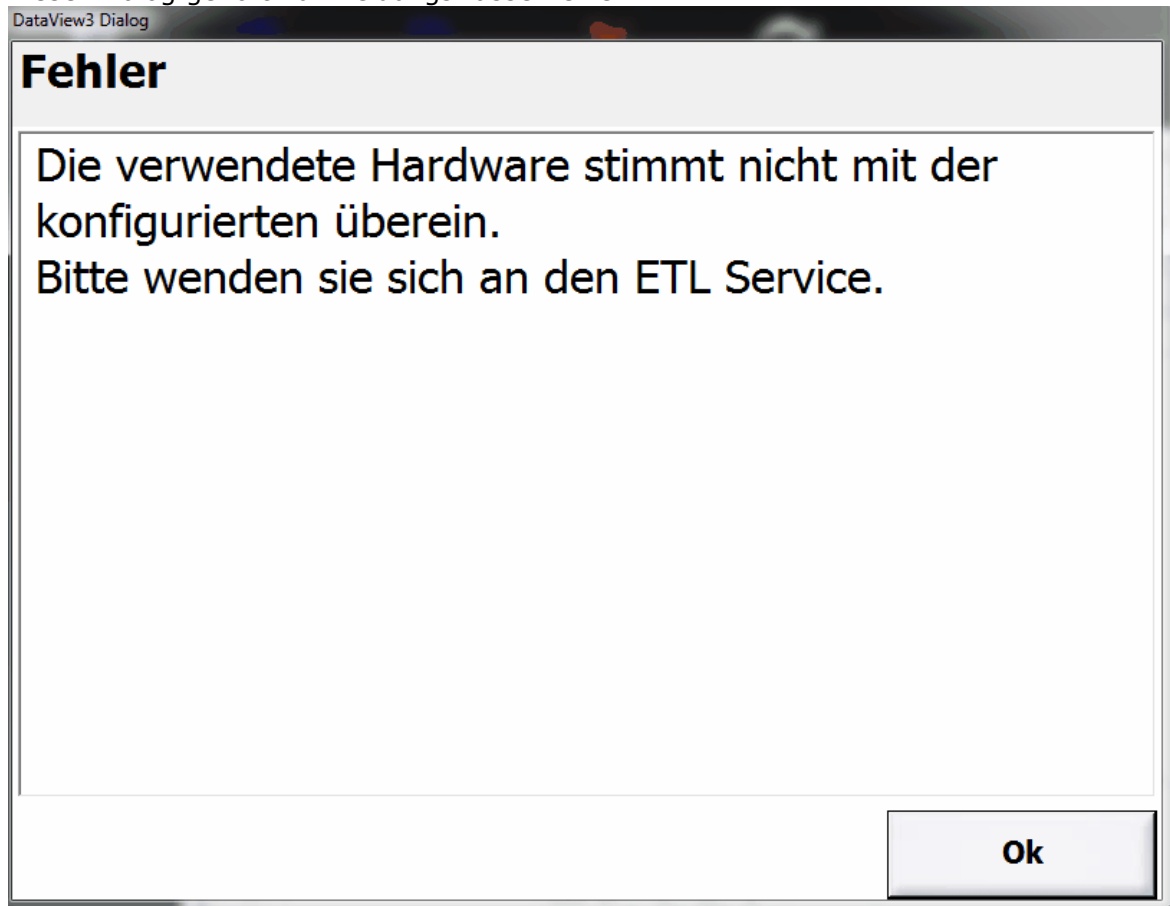
Ursache	Mögliche Abhilfe
Die Datei Hardware.conf entspricht nicht dem erwarteten Format.	Stellen sie die Datei aus einer Sicherung wieder her oder benennen sie sie wieder um.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird **ETL DataView 3** beendet.

4.4.13 Falsche Hardware

Meldungstext: Die verwendete Hardware stimmt nicht mit der konfigurierten überein.

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird bei der Prüfarm **Externe Funktionsprüfung** angezeigt.

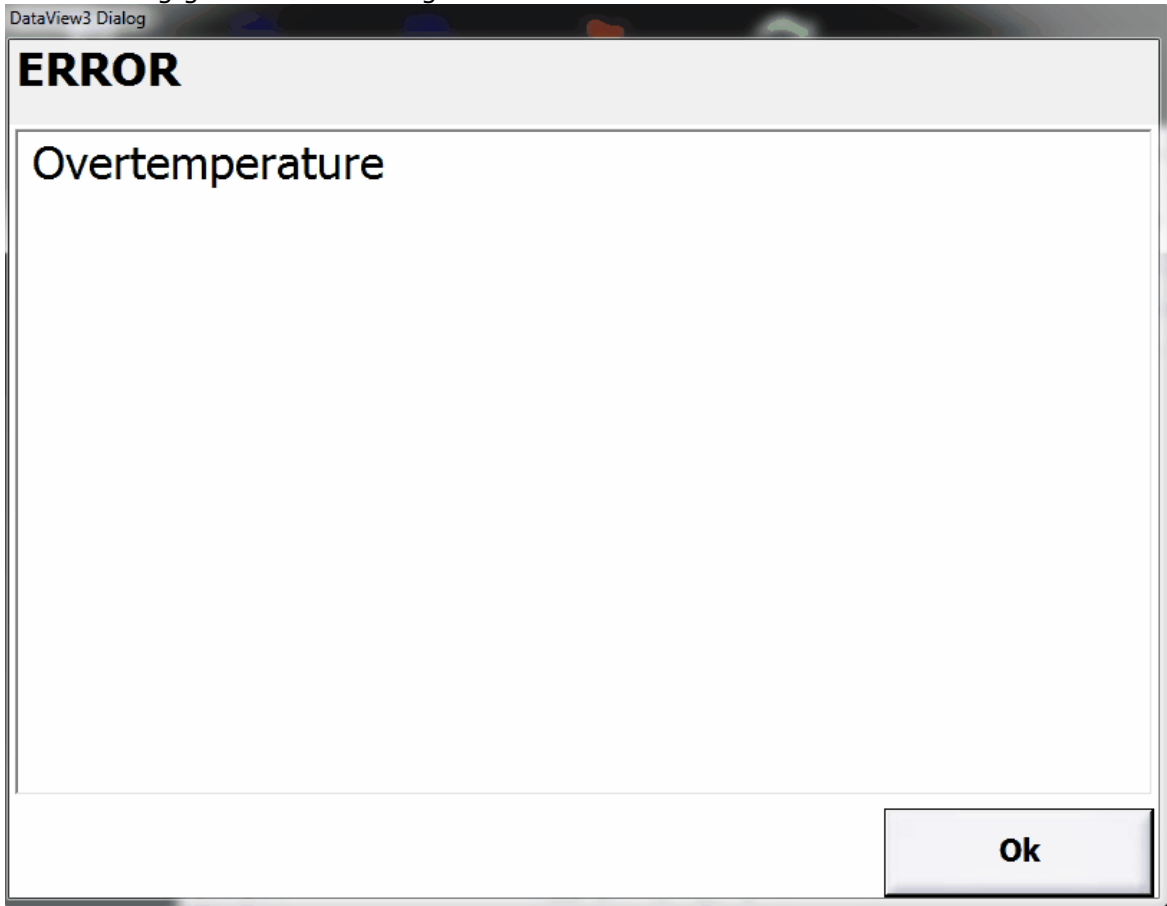
Ursache	Mögliche Abhilfe
Die Identifikation der Wago-Klemme stimmt nicht mit der Identifikation in ETL DataView 3 überein.	Überprüfen sie, ob das ATM400 Modul eingeschaltet ist bevor ETL DataView 3 gestartet wird. Verwenden sie die Konfigurationsdateien zu dem zugehörigen System. Es ist nicht möglich die Konfigurationsdateien von einem anderen System zu kopieren.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird der Prüfplan abgebrochen.

4.4.14 Übertemperatur

Meldungstext: Overtemperature

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird beim Prüfen angezeigt.

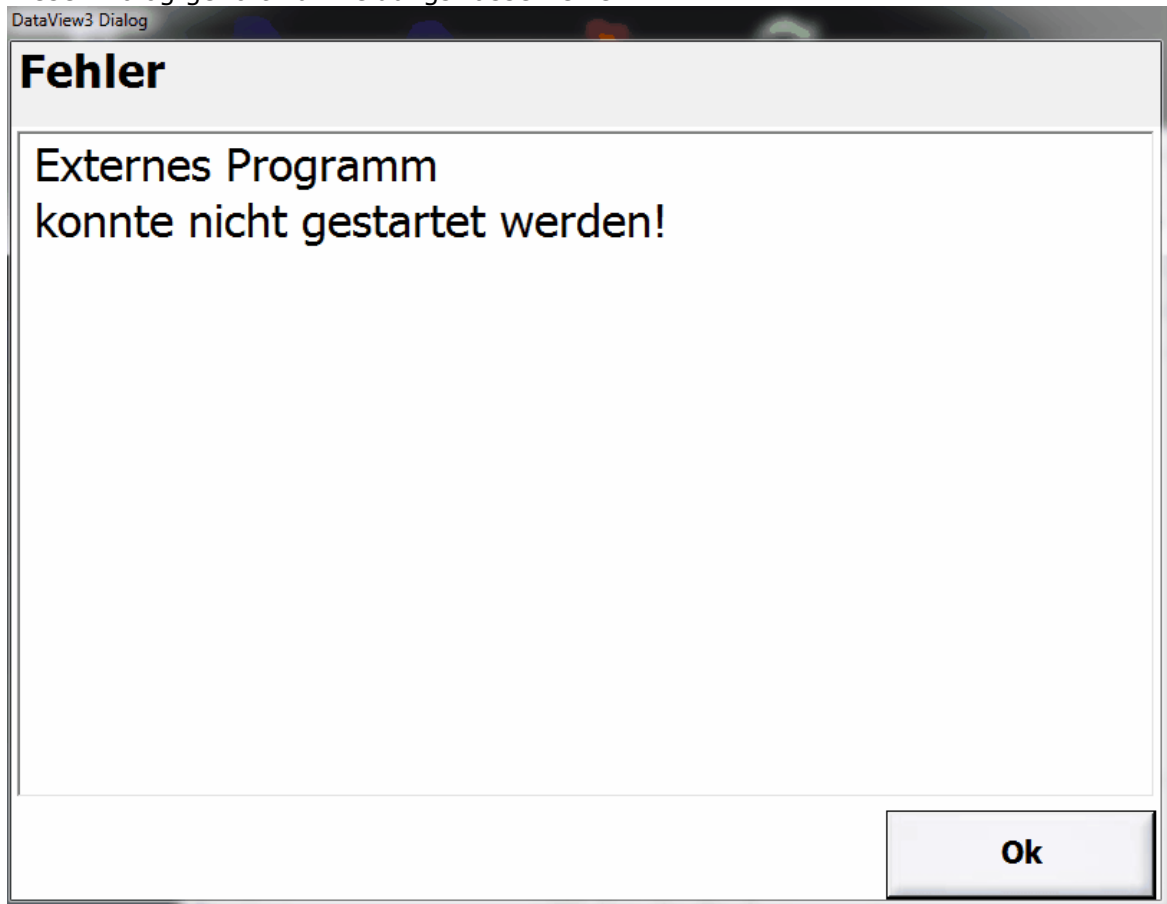
Ursache	Mögliche Abhilfe
Die Temperatur im ATS400 ist zu hoch.	Schalten sie das Gerät aus und lassen sie es abkühlen. Überprüfen sie ob der Lüfter in der Rückwand des ATS400 noch funktioniert. Halten sie die Luftwege unterhalb des Gerätes und hinter Rückwand frei von Hindernissen. Sorgen sie für eine kühlere Umgebungstemperatur.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird der Prüfplan abgebrochen.

4.4.15 Externes Programm starten

Meldungstext: Externes Programm konnte nicht gestartet werden!

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird bei der Prüfarm **Externes Programm** angezeigt.

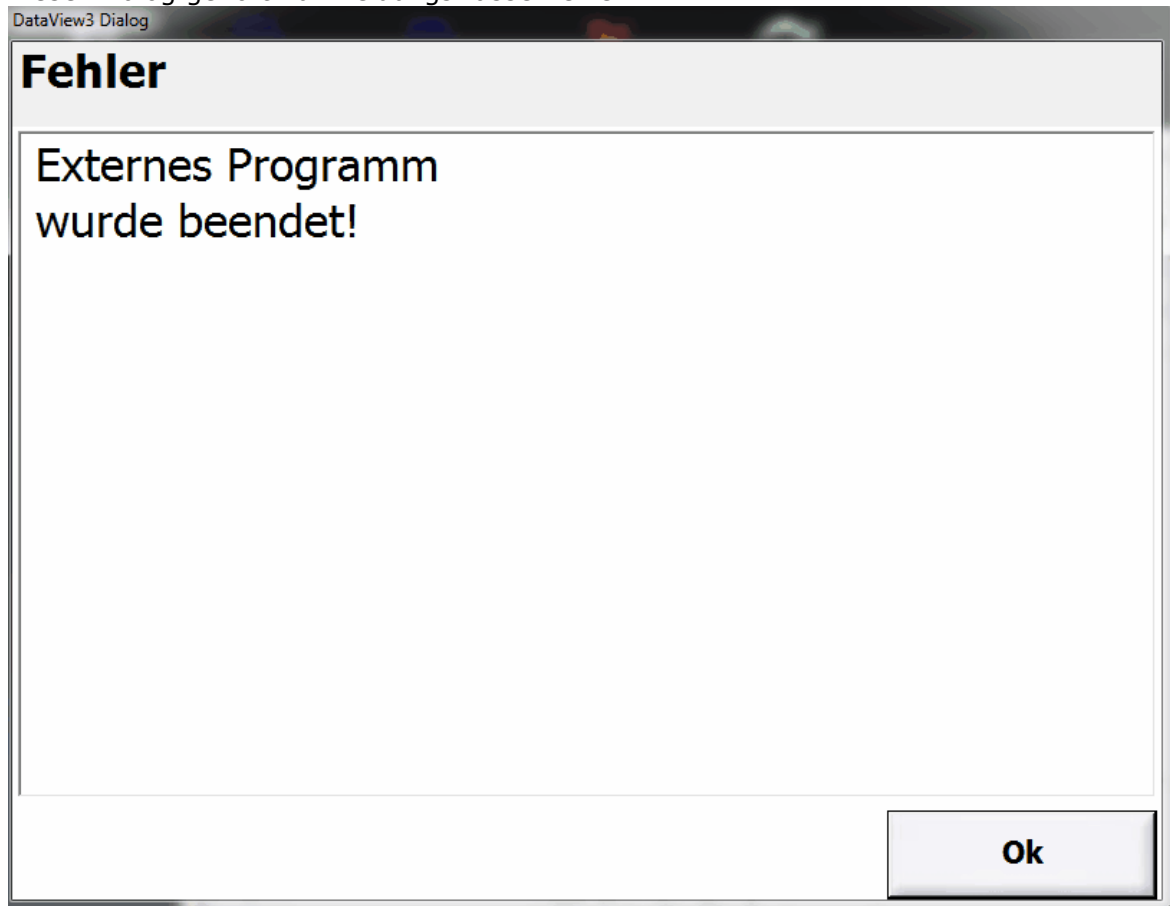
Ursache	Mögliche Abhilfe
Das externe Programm kann nicht gestartet werden.	Überprüfen sie, ob das externe Programm richtig installiert ist und gestartet werden kann. Überprüfen sie die Einstellungen im Prüfschritt.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Ok** wird der Prüfplan abgebrochen.

4.4.16 Externes Programm beendet

Meldungstext: Externes Programm wurde beendet!

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird bei der Prüffart **Externes Programm** angezeigt.

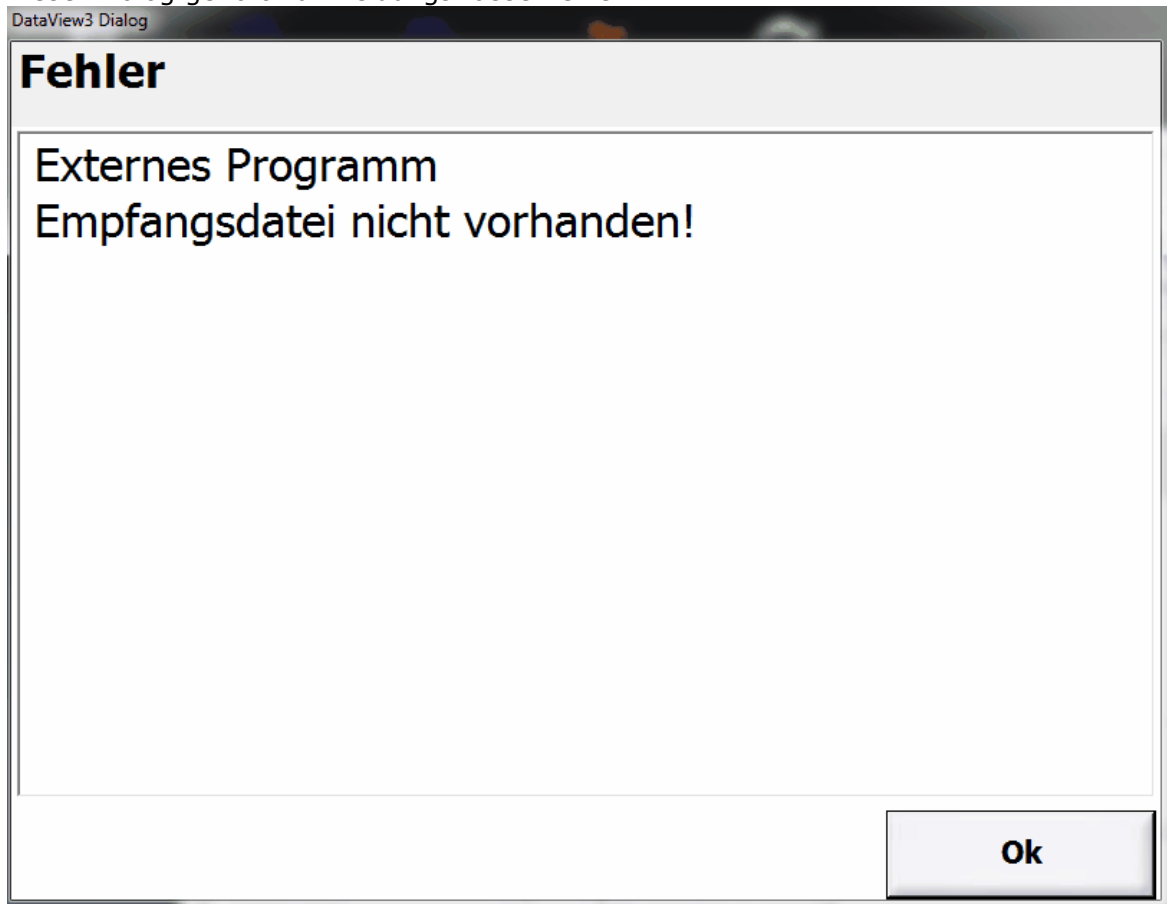
Ursache	Mögliche Abhilfe
Das externe Programm wurde beendet bevor ein Ergebnis zurückgemeldet wurde.	Überprüfen sie, ob sich das Programm bei Fehlern vorzeitig beendet. Beenden sie das Programm nicht über seine Oberfläche.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Ok** wird der Prüfplan abgebrochen.

4.4.17 Externes Programm Empfangsdatei

Meldungstext: Externes Programm Empfangsdatei nicht vorhanden!

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird bei der Prüfarm **Externes Programm** angezeigt.

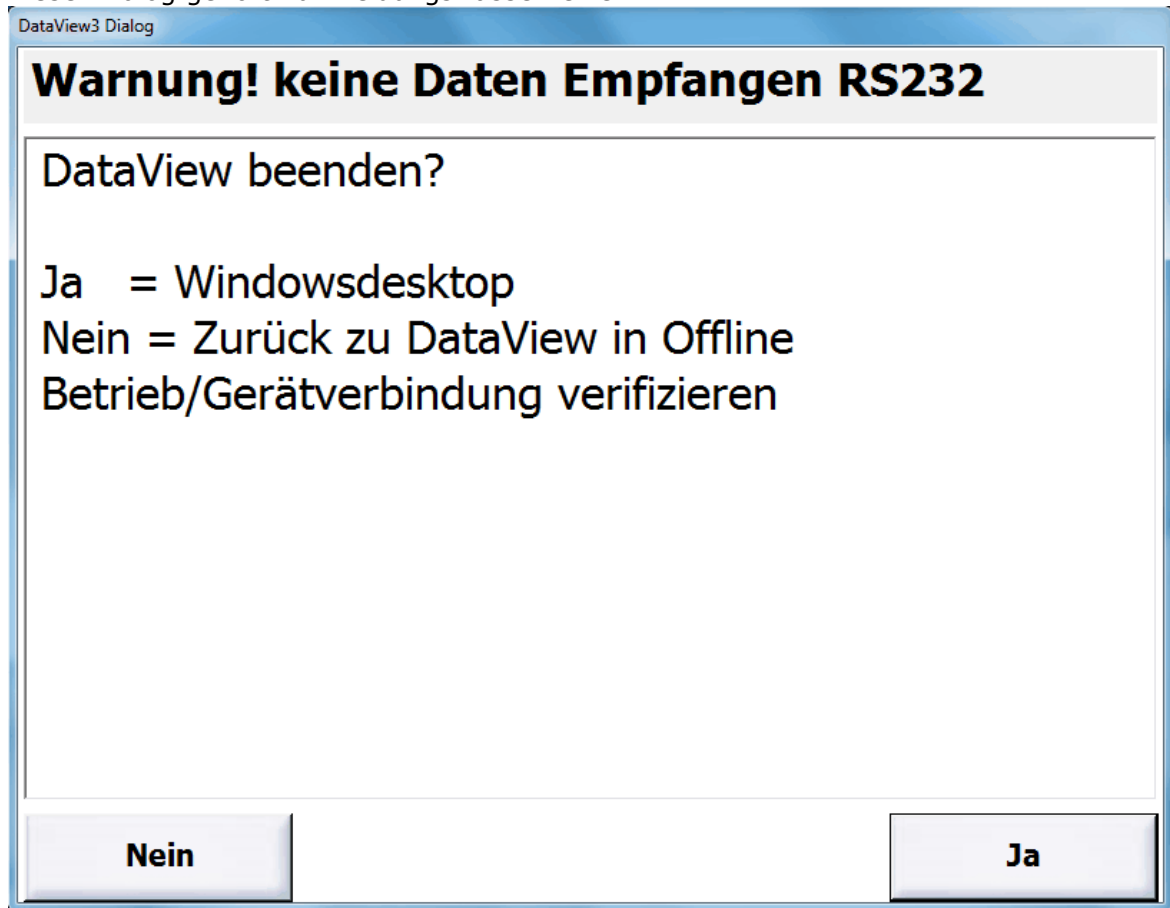
Ursache	Mögliche Abhilfe
Die Empfangsdatei wurde nicht erstellt.	Überprüfen sie, ob das Programm die Empfangsdatei im richtigen Ordner mit dem richtigen Namen ablegt.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Ok** wird der Prüfplan abgebrochen.

4.4.18 Keine Serielle Verbindung

Meldungstext: Warnung! Keine Daten empfangen RS232

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird nach dem Programmstart angezeigt. Diese Meldung wird nicht bei den Varianten **ATS400 X4** und **ATS400 X5** angezeigt.

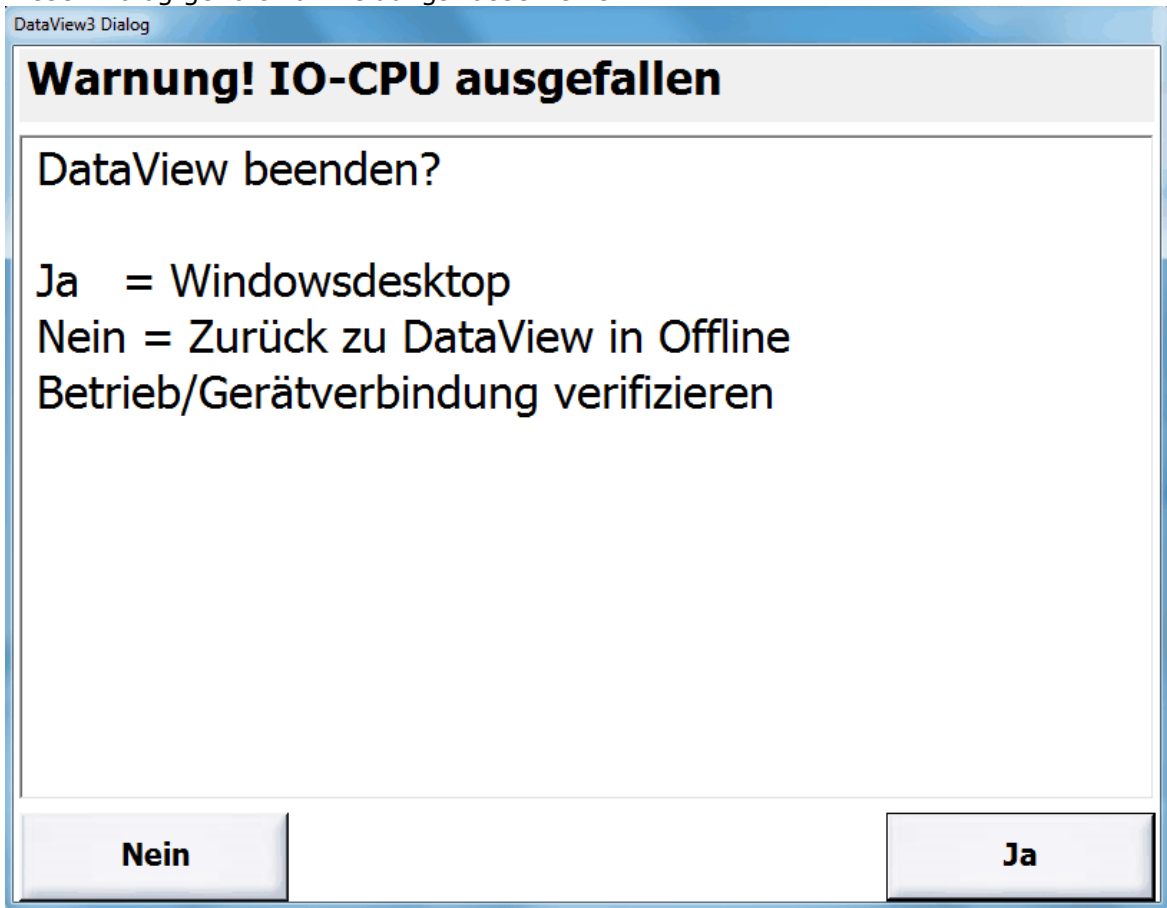
Ursache	Mögliche Abhilfe
In Arbeitsstation -> Einstellungen -> COM ist die falsche Schnittstelle eingestellt.	Stellen sie die richtige Schnittstelle ein. Bei den Varianten ATS400 X6 und ATS400 X8 ist immer COM2 zu verwenden. Ist diese Meldung auch bei richtiger Einstellung vorhanden liegt ein Defekt am Gerät vor und muss zur Reparatur eingesandt werden.
Das serielle Verbindungskabel ist nicht eingesteckt.	Kabel am Gerät einstecken und verschrauben.
Das serielle Verbindungskabel ist defekt, z. B. der USB/RS232 Adapter.	Kabel austauschen.
Der Treiber für den USB/RS232 Adapter ist nicht optimal eingestellt.	Verändern sie die Einstellungen der seriellen Schnittstelle. Ändern sie Puffergrößen bzw. Timeoutzeiten.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Ja** wird ETL DataView 3 beendet. Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Nein** kann im Offline Betrieb weitergearbeitet werden.

4.4.19 IO-CPU ausgefallen

Meldungstext: Warnung! IO-CPU ausgefallen

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird während des Betriebs angezeigt.

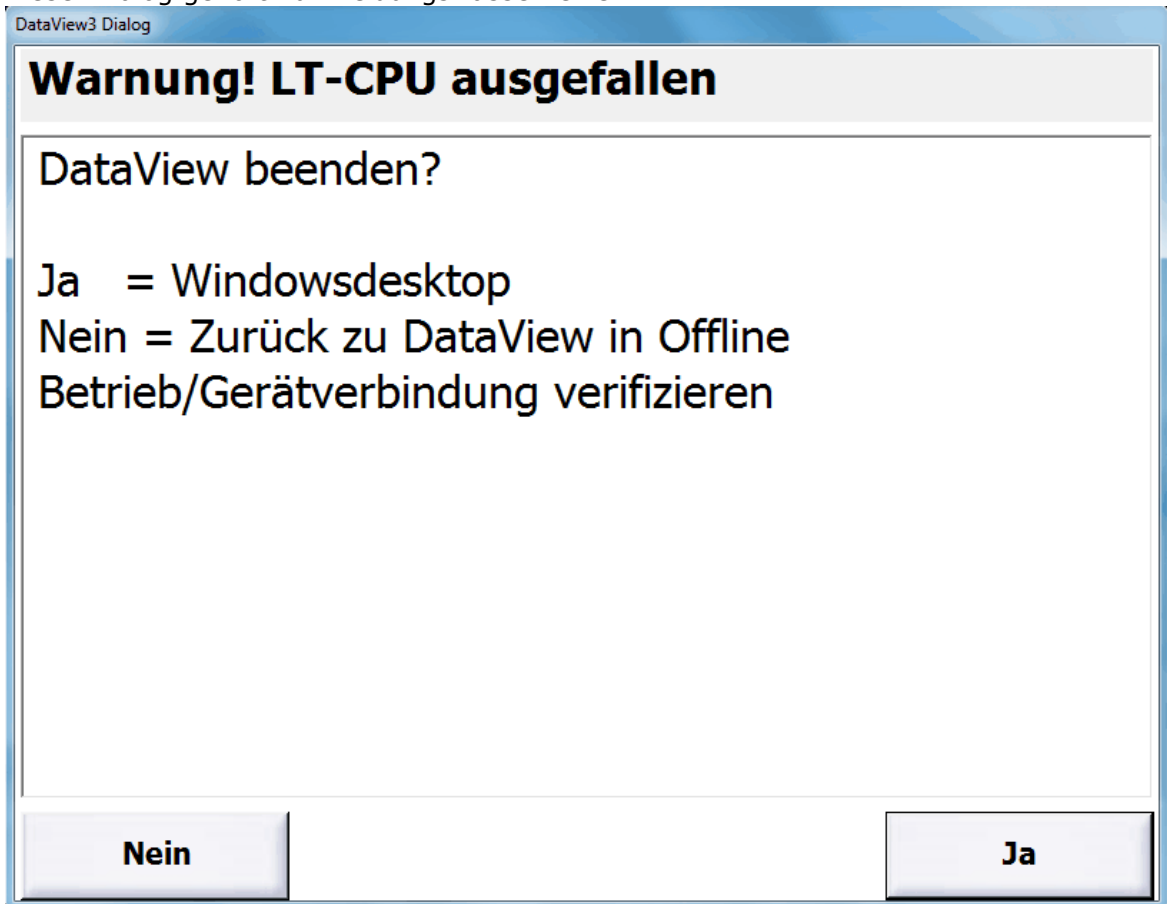
Ursache	Mögliche Abhilfe
Die interne Platine IO-CPU ist defekt.	Schalten sie das Gerät aus und wieder ein. Tritt diese Meldung wieder auf liegt ein Defekt am Gerät vor und muss zur Reparatur eingeschandt werden.
Das serielle Verbindungskabel ist defekt, z. B. der USB/RS232 Adapter.	Kabel austauschen.
Es gibt ein Problem auf dem steuernden Rechner.	Starten sie ihren Rechner neu.
Es gibt ein Problem mit einer extern angeschlossenen Komponente.	Identifizieren sie die störende Komponente und senden sie diese zur Reparatur ein.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Ja** wird **ETL DataView 3** beendet. Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Nein** kann im Offline Betrieb weitergearbeitet werden.

4.4.20 LT-CPU ausgefallen

Meldungstext: Warnung! LT-CPU ausgefallen

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird während des Betriebs angezeigt.

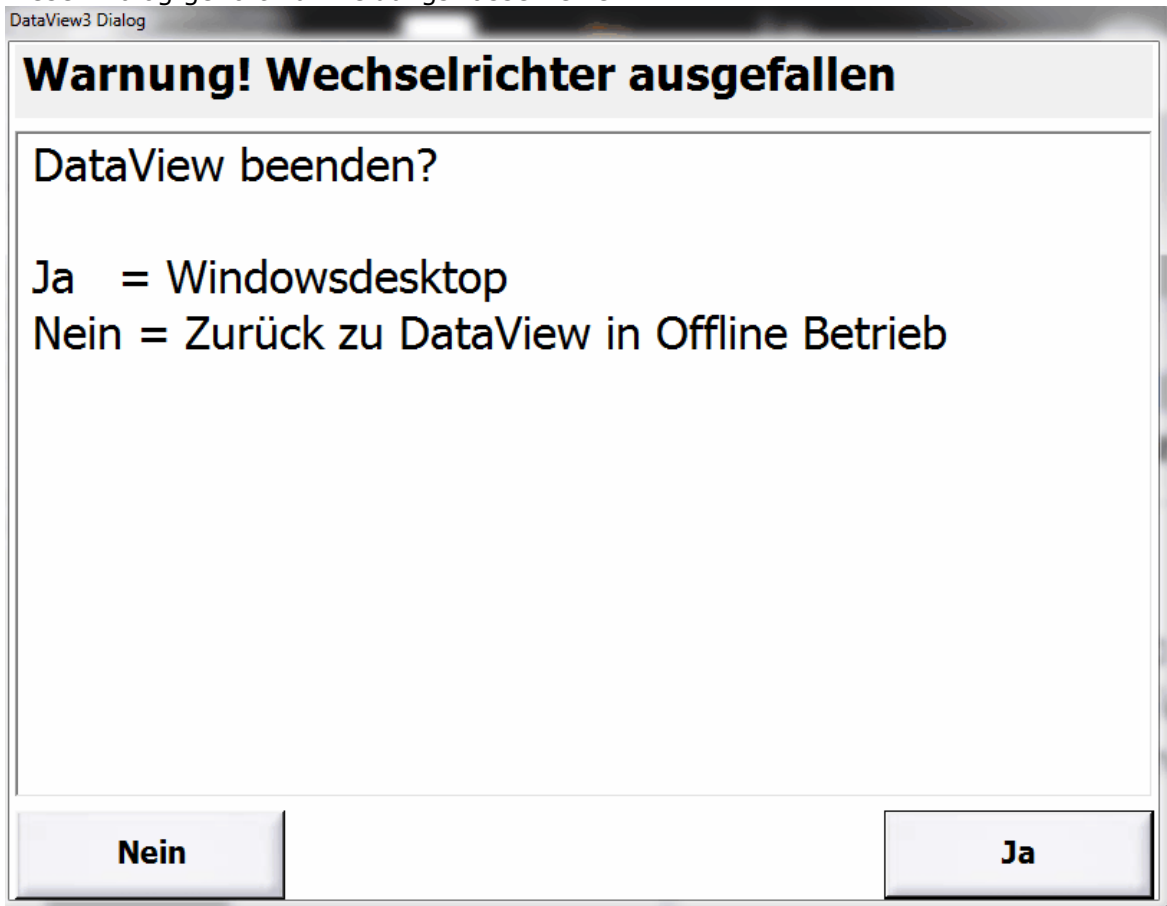
Ursache	Mögliche Abhilfe
Die interne Platine LT-CPU ist defekt.	Schalten sie das Gerät aus und wieder ein. Tritt diese Meldung wieder auf liegt ein Defekt am Gerät vor und muss zur Reparatur eingesandt werden.
Es gibt ein Problem mit einer extern angeschlossenen Komponente.	Identifizieren sie die störende Komponente und senden sie diese zur Reparatur ein.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Ja** wird **ETL DataView 3** beendet. Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Nein** kann im Offline Betrieb weitergearbeitet werden.

4.4.21 Wechselrichter ausgefallen

Meldungstext: Warnung! Wechselrichter ausgefallen

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Fehler.



Diese Meldung wird während des Betriebs angezeigt.

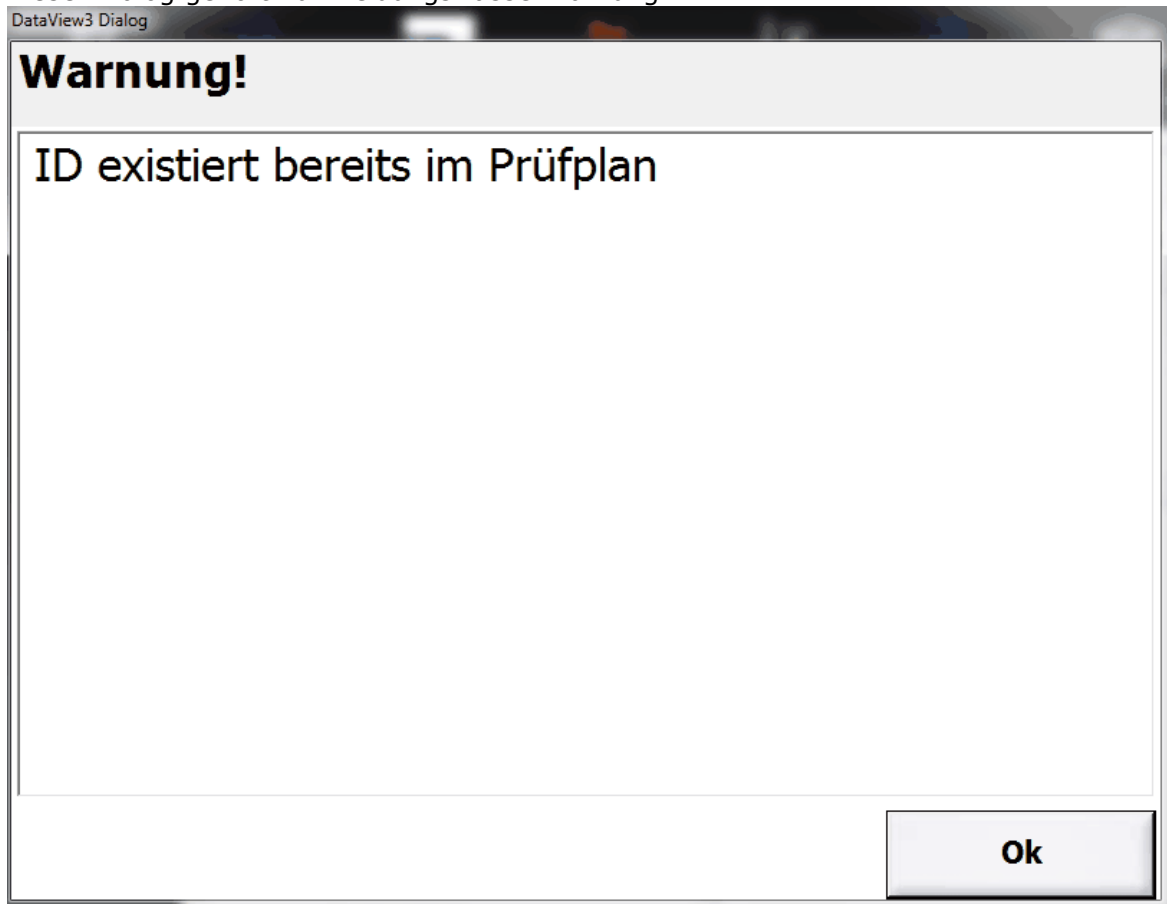
Ursache	Mögliche Abhilfe
Der Wechselrichter ist defekt.	Schalten sie das Gerät aus und wieder ein. Tritt diese Meldung wieder auf liegt ein Defekt am Gerät vor und muss zur Reparatur eingesandt werden.
Der Wechselrichter wurde überlastet.	Verringern sie die Last bzw. verwenden sie eine andere Quelle bei der Funktionsprüfung wenn möglich.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Ja** wird **ETL DataView 3** beendet. Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Nein** kann im Offline Betrieb weitergearbeitet werden.

4.4.22 Kennung existiert bereits

Meldungstext: ID existiert bereits im Prüfplan.

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Warnung.



Diese Meldung wird bei der [Eingabe einer Kennung](#) angezeigt, wenn die eingegebene Kennung in dem Prüfplan bereits existiert.

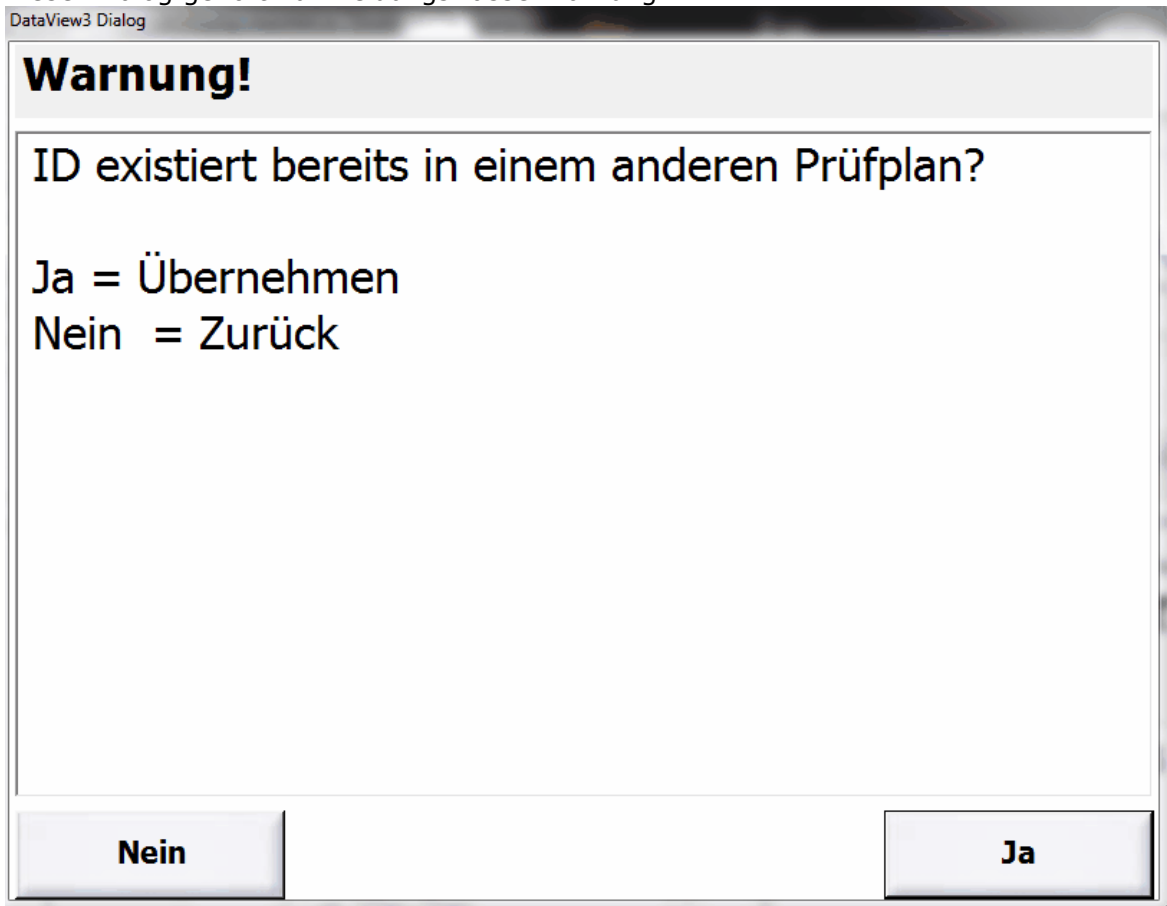
Ursache	Mögliche Abhilfe
Es wurde eine doppelte Kennung eingegeben.	Verwenden sie eine eindeutige Kennung.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **ok** wird die Liste der Kennungen wieder angezeigt.

4.4.23 Kennung existiert in anderem Plan

Meldungstext: ID existiert bereits in einem anderen Prüfplan.

Dieser Dialog gehört zur Meldungsklasse Warnung.



Diese Meldung wird bei der [Eingabe einer Kennung](#) angezeigt, wenn die eingegebene Kennung in einem anderen Prüfplan bereits existiert.

Ursache	Mögliche Abhilfe
Es wurde eine Kennung eingegeben, die in einem anderen Prüfplan bereits existiert.	Verwenden sie eine eindeutige Kennung.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Ja** wird die Kennung übernommen. Wenn in dem anderen Prüfplan die Kennung nicht gelöscht wird ist die automatische Prüfpplanauswahl nicht eindeutig. Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Nein** wird die Liste der Kennungen wieder angezeigt.

5 Reporterstellung

Dieser Teil des Handbuchs ist gerichtet an die Personen, die Reportvorlagen erstellen und ändern.

Es enthält Informationen, die notwendig sind, um Reportvorlagen zu erstellen, die für die einzelnen Reportoptionen notwendig sind.

5.1 Erstellung von Vorlagen


Für die Verwendung der Reportoptionen **Ausgabe auf Drucker**, **Als HTML speichern** und **Als PDF speichern** müssen sie eine [HTML-Vorlage](#) erstellen.

Für die Verwendung der Reportoption **Als XML speichern** können sie ein Stylesheet erstellen.

Für die Verwendung der Reportoption **Als CSV speichern** müssen sie eine [CSV-Vorlage](#) erstellen.

Für die Verwendung der Reportoption **Auf ZebraLabeldrucker ausgeben** müssen sie eine ZPL-Datei als Vorlage erstellen.

Für die Verwendung der Reportoption **Auf CAB Labeldrucker ausgeben** müssen sie ein [Etikett erstellen](#), in den Drucker laden und eine Replace-Datei erstellen.



Hinweis

Einschränkungen bei **ATS400** X4 und X5 Varianten:
Die Reportoptionen **Ausgabe auf Drucker**, **Als PDF speichern**, **Auf ZebraLabeldrucker ausgeben** und **Auf CAB Labeldrucker ausgeben** sind nicht verfügbar.

Allen Vorlagen ist gemeinsam, dass über [Schlüsselwörter](#) auf die Daten zugegriffen wird.

5.1.1 Schlüsselwörter

Auf die Daten der Ergebnisdateien greifen sie über Schlüsselwörter zu. Die Schlüsselwörter bestehen immer aus der Einleitung **TAG_** und der Ausleitung **_TAG**. Diese werden in den folgenden Tabellen nicht dargestellt. Bei den Schlüsselwörtern wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet. Übernehmen sie die Schlüsselwörter so, wie sie in den folgenden Tabellen geschrieben sind.

Schlüsselwörter, die für den gesamten Prüfplan gelten haben die Form **TAG_<Schlüsselwort>_TAG**.

Schlüsselwörter, die für einen Prüfschritt gelten haben die Form **TAG_<Schritt>_<Schlüsselwort>_TAG**. Hierbei wird in **<Schritt>** definiert auf welchen Prüfschritt zugegriffen wird. Hat **<Schritt>** den Wert **##** wird auf jeden Prüfschritt des Prüfplans zugegriffen. In diesem Fall muss das Schlüsselwort in einer Zelle einer Tabelle vorkommen. Hat Schritt den Wert **#n**, wobei **n** eine Nummer gezählt ab 1 ist, wird genau auf diesen Schritt zugegriffen. In diesem Fall kann das Schlüsselwort auch ausserhalb einer Tabelle verwendet werden.

Schlüsselwörter, die auf die Multitestdaten eines Prüfschritts verweisen haben die Form `TAG_<Schritt>_Multitest_<Multitest>_<Schlüsselwort>_TAG`. Hierbei wird in `<Multitest>` definiert auf welchen Multitest zugegriffen wird. Hat `<Multitest>` den Wert `##` wird auf jeden Multitest zugegriffen. In diesem Fall muss das Schlüsselwort in einer Zelle einer Tabelle vorkommen. Hat `<Multitest>` den Wert `#n`, wobei `n` eine Nummer gezählt ab 1 ist, wird genau auf diesen Multitest zugegriffen.

5.1.1.1 Schlüsselwörter der Ergebnisdaten

Dieser Abschnitt beschreibt alle Schlüsselwörter, die für den gesamten Prüfplan gelten und mit der Form `TAG_<Schlüsselwort>_TAG` angesprochen werden.

Schlüsselwörter, die in jede Ergebnisdatei eingetragen werden:

Schlüsselwort	Erklärung
<code>DataView_Version</code>	Version von ETL DataView 3 mit der diese Datei erstellt wurde.
<code>PlanName</code>	Name des Prüfplans, wird beim Anlegen mit dem Dateinamen gefüllt.
<code>PlanPath</code>	Relativer Pfad zur Anwendung, wo der Prüfplan gespeichert wurde.
<code>PlanDescription</code>	Beschreibung des Prüfplans. Dieser Wert kann vom Benutzer in Prüfplaneinstellungen -> Text eingegeben werden.
<code>PlanCreatedByUser</code>	Benutzer, der den Prüfplan als erster erstellt hat. Ist die Benutzerverwaltung nicht aktiv ist das Feld leer.
<code>PlanCreatedByWorkstation</code>	Prüfstation auf dem der Prüfplan erstellt wurde. Der Name der Prüfstation kann in Einstellungen -> Arbeitsstation -> Basis angegeben werden.
<code>PlanCreatedOnDate</code>	Datum der Erstellung des Prüfplans. Das Datum ist im Format entsprechend den zu diesem Zeitpunkt gültigen Ländereinstellungen.
<code>PlanEditedByUser</code>	Benutzer, der den Prüfplan als letztes geändert hat. Ist die Benutzerverwaltung nicht aktiv ist das Feld leer.
<code>PlanEditedByWorkstation</code>	Prüfstation auf dem der Prüfplan als letztes geändert wurde. Der Name der Prüfstation kann in Einstellungen -> Arbeitsstation -> Basis angegeben werden.
<code>PlanEditedOnDate</code>	Datum der Änderung des Prüfplans. Das Datum ist im Format entsprechend den zu diesem Zeitpunkt gültigen Ländereinstellungen.
<code>PlanIdentificationEnabled</code>	Der Block <code><ResultData>\<Identification></code> ist vorhanden.
<code>PlanBatchEnabled</code>	Für zukünftige Zwecke vorgesehen.
<code>PlanTestSteps</code>	Anzahl der Prüfschritte im Prüfplan.
<code>PlanSelectMode</code>	Auswahlmethode bei Planauswahl über Kennung

Schlüsselwort	Erklärung
PlanSelectPatternID	Muster zur Erkennung der PlanID
PlanSelectPatternTyp	Muster zur Erkennung des Typs, wenn dieser mit der Kennung zusammen eingegeben wird.
PlanSelectPatternSerie	Muster zur Erkennung der Seriennummer, wenn diese mit der Kennung zusammen eingegeben wird.
PlanSelectPatternMask	Bitmuster: 1: Kombifeld (2+4) 2: Eingabe Typ 4: Eingabe Serie 8: Eingabe Artikel
DATE	Datum der Prüfung im lokalen Datumsformat.
TIME	Zeitpunkt der Prüfung im lokalen Zeitformat.
TESTER	Angemeldeter Benutzer.
PLAN_NAME	Name des verwendeten Prüfplans.
WORKSTATION	Name der Prüfstation.
USEDID	Benutzte Kennung bei automatischer Prüfplanauswahl.
RESULT	Gesamtergebnis des Plans. Passed -> Der Prüfling hat die Prüfung bestanden. Failed -> Der Prüfling hat die Prüfung nicht bestanden oder die Prüfung wurde abgebrochen.
FileSavedByUser	Benutzer, der den Prüfplan bzw. die Ergebnisdatei gespeichert hat.
FileSavedByWorkstation	Prüfstation auf der Prüfplan bzw. die Ergebnisdatei gespeichert wurde. Der Name der Prüfstation kann in Einstellungen -> Arbeitsstation -> Basis angegeben werden.
FileSavedOnDate	Datum des Speicherns des Prüfplans bzw. der Ergebnisdatei. Das Datum ist im Format entsprechend den zu diesem Zeitpunkt gültigen Ländereinstellungen.
Count_Tests	Anzahl der Tests, die seit dem Start des Prüfplans durchgeführt wurden.
Count_IO	Anzahl der IO-Ergebnisse der Prüfung seit dem Start des Prüfplans.
Count_NIO	Anzahl der NIO-Ergebnisse der Prüfung seit dem Start des Prüfplans.
Count_ERROR	Anzahl der Fehler der Prüfung seit dem Start des Prüfplans.
PlanCycleTime	Zeitdauer für die Durchführung der Prüfung. Der Wert ist immer 0.
PlanStandbyTime	Zeitdauer zwischen dem Ende der vorhergehenden Prüfung und dem Start der

Schlüsselwort	Erklärung
	aktuellen Prüfung.
IDs	Anzahl der Kennungen.
ID_n	Kennung für den Prüfplan. Die Tags sind durchnummeriert von 0 bis Anzahl der Kennungen - 1, haben also die Werte ID_0, ID_1 usw.
IoCpuVersion	Versionsnummer der Firmware der IO-CPU.
LtCpuVersion	Versionsnummer der Firmware der LT-CPU.
AiModuleVersion	Hardware und Firmwareversion des Ableitstrommoduls. Dieser Eintrag ist nur vorhanden, wenn ein entsprechendes Modul verbaut ist.
ResistanceModuleVersion	Hardware und Firmwareversion des Widerstandsmoduls. Dieser Eintrag ist nur vorhanden, wenn ein entsprechendes Modul verbaut ist.

Schlüsselwörter, die mit dem Prüfschritt **Batch** eingetragen werden:

Schlüsselwort	Erklärung
Benutzer	Benutzerfeld, kann aus der Anmeldung übernommen werden
Pruefplatz	Pruefplatzfeld, kann aus der Einstellung Workstation übernommen werden
Typ	Typ, kann bei der automatischen Prüfplanauswahl bereits eingegeben werden.
Auftragsnummer	Auftragsnummer
Seriennummer	Seriennummer, kann bei der automatischen Prüfplanauswahl bereits eingegeben werden. Wenn dieser Wert numerisch ist, kann er automatisch bei IO oder NIO erhöht werden.

Schlüsselwörter, die über die automatische Prüfplanauswahl eingetragen werden:

Schlüsselwort	Erklärung
TYPE	Typ des Prüflings, wird nur bei aktivierter Kombibox ausgefüllt.
USEDID	Benutzte ID zur Auswahl des Prüfplans, wird nur ausgefüllt, wenn das Feld ID-Muster aktiv ist.
SERIALNUMBER	Seriennummer des Prüflings, wird nur ausgefüllt, wenn das Feld Muster der Seriennummer aktiv ist.
ARTICLE	Artikelbezeichnung, wird nur ausgefüllt,

Schlüsselwort	Erklärung
	wenn das Feld Muster des Artikels aktiv ist.

5.1.1.2 Schlüsselwörter der Prüfschrittparameter

Die folgenden Schlüsselwörter sind für alle Prüfschritte gemeinsam. Diese Schlüsselwörter werden mit der Form **TAG_<Schritt>_<Schlüsselwort>_TAG** angesprochen.

Schlüsselwörter für die Parameter:

Schlüsselwort	Erklärung
UNIT	Einheit des Messwerts
UNIT2	Einheit der Prüfgröße
MIN	Mindestwert des Messwerts
MAX	Maximalwert des Messerts
StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.
StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn

Schlüsselwort	Erklärung
	die Startbedingung Überwacht ist.
StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
StartSHKHVTime_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.

Die Prüfarten [Batch](#), [Data Input](#), [Ersatzlast](#), [Externes Programm](#), [Stromaufnahmeprüfung](#), [HV-AC](#), [HV-DC](#), [Isolation](#), [Ableitstrom](#), [Matrix](#), [Notlicht](#), [Schutzleiterprüfung](#), [PT100](#), [Widerstand](#) und [User Interface](#) benutzen noch zusätzlich folgende Parameter:

Schlüsselwort	Erklärung
Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
PolungCAN_00 bis PolungCAN_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
PassButtonVisible	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass bei Multitest angezeigt werden soll.

Die Prüfarten [DALI](#), [Ersatzlast](#), [Externes Programm](#), [Stromaufnahmeprüfung](#), [HV-AC](#), [HV-DC](#), [Isolation](#), [Ableitstrom](#), [Matrix](#), [Notlicht](#), [Schutzleiterprüfung](#), [PT100](#), [Widerstand](#) und [User Interface](#) benutzen noch zusätzlich folgende Parameter:

Schlüsselwort	Erklärung
ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.

Schlüsselwort	Erklärung
ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.

5.1.1.2.1 Schlüsselwörter der Prüfmart Schutzleiterprüfung

Die Prüfmart **Schutzleiterprüfung** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
U	Leerlaufspannung
I	Prüfstrom
R_max	Oberer Grenzwert des Widerstands.
t	Prüfzeit
f	Frequenz der Spannung
EN60204	Angabe, ob nach EN 60204 geprüft wird. Immer 0.
DC_Enable	Gibt an, ob die Prüfung mit Gleichspannung durchgeführt wird. 0: Wechselspannung 1: Gleichspannung
UseMinLimit	Gibt an, ob die untere Grenze verwendet werden soll. 0 = Untere Grenze wird nicht verwendet 1 = Untere Grenze wird verwendet
R_min	Unterer Grenzwert des Widerstands in mOhm.

5.1.1.2.2 Schlüsselwörter der Prüfmart HV-AC

Die Prüfmart **HV-AC** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
U	Prüfspannung
I_min	Untere Grenze
I_max	Obere Grenze
t	Prüfdauer
Ramp	Gibt an, ob die Rampe aktiv ist.
U_start	Startspannung
t_up	Anstiegszeit der Rampe. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn die Rampe aktiv ist.
t_down	Abfallzeit der Rampe. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn die Rampe aktiv ist.
f	Frequenz der Spannung

Quelle	Ausgewählte Spannungsquelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
f_Source	Frequenz der Quelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
U_Source	Spannung der Quelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
Management	Gibt an, wie mit der Versorgung des Prüflings verfahren werden soll. 0: Nach Prüfung ausschalten 1: Nach Prüfung anlassen 2: Nur Ausschalten 3: Ausschalten bei Fehler 4: Nur Einschalten
Auswertung	Art der Auswertung der Prüfung. 0 = Beenden nach Prüfzeit 1 = Beenden mit Startsignal
CreateLog	Gibt an, ob eine Logdatei mit Messwerten erzeugt werden soll. 0 = es wird keine Logdatei erzeugt 1 = es wird eine Logdatei erzeugt
Timeinterval	Zeitintervall zwischen zwei Messwerten, die in die Logdatei geschrieben werden. Der Wert ist in Sekunden. Dieser Wert ist nur gültig, wenn der Wert in CreateLog 1 ist.
SparkDetection	Dieser Parameter ist nur gültig bei Geräten mit HVDC8 Modul und einer HMP, die die Funkenerkennung unterstützt. Einstellung der Funkenerkennung. 0 = Ausgeschaltet 1 = Grob 2 = Normal 3 = Fein
ContinousRamp	Gibt an, ob die Rampe nach dem Prüfschritt fortgesetzt werden soll. 0 = Rampe wird nicht fortgesetzt 1 = Rampe wird fortgesetzt
ThresholdActive	Gibt an, ob die Schwelle beim Erstellen einer Logdatei aktiv sein soll. 0 = Die Schwelle ist nicht aktiv. 1 = Die Schwelle ist aktiv.
Threshold	Schwelle, die beim Erstellen einer Logdatei verwendet wird. Überschreitet die Differenz zweier Messwerte die Schwelle erfolgt ein Eintrag in die Logdatei. Die Einheit der Schwelle hängt von der Prüffart ab.

<code>RegulatorDisabled</code>	Der Regler für die Spannung ist während der Prüfzeit abgeschaltet.
--------------------------------	--

5.1.1.2.3 Schlüsselwörter der Prüfmart HV-DC

Die Prüfmart **HV-DC** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
<code>U</code>	Prüfspannung
<code>I_min</code>	Untere Grenze
<code>I_max</code>	Obere Grenze
<code>t</code>	Prüfdauer
<code>Ramp</code>	Gibt an, ob die Rampe aktiv ist.
<code>U_start</code>	Startspannung
<code>t_up</code>	Anstiegszeit der Rampe. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn die Rampe aktiv ist.
<code>t_down</code>	Abfallzeit der Rampe. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn die Rampe aktiv ist.
<code>U_discharge</code>	Entladespannung
<code>Quelle</code>	Ausgewählte Spannungsquelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
<code>f_source</code>	Frequenz der Quelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
<code>U_source</code>	Spannung der Quelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
<code>Management</code>	Gibt an, wie mit der Versorgung des Prüflings verfahren werden soll. 0: Nach Prüfung ausschalten 1: Nach Prüfung anlassen 2: Nur Ausschalten 3: Ausschalten bei Fehler 4: Nur Einschalten
<code>Auswertung</code>	Art der Auswertung der Prüfung. 0 = Beenden nach Prüfzeit 1 = Beenden mit Startsignal
<code>CreateLog</code>	Gibt an, ob eine Logdatei mit Messwerten erzeugt werden soll. 0 = es wird keine Logdatei erzeugt 1 = es wird eine Logdatei erzeugt
<code>Timeinterval</code>	Zeitintervall zwischen zwei Messwerten, die in die Logdatei geschrieben werden. Der Wert ist in Sekunden. Dieser Wert ist nur gültig, wenn der Wert in <code>CreateLog</code> 1 ist.

CheckCurrentInRamp	Bei einer HVDC8 Prüfung wird der Strom auch während der Rampe auf den Grenzwert I_{max} überwacht. 0 = keine Überwachung 1 = Überwachung aktiv
ThresholdActive	Gibt an, ob die Schwelle beim Erstellen einer Logdatei aktiv sein soll. 0 = Die Schwelle ist nicht aktiv. 1 = Die Schwelle ist aktiv.
Threshold	Schwelle, die beim Erstellen einer Logdatei verwendet wird. Überschreitet die Differenz zweier Messwerte die Schwelle erfolgt ein Eintrag in die Logdatei. Die Einheit der Schwelle hängt von der Prüffart ab.

5.1.1.2.4 Schlüsselwörter der Prüffart Isolation

Die Prüffart **Isolation** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
U	Prüfspannung
R_min	Unterer Grenzwert des Isolationswiderstands.
t	Prüfdauer
Ramp	Gibt an, ob die Rampe aktiv ist.
U_start	Startspannung
t_up	Anstiegszeit der Rampe. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn die Rampe aktiv ist.
t_down	Abfallzeit der Rampe. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn die Rampe aktiv ist.
U_discharge	Entladespannung
Quelle	Ausgewählte Spannungsquelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
f_source	Frequenz der Quelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
U_source	Spannung der Quelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
Management	Gibt an, wie mit der Versorgung des Prüflings verfahren werden soll. 0: Nach Prüfung ausschalten 1: Nach Prüfung anlassen 2: Nur Ausschalten 3: Ausschalten bei Fehler 4: Nur Einschalten

Auswertung	Art der Auswertung der Prüfung. 0 = Beenden nach Prüfzeit 1 = Beenden mit Startsignal
CreateLog	Gibt an, ob eine Logdatei mit Messwerten erzeugt werden soll. 0 = es wird keine Logdatei erzeugt 1 = es wird eine Logdatei erzeugt
Timeinterval	Zeitintervall zwischen zwei Messwerten, die in die Logdatei geschrieben werden. Der Wert ist in Sekunden. Dieser Wert ist nur gültig, wenn der Wert in CreateLog 1 ist.
UseMaxLimit	Gibt an, ob der obere Grenzwert verwendet werden soll. 0 = Der obere Grenzwert wird nicht verwendet. 1 = Der obere Grenzwert wird verwendet.
R_max	Oberer Grenzwert in MOhm.
ThresholdActive	Gibt an, ob die Schwelle beim Erstellen einer Logdatei aktiv sein soll. 0 = Die Schwelle ist nicht aktiv. 1 = Die Schwelle ist aktiv.
Threshold	Schwelle, die beim Erstellen einer Logdatei verwendet wird. Überschreitet die Differenz zweier Messwerte die Schwelle erfolgt ein Eintrag in die Logdatei. Die Einheit der Schwelle hängt von der Prüffart ab.
UseDC7Module	Die Isolationsprüfung wird mit dem DC7 Modul durchgeführt.

5.1.1.2.5 Schlüsselwörter der Prüffart Stromaufnahmeprüfung

Die Prüffart **Stromaufnahmeprüfung** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
U_source	Quelle der Prüflingsversorgung.
U	Spannung der Prüflingsversorgung
I_min	Untere Grenze bei der Auswertung. Nicht gültig, wenn die Auswertung auf Pass/Fail steht. Die Einheit und die Grenzen sind abhängig vom Kanal.
I_max	Obere Grenze bei der Auswertung. Nicht gültig, wenn die Auswertung auf Pass/Fail steht. Die Einheit und die Grenzen sind abhängig vom Kanal.
t	Prüfzeit
f	Frequenz der Spannung

<code>t_start</code>	Verzögerungszeit beim Startscenario vom Start der Prüfung bis zum Beginn der Auswertung. Dieser Wert ist nicht bei allen Startscenarien gültig.
<code>t_timeout</code>	Timeout für den Start der Auswertung. Der Wert wird nicht bei allen Startscenarien verwendet.
<code>Gradient</code>	Gradient für den Start der Auswertung. Dieser Wert wird nicht bei allen Startscenarien verwendet.
<code>Management</code>	Gibt an, wie mit der Versorgung des Prüflings verfahren werden soll. 0: Nach Prüfung ausschalten 1: Nach Prüfung anlassen 2: Nur Ausschalten 3: Ausschalten bei Fehler 4: Nur Einschalten
<code>Scenario</code>	Art des Starts der Auswertung
<code>Auswertung</code>	Art der Auswertung 0 = Messung 1 = Taste <code>Pass/Fail</code>
<code>Kanal</code>	Messkanal 0 = Strom 1 = Analogkanal1 2 = Analogkanal2 3 = Analogkanal3 4 = Analogkanal4 5 = Spannungsmessung Ab IO-CPU 33329 6 = Analogkanal1 auf dem 2. Interface 7 = Analogkanal2 auf dem 2. Interface 8 = Analogkanal3 auf dem 2. Interface 9 = Analogkanal4 auf dem 2. Interface
<code>SourceIsDC</code>	Externe Quelle liefert Gleichspannung
<code>Graphic</code>	Art der Graphikdarstellung 0 = keine Graphik 1 = Graphik nur anzeigen 2 = Graphik anzeigen und speichern
<code>CreateLog</code>	Gibt an, ob eine Logdatei mit Messwerten erzeugt werden soll. 0 = es wird keine Logdatei erzeugt 1 = es wird eine Logdatei erzeugt
<code>Timeinterval</code>	Zeitintervall zwischen zwei Messwerten, die in die Logdatei geschrieben werden. Der Wert ist in Sekunden. Dieser Wert ist nur gültig, wenn der Wert in <code>CreateLog</code> 1 ist.
<code>UseAnalogConversion</code>	Diese Checkbox gibt an, ob die analogen Eingänge in kundenspezifische Einheiten umgerechnet werden. 0 = Keine Umrechnung

	1 = Umrechnung
ConversionOffset	Größe des physikalischen Wertes, wenn die eingelesene Spannung den Wert 0 hat. Dieses Feld ist nur gültig, wenn UseAnalogConversion den Wert 1 hat.
ConversionGradient	Steigung für die Umrechnung der eingelesenen Spannung in die physikalische Größe. Dieses Feld ist nur gültig, wenn UseAnalogConversion den Wert 1 hat.
PhysicalUnit	Physikalische Einheit für die Umrechnung der eingelesenen Spannung in die kundenspezifische Einheit. Dieses Feld ist nur gültig, wenn UseAnalogConversion den Wert 1 hat.
ThresholdActive	Gibt an, ob die Schwelle beim Erstellen einer Logdatei aktiv sein soll. 0 = Die Schwelle ist nicht aktiv. 1 = Die Schwelle ist aktiv.
Threshold	Schwelle, die beim Erstellen einer Logdatei verwendet wird. Überschreitet die Differenz zweier Messwerte die Schwelle erfolgt ein Eintrag in die Logdatei. Die Einheit der Schwelle hängt von der Prüfmart ab.

5.1.1.2.6 Schlüsselwörter der Prüfmart Ableitstrom

Die Prüfmart **Ableitstrom** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
Messmodell	Verwendetes Messmodell.
Messmethode	Verwendete Messmethode. 0: Schutzleiterstrom 1: Gehäuseableitstrom
Management	Gibt an, wie mit der Versorgung des Prüflings verfahren werden soll. 0: Nach Prüfung ausschalten 1: Nach Prüfung anlassen 2: Nur Ausschalten 3: Ausschalten bei Fehler 4: Nur Einschalten
U_source	Quelle der Prüflingsversorgung.
U	Spannung der Prüflingsversorgung
I_max	Oberer Grenzwert für den Ableitstrom.
t	Prüfzeit
f	Frequenz der Spannung

t_start	Wird nicht verwendet.
Auswertung	Für die Prüfung verwendeter Messkanal: 0: I AC rms 1: I DC 2: I min 3: I max 4: I rms
Polaritaet	Verwendete Polarität der Versorgung des Prüfling. Bei einphasigem Prüfling: 0: Auto 1: L1 -> PE 2: L2 -> PE 3: Mode B 4: Auto mit erstem Fehler 5: L1 -> PE mit erstem Fehler 6: L2 -> PE mit erstem Fehler Bei dreiphasigem Prüfling: 0: Rechtsdrehend 1: Linksdrehend
SelftestMode	Immer 0
I_min	Unterer Grenzwert für den Ableitstrom.
Phase	Anzahl der Phasen des Prüflings.
CreateLog	Gibt an, ob eine Logdatei mit Messwerten erzeugt werden soll. 0 = es wird keine Logdatei erzeugt 1 = es wird eine Logdatei erzeugt
Timeinterval	Zeitintervall zwischen zwei Messwerten, die in die Logdatei geschrieben werden. Der Wert ist in Sekunden. Dieser Wert ist nur gültig, wenn der Wert in CreateLog 1 ist.
ThresholdActive	Gibt an, ob die Schwelle beim Erstellen einer Logdatei aktiv sein soll. 0 = Die Schwelle ist nicht aktiv. 1 = Die Schwelle ist aktiv.
Threshold	Schwelle, die beim Erstellen einer Logdatei verwendet wird. Überschreitet die Differenz zweier Messwerte die Schwelle erfolgt ein Eintrag in die Logdatei. Die Einheit der Schwelle hängt von der Prüffart ab.

5.1.1.2.7 Schlüsselwörter der Prüffart Sichtprüfung

Die Prüffart **Sichtprüfung** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
Abfrage	Modus für die Beendigung.

5.1.1.2.8 Schlüsselwörter der Prüfarm Dateneingabe

Die Prüfarm **Dateneingabe** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
EingabeMasken	Bitmuster, welche Felder Masken statt Vorgaben enthalten.

5.1.1.2.9 Schlüsselwörter der Prüfarm Batch

Die Prüfarm **Batch** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
SettingFlags	Einstellungen, die angeben, dass bestimmte Felder an anderen Stellen konfiguriert werden. Dieses Feld ist bitcodiert.
EingabeMasken	Bitmuster, welche Felder Masken statt Vorgaben enthalten.

5.1.1.2.10 Schlüsselwörter der Prüfarm User Interface

Die Prüfarm **User Interface** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
In	Eingangsbits
InMask	Maske für die Eingangsbits.
Out	Ausgangsbits
OutMask	Maske für die Ausgangsbits.
Duration	Dauer des Ausgangsimpulses.
Timeout	Timeout beim Warten auf den Zustand der Eingangsbits. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn der Parameter TimeoutEnable gesetzt ist.
TimeoutEnable	Gibt an, ob Timeout verwendet wird. 0: Timeout wird nicht verwendet 1: Timeout wird verwendet
NumInterface	Index des benutzten UserIO-Interfaces. 0: User-IO Interface der eingebauten IO-CPU 1: User-IO Interface des externen IO-CPU

5.1.1.2.11 Schlüsselwörter der Prüfarm Widerstand

Die Prüfarm **Widerstand** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
---------------	-----------

t	Prüfzeit
R_min	Unterer Grenzwert des Widerstands.
R_max	Oberer Grenzwert des Widerstands.
R_offset	Widerstand des Messaufbaus.
t_timeout	Maximale Zeitdauer nach dem Start bis der erste Messwert erfasst ist.
MeasuringRange	Messbereich für die Widerstandsmessung. Die zugeordneten Werte hängen von dem Widerstandsmodul ab.
LimitsUnit	Einheit für die Grenzwerte. 0 = mOhm 1 = Ohm 2 = kOhm
SensorType	Sensortyp für die Temperaturmessung bei der Temperaturkompensation. 0: PT100 1: PT1000
MaterialType	Material des Prüflings. 0: Benutzerdefiniert 1: Aluminium 2: Kupfer 3: Messing 4: Nickel 5: Platin 6: Silber 7: Wolfram
TemperatureCoefficient	Temperaturkoeffizient des benutzerdefinierten Materials.
MeasurementMethod	Verwendete Messmethode. 0: Widerstand 1: Temperatur 2: Widerstand und Temperatur, der Widerstand ist nicht kompensiert 3: Widerstand und Temperatur, der Widerstand ist kompensiert
UseTempkompensation	Gibt an, ob die Temperaturkompensation genutzt wird. Wenn der Wert größer 0 ist wird die Temperaturkompensation genutzt.

5.1.1.2.12 Schlüsselwörter der Prüfmethode Durchgangsprüfung

Die Prüfmethode **Durchgangsprüfung** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
TestVoltage	Maximale Prüfspannung, die für die Messung verwendet wird.
TestTime	Zeit nach der das Messergebnis

	ausgewertet wird.
MaxTestCurrent	Maximaler Strom während der Prüfung.
Limit	Grenzwert für die Entscheidung zur Auswertung.
Interpretation	Auswertung des Messwerts: 1: Gut bei Durchgang 2: Gut bei Unterbrechung
TypeOfSource	Typ der verwendeten Quelle: 0: Wechselspannung 1: Gleichspannung

5.1.1.2.13 Schlüsselwörter der Prüfarm PT100

Die Prüfarm **PT100** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
T_min	Unterer Grenzwert für die Temperatur.
T_max	Oberer Grenzwert für die Temperatur.
R_offset	Widerstand des Messaufbaus.
R0	Grundwiderstand des Messfühlers.

5.1.1.2.14 Schlüsselwörter der Prüfarm DALI

Die Prüfarm **DALI** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
Leuchte_ART	Art der Leuchte
Leuchte_BEFEHL	Befehl an die Leuchte
Leuchte_DIM	Dimmwert
Leuchte_DALIC	DALIC
Leuchte_DALIV	DALIV
Leuchte_DIMT	DIMT

5.1.1.2.15 Schlüsselwörter der Prüfarm Ersatzlast

Die Prüfarm **Ersatzlast** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
Management	Gibt an, wie mit der Versorgung des Prüflings verfahren werden soll. 0: Nach Prüfung ausschalten 1: Nach Prüfung anlassen 2: Nur Ausschalten 3: Ausschalten bei Fehler 4: Nur Einschalten
U_Source	Quelle der Prüflingsversorgung.

U	Spannung der Prüflingsversorgung
f	Frequenz der Spannung
Channels	Anzahl Kanäle
RGas	Widerstand Gas
RCoil	Widerstand Spule
Filament_enable	Flamme aktiv
Filament_t	Zeit Flamme
Filament_delay	Verzögerung Flamme
Filament_I	Strom der Flamme
Ignition_enable	Zündung verfügbar
Ignition_t	Zündzeitpunkt
Ignition_delay	Zündverzögerung
Ignition_U	Zündspannung
Fct_enable	Funktion verfügbar
Fct_t	Dauer der Funktion
Fct_delay	Verzögerung der Auswertung
Fct_Imin	Unterer Grenzwert des Stroms
Fct_Imax	Oberer Grenzwert des Stroms
t_timeout	Immer 0
Filament_Imax	max. Strom der Flamme

5.1.1.2.16 Schlüsselwörter der Prüfarm Notlicht

Die Prüfarm **Notlicht** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
Management	Gibt an wie nach dem Test mit der Versorgung des Prüflings verfahren wird. 0: Ausschalten 1: Anlassen
Filament_enable	Flamme aktiv
Filament_t	Zeit Flamme
Filament_delay	Verzögerung Flamme
Filament_I	Strom der Flamme
Filament_Imax	max. Strom der Flamme

5.1.1.2.17 Schlüsselwörter der Prüfarm Externes Programm

Die Prüfarm **Externes Programm** benutzt zusätzlich noch folgende Schlüsselwörter:

Schlüsselwort	Erklärung
---------------	-----------

SettingFlags	Einstellungen
--------------	---------------

5.1.1.3 Schlüsselwörter der Prüfschrittmesswerte

Jeder Prüfschritt hat die Felder:

Schlüsselwort	Erklärung
COUNTIO	Anzahl der erfolgreichen Durchführungen dieses Schritts.
COUNTNIO	Anzahl der nicht erfolgreichen Durchführungen.
COUNTERR	Anzahl der abgebrochenen Prüfungen.
CountTests	Gesamtzahl der erfolgten Prüfungen.
StepCycleTime	Dauer der Prüfung.
Result	Ergebnis dieses Prüfschritts: UnTested -> Dieser Prüfschritt wurde bei dieser Prüfung nicht ausgeführt. Active -> Prüfschritt ist aktiv, kann in der Datei nicht vorkommen. IO -> Dieser Prüfschritt wurde als IO bewertet. NIO -> Dieser Prüfschritt wurde als NIO bewertet. ERROR -> Dieser Prüfschritt wurde mit Fehler abgebrochen. Jumped -> Dieser Prüfschritt wurde übersprungen.
dblResultValue1	Nummerischer Messwert in SI Einheit.
dblResultValue2	Nummerischer Wert der Prüfgröße in SI Einheiten.
strResultValue1	Formatierter Messwert mit Einheit.
strResultValue2	Formatierte Prüfgröße mit Einheit.
strResultTestTime	Formatierte Dauer der Prüfung in Sekunden.
ERROR	Angabe des Fehlers bei Abbruch der Messung. None -> Kein Fehler Timeout_StartMeasurement -> Zeitfehler beim Start der Messung Timeout_SetPassFail -> nicht benutzt Timeout_MeasureTimeOvershoot -> Messzeit überschritten Invalid_TestState -> ungültiger Prüfzustand Invalid_TestResult -> ungültiges Testergebnis Invalid_PVSteuerLT -> ungültiges Steuerwort Invalid_PVStatusPruefung ->

	ungültiger Status der Prüfung <code>Invalid_TestParameter</code> -> ungültiger Prüfparameter <code>Cancel</code> -> abgebrochen
<code>ERRORinfo</code>	Erweiterte Fehlernummer.
<code>TestingUser</code>	Während des Prüfschritts angemeldeter Benutzer.
<code>SightCheckInputText</code>	Benutzereingabe während der Sichtprüfung.

5.1.1.4 Schlüsselwörter der Prüfschritt Multitestwerte

Jeder Multitest hat die Felder:

Schlüsselwort	Erklärung
<code>dblTestResult</code>	Ergebniswert des Multitests in SI Einheit. Dieses Feld enthält nur einen Zahlenwert.
<code>strTestResult</code>	Ergebniswert als Text.
<code>TestPoint</code>	Benutzereingabe beim Multitest.
<code>MultitestUser</code>	Während des Multitests angemeldeter Benutzer.

5.1.1.5 Schlüsselwörter der Prüfschritthinweise

Jeder Prüfschritt hat die Felder:

Schlüsselwort	Erklärung
<code>TextCount</code>	Immer 3
<code>Text_0</code>	Auszugebender Text bei Hinweis vorher.
<code>TextEnable_0</code>	Aktivierung der Ausgabe bei Hinweis vorher.
<code>TextSize_0</code>	Schriftgröße bei Hinweis vorher.
<code>Picture_0</code>	Dateiname des Bildes bei Hinweis vorher. Kann die Datei über einen relativen Pfad ausgehend vom Ordner der Plandateien erreicht werden wird der relative Pfad eingetragen, ansonsten wird der absolute Pfad eingetragen.
<code>Outputtype_0</code>	Bild- oder Textanzeige bei Hinweis vorher. Verwendete Werte: <code>Text</code> zeigt nur den Text an. <code>Bild</code> zeigt nur das Bild an. <code>TextBild</code> zeigt den Text und das Bild an. <code>TextWithInputField</code> zeigt den Text und ein Eingabefeld an.

<p><code>OutputSize_0</code></p>	<p>Kleine oder große Anzeige bei Hinweis vorher Verwendete Werte: <code>TextKlein</code> zeigt das kleine Fenster für den Text an. <code>TextGroß</code> zeigt das große Fenster für den Text an. <code>BildKlein</code> zeigt das kleine Fenster mit dem Bild an. <code>BildGroß</code> zeigt das große Fenster mit dem Bild an. <code>TextMitEingabefeldKlein</code> zeigt das kleine Fenster für den Text an und das Eingabefeld. <code>TextMitEingabefeldGroß</code> zeigt das große Fenster für den Text an und das Eingabefeld. <code>Nichts</code> zeigt kein Feld an.</p>
<p><code>Text_1</code></p>	<p>Auszugebender Text bei Hinweis während.</p>
<p><code>TextEnable_1</code></p>	<p>Aktivierung der Ausgabe bei Hinweis während.</p>
<p><code>TextSize_1</code></p>	<p>Schriftgröße bei Hinweis während.</p>
<p><code>Picture_1</code></p>	<p>Dateiname des Bildes bei Hinweis während. Kann die Datei über einen relativen Pfad ausgehend vom Ordner der Plandateien erreicht werden wird der relative Pfad eingetragen, ansonsten wird der absolute Pfad eingetragen.</p>
<p><code>Outputtype_1</code></p>	<p>Bild- oder Textanzeige bei Hinweis während Verwendete Werte: <code>Text</code> zeigt nur den Text an. <code>Bild</code> zeigt nur das Bild an. <code>TextBild</code> zeigt den Text und das Bild an. <code>TextWithInputField</code> zeigt den Text und ein Eingabefeld an.</p>
<p><code>OutputSize_1</code></p>	<p>Kleine oder große Anzeige bei Hinweis während. Verwendete Werte: <code>TextKlein</code> zeigt das kleine Fenster für den Text an. <code>TextGroß</code> zeigt das große Fenster für den Text an. <code>BildKlein</code> zeigt das kleine Fenster mit dem Bild an. <code>BildGroß</code> zeigt das große Fenster mit dem Bild an. <code>TextMitEingabefeldKlein</code> zeigt das kleine Fenster für den Text an und das Eingabefeld.</p>

	<p>TextMitEingabeFeldGroß zeigt das große Fenster für den Text an und das Eingabefeld. Nichts zeigt kein Feld an.</p>
Text_2	Auszugebender Text bei Fehler.
TextEnable_2	Aktivierung der Ausgabe bei Fehler.
TextSize_2	Schriftgröße bei Fehler.
Picture_2	Dateiname des Bildes bei Fehler. Kann die Datei über einen relativen Pfad ausgehend vom Ordner der Plandateien erreicht werden wird der relative Pfad eingetragen, ansonsten wird der absolute Pfad eingetragen.
Outputtype_2	Bild- oder Textanzeige bei Fehler. Verwendete Werte: Text zeigt nur den Text an. Bild zeigt nur das Bild an. TextBild zeigt den Text und das Bild an. TextWithInputField zeigt den Text und ein Eingabefeld an.
OutputSize_2	Kleine oder große Anzeige bei Fehler. Verwendete Werte: TextKlein zeigt das kleine Fenster für den Text an. TextGroß zeigt das große Fenster für den Text an. BildKlein zeigt das kleine Fenster mit dem Bild an. BildGroß zeigt das große Fenster mit dem Bild an. TextMitEingabeFeldKlein zeigt das kleine Fenster für den Text an und das Eingabefeld. TextMitEingabeFeldGroß zeigt das große Fenster für den Text an und das Eingabefeld. Nichts zeigt kein Feld an.

5.1.1.6 Schlüsselwörter der Prüfschritt Ablaufsteuerung

Jeder Prüfschritt hat die Felder:

Schlüsselwort	Erklärung
Test	Nicht lokalisierter Name des Prüfschrittes.
TestName	Lokalisierter Name des Testschrittes.
TestNameAbbr	Kurzname des Testschrittes.
Execute	Gibt an, ob der Prüfschritt ausgeführt werden soll. Der Wert ist immer true .

	Der Wert ist für zukünftige Zwecke reserviert.
InvertResult	Die Ergebnisbewertung IO und NIO wird getauscht. Dieses Feld wird nur bei Dummyprüfungen verwendet.
View	Gibt an, wo der Prüfschritt angezeigt werden soll. Der Wert ist für zukünftige Zwecke reserviert.
Jump_IO_Mode	Gibt an wie der Sprung im Falle eines IO-Ergebnisses des Prüfschritts ausgeführt werden soll. 0 -> Nächster Schritt 1 -> An das Ende 2 -> Zu einem Sprungziel
Jump_IO_Jump	Gibt das Sprungziel im Falle eines IO-Ergebnisses des Prüfschritts an.
Jump_IO_Repeat	Gibt an wie oft der Prüfschritt im Falle eines IO-Ergebnisses des Prüfschritts wiederholt werden soll. Dieser Wert ist immer 0.
Jump_NIO_Mode	Gibt an wie der Sprung im Falle eines NIO-Ergebnisses des Prüfschritts ausgeführt werden soll. 0 -> Nächster Schritt 1 -> An das Ende 2 -> Zu einem Sprungziel
Jump_NIO_Jump	Gibt das Sprungziel im Falle eines NIO-Ergebnisses des Prüfschritts an.
Jump_NIO_Repeat	Gibt an wie oft der Prüfschritt im Falle eines NIO-Ergebnisses des Prüfschritts wiederholt werden soll.
Jump_Error_Mode	Gibt an wie der Sprung im Falle eines Fehlers des Prüfschritts ausgeführt werden soll. 0 -> Nächster Schritt 1 -> An das Ende 2 -> Zu einem Sprungziel Dieser Wert ist immer 1.
Jump_Error_Jump	Gibt das Sprungziel im Falle eines Fehlers des Prüfschritts an.
Jump_Error_Repeat	Gibt an wie oft der Prüfschritt im Falle eines Fehlers des Prüfschritts wiederholt werden soll. Dieser Wert ist immer 0.
Jump_Cancel_Mode	Gibt an wie der Sprung im Falle eines Abbruchs des Prüfschritts ausgeführt werden soll. 0 -> Nächster Schritt 1 -> An das Ende 2 -> Zu einem Sprungziel

<code>Jump_Cancel_Jump</code>	Gibt das Sprungziel im Falle eines Abbruchs des Prüfschritts an.
<code>Jump_Cancel_Repeat</code>	Gibt an wie oft der Prüfschritt im Falle eines Abbruchs des Prüfschritts wiederholt werden soll. Dieser Wert ist immer 0.
<code>TestStep</code>	Laufende Nummer des Schritts

5.1.2 HTML-Vorlagen

HTML-Vorlagen können sie mit jedem Programm erstellen und ändern, das in der Lage ist den Dateityp zu speichern. Je nach Programm müssen sie entsprechende Randbedingungen einhalten.

Problematisch in diesem Zusammenhang ist, dass manche Programme die Schlüsselwörter beim Ändern in Teile zerlegen und Formatierungsanweisungen einfügen. In diesem Fall wird das Schlüsselwort nicht mehr erkannt.

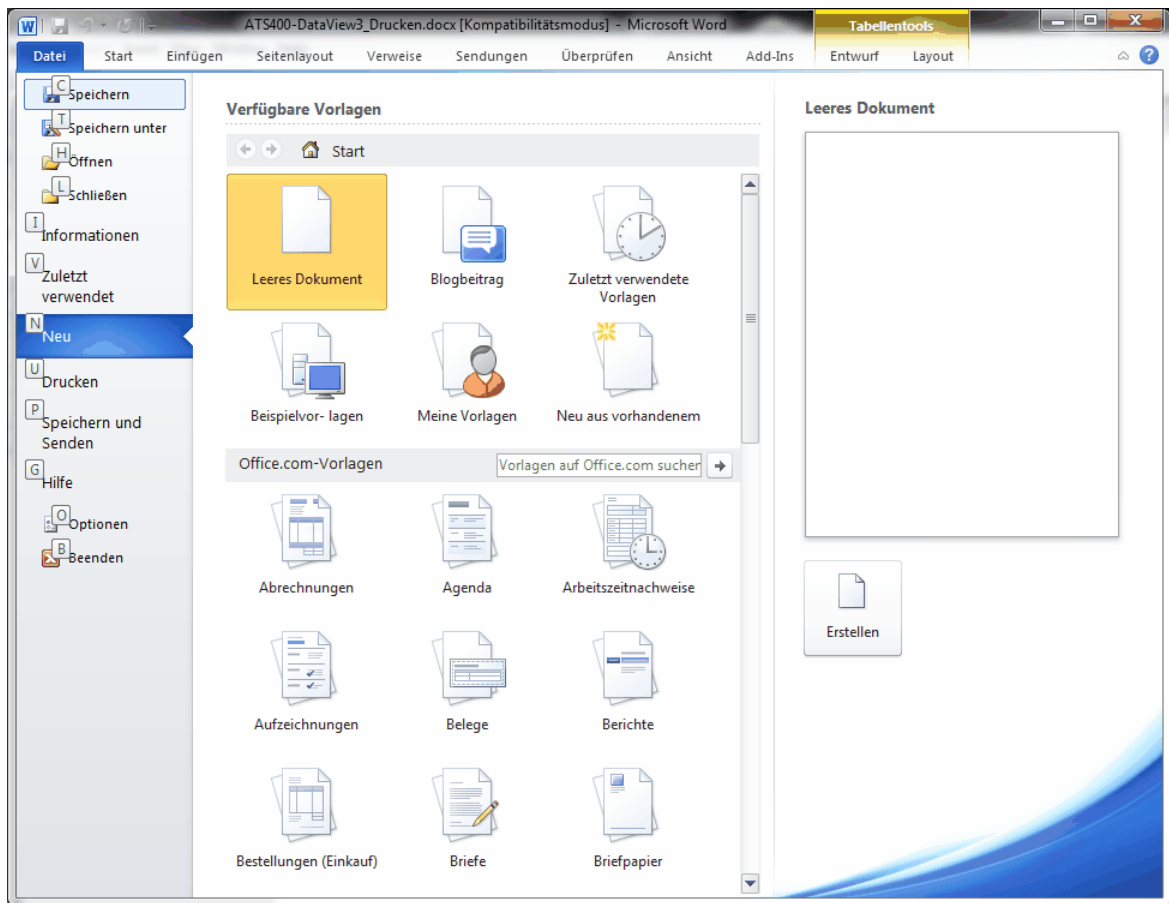
Verwenden sie die HTML-Vorlage, für die Reportoption **Ausgabe auf Drucker** oder **Als PDF speichern** werden auch die Einstellungen des lokalen Internetexplorers, sowie des Druckers berücksichtigt. Die Kopf- und Fußzeile können sie im **Internet Explorer** im Dialog **Seite einrichten** konfigurieren. Die Einstellungen für die Seitenorientierung und Papiergröße wird im Drucker eingestellt. Die Seitenränder müssen in der Registrierdatenbank mit dem Programm **RegEdit** von **Microsoft Windows** eingestellt werden.

[Erstellung mit Microsoft Word 2010](#)

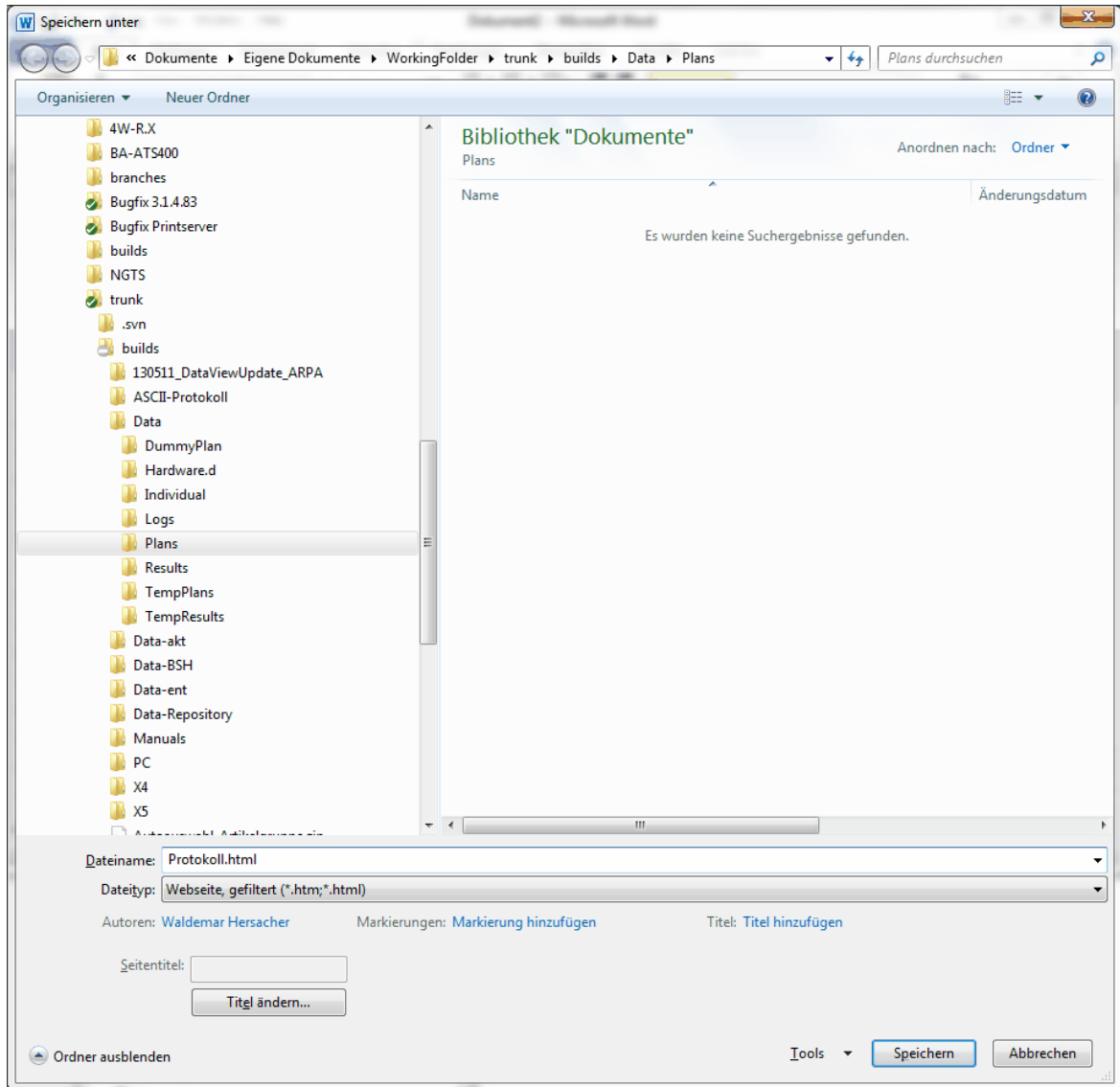
Erstellung mit Open Office Writer

5.1.2.1 Erstellung mit Microsoft Word 2012

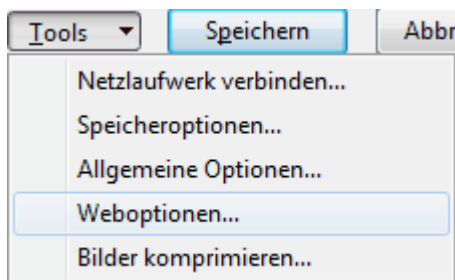
Erstellen sie ein neues leeres Dokument oder benutzen sie eine von ihnen erstellte Vorlage.



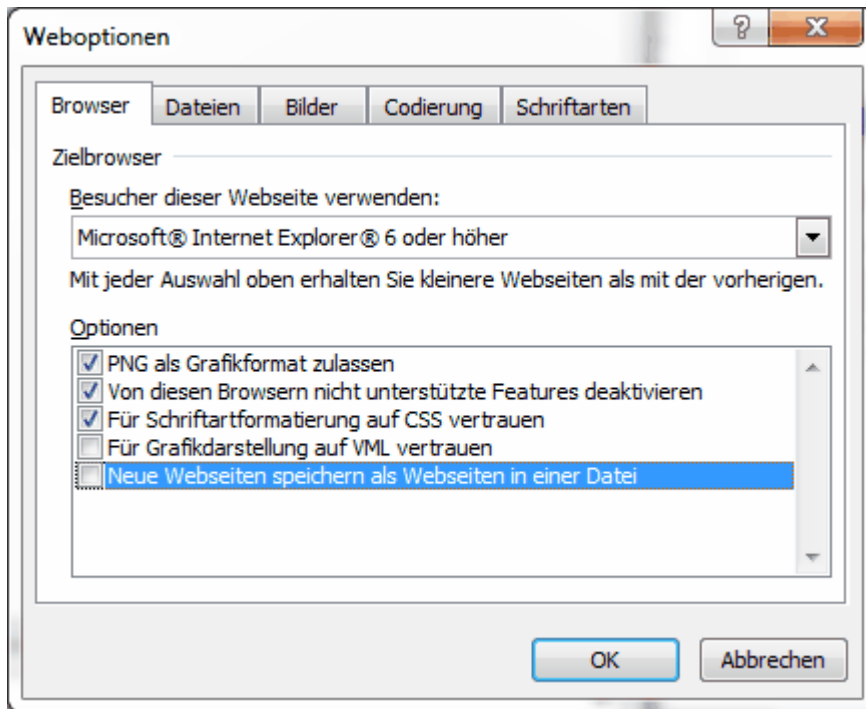
Speichern sie dieses Dokument mit **Speichern unter** als **Webseite, gefiltert (*.htm;*.html)** oder **Webseite (*.htm;*.html)**. Beachten sie, dass sie die vorgeschlagene Erweiterung von **htm** in **html** ändern müssen nachdem sie alle Optionen eingestellt haben.



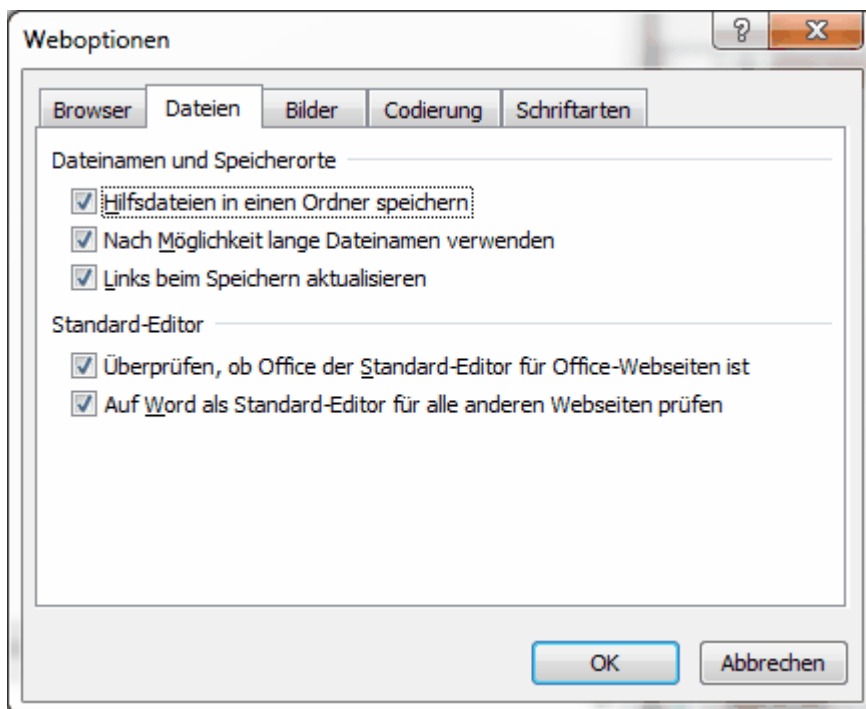
Öffnen sie unter **Tools** den Dialog **Weboptionen...**



Deaktivieren sie in dem Registerblatt **Browser** die Option **Neue Webseiten speichern als Webseiten in einer Datei**.

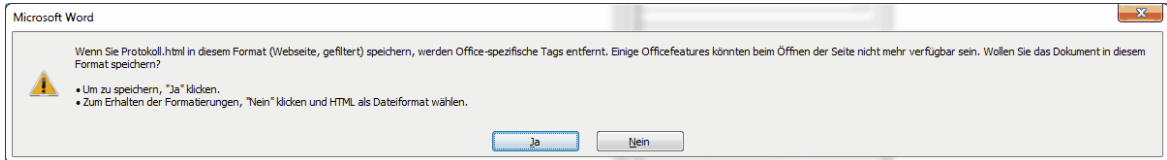


Aktivieren sie in dem Registerblatt **Dateien** die Option Hilfsdateien in einen **Ordner Speichern**.

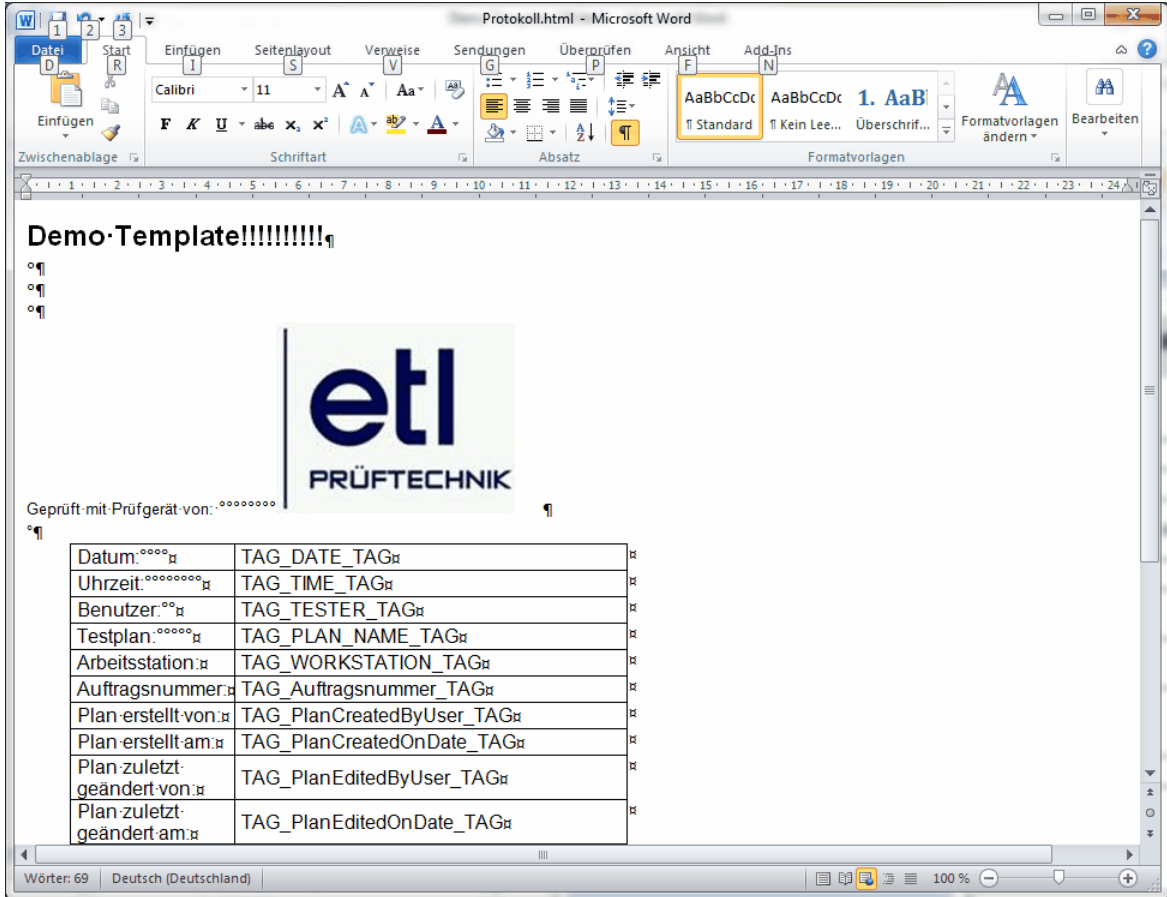


Wählen sie im Registerblatt **Codierung** aus der Auswahl **Dokument Speichern als** den Eintrag **Unicode (UTF8)** aus.

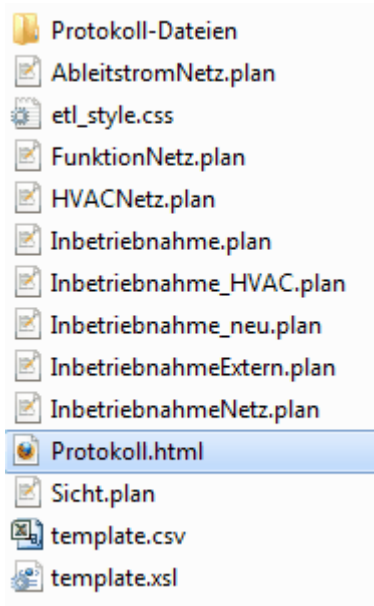
Wenn sie **Webseite, gefiltert (*.htm;*.html)** ausgewählt haben erhalten sie den folgenden Warnhinweis. Klicken sie jeweils auf die Schaltfläche **Ja**.



Erstellen sie ihren Report.



Wenn sie den Report speichern erhalten sie eine Datei und einen Ordner. In dem Ordner befinden sich die Hilfsdateien. Wenn sie das Protokoll kopieren oder verschieben müssen sie immer auch den Ordner mit kopieren oder verschieben.



5.1.3 CSV-Vorlagen

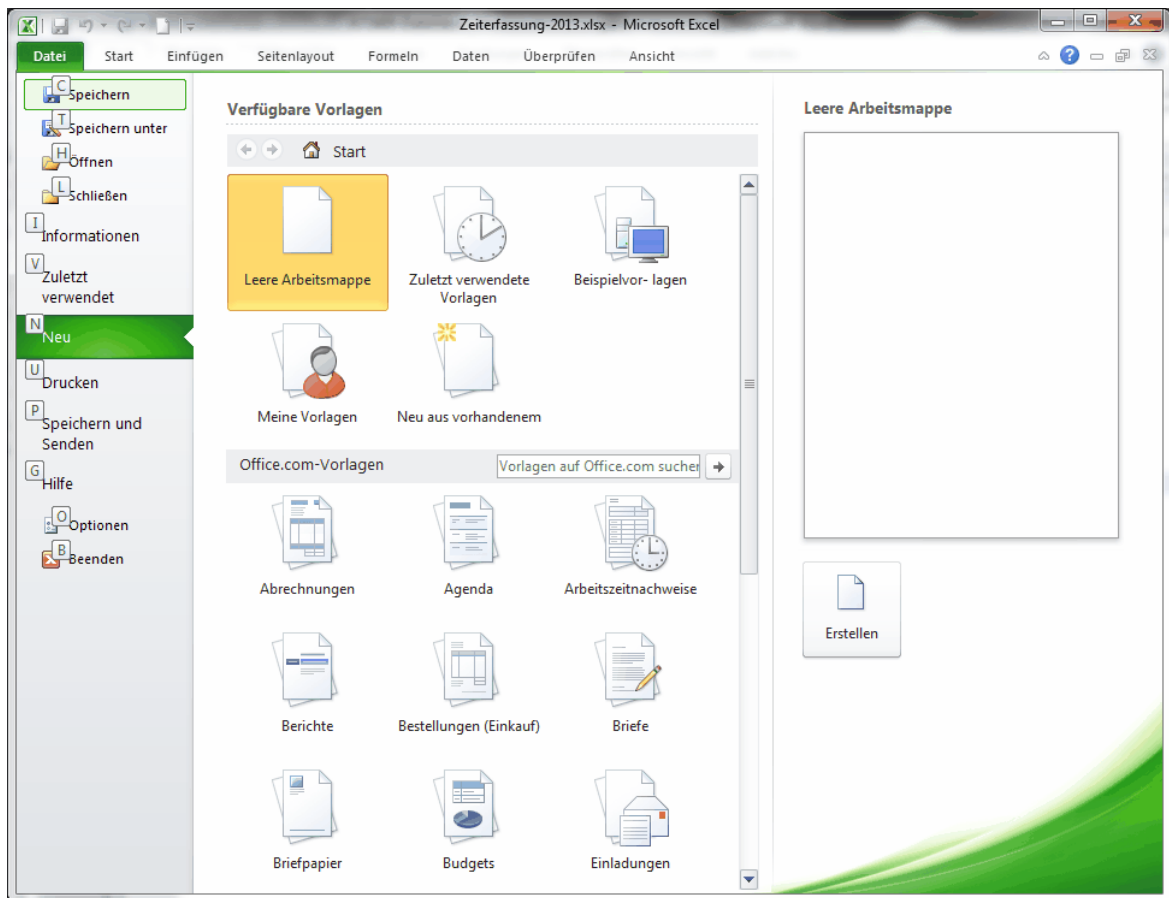
CSV ist ein textbasiertes Tabellenformat. Sie können es mit jedem Texteditor oder mit den meisten Tabellenkalkulationen bearbeiten. Wenn Sie nicht Microsoft Excel verwenden, muss darauf geachtet werden, dass als Zeichenkodierung ISO-8859-15 verwendet wird. Wenn Sie CSV-Dateien mit den Gerätevarianten **ATS400 X4** oder **ATS400 X5** erstellen, muss es 7-bit ASCII sein, so dass die Darstellung kompatibel ist. In diesem Fall dürfen sie keine Umlaute verwenden.

[Erstellung mit Microsoft Excel 2010](#)

Erstellung mit Open Office Calc

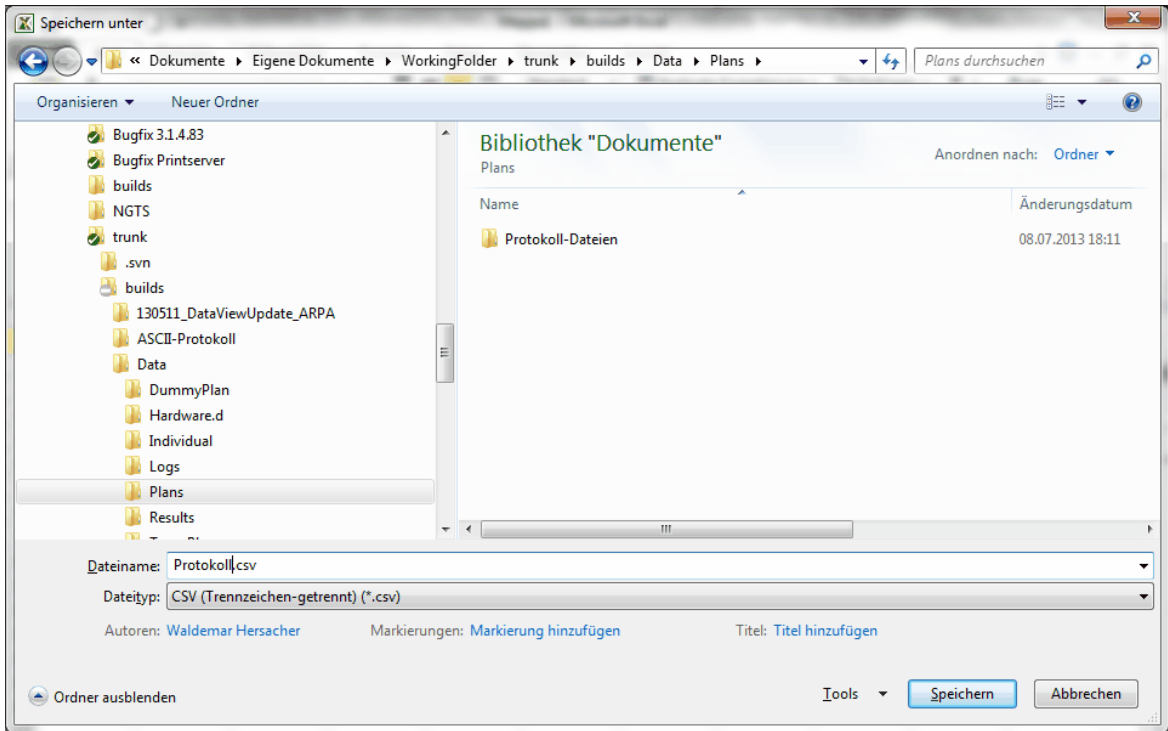
5.1.3.1 Erstellung mit Microsoft Excel 2010

Erstellen sie ein neues leeres Dokument oder benutzen sie eine von ihnen erstellte Vorlage.

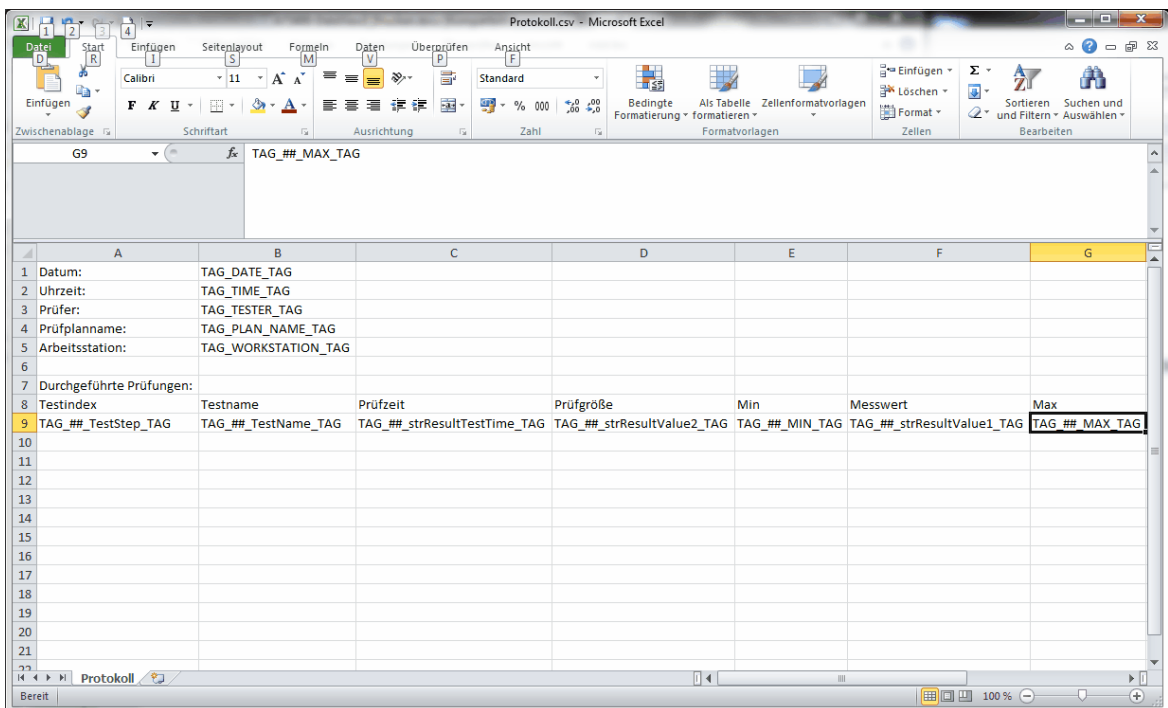


Löschen sie alle Arbeitsblätter bis auf das erste.

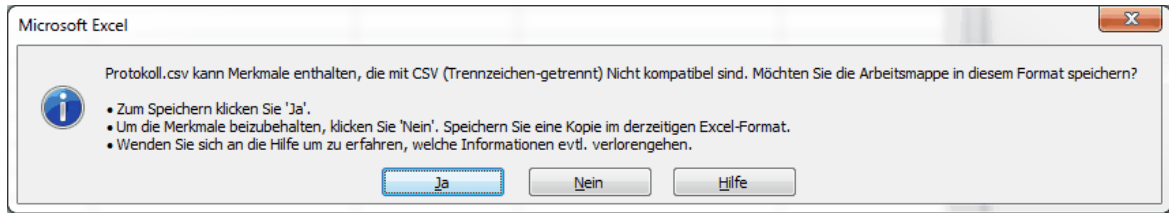
Speichern sie dieses Dokument mit **Speichern unter** als **CSV (Trennzeichengetrennt) (*.csv)**.



Erstellen sie ihren Report.



Beim Speichern wird Ihnen eine Information angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um zu speichern.



5.1.4 CAB-Drucker

Im folgenden wird die Erstellung eines Etiketts, die Änderung der Replace-Datei, die Einstellungen in ETL DataView 3 und das Drucken des Etiketts beschrieben.

Die folgende Beschreibung wurde mit einem Drucker [EOS4](#) und [cablabel S3 lite](#) erstellt. Für diese Anleitung wird vorausgesetzt, dass sie mit dem Umgang mit [cablabel S3 lite](#) vertraut sind. Im Zweifel ziehen sie die Anleitung von [cablabel S3 lite](#) zu Rate.

Installieren sie [cablabel S3 lite](#) und den Druckertreiber entsprechend den Anweisungen des jeweiligen Setupprogramms. Schließen sie den Drucker am Rechner an und schalten sie ihn ein. Standardmäßig erhält der Drucker den Namen **CAB EOS4/300**.

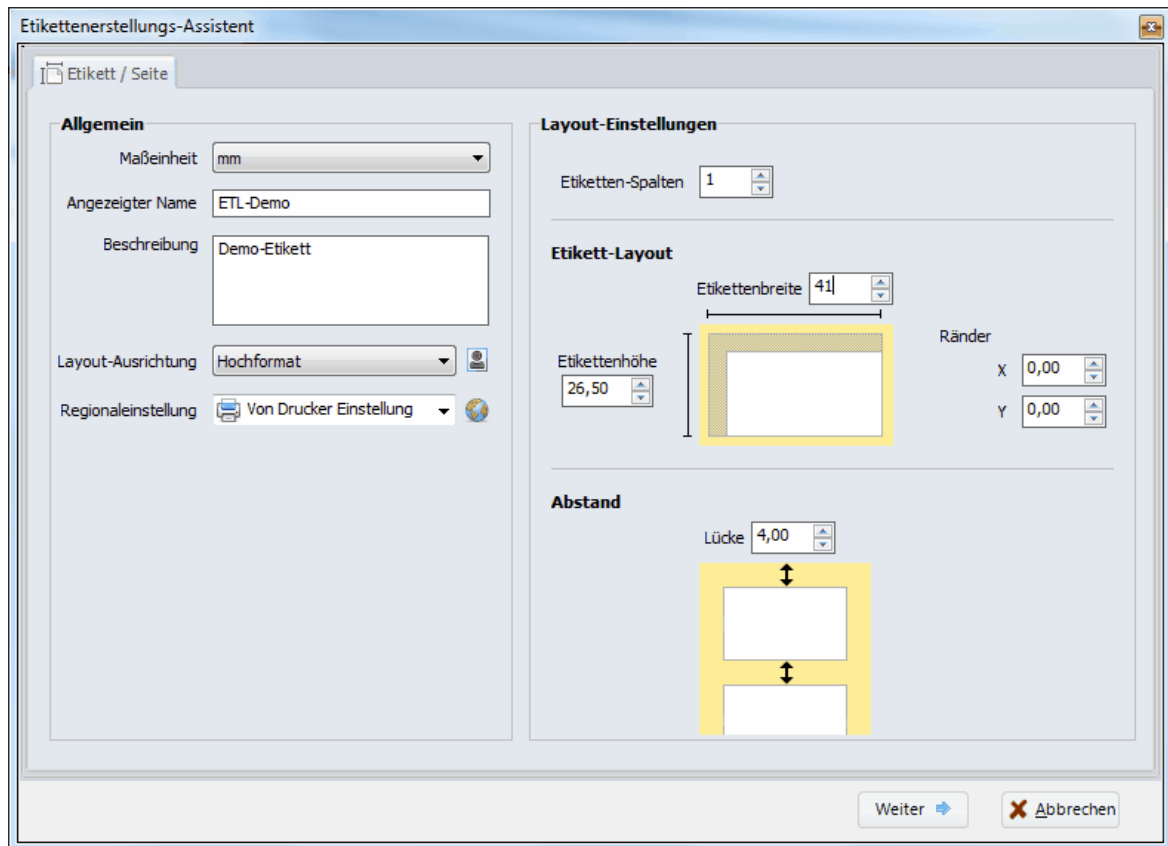
Im [Schritt 1](#) erstellen sie das Etikett, laden es auf den Drucker und erstellen eine Replace-Datei.

Im [Schritt 2](#) ändern sie die Replacedatei und konfigurieren sie den Prüfplan so, dass er diese benutzt.

Im [Schritt 3](#) führen sie eine Prüfung durch und erhalten das gedruckte Etikett.

5.1.4.1 Etikett erstellen

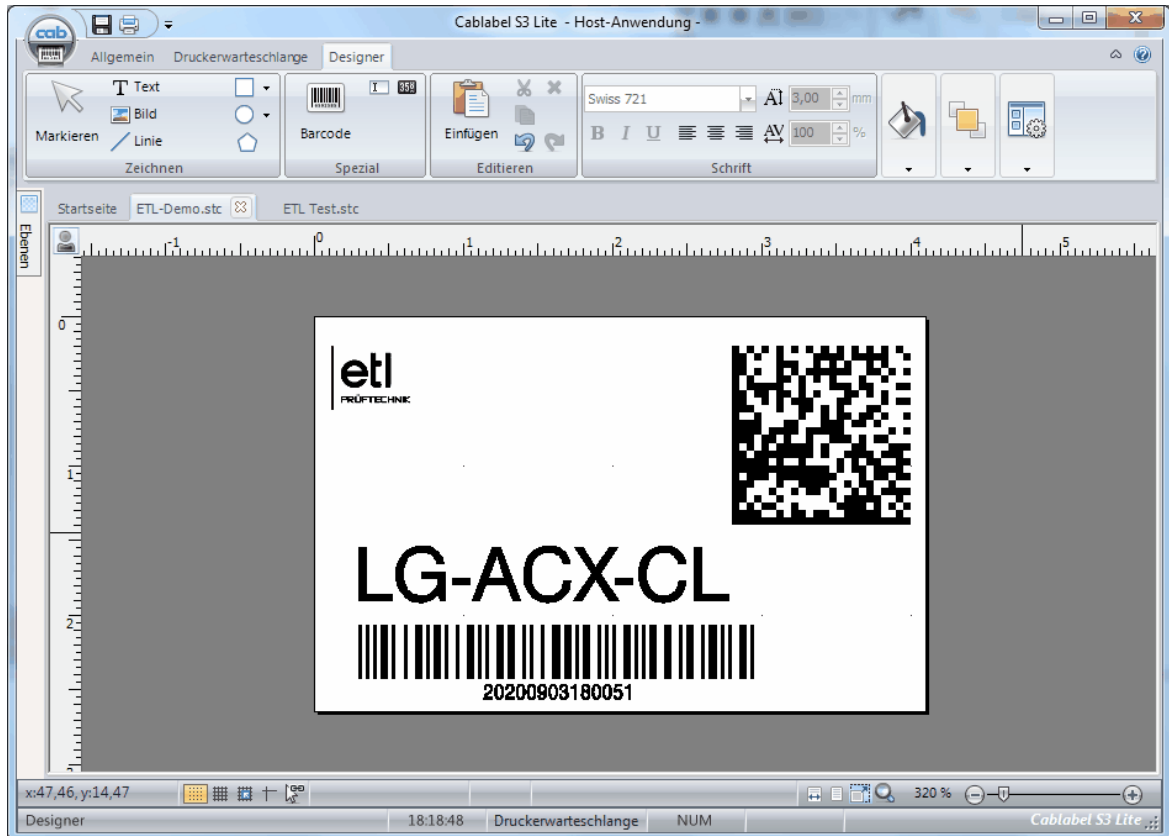
Starten sie [cablabel S3 lite](#) und wählen sie **Neues Etikett**. Im folgenden Fenster geben sie die Daten zu dem Etikett ein.



Mit der Schaltfläche **Weiter** kommen sie in die Entwurfsansicht.

In der Entwurfsansicht erstellen sie ihr Etikett indem sie die entsprechenden Elemente einfügen. Bei der Verwendung von Barcodes, die aus **ETL DataView 3** mit Daten gefüllt werden müssen sie einige Dinge beachten.

Das fertige Etikett sieht in der Entwurfsansicht dann wie folgt aus:



Das Etikett besteht aus einer Graphik, einem Textfeld, einem Strichbarcode und einem 2D-Barcode.

Die Graphik enthält das Firmenlogo und bleibt unverändert.

Das [Textfeld](#) enthält die Artikelbezeichnung, die sich für jeden Prüflingstyp ändert.

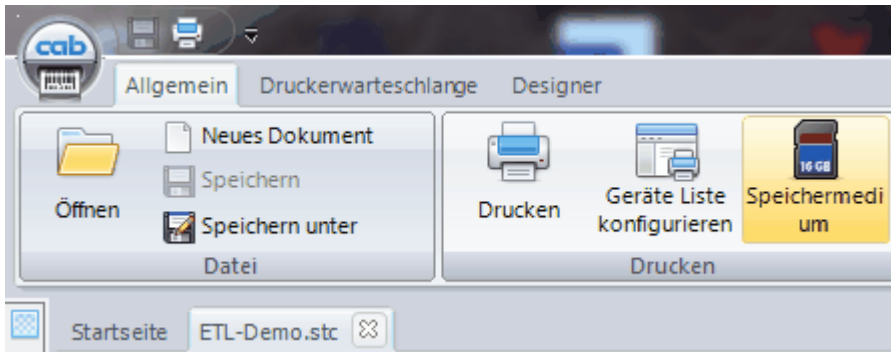
Der [Strichbarcode](#) enthält die Seriennummer, die sich für jeden Prüfling ändert.

Der [2D-Barcode](#) enthält Daten zum Auftrag, die sich für jeden Auftrag ändern.

Während der Entwurfszeit können sie jederzeit das Etikett drucken. Dazu rufen sie aus der Menüleiste **Allgemein** -> **Drucken** auf.

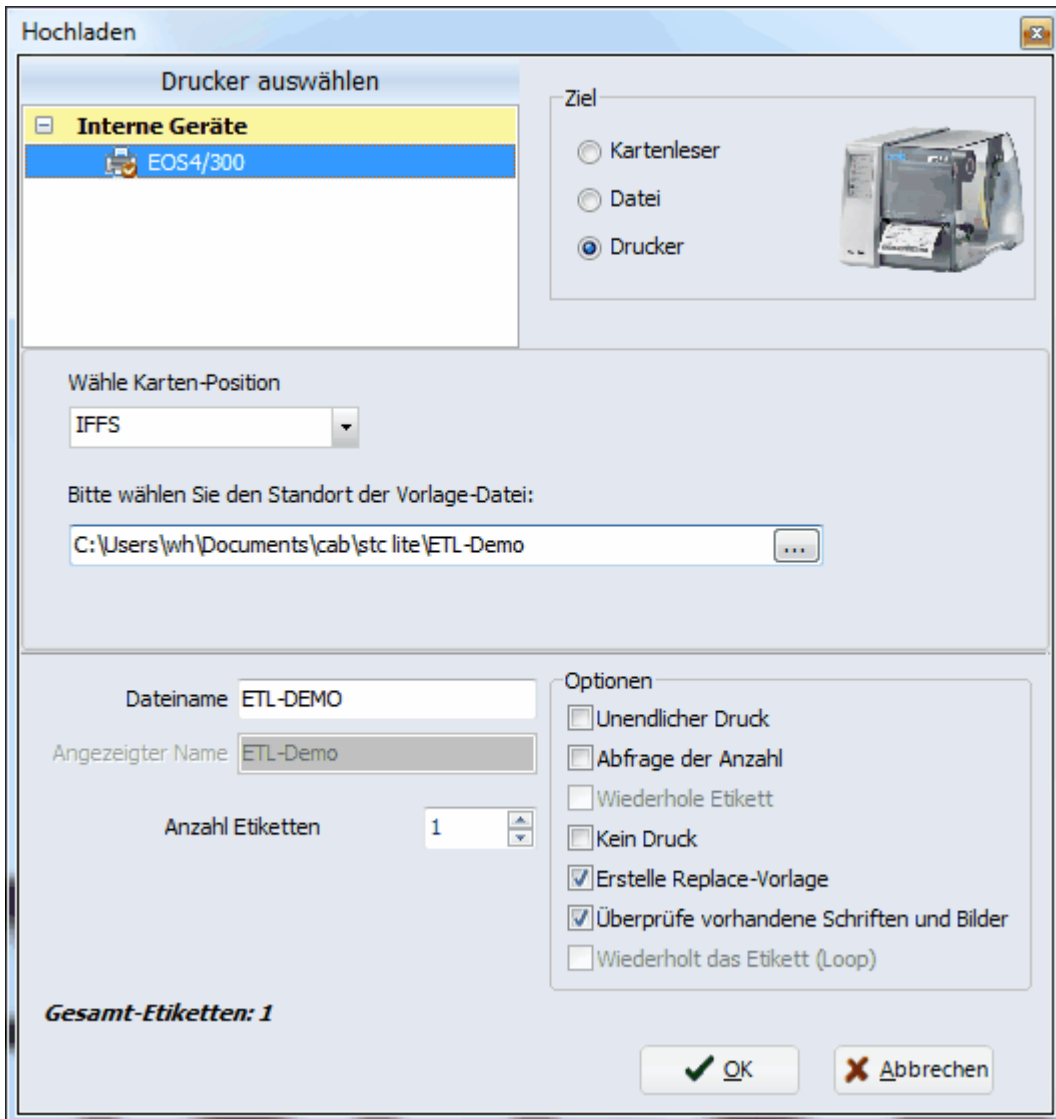


Nachdem sie den Entwurf beendet haben speichern sie das Etikett in den Drucker. Dazu rufen sie aus der Menüleiste **Allgemein** -> **Speichermedium** auf.



Im folgenden Dialog wählen sie den Drucker aus.

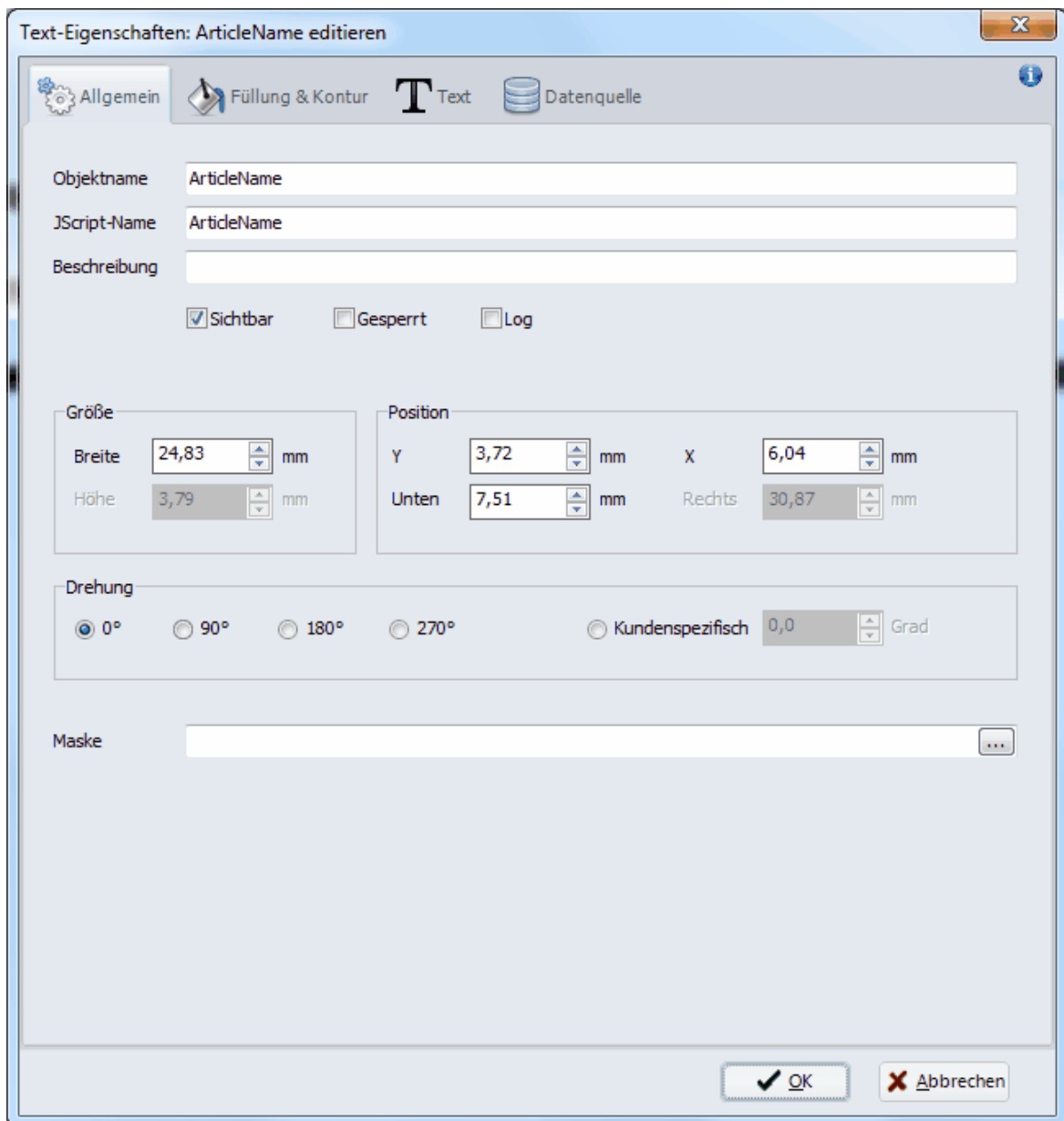
Wählen sie als Ziel **Drucker** aus und als Kartenposition **IFFS**. Vergeben sie einen Dateinamen. Achten sie darauf, dass **Erstelle Replace-Vorlage** aktiv ist.



Sie erhalten eine Meldung, dass das Etikett an die Druckerwarteschlange übergeben wurde. Zusätzlich wird in dem angegebenen Ordner die Replace-Datei erstellt.

5.1.4.1.1 Textfelder

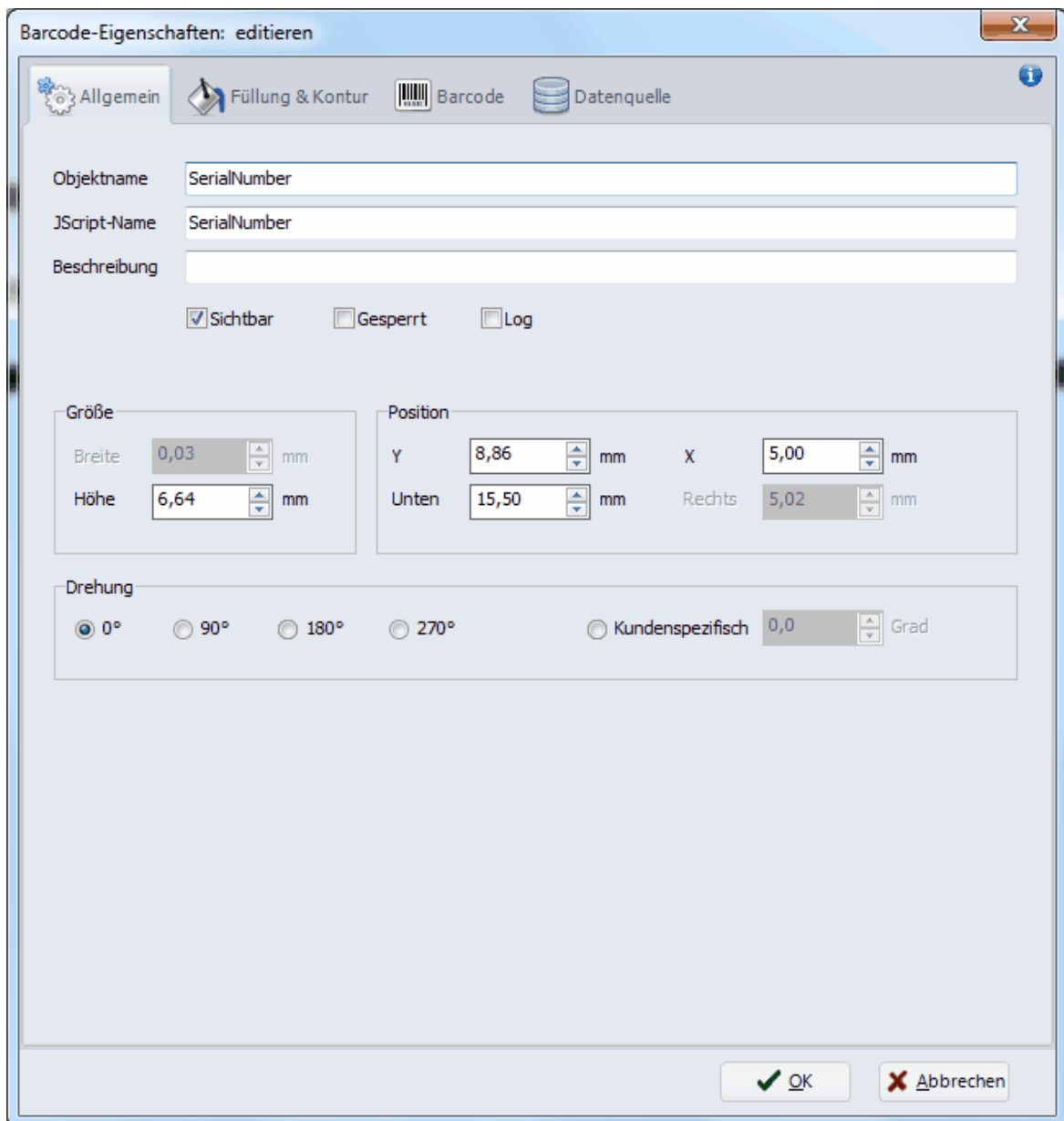
Nachdem sie ein Textfeld angelegt haben öffnen sie den Eigenschaftendialog.



Wechseln sie auf den Reiter **Allgemein**. Vergeben sie einen Namen im Feld **Objektname**. Diesen Namen benötigen sie später wieder beim Ändern der Replace-Datei.

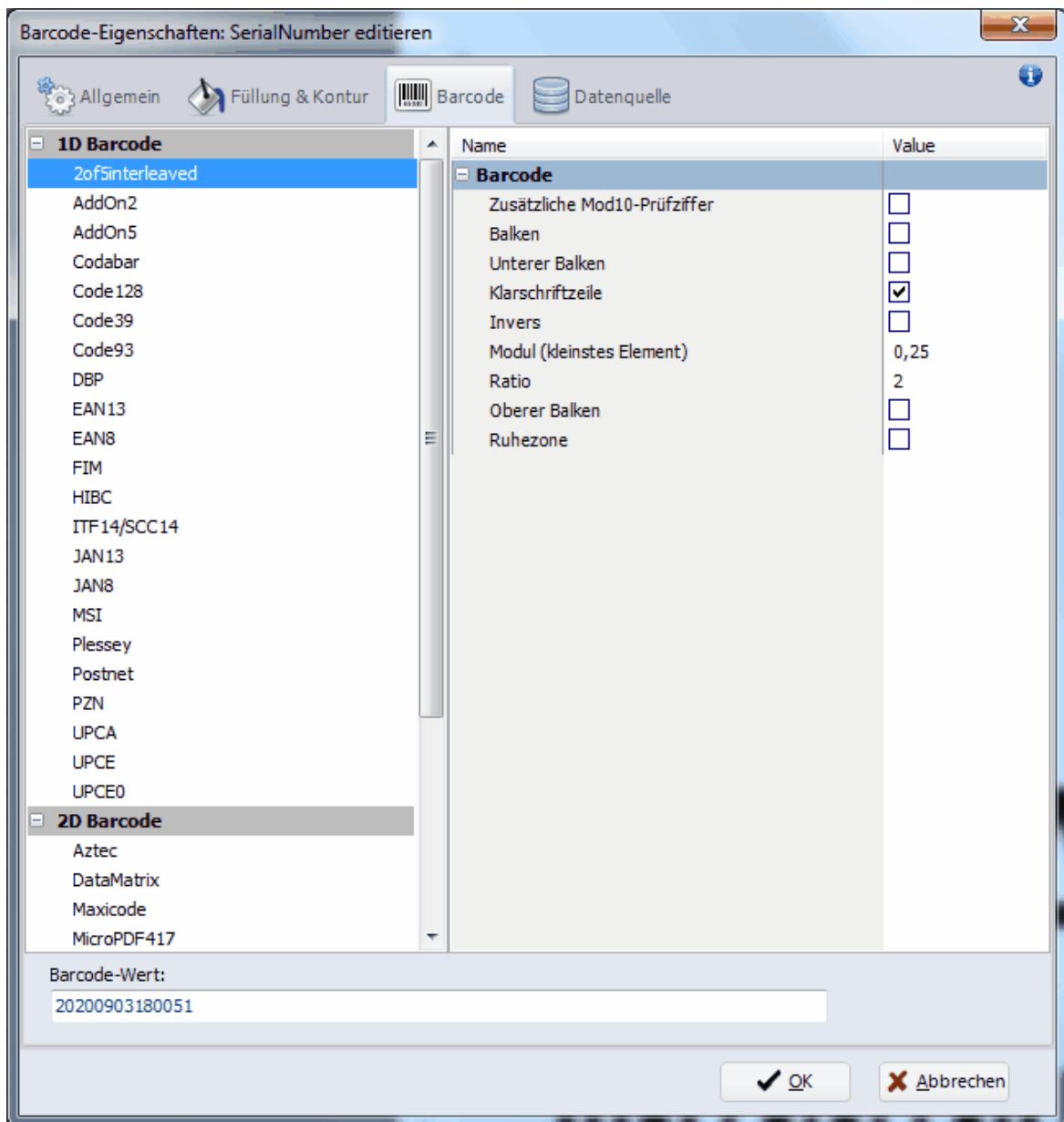
5.1.4.1.2 Barcode

Nachdem sie einen Barcode angelegt haben öffnen sie den Eigenschaftendialog.



Wechseln sie auf den Reiter **Allgemein**. Vergeben sie einen Namen im Feld **Objektname**. Diesen Namen benötigen sie später wieder beim Ändern der Replace-Datei.

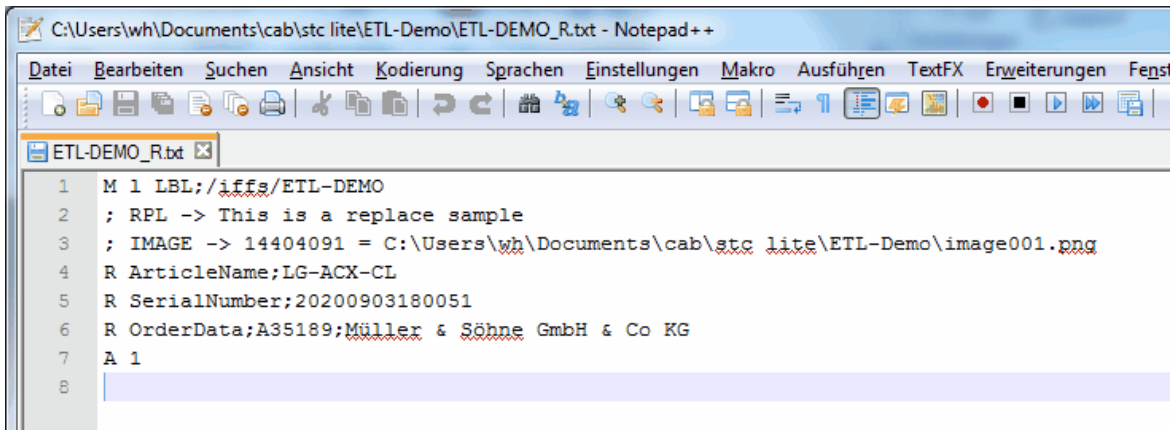
Wechseln sie auf den Reiter **Barcode**. Geben sie im Feld **Barcode-Wert** den längsten Text ein, der vorkommen kann.



Den Platz den der Barcode beim Ausdruck auf dem Etikett einnimmt wird durch den Dateninhalt bestimmt. Zur Entwurfszeit muss hier der größte Platz vorgesehen werden.

5.1.4.2 Replace-Datei benutzen

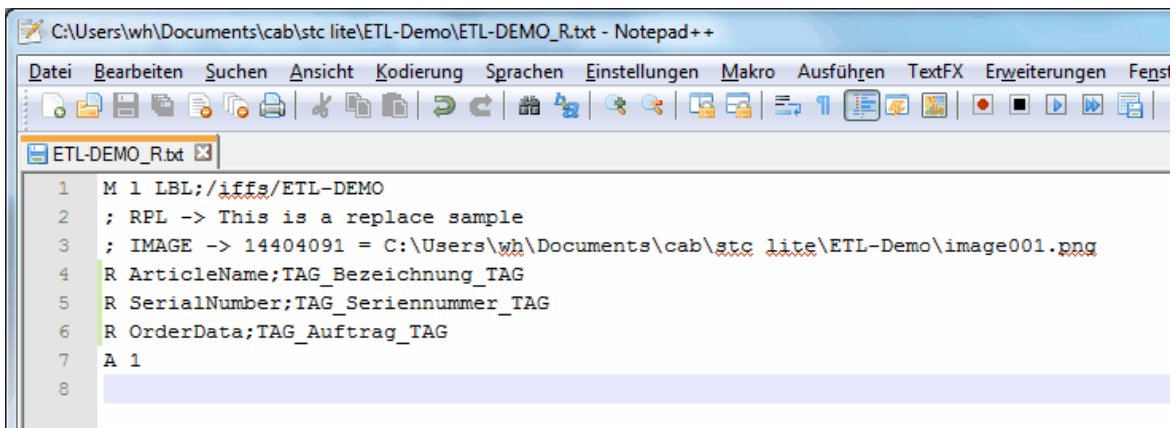
Die entstandene Replace-Datei enthält die Informationen, die zum Ausdrucken des Etiketts benötigt werden. Im Originalzustand enthält sie die Daten, die zum Entwurfszeitpunkt eingegeben wurden.



```

1 M 1 LBL;/iffs/ETL-DEMO
2 ; RPL -> This is a replace sample
3 ; IMAGE -> 14404091 = C:\Users\wh\Documents\cab\stc lite\ETL-Demo\image001.png
4 R ArticleName;LG-ACX-CL
5 R SerialNumber;20200903180051
6 R OrderData;A35189;Müller & Söhne GmbH & Co KG
7 A 1
8
    
```

In den Zeilen, die mit einem großen **R** beginnen befinden sich die Feldnamen und durch ein **;** getrennt die Daten. Die Daten werden durch ein Schlüsselwort aus **ETL DataView 3** ersetzt. Hierbei können keine Schlüsselwörter mit **##** verwendet werden.

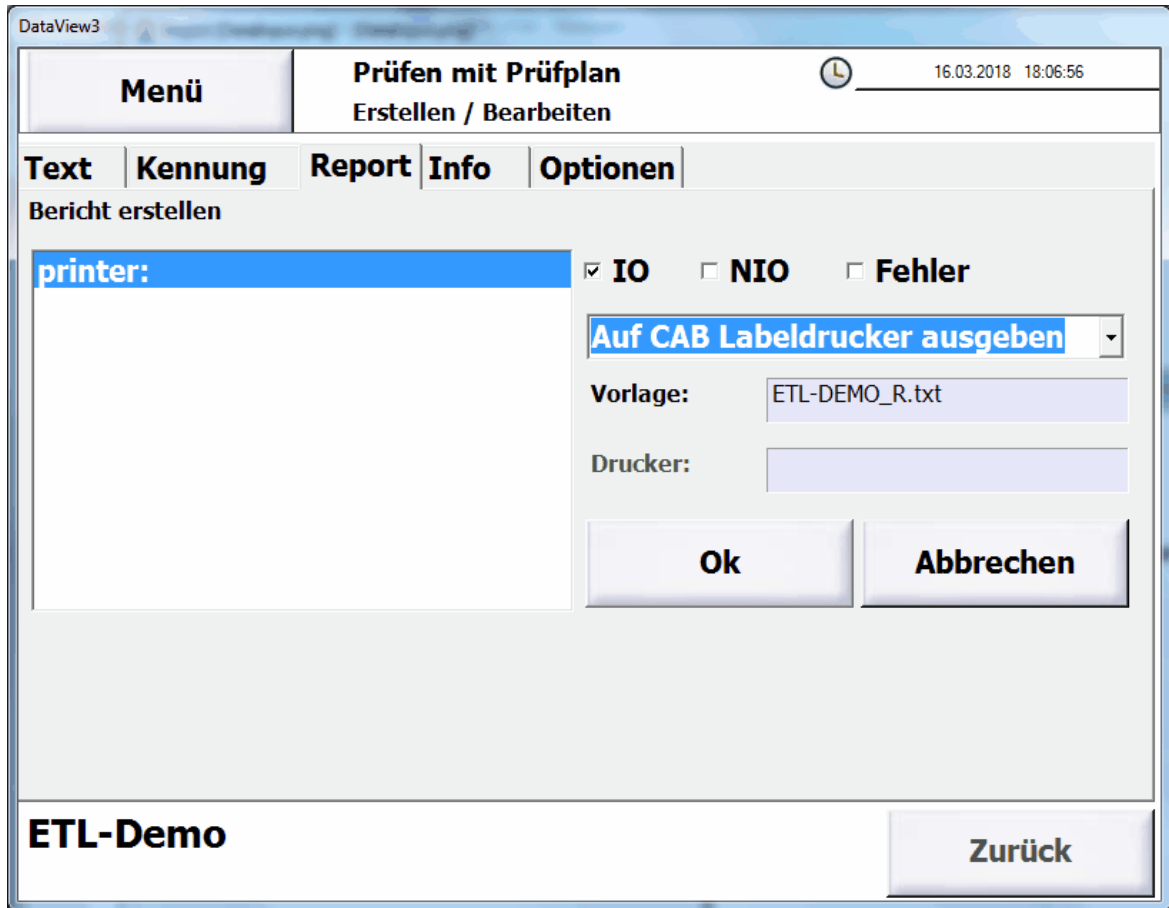


```

1 M 1 LBL;/iffs/ETL-DEMO
2 ; RPL -> This is a replace sample
3 ; IMAGE -> 14404091 = C:\Users\wh\Documents\cab\stc lite\ETL-Demo\image001.png
4 R ArticleName;TAG_Bezeichnung_TAG
5 R SerialNumber;TAG_Seriennummer_TAG
6 R OrderData;TAG_Auftrag_TAG
7 A 1
8
    
```

Speichern sie die geänderte Datei in den Ordner in dem sie als Vorlage verwendet werden soll.

In **ETL DataView 3** öffnen sie den Prüfplan, der dieses Etikett verwenden soll. Gehen sie zu den **Prüfplaneinstellungen** und dort zum Reiter **Report**. Fügen sie das Etikett als Report ein.



Für das erstellte Etikett benötigen wir noch eine Dateneingabe für die drei Felder. Erstellen sie einen Prüfschritt Dateneingabe in dem Prüfplan mit den drei Feldern.

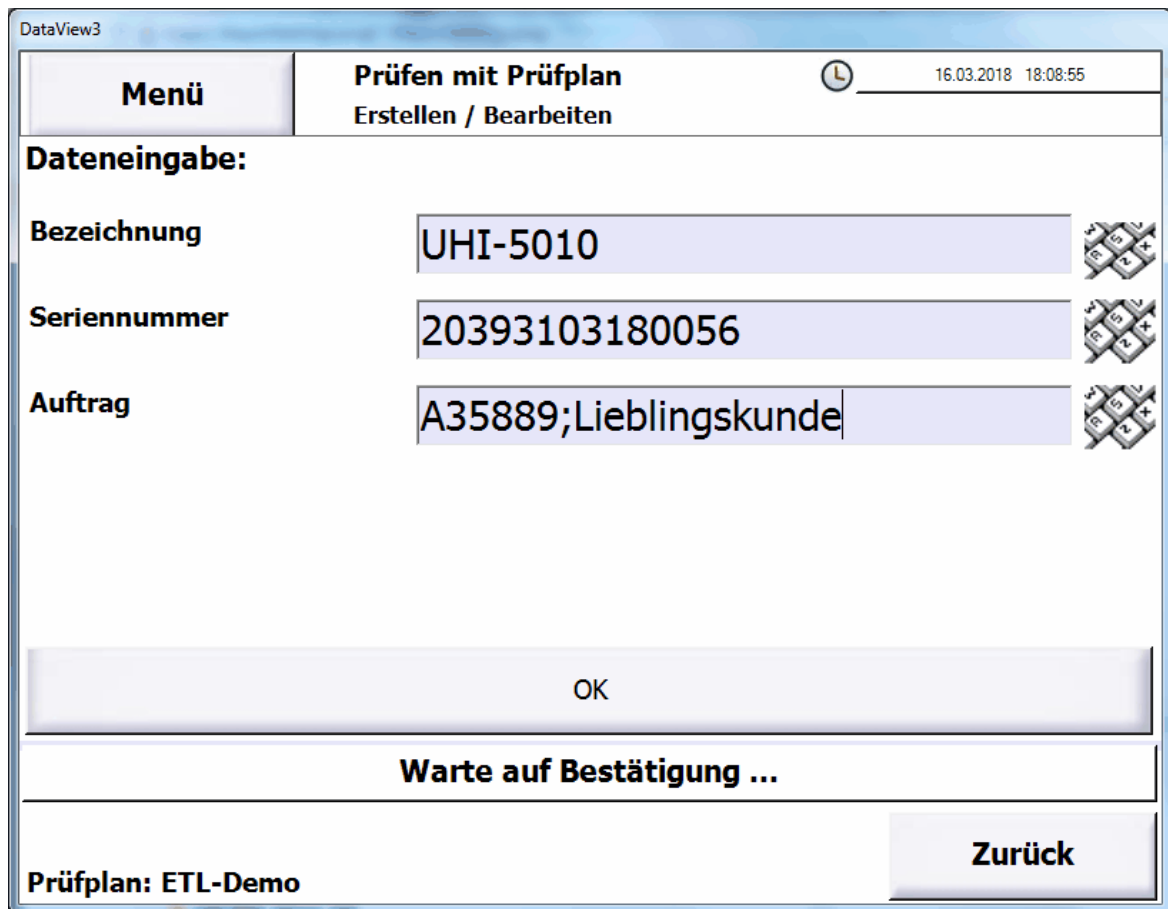
DataView3

Feldname	Start	Sprung																			
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 30%;">Feldname</th> <th style="width: 40%;">Vorgabe</th> <th style="width: 30%;"></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="border: 1px solid lightblue; padding: 2px;">Bezeichnung</td> <td style="border: 1px solid lightblue;"></td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><input type="checkbox"/> Muster</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid lightblue; padding: 2px;">Seriennummer</td> <td style="border: 1px solid lightblue;"></td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><input type="checkbox"/> Muster</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid lightblue; padding: 2px;">Auftrag</td> <td style="border: 1px solid lightblue;"></td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><input type="checkbox"/> Muster</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid lightblue; padding: 2px;"></td> <td style="border: 1px solid lightblue;"></td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><input type="checkbox"/> Muster</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid lightblue; padding: 2px;"></td> <td style="border: 1px solid lightblue;"></td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><input type="checkbox"/> Muster</td> </tr> </tbody> </table>				Feldname	Vorgabe		Bezeichnung		<input type="checkbox"/> Muster	Seriennummer		<input type="checkbox"/> Muster	Auftrag		<input type="checkbox"/> Muster			<input type="checkbox"/> Muster			<input type="checkbox"/> Muster
Feldname	Vorgabe																				
Bezeichnung		<input type="checkbox"/> Muster																			
Seriennummer		<input type="checkbox"/> Muster																			
Auftrag		<input type="checkbox"/> Muster																			
		<input type="checkbox"/> Muster																			
		<input type="checkbox"/> Muster																			
Dateneingabe			<div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; display: inline-block;">Schliessen</div>																		

Beenden sie das Ändern des Prüfplans und gehen sie zum Prüfen.

5.1.4.3 Prüfung durchführen

Führen sie eine Prüfung durch. Im Prüfschritt Dateneingabe geben sie die aktuellen Daten ein.



The screenshot shows a software window titled 'DataView3'. At the top, there is a 'Menü' button on the left and a title bar area containing 'Prüfen mit Prüfplan' and 'Erstellen / Bearbeiten' with a clock icon and the date/time '16.03.2018 18:08:55'. Below this is a section labeled 'Dateneingabe:' with three input fields: 'Bezeichnung' containing 'UHI-5010', 'Seriennummer' containing '20393103180056', and 'Auftrag' containing 'A35889;Lieblingskunde'. Each input field has a small keyboard icon to its right. At the bottom of the window, there is an 'OK' button, a status bar with the text 'Warte auf Bestätigung ...', and a 'Zurück' button. The text 'Prüfplan: ETL-Demo' is visible in the bottom left corner.

Nach der Prüfung wird das Etikett auf dem Drucker ausgegeben.



6 Referenz

Dieser Bereich beschreibt alle von **ETL DataView** verwendeten Dateien, die innerhalb von **ETL DataView** verwaltet oder erstellt werden.

[Ergebnisdateien](#)
[Plandateien](#)
[Printserverkonfiguration](#)
[Matrixkonfiguration](#)

6.1 Muster

An verschiedenen Stellen der Konfiguration können Muster verwendet werden. Diese Muster werden ähnlich wie [reguläre Ausdrücke](#) verwendet. Welcher Mustertyp verwendet wird können sie in den [Einstellungen zur Arbeitsstation](#) bestimmen. Die folgenden Angaben sind gültig, wenn die Checkbox **Regulären Ausdruck verwenden** nicht aktiv ist.

Ein Muster besteht aus Zeichen, die eine bestimmte Bedeutung haben. Es sind folgende Zeichen definiert:

Zeichen	Beschreibung
?	ein Zeichen, z. B. <i>A</i>
*	eine Zeichenkette, z. B. <i>Text</i>
A	ein Buchstabe (a-z, A-Z)
0	eine Ziffer (0-9)
W	ein alphanumerisches Zeichen (a-z, A-Z, 0-9, _)
\	exakt dieses Zeichen, z. B. <i>\W</i> an dieser Stelle wird ein <i>W</i> erwartet
()	nur die eingeschlossenen Zeichen auswerten. Wird nur bei der automatischen Prüfplanauswahl verwendet. Es dürfen keine Klammern ineinander geschachtelt werden.

Beispiele:

Muster	Beschreibung
000000	Es werden 6 Ziffern erwartet, z. B. <i>202201</i>
0000\ 0000	Es werden 4 Ziffern, ein Leerzeichen und 4 Ziffern erwartet, z. B. <i>0112 1000</i>
000000\ 0000\ 0000	Es werden 6 Ziffern, ein Leerzeichen, 4 Ziffern, ein Leerzeichen und 4 Ziffern erwartet, z. B. <i>202201 0112 1000</i>
AAA00	Es werden drei Buchstaben und 2 Ziffern erwartet, z.B. <i>Typ25</i>

6.2 Schutzleiterprüfung

Die PE-Messung ist in 4-Leiter Messtechnik realisiert. Das bedeutet, dass in den Messleitungen getrennte Leitungen für den Messstrom und die Spannungsmessung vorhanden sind. Diese sind erst direkt am Prüflingsanschluss miteinander verbunden. Dadurch wird erreicht, dass der Widerstand der Messleitung das Ergebnis nicht

beeinflusst. Allerdings gilt dies prinzipbedingt nur für den Wirkwiderstand der Zuleitung und nicht für die Induktivität bzw. den daraus resultierenden Blindwiderstand der Zuleitung. Insbesondere bei kleinen Prüflingswiderständen und ungünstiger Verlegung der Messleitungen kommt es dadurch zu der Messung eines erhöhten Widerstandswertes.

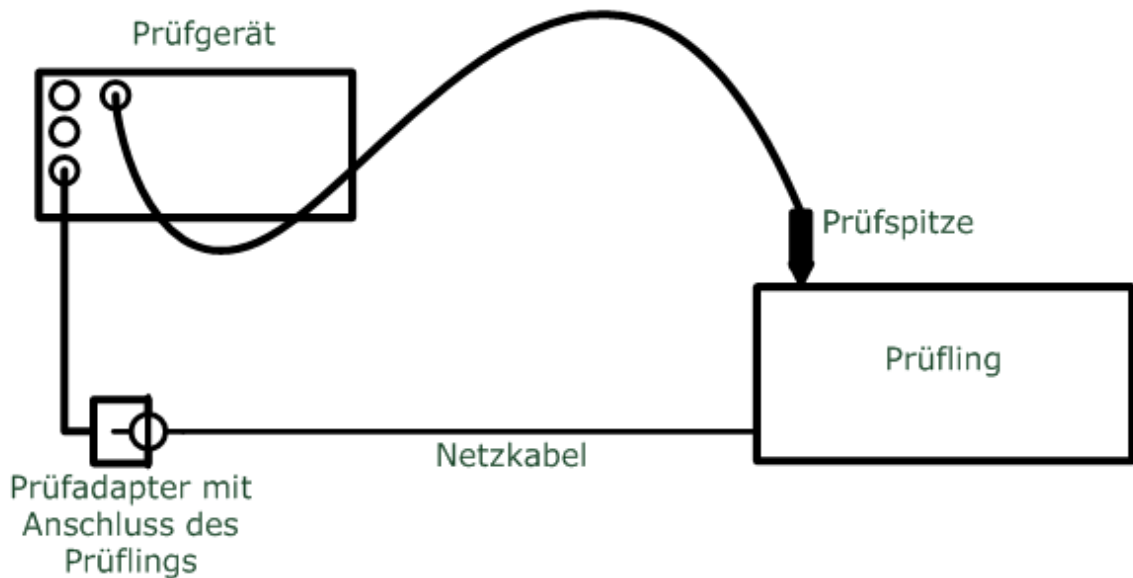
Der Widerstand des Prüflings ist normalerweise ein Wirkwiderstand. Der Fehler durch die Induktivität der Zuleitung wird daher bei höheren Prüflingswiderständen geringer. So ergibt z.B. ein Blindwiderstand der Zuleitung von $10\text{ m}\Omega$ bei einem Prüflingswiderstand von $10\text{ m}\Omega$ einen Gesamtwiderstand von $14\text{ m}\Omega$. Bei einem Prüflingswiderstand von $50\text{ m}\Omega$ beträgt die Erhöhung noch $1\text{ m}\Omega$ und bei $100\text{ m}\Omega$ nur noch $0,5\text{ m}\Omega$.

Falls sich der Einfluss der Zuleitungsinduktivität störend auswirkt, sollte die Induktivität möglichst klein gehalten werden. Dies erreicht man dadurch, dass die Fläche, die der Messstromkreis umschließt, möglichst klein gehalten wird.

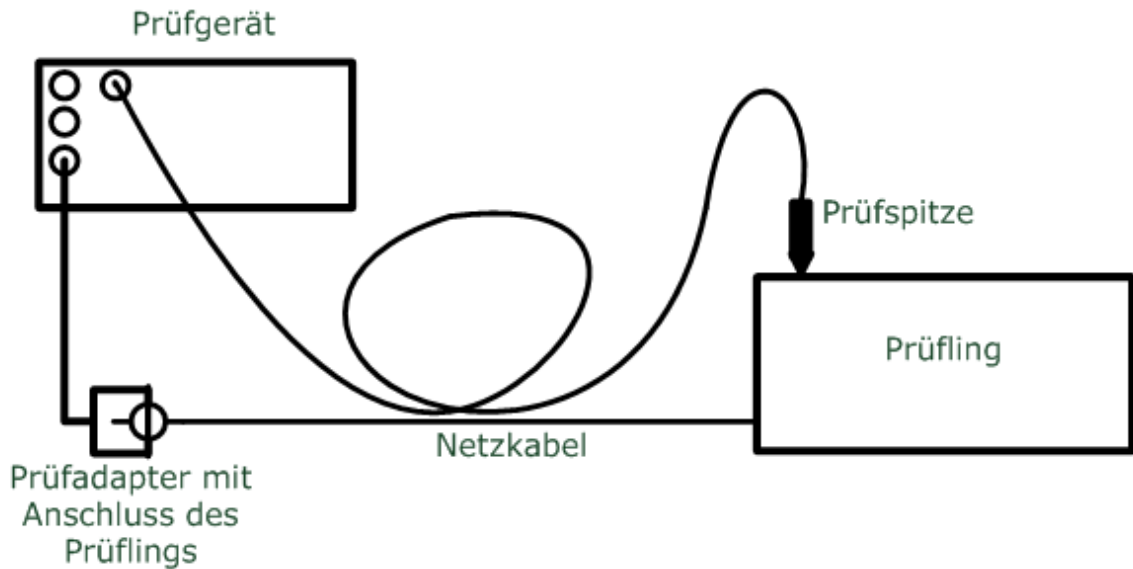
Zusätzlich sollte noch darauf geachtet werden, dass die Prüfspitze mit ausreichend Anpressdruck den Prüfling kontaktiert, um den Übergangswiderstand möglichst gering zu halten.

6.2.1 Führung der Leitung

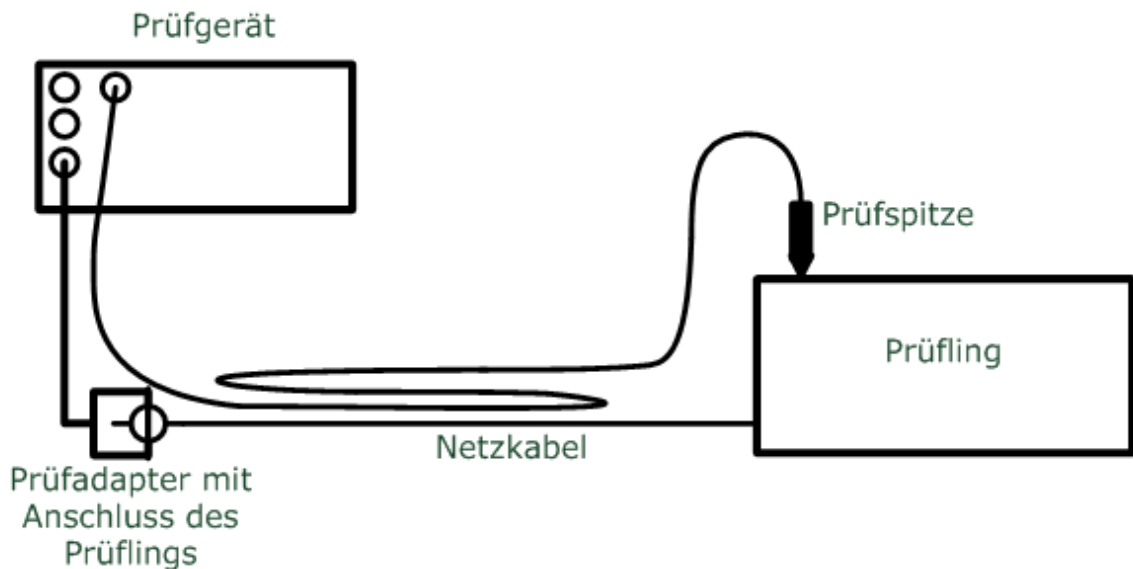
Einige Beispiele für günstige und ungünstige Verlegungen der Messleitungen.



Ungünstige Verlegung der Messleitungen. Es wird eine große Fläche zwischen den beiden Prüflösungen aufgespannt, wodurch der Blindwiderstand größer wird.



Ebenfalls ungünstige Verlegung der Messleitungen. Es wird zwar eine kleinere Fläche zwischen den Messleitungen aufgespannt, jedoch wird der Blindwiderstand durch die Schlaufe erhöht.



Günstigere Verlegung der Messleitungen. Die aufgespannte Fläche zwischen den beiden Messleitungen wurde klein gehalten, wodurch der Blindanteil in der Messung minimiert wird.

6.3 Hochspannungsprüfung

Für das ATS400 werden drei Gruppen von Hochspannungsprüfmodulen angeboten. Diese werden im Folgenden nur mit ihrer Kurzbezeichnung verwendet. Die Kurzbezeichnung HVDC wird verwendet, wenn der Text sowohl für HVDC8 als auch HVDC3 gültig ist.

Kurzbezeichnung	Module
HVAC	Prüfung mit Wechselspannung.
HVDC8	Prüfung mit gleichgerichteter Wechselspannung. Diese Module haben eine Prüfspannung von 5KV oder mehr.
HVDC3	Prüfung mit elektronisch erzeugter Gleichspannung. Diese Module haben eine Prüfspannung von max. 3,6 KV und sind strombegrenzt.

Informationen zur Konfiguration der Hochspannungsprüfungen finden sie für die [HVAC-Prüfung](#), die [HVDC8-Prüfung](#) und die [HVDC3-Prüfung](#) im Bereich [Prüfplanerstellung](#).

6.3.1 Auswertung der Messung

6.3.1.1 Fehlermeldungen bei Hochspannung AC

Wert	Beschreibung
0	Kein Fehler
16	Obere Stromgrenze überschritten.
17	Durchschlag über Spitzenstrom erkannt.
18	Notwendige Hochspannung kann nicht erzeugt werden.
19	Untere Stromgrenze wurde nicht erreicht.
20	Durchschlag in der Rampe. Die Schwelle für die Durchschlagserkennung wurde überschritten.
21	Obere Stromgrenze in der Rampe überschritten.
22	Durchschlag während der statischen Phase. Die Schwelle für die Durchschlagserkennung wurde überschritten.
23	Obere Stromgrenze während der statischen Phase überschritten.
24	Durchschlag in der Rampe. Die Schwelle für die Steilheit der Durchschlagserkennung wurde überschritten.
25	Durchschlag während der statischen Phase. Die Schwelle für die Steilheit der Durchschlagserkennung wurde überschritten.

6.3.1.2 Fehlermeldungen bei Hochspannung DC

Wert	Beschreibung
0	Kein Fehler
32	Obere Stromgrenze überschritten.
33	Durchschlag über Spitzenstrom erkannt.
34	Untere Stromgrenze wurde nicht erreicht.
35	Spannungseinbruch
36	Notwendige Hochspannung kann nicht erzeugt werden.
37	Durchschlag in der Rampe. Die Schwelle für die Durchschlagserkennung wurde überschritten.

Wert	Beschreibung
38	Obere Stromgrenze in der Rampe überschritten.
39	Durchschlag während der statischen Phase. Die Schwelle für die Durchschlagserkennung wurde überschritten.
40	Obere Stromgrenze während der statischen Phase überschritten.
41	Durchschlag in der Rampe. Die Schwelle für die Steilheit der Durchschlagserkennung wurde überschritten.
42	Durchschlag während der statischen Phase. Die Schwelle für die Steilheit der Durchschlagserkennung wurde überschritten.

6.3.1.3 Prüfung auf notwendige Hochspannung

Nach dem Einschalten bzw. am Ende der Rampe, wenn die Istspannung sich nicht mehr ändert, wird geprüft, ob die gemessene Spannung mindestens 95 % der Spannung des Parameters **Prüfspannung** erreicht hat.

6.3.1.4 Stromfehler bei oberer Stromgrenze

Dieser Fehler wird erkannt, wenn der gemessene Strom den Parameter **Maximalstrom** überschreitet.

Diese Auswertung findet in folgenden Fällen statt:

Phase	HVAC	HVDC
Steigende Rampe	Ja	Nein
Statisch	Ja	Ja
Fallende Rampe	Ja	Nein

6.3.1.5 Auswertungen

Werte bei der Hochspannungsprüfung AC:

	Steigende Rampe	Haltephase	Fallende Rampe
Spannung: Während der Prüfung	Aktueller Wert	Aktueller Wert	Aktueller Wert
Ergebniswert bei IO	Maximaler Wert während der Haltephase		
Ergebniswert bei n.i.O.	max. Wert vor dem Abschalten unabhängig vom Grund des Abschaltens	max. Wert vor dem Abschalten unabhängig vom Grund des Abschaltens	Maximaler Wert während der Haltephase
Strom: Während der Prüfung	Aktueller Wert	Aktueller Wert	Aktueller Wert
Bei Ergebnis IO	Maximaler Wert während der Haltephase		
Ergebniswert bei n.i.O.	Limit Detection: max. Wert vor dem Abschalten Fehlertext: Fehler: Limit Detection I max - Rampe Arc Detection: max. Wert vor dem Abschalten Fehlertext: Fehler: ARC Detection - Rampe oder Fehler: ARC Detection Gradient - Rampe Peak Detection: > i_max Fehlertext: Fehler: Peak Value Detection	Limit Detection: max. Wert bis zum Abschalten Fehlertext: Fehler: Limit Detection I max - statische Phase Limit Detection: max. Wert bis zum Abschalten Fehlertext: Prüfbedingung: Minimalstrom nicht erreicht Arc Detection: max. Wert bis zum Abschalten Fehlertext: Fehler: ARC Detection - statische Phase oder Fehler: ARC Detection Gradient - statische Phase Peak Detection: > i_max Fehlertext: Fehler: Peak Value Detection	Arc Detection: max. Wert bis zum Abschalten Fehlertext: Fehler: ARC Detection - Rampe oder Fehler: ARC Detection Gradient - Rampe Peak Detection: > I_max Fehlertext: Fehler: Peak Value Detection
Überwachung			
Spitzenstrom / Limit Detect	Immer Ein		
Arc Detection / ARC Detect	Zu- / Abschaltbar in 4 Stufen: Aus, Grob, Normal, Fein		
Max. Current / Peak Detect.	Immer Ein		

Werte bei der Hochspannungsprüfung DC:

	Steigende Rampe	Haltephase	Fallende Rampe
Spannung: Während der Prüfung	Aktueller Wert	Aktueller Wert	Aktueller Wert
Ergebniswert bei IO	Maximaler Wert während der Haltephase		
Ergebniswert bei n.i.O.	max. Wert vor dem Abschalten unabhängig vom Grund des Abschaltens	max. Wert vor dem Abschalten unabhängig vom Grund des Abschaltens	Maximaler Wert während der Haltephase
Strom: Während der Prüfung	Aktueller Wert	Aktueller Wert	Aktueller Wert
Bei Ergebnis IO	Maximaler Wert während der Haltephase		
Ergebniswert bei n.i.O.	Limit Detection: max. Wert vor dem Abschalten Fehlertext: Fehler: Limit Detection I max - Rampe Arc Detection: max. Wert vor dem Abschalten Fehlertext: Fehler: ARC Detection - Rampe oder Fehler: ARC Detection Gradient - Rampe Peak Detection: > i_max Fehlertext: Fehler: Peak Value Detection	Limit Detection: max. Wert bis zum Abschalten Fehlertext: Fehler: Limit Detection I max - statische Phase Limit Detection: max. Wert bis zum Abschalten Fehlertext: Prüfbedingung: Minimalstrom nicht erreicht Arc Detection: max. Wert bis zum Abschalten Fehlertext: Fehler: ARC Detection Gradient - statische Phase Peak Detection: > i_max Fehlertext: Fehler: Peak Value Detection	Arc Detection: max. Wert bis zum Abschalten Fehlertext: Fehler: ARC Detection - Rampe oder Fehler: ARC Detection Gradient - Rampe Peak Detection: > I_max Fehlertext: Fehler: Peak Value Detection
Überwachung			
Spitzenstrom / Limit Detect	Kann über Prüfparameter eingeschaltet werden.	Immer Ein	
Arc Detection / ARC Detect	Zu- / Abschaltbar in 4 Stufen: Aus, Grob, Normal, Fein		
Max. Current / Peak Detect	Immer Ein		

6.4 Ergebnisdateien

Die Ergebnisdateien haben die Erweiterung `.result`. Der Speicherort und der Dateiname ergibt sich aus den Angaben in [Einstellungen](#) -> [Dateiablage](#) -> [Ergebnis](#). Diese Datei hat das Format einer XML-Datei mit UTF-8 Kodierung mit BOM.

[<ResultData>](#) ist das umschließende Tag.

[<ResultData>/<Header>](#) enthält die Kopfdaten.

[<ResultData>/<Identification>](#) enthält die Kennungen.

[<ResultData>/<TestSteps>](#) enthält die Liste der Prüfschritte.

[<ResultData>/<TestSteps>/<TestStep Index="n">](#) enthält einen Prüfschritt. Die Nummer in `Index` wird für jeden Prüfschritt hochgezählt.

[<ResultData>/<Result>](#) enthält das Gesamtergebnis, sowie die Daten der automatischen Prüfplanauswahl.

[<ResultData>/<PlanOptionen>](#) enthält die Optionen des Prüfplans.

[<ResultData>/<PlanOptionen>/<ReportOptionen>](#) enthält die Liste der zu erstellenden Reports.

[<ResultData>/<PlanOptionen>/<ReportOptionen>/<ReportOption>](#) enthält die Reporteinstellungen für einen Report.

[<ResultData>/<Validation>](#) enthält Prüfdaten.

6.4.1 Header

Die Daten in diesem Block sind unter [<ResultData>/<Header>](#) zu finden.

Tag	Erklärung
DataView_Version	Version von ETL DataView 3 mit der diese Datei erstellt wurde.
TestPlan_Version	Version des Formats der Datei.
PlanName	Name des Prüfplans, wird beim Anlegen mit dem Dateinamen gefüllt.
PlanPath	Relativer Pfad zur Anwendung, wo der Prüfplan gespeichert wurde.
PlanDescription	Beschreibung des Prüfplans. Dieser Wert kann vom Benutzer in Prüfplaneinstellungen -> Text eingegeben werden.
PlanCreatedByUser	Benutzer, der den Prüfplan als erster erstellt hat. Ist die Benutzerverwaltung nicht aktiv ist das Feld leer.
PlanCreatedByWorkstation	Prüfstation auf dem der Prüfplan erstellt wurde. Der Name der Prüfstation kann in Einstellungen -> Arbeitsstation -> Basis angegeben werden.
PlanCreatedOnDate	Datum der Erstellung des Prüfplans. Das Datum ist im Format entsprechend den zu diesem Zeitpunkt gültigen Ländereinstellungen.
PlanEditedByUser	Benutzer, der den Prüfplan als letztes geändert hat. Ist die Benutzerverwaltung nicht aktiv ist das Feld leer.
PlanEditedByWorkstation	Prüfstation auf dem der Prüfplan als letztes geändert wurde. Der Name der Prüfstation kann in

Tag	Erklärung
	Einstellungen -> Arbeitsstation -> Basis angegeben werden.
PlanEditedOnDate	Datum der Änderung des Prüfplans. Das Datum ist im Format entsprechend den zu diesem Zeitpunkt gültigen Ländereinstellungen.
FileSavedByUser	Benutzer, der den Prüfplan bzw. die Ergebnisdatei gespeichert hat.
FileSavedByWorkstation	Prüfstation auf der Prüfplan bzw. die Ergebnisdatei gespeichert wurde. Der Name der Prüfstation kann in Einstellungen -> Arbeitsstation -> Basis angegeben werden.
FileSavedOnDate	Datum des Speicherns des Prüfplans bzw. der Ergebnisdatei. Das Datum ist im Format entsprechend den zu diesem Zeitpunkt gültigen Ländereinstellungen.
PlanIdentificationEnabled	Der Block <code><ResultData>\<Identification></code> ist vorhanden.
PlanBatchEnabled	Für zukünftige Zwecke vorgesehen.
PlanTestSteps	Anzahl der Prüfschritte im Prüfplan.
IoCpuVersion	Versionsnummer der Firmware der IO-CPU.
LtCpuVersion	Versionsnummer der Firmware der LT-CPU.
AiModuleVersion	Hardware und Firmwareversion des Ableitstrommoduls. Dieser Eintrag ist nur vorhanden, wenn ein entsprechendes Modul verbaut ist.
ResistanceModuleVersion	Hardware und Firmwareversion des Widerstandsmoduls. Dieser Eintrag ist nur vorhanden, wenn ein entsprechendes Modul verbaut ist.

6.4.2 Identification

Die Daten in diesem Block sind unter `<ResultData>/<Identification>` zu finden.

Tag	Erklärung
IDs	Anzahl der Kennungen.
ID_n	Kennung für den Prüfplan. Die Tags sind durchnummeriert von 0 bis Anzahl der Kennungen - 1, haben also die Werte ID_0, ID_1 usw.

6.4.3 Teststeps

Die Daten in diesem Block sind unter `<ResultData>/<TestSteps>` zu finden.

Dieser Block enthält eine Liste der einzelnen Prüfschritte. Jeder Prüfschritt ist für sich ein eigener [Block](#).

6.4.3.1 TestStep

Die Daten in diesem Block sind unter `<ResultData>/<TestSteps>/<TestStep Index="n">` zu finden.

Die beiden Felder `StartCondition` und `StartConditionMask` bilden zusammen die Startinformation. Jeweils ein Bit jedes Feldes ist für ein Startsignal zuständig.

Auswertung	StartCondition	StartConditionMask
Ignorieren	0	0
Überwacht	1	0
Nicht Aktiv	0	1
Active	1	1

Attribut	Erklärung
Index	Index des Prüfschritts, Zählung beginnend ab 0

Tag	Erklärung
Test	ID der Prüfarm.
TestName	Nicht lokalisierter Name des Prüfschrittes.
Execute	Gibt an, ob der Prüfschritt ausgeführt werden soll. Der Wert ist immer <code>true</code> . Der Wert ist für zukünftige Zwecke reserviert.
InvertResult	Die Ergebnisbewertung IO und NIO wird getauscht. Dieses Feld wird nur bei Dummyprüfungen verwendet.
View	Gibt an, wo der Prüfschritt angezeigt werden soll. Der Wert ist für zukünftige Zwecke reserviert.
Parameter	Anzahl der Parameter dieses Prüfschritts. Die Anzahl der Parameter ist abhängig vom Prüfschritt.
Parameter_n	Parameter des Prüfschritts. Diese Parameter sind für jede Prüfarm einzeln erklärt.
Jump	Dieses Feld hat immer den Wert <code>Jump</code> .
Jump_IO_Mode	Gibt an wie der Sprung im Falle eines IO-Ergebnisses des Prüfschritts ausgeführt werden soll. 0 -> Nächster Schritt 1 -> An das Ende 2 -> Zu einem Sprungziel
Jump_IO_Jump	Gibt das Sprungziel im Falle eines IO-Ergebnisses des Prüfschritts an.
Jump_IO_Repeat	Gibt an wie oft der Prüfschritt im Falle eines IO-Ergebnisses des Prüfschritts wiederholt werden soll. Dieser Wert ist immer 0.
Jump_NIO_Mode	Gibt an wie der Sprung im Falle eines NIO-Ergebnisses des Prüfschritts ausgeführt werden soll. 0 -> Nächster Schritt 1 -> An das Ende

Tag	Erklärung
	2 -> Zu einem Sprungziel
<code>Jump_NIO_Jump</code>	Gibt das Sprungziel im Falle eines NIO-Ergebnisses des Prüfschritts an.
<code>Jump_NIO_Repeat</code>	Gibt an wie oft der Prüfschritt im Falle eines NIO-Ergebnisses des Prüfschritts wiederholt werden soll.
<code>Jump_Error_Mode</code>	Gibt an wie der Sprung im Falle eines Fehlers des Prüfschritts ausgeführt werden soll. 0 -> Nächster Schritt 1 -> An das Ende 2 -> Zu einem Sprungziel Dieser Wert ist immer 1.
<code>Jump_Error_Jump</code>	Gibt das Sprungziel im Falle eines Fehlers des Prüfschritts an.
<code>Jump_Error_Repeat</code>	Gibt an wie oft der Prüfschritt im Falle eines Fehlers des Prüfschritts wiederholt werden soll. Dieser Wert ist immer 0.
<code>Jump_Cancel_Mode</code>	Gibt an wie der Sprung im Falle eines Abbruchs des Prüfschritts ausgeführt werden soll. 0 -> Nächster Schritt 1 -> An das Ende 2 -> Zu einem Sprungziel
<code>Jump_Cancel_Jump</code>	Gibt das Sprungziel im Falle eines Abbruchs des Prüfschritts an.
<code>Jump_Cancel_Repeat</code>	Gibt an wie oft der Prüfschritt im Falle eines Abbruchs des Prüfschritts wiederholt werden soll. Dieser Wert ist immer 0.
<code>Text</code>	Immer 3.
<code>Text_0</code>	Auszugebender Text bei Hinweis vorher.
<code>TextEnable_0</code>	Aktivierung der Ausgabe bei Hinweis vorher.
<code>TextSize_0</code>	Schriftgröße bei Hinweis vorher.
<code>Picture_0</code>	Dateiname des Bildes bei Hinweis vorher. Kann die Datei über einen relativen Pfad ausgehend vom Ordner der Plandateien erreicht werden wird der relative Pfad eingetragen, ansonsten wird der absolute Pfad eingetragen.
<code>Outputtype_0</code>	Bild- oder Textanzeige bei Hinweis vorher. Verwendete Werte: <code>Text</code> zeigt nur den Text an. <code>Bild</code> zeigt nur das Bild an. <code>TextBild</code> zeigt den Text und das Bild an. <code>TextWithInputField</code> zeigt den Text und ein Eingabefeld an.
<code>OutputSize_0</code>	Kleine oder große Anzeige bei Hinweis vorher Verwendete Werte: <code>TextKlein</code> zeigt das kleine Fenster für den Text an. <code>TextGroß</code> zeigt das große Fenster für den Text an. <code>BildKlein</code> zeigt das kleine Fenster mit dem Bild an.

Tag	Erklärung
	<p>BildGroß zeigt das große Fenster mit dem Bild an.</p> <p>TextMitEingabeFeldKlein zeigt das kleine Fenster für den Text an und das Eingabefeld.</p> <p>TextMitEingabeFeldGroß zeigt das große Fenster für den Text an und das Eingabefeld.</p> <p>Nichts zeigt kein Feld an.</p>
Text_1	Auszugebender Text bei Hinweis während.
TextEnable_1	Aktivierung der Ausgabe bei Hinweis während.
TextSize_1	Schriftgröße bei Hinweis während.
Picture_1	Dateiname des Bildes bei Hinweis während. Kann die Datei über einen relativen Pfad ausgehend vom Ordner der Plandateien erreicht werden wird der relative Pfad eingetragen, ansonsten wird der absolute Pfad eingetragen.
Outputtype_1	Bild- oder Textanzeige bei Hinweis während Verwendete Werte: Text zeigt nur den Text an. Bild zeigt nur das Bild an. TextBild zeigt den Text und das Bild an. TextWithInputField zeigt den Text und ein Eingabefeld an.
OutputSize_1	Kleine oder große Anzeige bei Hinweis während. Verwendete Werte: TextKlein zeigt das kleine Fenster für den Text an. TextGroß zeigt das große Fenster für den Text an. BildKlein zeigt das kleine Fenster mit dem Bild an. BildGroß zeigt das große Fenster mit dem Bild an. TextMitEingabeFeldKlein zeigt das kleine Fenster für den Text an und das Eingabefeld. TextMitEingabeFeldGroß zeigt das große Fenster für den Text an und das Eingabefeld. Nichts zeigt kein Feld an.
Text_2	Auszugebender Text bei Fehler.
TextEnable_2	Aktivierung der Ausgabe bei Fehler.
TextSize_2	Schriftgröße bei Fehler.
Picture_2	Dateiname des Bildes bei Fehler. Kann die Datei über einen relativen Pfad ausgehend vom Ordner der Plandateien erreicht werden wird der relative Pfad eingetragen, ansonsten wird der absolute Pfad eingetragen.
Outputtype_2	Bild- oder Textanzeige bei Fehler. Verwendete Werte: Text zeigt nur den Text an. Bild zeigt nur das Bild an. TextBild zeigt den Text und das Bild an. TextWithInputField zeigt den Text und ein Eingabefeld an.
OutputSize_2	Kleine oder große Anzeige bei Fehler.

Tag	Erklärung
	<p>Verwendete Werte:</p> <p>TextKlein zeigt das kleine Fenster für den Text an.</p> <p>TextGroß zeigt das große Fenster für den Text an.</p> <p>BildKlein zeigt das kleine Fenster mit dem Bild an.</p> <p>BildGroß zeigt das große Fenster mit dem Bild an.</p> <p>TextMitEingabefeldKlein zeigt das kleine Fenster für den Text an und das Eingabefeld.</p> <p>TextMitEingabefeldGroß zeigt das große Fenster für den Text an und das Eingabefeld.</p> <p>Nichts zeigt kein Feld an.</p>
Tags	Anzahl der Feldnamen des Prüfschritts. Dieser Wert ist 0 ausser bei den Prüfschritten Batch und DataInput.
TagName_n	Name des Feldes. Der Postfix n entspricht der Nummer des Feldes gezählt ab 0. Dieser Eintrag ist nur vorhanden, wenn Tags ungleich 0 ist.
TagData_n	Vorbelegung oder Muster des Feldes. Der Postfix n entspricht der Nummer des Feldes gezählt ab 0. Dieser Eintrag ist nur vorhanden, wenn Tags ungleich 0 ist.
Template	Veraltet, wird nicht mehr benutzt.
Show	Gibt an, ob während des Multitests vor dem Start ein Bedienerhinweis angezeigt wird.
Size	Schriftgröße des Textes bei Multitest.
Text	Auszugebender Text bei Multitest.
Display	<p>Bild- oder Textanzeige bei Multitest.</p> <p>Verwendete Werte:</p> <p>Text zeigt nur den Text an.</p> <p>Bild zeigt nur das Bild an.</p> <p>TextBild zeigt den Text und das Bild an.</p> <p>TextWithInputField zeigt den Text und ein Eingabefeld an.</p>
PicturePath	<p>Dateiname des Bildes bei Multitest.</p> <p>Kann die Datei über einen relativen Pfad ausgehend vom Ordner der Plandateien erreicht werden wird der relative Pfad eingetragen, ansonsten wird der absolute Pfad eingetragen.</p>
PhysicalUnit	Dieses Feld wird nur bei der Stromaufnahmeprüfung eingetragen.
StepCycleTime	Dauer der Prüfung.
Count_Tests	Gesamtzahl der erfolgten Prüfungen.
Count_IO	Anzahl der erfolgreichen Durchführungen dieses Schritts.
Count_NIO	Anzahl der nicht erfolgreichen Durchführungen.
Count_ERROR	Anzahl der abgebrochenen Prüfungen.
ResultValues_n	Ergebniswerte für jeden Messpunkt, wenn ein Multitest durchgeführt wurde. Diese Felder sind nur vorhanden, wenn tatsächlich ein Multitest durchgeführt wurde. Der Postfix n wird von 0 an hochgezählt.

Tag	Erklärung
Result	Ergebnis dieses Prüfschritts: UnTested -> Dieser Prüfschritt wurde bei dieser Prüfung nicht ausgeführt. Active -> Prüfschritt ist aktiv, kann in der Datei nicht vorkommen. IO -> Dieser Prüfschritt wurde als IO bewertet. NIO -> Dieser Prüfschritt wurde als NIO bewertet. ERROR -> Dieser Prüfschritt wurde mit Fehler abgebrochen. Jumped -> Dieser Prüfschritt wurde übersprungen.
ResultValue_1	Nummerischer Messwert in SI Einheit.
ResultValue_2	Nummerischer Wert der Prüfgröße in SI Einheiten.
ResultValue_3	Nummerischer Wert einer dritten Messgröße in SI Einheiten.
TestTime	Formatierte Dauer der Prüfung in Sekunden.
Error	Angabe des Fehlers bei Abbruch der Messung. None -> Kein Fehler Timeout_StartMeasurement -> Zeitfehler beim Start der Messung Timeout_SetPassFail -> nicht benutzt Timeout_MeasureTimeOvershoot -> Messzeit überschritten Invalid_TestState -> ungültiger Prüfstand Invalid_TestResult -> ungültiges Testergebnis Invalid_PVSteuerLT -> ungültiges Steuerwort Invalid_PVStatusPruefung -> ungültiger Status der Prüfung Invalid_TestParameter -> ungültiger Prüfparameter Cancel -> abgebrochen
ErrorInfo	Erweiterte Fehlernummer.
TestPoint_n	Benutzereingabe beim Multitest. Der Postfix n wird von 0 an hochgezählt.
TestingUser	Während des Prüfschritts angemeldeter Benutzer.
SightCheckInputText	Benutzereingabe während der Sichtprüfung.
MultitestUser_n	Während des Multitests angemeldeter Benutzer. Der Postfix n wird von 0 an hochgezählt.
ResistanceRcc1	Schleifenwiderstand auf der Plusleitung für Source- und Senseleitung. Dieser Wert wird nur bei der 4-Leiterwiderstandsmessung eingetragen.
ResistanceRcc2	Schleifenwiderstand auf der Minusleitung für Source- und Senseleitung. Dieser Wert wird nur bei der 4-Leiterwiderstandsmessung eingetragen.
ResistanceI	Messstrom bei der Widerstandsmessung. Dieser Wert wird nur bei der 4-Leiterwiderstandsmessung eingetragen.

6.4.3.1.1 Schutzleiterprüfung

Parameter des Prüfschritts [Schutzleiterprüfung](#).

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	U	Leerlaufspannung
Parameter_3	I	Prüfstrom
Parameter_4	R_max	Oberer Grenzwert des Widerstands.
Parameter_5	t	Prüfzeit
Parameter_6	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_7	f	Frequenz der Spannung
Parameter_8	t_start	Verzögerungszeit beim Startscenario vom Start der Prüfung bis zum Beginn der Auswertung. Dieser Wert ist nicht bei allen Startscenarien gültig.
Parameter_9	EN60204	Angabe, ob nach EN 60204 geprüft wird. Immer 0.
Parameter_10	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_11 bis Parameter_26	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_27	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_28	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_29	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_30	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Parameter_31	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_32	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_33	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_34	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_35	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_36	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_37	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_38	DC_Enable	Gibt an, ob die Prüfung mit Gleichspannung durchgeführt wird. 0: Wechselspannung 1: Gleichspannung
Parameter_39	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_40	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_41	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_42	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.
Parameter_43	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_44	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_45	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_46	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_47	StartSHKHVTime_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_48	PassButtonVisible	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass bei Multitest angezeigt werden soll.
Parameter_49	UseMinLimit	Gibt an, ob die untere Grenze verwendet werden soll. 0 = Untere Grenze wird nicht verwendet 1 = Untere Grenze wird verwendet
Parameter_50	R_min	Unterer Grenzwert des Widerstands in mOhm.

6.4.3.1.2 HV-AC

Parameter des Prüfschritts **HV-AC**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	U	Prüfspannung
Parameter_3	I_min	Untere Grenze
Parameter_4	I_max	Obere Grenze
Parameter_5	t	Prüfdauer
Parameter_6	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_7	Ramp	Gibt an, ob die Rampe aktiv ist.
Parameter_8	U_start	Startspannung
Parameter_9	t_up	Anstiegszeit der Rampe. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn die Rampe aktiv ist.
Parameter_10	t_down	Abfallzeit der Rampe. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn die Rampe aktiv ist.
Parameter_11	f	Frequenz der Spannung
Parameter_12	t_start	Verzögerungszeit beim Startscenario vom Start der Prüfung bis zum Beginn der Auswertung. Dieser Wert ist nicht bei allen Startscenarien gültig.
Parameter_13	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_14 bis Parameter_29	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_30	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_31	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_32	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_33	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_34	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_35	Offset	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_36	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_37	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_38	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_39	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_40	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_41	ErrorWSBStateChange	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_42	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_43	Quelle	Ausgewählte Spannungsquelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
Parameter_44	f_Source	Frequenz der Quelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
Parameter_45	U_Source	Spannung der Quelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
Parameter_46	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_47	Management	Gibt an, wie mit der Versorgung des Prüflings verfahren werden soll. 0: Nach Prüfung ausschalten 1: Nach Prüfung anlassen 2: Nur Ausschalten 3: Ausschalten bei Fehler 4: Nur Einschalten
Parameter_48	Auswertung	Art der Auswertung der Prüfung. 0 = Beenden nach Prüfzeit 1 = Beenden mit Startsignal
Parameter_49	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_50	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_51	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_52	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_53	CreateLog	Gibt an, ob eine Logdatei mit Messwerten erzeugt werden soll. 0 = es wird keine Logdatei erzeugt 1 = es wird eine Logdatei erzeugt
Parameter_54	Timeinterval	Zeitintervall zwischen zwei Messwerten, die in die Logdatei geschrieben werden. Der Wert ist in Sekunden. Dieser Wert ist nur gültig, wenn der Wert in CreateLog 1 ist.
Parameter_55	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_56	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_57	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_58	StartSHKHVTime_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_59	PassButtonVisible	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass bei Multitest angezeigt werden soll.
Parameter_60	SparkDetection	Dieser Parameter ist nur gültig bei Geräten mit HVDC8 Modul und einer HMP, die die Funkenerkennung unterstützt. Einstellung der Funkenerkennung. 0 = Ausgeschaltet 1 = Grob 2 = Normal 3 = Fein
Parameter_61	ContinousRamp	Gibt an, ob die Rampe nach dem Prüfschritt fortgesetzt werden soll. 0 = Rampe wird nicht fortgesetzt 1 = Rampe wird fortgesetzt
Parameter_62	ThresholdActive	Gibt an, ob die Schwelle beim Erstellen einer Logdatei aktiv sein soll. 0 = Die Schwelle ist nicht aktiv. 1 = Die Schwelle ist aktiv.
Parameter_63	Threshold	Schwelle, die beim Erstellen einer Logdatei verwendet wird. Überschreitet die Differenz zweier Messwerte die Schwelle erfolgt ein Eintrag in die Logdatei. Die Einheit der Schwelle hängt von der Prüfarm ab.
Parameter_64	RegulatorDisabled	Der Regler für die Spannung ist während der Prüfzeit abgeschaltet.

6.4.3.1.3 HV-DC

Parameter des Prüfschritts **HV-DC**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	U	Prüfspannung
Parameter_3	I_min	Untere Grenze
Parameter_4	I_max	Obere Grenze
Parameter_5	t	Prüfdauer
Parameter_6	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_7	Ramp	Gibt an, ob die Rampe aktiv ist.
Parameter_8	U_start	Startspannung
Parameter_9	t_up	Anstiegszeit der Rampe. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn die Rampe aktiv ist.
Parameter_10	t_down	Abfallzeit der Rampe. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn die Rampe aktiv ist.
Parameter_11	t_start	Verzögerungszeit beim Startscenario vom Start der Prüfung bis zum Beginn der Auswertung. Dieser Wert ist nicht bei allen Startscenarios gültig.
Parameter_12	U_discharge	Entladespannung
Parameter_13	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_14 bis Parameter_29	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_30	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_31	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_32	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_33	Multitest_Endkriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass

Parameter_34	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_35	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_36	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_37	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_38	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_39	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_40	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_41	Quelle	Ausgewählte Spannungsquelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
Parameter_42	f_Source	Frequenz der Quelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
Parameter_43	U_Source	Spannung der Quelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
Parameter_44	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_45	Management	Gibt an, wie mit der Versorgung des Prüflings verfahren werden soll. 0: Nach Prüfung ausschalten 1: Nach Prüfung anlassen 2: Nur Ausschalten 3: Ausschalten bei Fehler 4: Nur Einschalten
Parameter_46	Auswertung	Art der Auswertung der Prüfung. 0 = Beenden nach Prüfzeit 1 = Beenden mit Startsignal
Parameter_47	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_48	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_49	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.
Parameter_50	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_51	CreateLog	Gibt an, ob eine Logdatei mit Messwerten erzeugt werden soll.

		0 = es wird keine Logdatei erzeugt 1 = es wird eine Logdatei erzeugt
Parameter_52	Timeinterval	Zeitintervall zwischen zwei Messwerten, die in die Logdatei geschrieben werden. Der Wert ist in Sekunden. Dieser Wert ist nur gültig, wenn der Wert in CreateLog 1 ist.
Parameter_53	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_54	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_55	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_56	StartSHKHVTime_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_57	PassButtonVisible	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass bei Multitest angezeigt werden soll.
Parameter_58	SparkDetection	Dieser Parameter ist nur gültig bei Geräten mit HVDC8 Modul und einer HMP, die die Funkenerkennung unterstützt. Einstellung der Funkenerkennung. 0 = Ausgeschaltet 1 = Grob 2 = Normal 3 = Fein
Parameter_59	ContinousRamp	Gibt an, ob die Rampe nach dem Prüfschritt fortgesetzt werden soll. 0 = Rampe wird nicht fortgesetzt 1 = Rampe wird fortgesetzt
Parameter_60	CheckCurrentInRamp	Bei einer HVDC8 Prüfung wird der Strom auch während der Rampe auf den Grenzwert I_{max} überwacht. 0 = keine Überwachung 1 = Überwachung aktiv
Parameter_61	ThresholdActive	Gibt an, ob die Schwelle beim Erstellen einer Logdatei aktiv sein soll. 0 = Die Schwelle ist nicht aktiv. 1 = Die Schwelle ist aktiv.
Parameter_62	Threshold	Schwelle, die beim Erstellen einer Logdatei verwendet wird. Überschreitet die Differenz zweier Messwerte die Schwelle erfolgt ein Eintrag in die Logdatei. Die Einheit der Schwelle hängt von der Prüfarm ab.

6.4.3.1.4 Isolation

Parameter des Prüfschritts **ISO**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	U	Prüfspannung
Parameter_3	R_min	Unterer Grenzwert des Isolationswiderstands.
Parameter_4	t	Prüfdauer
Parameter_5	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_6	Ramp	Gibt an, ob die Rampe aktiv ist.
Parameter_7	U_start	Startspannung
Parameter_8	t_up	Anstiegszeit der Rampe. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn die Rampe aktiv ist.
Parameter_9	t_down	Abfallzeit der Rampe. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn die Rampe aktiv ist.
Parameter_10	t_start	Verzögerungszeit beim Startscenario vom Start der Prüfung bis zum Beginn der Auswertung. Dieser Wert ist nicht bei allen Startscenarien gültig.
Parameter_11	U_discharge	Entladespannung
Parameter_12	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_13 bis Parameter_28	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_29	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_30	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_31	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_32	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass

Parameter_33	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_34	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_35	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_36	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_37	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_38	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_39	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_40	Quelle	Ausgewählte Spannungsquelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
Parameter_41	f_Source	Frequenz der Quelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
Parameter_42	U_Source	Spannung der Quelle. Dieser Parameter wird nur bei einer heißen Hochspannung verwendet.
Parameter_43	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_44	Management	Gibt an, wie mit der Versorgung des Prüflings verfahren werden soll. 0: Nach Prüfung ausschalten 1: Nach Prüfung anlassen 2: Nur Ausschalten 3: Ausschalten bei Fehler 4: Nur Einschalten
Parameter_45	Auswertung	Art der Auswertung der Prüfung. 0 = Beenden nach Prüfzeit 1 = Beenden mit Startsignal
Parameter_46	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_47	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_48	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.
Parameter_49	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_50	CreateLog	Gibt an, ob eine Logdatei mit Messwerten erzeugt werden soll.

		0 = es wird keine Logdatei erzeugt 1 = es wird eine Logdatei erzeugt
Parameter_51	Timeinterval	Zeitintervall zwischen zwei Messwerten, die in die Logdatei geschrieben werden. Der Wert ist in Sekunden. Dieser Wert ist nur gültig, wenn der Wert in CreateLog 1 ist.
Parameter_52	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_53	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_54	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_55	StartSHKHVTime_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_56	PassButtonVisible	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass bei Multitest angezeigt werden soll.
Parameter_57	UseMaxLimit	Gibt an, ob der obere Grenzwert verwendet werden soll. 0 = Der obere Grenzwert wird nicht verwendet. 1 = Der obere Grenzwert wird verwendet.
Parameter_58	R_max	Oberer Grenzwert in MOhm.
Parameter_59	ThresholdActive	Gibt an, ob die Schwelle beim Erstellen einer Logdatei aktiv sein soll. 0 = Die Schwelle ist nicht aktiv. 1 = Die Schwelle ist aktiv.
Parameter_60	Threshold	Schwelle, die beim Erstellen einer Logdatei verwendet wird. Überschreitet die Differenz zweier Messwerte die Schwelle erfolgt ein Eintrag in die Logdatei. Die Einheit der Schwelle hängt von der Prüfart ab.
Parameter_61	UseDC7Module	Die Isolationsprüfung wird mit dem DC7 Modul durchgeführt.

6.4.3.1.5 Stromaufnahmeprüfung

Parameter des Prüfschritts **Stromaufnahmeprüfung**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.

Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	U_Source	Quelle der Prüflingsversorgung.
Parameter_3	U	Spannung der Prüflingsversorgung
Parameter_4	I_min	Untere Grenze bei der Auswertung. Nicht gültig, wenn die Auswertung auf Pass/Fail steht. Die Einheit und die Grenzen sind abhängig vom Kanal.
Parameter_5	I_max	Obere Grenze bei der Auswertung. Nicht gültig, wenn die Auswertung auf Pass/Fail steht. Die Einheit und die Grenzen sind abhängig vom Kanal.
Parameter_6	t	Prüfzeit
Parameter_7	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_8	f	Frequenz der Spannung
Parameter_9	t_start	Verzögerungszeit beim Startscenario vom Start der Prüfung bis zum Beginn der Auswertung. Dieser Wert ist nicht bei allen Startscenarien gültig.
Parameter_10	t_timeout	Timeout für den Start der Auswertung. Der Wert wird nicht bei allen Startscenarien verwendet.
Parameter_11	Gradient	Gradient für den Start der Auswertung. Dieser Wert wird nicht bei allen Startscenarien verwendet.
Parameter_12	Management	Gibt an, wie mit der Versorgung des Prüflings verfahren werden soll. 0: Nach Prüfung ausschalten 1: Nach Prüfung anlassen 2: Nur Ausschalten 3: Ausschalten bei Fehler 4: Nur Einschalten
Parameter_13	Scenario	Art des Starts der Auswertung
Parameter_14	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_15 bis Parameter_30	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_31	Auswertung	Art der Auswertung 0 = Messung 1 = Taste Pass/Fail
Parameter_32	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.

Parameter_33	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_34	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_35	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Parameter_36	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_37	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_38	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_39	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_40	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_41	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_42	Kanal	Messkanal 0 = Strom 1 = Analogkanal1 2 = Analogkanal2 3 = Analogkanal3 4 = Analogkanal4 5 = Spannungsmessung Ab IO-CPU 33329 6 = Analogkanal1 auf dem 2. Interface 7 = Analogkanal2 auf dem 2. Interface 8 = Analogkanal3 auf dem 2. Interface 9 = Analogkanal4 auf dem 2. Interface
Parameter_43	SourceIsDC	Externe Quelle liefert Gleichspannung
Parameter_44	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_45	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_46	Graphic	Art der Graphikdarstellung 0 = keine Graphik 1 = Graphik nur anzeigen 2 = Graphik anzeigen und speichern
Parameter_47	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_48	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_49	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass

		angezeigt wird.
Parameter_50	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_51	CreateLog	Gibt an, ob eine Logdatei mit Messwerten erzeugt werden soll. 0 = es wird keine Logdatei erzeugt 1 = es wird eine Logdatei erzeugt
Parameter_52	Timeinterval	Zeitintervall zwischen zwei Messwerten, die in die Logdatei geschrieben werden. Der Wert ist in Sekunden. Dieser Wert ist nur gültig, wenn der Wert in CreateLog 1 ist.
Parameter_53	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_54	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_55	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_56	StartSHKHVTime_De lay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_57	UseAnalogConversi on	Diese Checkbox gibt an, ob die analogen Eingänge in kundenspezifische Einheiten umgerechnet werden. 0 = Keine Umrechnung 1 = Umrechnung
Parameter_58	ConversionOffset	Größe des physikalischen Wertes, wenn die eingelesene Spannung den Wert 0 hat. Dieses Feld ist nur gültig, wenn UseAnalogConversion den Wert 1 hat.
Parameter_59	ConversionGradien t	Steigung für die Umrechnung der eingelesenen Spannung in die physikalische Größe. Dieses Feld ist nur gültig, wenn UseAnalogConversion den Wert 1 hat.
Parameter_60	ThresholdActive	Gibt an, ob die Schwelle beim Erstellen einer Logdatei aktiv sein soll. 0 = Die Schwelle ist nicht aktiv. 1 = Die Schwelle ist aktiv.
Parameter_61	Threshold	Schwelle, die beim Erstellen einer Logdatei verwendet wird. Überschreitet die Differenz zweier Messwerte die Schwelle erfolgt ein Eintrag in die Logdatei. Die Einheit der Schwelle hängt von der Prüffart ab.
Tag	Erklärung	

PhysicalUnit	Physikalische Einheit für die Umrechnung der eingelesenen Spannung in die kundenspezifische Einheit. Dieses Feld ist nur gültig, wenn UseAnalogConversion den Wert 1 hat.
---------------------	---

6.4.3.1.6 Ableitstrom

Parameter des Prüfschritts **Ableitstrom**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	Messmodell	Verwendetes Messmodell.
Parameter_3	Messmethode	Verwendete Messmethode. 0: Schutzleiterstrom 1: Gehäuseableitstrom
Parameter_4	Management	Gibt an, wie mit der Versorgung des Prüflings verfahren werden soll. 0: Nach Prüfung ausschalten 1: Nach Prüfung anlassen 2: Nur Ausschalten 3: Ausschalten bei Fehler 4: Nur Einschalten
Parameter_5	U_Source	Quelle der Prüflingsversorgung.
Parameter_6	U	Spannung der Prüflingsversorgung
Parameter_7	I_max	Oberer Grenzwert für den Ableitstrom.
Parameter_8	t	Prüfzeit
Parameter_9	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_10	f	Frequenz der Spannung
Parameter_11	t_start	Wird nicht verwendet.
Parameter_12	Auswertung	Für die Prüfung verwendeter Messkanal: 0: I AC rms 1: I DC 2: I min 3: I max 4: I rms
Parameter_13	Polaritaet	Verwendete Polarität der Versorgung des Prüfling.

		<p>Bei einphasigem Prüfling: 0: Auto 1: L1-> PE 2: L2 -> PE 3: Mode B 4: Auto mit erstem Fehler 5: L1 -> PE mit erstem Fehler 6: L2 -> PE mit erstem Fehler</p> <p>Bei dreiphasigem Prüfling: 0: Rechtsdrehend 1: Linksdrehend</p>
Parameter_14	SelftestMode	Immer 0.
Parameter_15	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_16 bis Parameter_31	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_32	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_33	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_34	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_35	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Parameter_36	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_37	I_Min	Unterer Grenzwert für den Ableitstrom.
Parameter_38	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_39	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_40	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_41	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_42	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_43	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_44	Phase	Anzahl der Phasen des Prüflings.
Parameter_45	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.

Parameter_46	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_47	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_48	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.
Parameter_49	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_50	CreateLog	Gibt an, ob eine Logdatei mit Messwerten erzeugt werden soll. 0 = es wird keine Logdatei erzeugt 1 = es wird eine Logdatei erzeugt
Parameter_51	Timeinterval	Zeitintervall zwischen zwei Messwerten, die in die Logdatei geschrieben werden. Der Wert ist in Sekunden. Dieser Wert ist nur gültig, wenn der Wert in CreateLog 1 ist.
Parameter_52	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_53	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_54	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_55	StartSHKHVTime_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_56	ThresholdActive	Gibt an, ob die Schwelle beim Erstellen einer Logdatei aktiv sein soll. 0 = Die Schwelle ist nicht aktiv. 1 = Die Schwelle ist aktiv.
Parameter_57	Threshold	Schwelle, die beim Erstellen einer Logdatei verwendet wird. Überschreitet die Differenz zweier Messwerte die Schwelle erfolgt ein Eintrag in die Logdatei. Die Einheit der Schwelle hängt von der Prüffart ab.

6.4.3.1.7 Sichtprüfung

Parameter des Prüfschritts **User Interface**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.

Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_3	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_4	Abfrage	Modus für die Beendigung.
Parameter_5	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_6	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_7	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_8	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_9	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_10	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_11	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_12	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_13	StartSHKHVTime_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.

6.4.3.1.8 Dateneingabe

Parameter des Prüfschritts **Dateneingabe**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet

		werden.
Parameter_2	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_3 bis Parameter_17	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_18	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_19	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_20	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_21	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Parameter_22	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_23	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_24	Eingabmasken	Bitmuster, welche Felder Masken statt Vorgaben enthalten.
Parameter_25	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_26	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_27	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_28	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.
Parameter_29	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_30	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_31	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_32	StartTimeKU_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_33	StartTimeSHKHV_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.

6.4.3.1.9 Batch

Parameter des Prüfschritts **Batch**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_3 bis Parameter_18	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_19	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_20	SettingFlags	Einstellungen, die angeben, dass bestimmte Felder an anderen Stellen konfiguriert werden. Dieses Feld ist bitcodiert.
Parameter_21	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_22	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_23	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Parameter_24	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_23	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_26	Eingabmasken	Bitmuster, welche Felder Masken statt Vorgaben enthalten.
Parameter_27	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_28	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_29	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_30	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.

Parameter_31	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_32	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_33	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_34	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_35	StartSHKHVTime_De lay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.

6.4.3.1.10 User interface

Parameter des Prüfschritts **User Interface**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMas k	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	In	Eingangsbits
Parameter_3	InMask	Maske für die Eingangsbits.
Parameter_4	Out	Ausgangsbits
Parameter_5	OutMask	Maske für die Ausgangsbits.
Parameter_6	Duration	Dauer des Ausgangsimpulses.
Parameter_7	Timeout	Timeout beim Warten auf den Zustand der Eingangsbits. Dieser Parameter ist nur gültig, wenn der Parameter TimeoutEnable gesetzt ist.
Parameter_8	TimeoutEnable	Gibt an, ob Timeout verwendet wird. 0: Timeout wird nicht verwendet 1: Timeout wird verwendet
Parameter_9	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_10	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_11 bis Parameter_26	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung

		ist bitcodiert.
Parameter_27	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_28	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_29	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_30	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Parameter_31	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_32	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_33	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_34	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_35	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_36	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_37	NumInterface	Index des benutzten UserIO-Interfaces. 0: User-IO Interface der eingebauten IO-CPU 1: User-IO Interface des externen IO-CPU
Parameter_38	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_39	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_40	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_41	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_42	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.
Parameter_43	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_44	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_45	StartPETme_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.

Parameter_46	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_47	StartSHKHVTime_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.

6.4.3.1.11 Widerstand

Parameter des Prüfschritts **PT 100**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	t	Prüfzeit
Parameter_3	t_start	Verzögerungszeit beim Startscenario vom Start der Prüfung bis zum Beginn der Auswertung. Dieser Wert ist nicht bei allen Startscenarios gültig.
Parameter_4	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_5	R_min	Unterer Grenzwert des Widerstands.
Parameter_6	R_max	Oberer Grenzwert des Widerstands.
Parameter_7	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_8 bis Parameter_23	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_24	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_25	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_26	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_27	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Parameter_28	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.

Parameter_29	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_30	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_31	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_32	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_33	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_34	R_offset	Widerstand des Messaufbaus.
Parameter_35	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_36	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_37	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_38	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_39	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.
Parameter_40	t_timeout	Maximale Zeitdauer nach dem Start bis der erste Messwert erfasst ist.
Parameter_41	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_42	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_43	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_44	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_45	StartSHKHVTime_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_46	MeasuringRange	Messbereich für die Widerstandsmessung. Die zugeordneten Werte hängen von dem Widerstandsmodul ab.
Parameter_47	LimitsUnit	Einheit für die Grenzwerte. 0 = mOhm 1 = Ohm 2 = kOhm
Parameter_48	SensorType	Sensortyp für die Temperaturmessung bei der Temperaturkompensation.

		0: PT100 1: PT1000
Parameter_49	MaterialType	Material des Prüflings. 0: Benutzerdefiniert 1: Aluminium 2: Kupfer 3: Messing 4: Nickel 5: Platin 6: Silber 7: Wolfram
Parameter_50	TemperatureCoefficient	Temperaturkoeffizient des benutzerdefinierten Materials.
Parameter_51	MeasurementMethod	Verwendete Messmethode. 0: Widerstand 1: Temperatur 2: Widerstand und Temperatur, der Widerstand ist nicht kompensiert 3: Widerstand und Temperatur, der Widerstand ist kompensiert
Parameter_52	UseTempkompensation	Gibt an, ob die Temperaturkompensation genutzt wird. Wenn der Wert größer 0 ist wird die Temperaturkompensation genutzt.

6.4.3.1.12 Durchgangsprüfung

Parameter des Prüfschritts **Durchgangsprüfung**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	TestVoltage	Maximale Prüfspannung, die für die Messung verwendet wird.
Parameter_3	TestTime	Zeit nach der das Messergebnis ausgewertet wird.
Parameter_4	MaxTestCurrent	Maximaler Strom während der Prüfung.
Parameter_5	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_6	Limit	Grenzwert für die Entscheidung zur Auswertung.

Parameter_7	Interpretation	Auswertung des Messwerts: 1: Gut bei Durchgang 2: Gut bei Unterbrechung
Parameter_8	TypeOfSource	Typ der verwendeten Quelle: 0: Wechselspannung 1: Gleichspannung
Parameter_9	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_10 bis Parameter_25	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_26	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_27	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_28	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_29	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Parameter_30	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_31	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_32	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_33	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_34	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_35	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_36	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_37	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_38	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_39	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_40	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.
Parameter_41	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.

Parameter_42	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_43	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_44	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_45	StartSHKHVTime_De lay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.

6.4.3.1.13 PT 100

Parameter des Prüfschritts **PT 100**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMas k	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	t	Prüfzeit
Parameter_3	t_start	Verzögerungszeit beim Startscenario vom Start der Prüfung bis zum Beginn der Auswertung. Dieser Wert ist nicht bei allen Startscenarien gültig.
Parameter_4	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_5	T_min	Unterer Grenzwert für die Temperatur.
Parameter_6	T_max	Oberer Grenzwert für die Temperatur.
Parameter_7	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_8 bis Parameter_23	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_24	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_25	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_26	Multitest_Auswert ung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.

Parameter_27	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Parameter_28	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_29	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_30	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_31	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_32	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_33	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_34	R_offset	Widerstand des Messaufbaus.
Parameter_35	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_36	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_37	R0	Grundwiderstand des Messfühlers.
Parameter_38	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_39	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_40	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.
Parameter_41	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_42	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_43	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_44	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_45	StartSHKHVTime_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.

6.4.3.1.14 DALI

Parameter des Prüfschritts **DALI**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_3	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_4	Leuchte_ART	Art der Leuchte
Parameter_5	Leuchte_Befehl	Befehl an die Leuchte
Parameter_6	Leuchte_DIM	Dimmwert
Parameter_7	Leuchte_DALIC	DALIC
Parameter_8	Leuchte_DALIV	DALIV
Parameter_9	Leuchte_DIMT	DIMT
Parameter_10	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_11	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_12	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_13	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_14	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_15	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_16	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_17	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_18	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_19	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und

		Springen angezeigt werden.
Parameter_20	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_21	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_22	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_23	StartSHKHVTime_De lay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.

6.4.3.1.15 Ersatzlast

Parameter des Prüfschritts **Ersatzlast**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMas k	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	Management	Gibt an, wie mit der Versorgung des Prüflings verfahren werden soll. 0: Nach Prüfung ausschalten 1: Nach Prüfung anlassen 2: Nur Ausschalten 3: Ausschalten bei Fehler 4: Nur Einschalten
Parameter_3	U_Source	Quelle der Prüflingsversorgung.
Parameter_4	U	Spannung der Prüflingsversorgung
Parameter_5	f	Frequenz der Spannung
Parameter_6	Channels	Anzahl Kanäle
Parameter_7	RGas	Widerstand Gas
Parameter_8	RCoil	Widerstand Spule
Parameter_9	Filament_enable	Flamme aktiv
Parameter_10	Filament_t	Zeit Flamme
Parameter_11	Filament_delay	Verzögerung Flamme
Parameter_12	Filament_I	Strom der Flamme
Parameter_13	Ignition_enable	Zündung verfügbar

Parameter_14	Ignition_t	Zündzeitpunkt
Parameter_15	Igniton_delay	Zündverzögerung
Parameter_16	Ignition_U	Zündspannung
Parameter_17	Fct_Enable	Funktion verfügbar
Parameter_18	Fct_t	Dauer der Funktion
Parameter_19	Fct_delay	Verzögerung der Auswertung
Parameter_20	Fct_Imin	Unterer Grenzwert des Stroms
Parameter_21	Fct_Imax	Oberer Grenzwert des Stroms
Parameter_22	t_timeout	Immer 0
Parameter_23	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_24 bis Parameter_39	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_40	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_41	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_42	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_43	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Parameter_44	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_45	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_46	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_47	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_48	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_49	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_50	Filament_Imax	max. Strom der Flamme
Parameter_51	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_52	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_53	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_54	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.

Parameter_55	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_56	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_57	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_58	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_59	StartSHKHVTime_De lay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.

6.4.3.1.16 Notlicht

Parameter des Prüfschritts **Notlicht**.

Tag	Parameter	Erklärung
Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMas k	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_2	Management	Gibt an wie nach dem Test mit der Versorgung des Prüflings verfahren wird. 0: Ausschalten 1: Anlassen
Parameter_3	Filament_enable	Flamme aktiv
Parameter_4	Filament_t	Zeit Flamme
Parameter_5	Filament_delay	Verzögerung Flamme
Parameter_6	Filament_I	Strom der Flamme
Parameter_7	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_8 bis Parameter_23	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_24	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_25	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_26	Multitest_Auswert ung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.

Parameter_27	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Parameter_28	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_29	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_30	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_31	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_32	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_33	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_34	Filament_Imax	max. Strom der Flamme
Parameter_35	StartStateChange	Gibt an, ob auf die Wechselbedingung beim Prüfen der Startbedingungen gewartet werden muss. 0 = Kein Warten auf Wechselbedingung 1 = Auf Wechselbedingung warten
Parameter_36	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_37	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_38	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_39	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass angezeigt wird.
Parameter_40	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_41	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_42	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_43	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_44	StartSHKHVTime_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.

6.4.3.1.17 Externes Programm

Parameter des Prüfschritts **Externes Programm**.

Tag	Parameter	Erklärung
-----	-----------	-----------

Parameter_0	StartCondition	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartConditionMask ausgewertet werden.
Parameter_1	StartConditionMask	Startbedingungen des Prüfschritts. Die Startbedingungen sind bitcodiert abgelegt und können nur zusammen mit dem Feld StartCondition ausgewertet werden.
Parameter_3	Polung	Kontaktierungseinstellung einer externen Relaismatrix.
Parameter_4 bis Parameter_19	PolungCAN_00 bis PolungCan_15	Einstellung der Relaismatrix entsprechend der Auswahl im Programm. Die Darstellung ist bitcodiert.
Parameter_20	StateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_21	Multitest_Enable	Multitest ist aktiv, wenn der Wert ungleich 0 ist.
Parameter_22	Multitest_Auswertung	Methode, wie der Multitest ausgewertet wird. 0 = Schlechtester Messwert.
Parameter_23	Multitest_Endekriterium	Methode, wie der Multitest beendet wird. 0 = Anzahl Messungen 1 = Taste Pass
Parameter_24	Multitest_Endekriterium_Anzahl	Anzahl der Multitestprüfungen.
Parameter_25	SettingsFlags	Einstellungen
Parameter_26	t_delay	Startverzögerung zwischen dem Erfüllen der Startbedingung und dem Start der Prüfung.
Parameter_27	ErrorStartCondition	Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_28	ErrorStartConditionMask	Maske für die Bedingung zur Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_29	ErrorStateChangeBits	Immer 0, wird nicht benutzt.
Parameter_30	ErrorWSBDelay	Verzögerung der Weiterschaltung bei Fehler.
Parameter_31	ErrorWSBTimeValid	Verzögerungszeit aktiv.
Parameter_32	StartStateJump	Gibt an, ob die Schaltfläche Springen angezeigt wird.
Parameter_33	Repeating	Gibt an wie oft der Prüfschritt ausgeführt wird.
Parameter_34	StartButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Start angezeigt wird.
Parameter_35	PassButton	Gibt an, ob die Schaltfläche Pass

		angezeigt wird.
Parameter_36	StartandJump	Gibt an, ob die Schaltflächen Start und Springen angezeigt werden.
Parameter_37	StartTime_Delay	Wartezeit für das Signal Start , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_38	StartPETime_Delay	Wartezeit für das Signal PE-Prüfspitze , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_39	StartKUTime_Delay	Wartezeit für das Signal Kontaktüberwachung , wenn die Startbedingung Überwacht ist.
Parameter_40	StartSHKHVTime_Delay	Wartezeit für das Signal Sicherheitskreis , wenn die Startbedingung Überwacht ist.

6.4.4 Result

Die Daten in diesem Block sind unter `<ResultData>/<Result>` zu finden.

Tag	Erklärung
Count_Tests	Anzahl der Tests, die seit dem Start des Prüfplans durchgeführt wurden.
Count_IO	Anzahl der IO-Ergebnisse der Prüfung seit dem Start des Prüfplans.
Count_NIO	Anzahl der NIO-Ergebnisse der Prüfung seit dem Start des Prüfplans.
Count_ERROR	Anzahl der Fehler der Prüfung seit dem Start des Prüfplans.
PlanCycleTime	Zeitdauer für die Durchführung der Prüfung. Der Wert ist immer 0.
PlanStandbyTime	Zeitdauer zwischen dem Ende der vorhergehenden Prüfung und dem Start der aktuellen Prüfung.
Result	Gesamtergebnis des Plans. Passed -> Der Prüfling hat die Prüfung bestanden. Failed -> Der Prüfling hat die Prüfung nicht bestanden oder die Prüfung wurde abgebrochen.
Type	Typ des Prüflings, wird nur bei aktivierter Kombibox ausgefüllt.
UsedID	Benutzte ID zur Auswahl des Prüfplans, wird nur ausgefüllt, wenn das Feld ID-Muster aktiv ist.
SerialNumber	Seriennummer des Prüflings, wird nur ausgefüllt, wenn das Feld Muster der Seriennummer aktiv ist.
Article	Artikelbezeichnung, wird nur ausgefüllt, wenn das Feld Muster des Artikels aktiv ist.

6.4.5 PlanOptionen

Die Daten in diesem Block sind unter `<ResultData>/<PlanOptionen>` zu finden.

Dieser Block enthält den Unterblock für die [Reportoptionen](#) und noch folgende Einträge.

Tag	Erklärung
<code>Start_Timeout</code>	Wenn der Wert ungleich 0 ist wird überprüft, ob alle Startbedingungen erfüllt sind nachdem das Startsignal gesetzt wurde.

6.4.5.1 ReportOptionen

Die Daten in diesem Block sind unter

`<ResultData>/<PlanOptionen>/<ReportOptionen>` zu finden.

Dieser Block enthält eine Liste der einzelnen Reportoptionen. Jede Reportoption ist für sich ein eigener [Block](#).

6.4.5.1.1 ReportOption

Die Daten in diesem Block sind unter

`<ResultData>/<PlanOptionen>/<ReportOptionen>/<ReportOption>` zu finden.

Dieser Block enthält den Unterblock für die [Ausgabedaten](#) und noch folgende Einträge.

Tag	Erklärung
<code>PrintFlags</code>	Gibt an bei welchem Gesamtergebnis der Report erstellt werden soll. Die Angabe ist bitkodiert.

6.4.5.1.1.1 SpoolData

Die Daten in diesem Block sind unter

`<ResultData>/<PlanOptionen>/<ReportOptionen>/<ReportOption>/<SpoolData>` zu finden.

Tag	Erklärung
<code>Template</code>	Dateiname der Vorlage. Kann die Datei über einen relativen Pfad ausgehend vom Ordner der Plandateien erreicht werden wird der relative Pfad eingetragen, ansonsten wird der absolute Pfad eingetragen.
<code>Output</code>	Angabe wohin der Report gesendet werden soll. Diese Angabe wird nur dann ausgefüllt, wenn der Report auf einem Drucker ausgegeben werden soll.
<code>ConversionType</code>	Gibt an welcher Report zu erstellen ist. <code>printer</code> -> Ausdruck auf einen Drucker unter Nutzung einer HTML-Vorlage <code>html</code> -> Erstellung einer HTML-Datei unter Nutzung einer HTML-Vorlage <code>pdf</code> -> Erstellung einer PDF-Datei unter Nutzung einer HTML-Vorlage <code>xml</code> -> Erstellung einer XML-Datei

	<p>csv -> Erstellung einer CSV-Datei unter Nutzung einer CSV-Vorlage</p> <p>zebra -> Ausdruck auf einen Zebradrucker unter Nutzung einer ZPL-Vorlage</p> <p>cab -> Ausdruck auf einen CAB Drucker unter Nutzung einer Ersetzungs Vorlage</p>
--	--

6.4.6 Validation

Die Daten in diesem Block sind unter `<ResultData>/<Validation>` zu finden.

Tag	Erklärung
Checksum	Nicht genutzt, immer 42.

6.5 Plandateien

Die Plandateien haben die Erweiterung `.plan`. Der Speicherort und der Dateiname ergibt sich aus den Angaben in [Einstellungen](#) -> [Dateiablage](#) -> [Prüfplan](#). Diese Datei hat das Format einer XML-Datei mit UTF-8 Kodierung mit BOM.

Die Plandateien sind weitgehend identisch mit den Ergebnisdateien. Sie unterscheiden sich durch den einschliesenden Tag `PlanData` anstatt `ResultData`. Zudem entfallen die Ergebnisfelder in den einzelnen Prüfschritten und der Block `Result`.

6.6 Plan.ID

Die Datei mit dem Namen `Plan.ID` muss im Pläneordner abgelegt werden.

Diese Datei enthält eine Zeile mit der ID, die zur Auswahl des Prüfplans verwendet wird.

Optional kann noch in einer zweiten Zeile die Seriennummer und in einer dritten Zeile die Artikelbezeichnung angegeben werden.

Der Inhalt der Datei wird periodisch überprüft.

Auf den Inhalt der Datei können sie bei der Erstellung von [Ordner-](#) und [Dateinamen](#) und im [Report](#) zugreifen.


Die erste Zeile ist als `USEDID` verfügbar.

Die zweite Zeile ist als `SERIALNUMBER` verfügbar.

Die dritte Zeile ist als `ARTICLE` verfügbar.

Eine Datei mit drei Zeilen passend zu dem Beispiel [Artikel- und Seriennummer](#) mit zusätzlich aktivierter Checkbox hat dann folgenden Inhalt.

```
205589
0515 1001
UGP-5025
```



Hinweis bzgl. des Zugriffs auf die Datei

Der Zugriff auf die Datei erfolgt asynchron durch die erstellende Anwendung und durch **ETL DataView 3**. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Datei vollständig geschrieben ist bevor sie von **ETL DataView 3** eingelesen werden kann.

Wir empfehlen die Datei zuerst mit einem temporären Namen, z. B. \$Plan.ID\$ zu erstellen und nach dem vollständigen Schreiben umzubenennen.

6.7 Printserverkonfiguration

Diese Datei hat den Namen **PrintServer.conf** und befindet sich im Arbeitsverzeichnis. Sie muss nicht vorhanden sein und wird auch nicht automatisch angelegt.

In dieser Datei werden Einstellungen, die nur im Printserver verwendet werden können, getätigt. Diese Einstellungen betreffen die Ablage der Reportdateien. Es kann für jeden Reporttyp ein alternativer Ordner für die Ablage angegeben werden.

Diese Datei ist im XML-Format und das Haupttag ist **Settings**.

Tag	Erklärung
HTML	Alternativer Ordner für den Reporttyp html .
PDF	Alternativer Ordner für den Reporttyp pdf .
XML	Alternativer Ordner für den Reporttyp xml .
CSV	Alternativer Ordner für den Reporttyp csv .
Debug	false : Wird ein Schlüsselwort nicht erkannt wird kein Text ausgegeben. true : Wird ein Schlüsselwort nicht erkannt wird das Schlüsselwort in runden Klammern ausgegeben. Standardeinstellung ist false .
PdfTimeout	Zeit innerhalb der das PDF-Dokument erstellt worden sein muss. Die Angabe ist in Millisekunden. Standard ist 6 Sekunden
PrintTimeout	Zeit innerhalb der der Druck auf den Drucker abgeschlossen sein muss. Die Angabe ist in Millisekunden. Standard ist 10 Sekunden.
HTMLDummy	Alternativer Ordner für den Reporttyp html , für die Dummyprüfung.
PDFDummy	Alternativer Ordner für den Reporttyp pdf , für die Dummyprüfung.
XMLDummy	Alternativer Ordner für den Reporttyp xml , für die Dummyprüfung.

CSVDummy	Alternativer Ordner für den Reporttyp csv , für die Dummyprüfung.
--------------------------	---

6.8 Matrix

6.8.1 RelaisMatrix.cfg

Diese Datei wird für alle Relaismatrixtypen verwendet und beschreibt welche Relais für die einzelnen Ausgänge und Leitungen zu schalten sind. Bei den Typen 3 und 4 wird zudem die Datei für die [Zusatzrelais](#) benötigt.

```
Description: Relais Matrix, 8Channel, 1xRelais_Platine, 1xLT_CPU
MatrixTyp: 1
MatrixNum: 1
Channels: 2
```

```
-----
Channel 1
A: 1, 2,
B: 1,
0:
-----
Channel 2
A: 3, 4,
B: 3,
0:
-----
```

Tag	Erklärung
Description	Kommentar, der nicht verarbeitet wird.
MatrixTyp	Gibt die unterschiedlichen Bauformen an. 1: Matrix mit max. 24 Relais pro Platine 2: Matrix mit max. 8 relais pro Platine 3: Matrix mit max. 16 Relais pro Platine 4: Matrix mit max. 32 Relais pro Platine
MatrixNum	Anzahl der Platinen in der Matrix.
Channels	Anzahl der Kanäle in der Matrix.

Zwischen dem Kopf und dem ersten Kanal bzw. den Kanälen befindet sich eine Trennzeile. Nach dem letzten Kanal muss ebenfalls eine Trennzeile vorhanden sein.

Jeder Kanal besteht aus 4 Zeilen. Es müssen so viel Kanäle konfiguriert sein, wie in [Channels](#) angegeben ist.

Tag	Erklärung
	Kommentar, der nicht verarbeitet wird.
A:	Diese Relais werden geschaltet, wenn die Leitung HV1 auf den entsprechenden Ausgang geschaltet werden soll.
B:	Diese Relais werden geschaltet, wenn die Leitung HV2 auf den entsprechenden Ausgang geschaltet werden

Tag	Erklärung
	soll.
0:	Diese Relais werden geschaltet, wenn keine der Leitungen HV1 und HV2 geschaltet werden sollen.

6.8.2 ExtendedRelais.conf

Diese Datei wird benötigt, wenn eine Matrix mit Platinen vom **MatrixTyp** 3 oder 4 verwendet wird.

Diese Datei ist im XML-Format. Für jede Prüffart müssen so viele Zeilen vorhanden sein, wie Platinen verbaut sind, entsprechend dem Wert **MatrixNum** aus der Datei [RelaisMatrix.cfg](#). Die Werte im Tag **unsignedInt** können den Bereich von 0 ... 3 annehmen.

Wert	Erklärung
0	Kein Zusatzrelais geschaltet.
1	Zusatzrelais K1 geschaltet.
2	Zusatzrelais K2 geschaltet.
3	Beide Zusatzrelais geschaltet.

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>
<ExtendedRelais xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xmlns:xsd="ht
<!-- Für jede Prüffart müssen so viele Zeilen vorhanden sein, wie Platinen verbaut s
    0 = Kein Relais geschaltet, 1 = K1 geschaltet, 2 = K2 geschaltet, 3 = beide ge
    <HV_AC>
      <unsignedInt>0</unsignedInt>
    </HV_AC>
    <HV_DC>
      <unsignedInt>0</unsignedInt>
    </HV_DC>
    <ISO>
      <unsignedInt>0</unsignedInt>
    </ISO>
    <PE>
      <unsignedInt>0</unsignedInt>
    </PE>
    <FCT_Current>
      <unsignedInt>0</unsignedInt>
    </FCT_Current>
    <Resistance>
      <unsignedInt>0</unsignedInt>
    </Resistance>
    <LeakageCurrent>
      <unsignedInt>0</unsignedInt>
    </LeakageCurrent>
    <DummyLoad>
      <unsignedInt>0</unsignedInt>
    </DummyLoad>
    <FCT_Extern>
      <unsignedInt>0</unsignedInt>
    </FCT_Extern>
    <Notlicht>
      <unsignedInt>0</unsignedInt>
    </Notlicht>
    <PT100>
      <unsignedInt>0</unsignedInt>
    </PT100>
    <Matrix>
      <unsignedInt>0</unsignedInt>
    </Matrix>
  </ExtendedRelais>
```



Lembergstr. 23
70825 Korntal

Telefon: +49 711 83 99 39-0
Telefax: +49 711 83 99 39-9
Internet: www.etl-prueftechnik.de
E-Mail: info@etl-prueftechnik.de